TAR
722

Kreszenz Liebe

Schuhmachers

Gattin in

Zimmerhausen

1888.

Geiſtreiches
Gebett=Buch
Deren zwey HH. Schweſtern
Gertrudis und Mechtildis.

Dir schenck ich mein Hertz
Nemme hin mein Hertz
Der zweÿer H. H. Schwestern S. Gertrudiß und S. Mechtildiß Gebett büch
S. GERTRUDIS
Dü hast mir mein hertz verwündt meine schwester mei: ne Braüt. Cant 4
S. MECHTILDIS

Gertruden Buch,

Oder

Auserleſenes Geiſtreiches

Gebett-Buch,

darinn

Neben anderen andächtigſten Gebetteren auch viele begriffen ſeynd, welche Chriſtus ſelbſt von Wort zu Wort denen beyden heiligen Schweſteren

Gertrudi und Mechtildi

offenbahret:

Und gleichwie ſeine Apoſtel das Vaterunſer gelehrt, und mit groſſen Gnaden zu belohnen verſprochen hat.

Mit Zuſetzung eines ſchönen Tractätleins von dem mündlichen Gebett.

Anjetzo überſehen, und von vielen eingeſchlichenen Fehleren corrigiert und verbeſſert,

Durch

Caſpar Erhard, SS. Theol. Doct. und Pfarrer zu Parr, in Bayern.

Mit Erlaubnuß der Obern.

Cum Privil. Sac. Cæſar. Majeſt.

Augsburg,

Zu finden bey Joh. Balthaſar Schmid Catholiſchen Buchhändler, Anno 1780.

Kurze Beſchreibung des Lebens der ſeeligen Gertruden, Abtißin in Sachſen.

Sanct Gertrud iſt gebohren in der Stadt Eißleben im Biſchthum Halberſtatt, in der Grafſchaft Mannsfeld gelegen. Ihr Vater war ein Graf von Hackenbron, führnehm an Geſchlecht und Reichthumen. Als ſie fünfjährig ware, iſt ſie von ihren Elteren in das Cloſter Rodesdorf, in ehrlichen Uebungen unterricht zu werden, gethan worden, welches Cloſter darnach, als es 24. Jahr geſtanden, und St. Gertrud daſelbſt siben Jahr Abtißin geweſen, veränder't, und nach Helpede, eine halbe Stund von Eißleben gebauet worden. In ſelbigem Cloſter waren vieler fürnehmen Grafen und Herren Kinder, welche ein ſo heiliges und engliſches Leben führten, daß Chriſtus vielen oft erſchienen, und mit ihnen als ein Freund mit andern mündlich geredet. Diß heilige Leben iſt bis in die neunzig Jahr in ſelbigem verblieben: bis es nach St. Gertruden Tod, im Jahr 1342. von den Braunſchweigeriſchen verbrennt worden.

St. Gertrud ware eines ſo heiligen Lebens, daß ſie unter allen Cloſter-Frauen gleichwie der Mond unter den Sternen leuchtete. Sie ware ſo demüthig, daß ihr unmöglich zu glauben, daß jemand ärger wäre als ſie: vermeinte auch, daß ein jeder Menſch mit ſeinen Gedancken mehr, als ſie mit ihrem ſtrengen bußfertigen Leben verdiente. Sie war ſo mittleydig gegen den Armen und Betrübten, daß ſie niemahl ohne Weinen von ihnen könnte hören reden. Der Reinigkeit ware ſie alſo ergeben, daß ſie mehr ein Engel, als Menſch zu ſeyn ſchiene: ſo gar, daß wann ſie nur ein unehrbares Wort hörte, ſie gleich ſchamroth wurde. Ihre Gebärden und Wandel waren alſo freund-

lich

lich, daß ſie von jedermann geliebt ward: dannoch hat ſie ihr Herz ſo rein erhalten, daß niemahl ein irrdiſche Lieb darein kommen. Sie ware ein klarer und lebendiger Spiegel der Gedult, indem ſie niemal in ihren ſchwären Kranckheiten, mit welchen ſie faſt allzeit beladen ware, kein merckliches Zeichen einer Ungedult von ſich gegeben. Wegen dieſer und viel anderer Tugenden wurde ſie mit einhelliger Stimm zur Abtißin erwählt, ihres Alters 19. Jahr, welches Amt ſie vierzig Jahr alſo löblich verwaltet, daß ſie ſchier alle Jungfrauen, deren über 100. waren, zu einem heiligen Leben gebracht, und Chriſtus unter ihnen (alſo zu reden) gleichwie ein Conventbruder ware.

Als ſie das 16. Jahr erreichet, iſt ihr Chriſtus das erſtemahl, und darnach ſchier alle Tag erſchienen, und mit ihr mündlich geredt, wie ein Freund mit dem andern. Neben dem iſt ſie auch oft von der ſeeligſten Jungfrauen, wie auch von vielen Heiligen, ſonderlich an ihren Feſttagen heimgeſucht, und getröſt worden. Sie iſt oft im Geiſt in den Himmel, allwo ſie viele göttliche Geheimnuſſen, und das Lob der Englen gehört, verzuckt worden. An einem Chriſt-Tag gab ihr die Mutter GOttes das liebe Chriſt-Kindlein, welches ſie bis auf Lichtmeß mit höchſten Herzens-Troſt behalten hat. In ihrer Kranckheit, als ſie einmahl am dritten Sonntag im Advent nicht konnte zur Meſſe kommen, hat ihr Chriſtus, welchem viele Engel und Heiligen dienten, in ihrer Kammer ſelbſt Meß gehalten. Wann ich alle dergleichen Gnaden ſollte erzehlen, wurde mir dieſes Buch viel zu groß werden, darum weiſe ich dich zu dem hönigflieſſenden Buch ihrer Offenbahrungen, allwo du mit höchſter Verwunderung und Herzens-Troſt dergleichen unzahlbare wirſt finden.

Die Lieb, die ſie gegen Chriſtum, und Chriſtus gegen ihr getragen, iſt unausſprechlich, dann er ihr ſolche Zeichen der Lieb gegeben, dergleichen man von wenig Heiligen liſet. Bisweilen hat er ihr ſein Herz geſchenckt, bisweilen mit dem ihrigen vertauſchet, und bisweilen ſie aus der Wund ſeiner Seiten mit himmliſcher Süßigkeit getränckt. Einmahl ſprach er zu einer andern Jungfrauen: „Ich bin ganz ihr, und „hab mich ihr als ein Gefangener ergeben: Es lebt „jetzt kein Menſch, der mir durch ſeine aufrichtige „Meynung und guten Willen näher ſey als ſie: darum bin ich auch zu keiner Seel, die jetzt im Fleiſch „lebt, alſo mit Gnad und Gunſt geneigt, wie zu ihr. „Und ſetzte hinzu: an keinem gewünſchtern Ort „kanſt du mich finden, als im H. Sacrament des „Altars, oder im Herzen meiner auserwählten Gertrudis. Dann zu dieſer hab ich wunderlicher „Weiß alle Wolluſt meines göttlichen Herzens gewendet.“

Viele Gnaden und Privilegien hat ihr Chriſtus ſowohl für ſie, als für die, ſo ſie ehren und lieben würden, gegeben; ſonderlich aber, daß keiner, der ſie ehren würde, unbereit ſterben ſolle. Als ſie einmahl ſagte, woran ſie erkennen könnte, daß er ihr diſe groſſe Verheiſſungen leiſten würde? ſprach er zu ihr: Strecke deine Hand aus: Und als ſie ihm die rechte darreichte, legte er ſie in die Wund ſeiner Seiten, ſprechend: „Sihe hiemit verſprich ich dir, daß ich „dir die verſprochene Gnaden unverbrüchlich will „halten. Falls aber, daß ich durch meine Verordnung eine Zeitlang derſelben Würckung entziehen würde, verpflichte ich mich hiemit, daß „ich dieſelbe darnach mit dreyfachen Gewinn will bezahlen, anſtatt der Allmacht, Weißheit und

„ Güte der allerheiligſten Dreyfaltigkeit, in deren
„ Mitten ich lebe und regiere, ein wahrer GOtt von
„ Ewigkeit zu Ewigkeit. Als ſie ihre Hand wider heraus zoge, hatte ſie an jedem Finger einen güldenen Ring, und an dem vierten hatte ſie drey Ring, und Chriſtus ſprach: **Diſe ſieben Ring ſollen dir eine ſichere Zeugnuß, daß dir die ſiben Privilegia, die ich dir zum Heil der Welt verſprochen hab, nach deinem Wunſch bekräftiget ſeyen.**

Endlich, als ſie ſchier ſechzig Jahr erlebt, iſt ſie an einer langwürigen Kranckheit mit dem Schlag an der rechten Seiten gerührt, und 22. Wochen lang der Sprach ganz beraubt worden, daß ſie kein Wort mehr ausſprechen konnte, als mein Geiſt; lieſſe ſich dannoch unter der Zeit zur Meß führen, obſchon die eine Seiten ganz tod, und ſie auf den andern Fuß nicht ohne unerträglichen Schmerzen tretten konnte. Endlich den 17. November fiele ſie in Todsnöthen, in welchen ſie den ganzen Tag, bis zum Abend, da ſie geſtorben, gelegen. Unter ſolcher Zeit ſahe eine H. Jungfrau, daß die Engel alle Augenblick vom Himmel kamen, und wie es mit ihr ſtunde, ſahen; und ſungen mit ſüſſer Melodey dis Geſang: **Komme, komme, komme du Auserwählte, dann dich erwarten die Wohllüſten des Himmels! Alleluja, Alleluja.**

Als ſie nun ſterben ſolte, kame Chriſtus zwiſchen ſeiner Mutter und dem Heil. Johanni dem Evangeliſten, mit unzahlbarer Menge der Heiligen, ſonderlich der Jungfrauen, ſtellte ſich an ihr Beth, liebkoſet ihr mit ganz freundlichen Gebärden, umhalſet ſie, und gabe ihr einen Kuß, von deſſen Lieblichkeit ſie ihren Geiſt aufgabe, und Chriſtus nahme ihre Seel in ſein Herz, und truge ſie in einer Proceßion hinauf ſah-

rend in den Himmel: und zu derſelben Stund erlöſete er durch ihre Verdienſten eine unzahlbare Menge der Seelen aus dem Fegfeuer, welche zu Vermehrung ihrer Glory ſie zum Himmel begleiteten. Neben dem wurden auch in ſelbiger Stund eine groſſe Menge der Sünder zu wahrer Buß bekehrt, und alle billiche Bitten welche in der ganzen Welt geſchahen, wurden gnädiglich erhöret. Den anderen Tag, als ſie begraben wurde, ſahe eine H. Jungfrau, daß, ſo oft die Erden auf ſie geworfen wurde, Chriſtus das heilige Creutz-Zeichen darüber machte, und als das Grab zugeſchoren ware, hat es die Mutter GOttes mit dem H. Creutz-Zeichen verſieglet. GOtt gebe uns durch die Verdienſten ſeiner lieben Dienerinn ſeine Gnad, Amen.

Das Leben der ſeeligen Mechtildis.

Sanct Mechtild iſt eine gebohrne Gräfin von Hackenbronn, und der ſeeligen Gertrudis leibliche Schweſter geweſen. Sobald ſie gebohren, vermeinte man, ſie wollte ſterben: Derohalben man ſie eilends zu einem heiligen Prieſter zu taufen getragen, auf daß ſie nur bälder (wie ihr Chriſtus hernach offenbahret) von der Erbſünd gereiniget wurde, welcher geweißaget, daß diß Kind nicht ſterben, ſondern ein Cloſter-Jungfrau von groſſer Heiligkeit werden, und GOtt in ihr viel Wunder würcken wurde.

Als ſie ſiben Jahr alt ware, gienge ſie eines Tags mit der Mutter in ein Cloſter, in welchem ſie wider den Willen ihrer Mutter blibe, und weder mit rauhen, noch mit guten Worten ihrer Eltern jemahl konte heraus gebracht werden. Sie fienge auch wunderlicher Weiß an in aller Andacht und Liebe GOttes innbrünſtig zu werden, worinn alſo zugenommen,

daß ſie die höchſte Tugend erreichte. Sie ware gar freundlich und dienſtbarlich gegen allen, verrichtete die ſchlechtiſte Hausarbeiten oft allein. Der Armuth ware ſie ſogar ergeben, daß ſie auch die Ding, ſo ihr vonnöthen waren nicht haben wolte. Sie hatte nur einen Schleier brauchete gemeiniglich anſtatt deſſen ſchlechte Tüchlein, und truge einen zerriſſenen Rock, der allenthalben geflickt und zerlumpt ware. Sie führte ein gar bußfertiges Leben, und ob ſie ſchon ihr Lebtag kein Todſünd begangen, (wie ihre Beichtvätter bezeugeten) peinigte ſie ſich für die Sünd anderer Leuthen. Dahero als ſie einmahl in der Faßnacht leichtfertige weltliche Lieder ſingen hörte, nahme ſie diſe Sünd abzubüſſen, zerbrochene Scherben und Gläſer, legte dieſelbige in ihr Beth, und wäl te ſich ſo lang darüber, bis ſie ganz verwundt, für Schmerzen weder ſitzen noch ligen könnte.

Chriſtus ihr geliebter Bräutigam, welcher ſich mit ihr mit einem Ring vermählet, wie auch die allerſeeligſte Jungfrau, und unterſchidliche Heiligen ſeynd ihr oft ſichtbarlich erſchienen, und haben mit ihr mündlich geredt, als ein Menſch mit dem andern. Sie iſt auch oft in den Himmel verzuckt worden, und hat die göttliche Geheimnuſſen geſehen. In ihren Kranckheiten iſt ihr Chriſtus oft erſchienen, und hat mit ihr ein langes Geſpräch geführt. Wann ſie betten wolte, fragte ſie Chriſtum, welches Gebett ihm am liebſten wäre, worinn er ſie auch alſo erhört, daß er ſie ſolche Gebetter gelehrt, deren Kraft das Herz GOttes möchte durchtringen: hat ſie auch ſo viele ſchöne Lehren gelehret, als kein Geiſtlicher ſeine Jünger lehren könnte. An einem H. Oſtermittwoch, als man in der Meß laſe: Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters, ſprach ſie zu Chriſto: O!

daß ich auch eine wäre unter dieſen Gebenedeyten, die dieſe ſüſſe Stimm hören werden: Darauf er ihr geantwortet: Ja du ſollſt für gewiß wiſſen, daß du eine aus dieſen ſeyn werdeſt: und er gabe ihr zu einem Pfand ſein Herz, welches ſie von der Stund an, bis in ihren Tod bey ſich gehabt, zu welchem ſie ein unausſprechliche Andacht getragen, und gepflegt zu ſprechen: Wann alle Ding, die mir von dem Herzen Chriſti verliehen ſeynd worden, ſollten beſchriben werden, würde ein Meßbuch zu klein ſeyn: Dahero mahlet man ſie mit dem Herzen Chriſti in der Hand.

Als ſie nunmehr 50. Jahr im geiſtlichen Stand gelebt, und ihres Alters 57. Jahr war, ware ſie drey Jahr lang wegen Forcht des Tods ſehr beängſtiget: von ihrer Schweſter Gertrud aber treulich getröſt. Vor ihrem Tod, da ſie die letzte Oelung empfienge, ſahe dieſelbige, wie Chriſtus ſie geiſtlicher Weiß öhlte, und als ihr der Mund geöhlt wurd, ihr einen ſüſſen Kuß gabe. Den letzten Tag ihres Lebens lage ſie in groſſen Schmerzen, und konnte nichts mehr reden, als: gütigſter JEſu! gütigſter JEſu. Endlich am Tag der H. Eliſabeth, nemlich den 19. November unter der Präfation im hohen Amt erſchien ihr Christus, und ſprach; Komme du Gebenedeyte meines Vatters ꝛc.: und ermahnte ſie des Verſprechens, ſo er ihr vor etlichen Jahren gethan, und ihr ſein Herz zum Pfand gegeben hat: Als ſie ihm daſſelbige wider gabe, nahm er ihr Herz mit, und ſie gab ihren Geiſt auf. St. Gertrud iſt offenbahret worden, daß der HErr allen, welche ſie mit Vertrauen anruffen, die Hülf ſeines Troſts reichlich wolle mittheilen.

Morgen und Abend Gebett.

Morgen-Gebett.

Ich lobe, anbette und grüſſe dich, O allerſüſſeſtes und blühendes Herz JEſu, du hönigflieſſender Gnadenbruñ, aus welchem alles Gutes im Himmel und auf Erden iſt ausgefloſſen, und ohne End ausflieſſen wird. Aus allen Kräfften meines Herzens danke ich dir, daß du mich diſe Nacht ſo treulich bewahret, und für mich den lieben GOtt gelobt, geehrt, und gedankt haſt. Und nun, O mein einige Lieb, opfere ich dir mein elendes Herz zu einer Morgengab, und ſo treulich als ich kan, befehle verſenke, und verſchlieſſe ich es in dein hönigflieſſendes Herz, damit du es diſen Tag für allem Uebel bewahren, deine göttliche Gnad darein gieſſen, und mit deiner Lieb alſo entzünden wolleſt, damit es dich von Tag zu Tag mehr und mehr bis in Ewigkeit liebe.

Befehlung zu Chriſto.

O gütigſter JEſu, in die Befehlung, mit welcher du deinem Vater am heiligen Creutz deinen Geiſt befohlen haſt, befehl ich dir heut, u. alle Tag mi in Leib und Seel, meine Gedanken, Wort, und Werk, ſonderlich aber meinē Willen: demüthiglich bittend, daß du denſelben regieren, u. nach deinem Willen führen u. leithen wolleſt, damit er ſich wider dich nicht könne auflehnen. Alle Gebett und Andachten, ſo ich heut verrichten werde, opfere und befehle ich deinem edleſten Herzen, bittend, daß du einen jeden Seufzer und jedes Gebett, ſo bald es aus meinem Herzen, oder Mund ausgehet, in daſſelbige aufnehmen, und deinem Vater zum ewigen Lob aufopfern wolleſt. Ich übergibe mich auch in deinen göttlichen Willen, und Wohlgefallen, Am.

Eine andere Befehlung.

Chriſte JEſu, ich befehle mich heut und allezeit in die Kraft deines heiligen Creu=

Creutzes: ich verſchlieſſe mich in die Tieffe deiner H. Wunden: ich verſenke mich in dein roſenfarbes Blut, ich lege mich in dein göttliches Herz, ich vertieffe mich in den Abgrund deiner grundloſē Barmherzigkeit, ich ſchlieſſe mich in die Krafft deiner ewigen GOttheit, und übergebe mich in deine vätterliche Bewahrung, damit ich für allen ſichtbaren u. unſichtbaren Feinden, wie auch für allem Ungewitter, und für allen Leibs u. der Seelen Fall, durch Kraft diſer H. Befehlung möge ſicher und befreyt ſeyn, Amen.

Befehlung zu der Mutter GOttes und ſeinem Heil. Schutz = Engel.

Allerſeeligſte Jungfrau Maria: In Kraft derſelbigen Befehlung, mit welcher dein gecreutzigter Sohn dich dem Heil. Johanni, und Johannem dir anbefohlen hat, befehle ich dir, und auch allen meinen lieben Patronen meine Seel und mein Leib; demüthiglich bittend, daß du mir bey GOtt erhalteſt, damit

ich ihm diſen Tag treulich diene, und mit keiner ſchweren Sünd beleydige.

Dich, O mein H. Schutz-Engel ſetze ich zu einem Wächter und Beſchürmer meiner Seelen, daß du den ganzen Tag Sorg über ſie trageſt, und für aller Sünd bewahren ſolleſt. Auch bitte ich dich, daß du alle meine Gebett, gute Werk, Creutz und Schmerzen, ſo ich diſen Tag thun und leiden werde, mit deinen heiligen Händen vor dem lieben GOtt trageſt, und ihm zu ſeinem ewigen Wohlgefallen auf die beſte Weis aufopferen wolleſt, Amen.

Seufzer zu Chriſto.

Diſen folgenden Seufzer hat Chriſtus St. Mechtilden gelehrt l. c. 29. durch welchen die Seel den ganzen Tag ihr Leben von Chriſto hat, und alles durch ihn thut.

O herzallerliebſter JEſu, diſen erſten Seufzer diſes Tags ſchicke ich zu dir durch die Wolken in den hohen Himmel hinauf, und ſo vil ich bitten kan, bitte ich, daß du dich würdigeſt alle meine

Werk

Werk durch dich ſelbſt in mir zu würken, und mit deinen H. Werken zu vereinigẽ, damit ſie alſo unendlicher Weis GOtt mögen gefallen, gleichwie ihm alle deine Werk gefallen haben, Amen.

Morgen-Meynung.

Mein GOtt von deinetwegen nimm ich mir für, u. iſt mein gänzlicher Ernſt und Will, diſen heutigen Tag und alle Tag meines Lebens, alle meine innerliche und äuſſerliche Werk, alle meine Gebett und Andachten, all mein Arbeiten und Mühſeeligkeiten, alle meine Schritt und Tritt, Gehen und Sehen, Eſſen und Trinken, Geſchäften und Sorgen, u. endlich alles, was ich werd thun u. laſſen, unabläßlich zu verrichten, in Vereinigung, Kraft und Würkung aller deiner göttlichen Werken und Würkungen, in ſelbiger allerbeſter Weis und Meynung, die du in dir ſelbſt erfinden und erdenken kanſt. Wie auch in ſolcher Meynung und Vollkommenheit,

in welcher dein geliebter Sohn JEſus Chriſtus ſeine göttliche und menſchliche, innerliche und äußerliche Werk verricht hat, zu deinem ewigen Lob, und zum Heil der ganzen Welt. Und hiemit ſage ich ausdrücklich ab allem eignen Nutzen, Troſt und Verdienſt, und begehre nichts anders als eben deinen höchſten Wohlgefallen, demüthiglich bitten daß alle meine Werk mit deiner Würkung vereiniget und vollkommen gemacht werden, Am.

Damit diſe edle Meynung den ganzen Tag kräfftiglich bleibe, ſo ſprich bisweilen:

Es bleibt noch mein lieber GOtt, wie ich heut mit dir abgehandelt hab.

Beding mit GOtt.

O allmächtiger GOtt, aus Lieb und Begierd dich dieſen ganzen Tag ohne Unterlaß zu loben, mache ich im Angeſicht des ganzen Himmels diß Geding mit dir, daß von diſer gegenwärtigen Stund bis auf Morgen, ja alle Tag meines Lebens alle und jede Schläg meines Herzens, alle Pulsaderen nur lau-

ter Ehr- und Lobzeichen ſeyn, und zwiſchen dir und mir eben ſo vil heiſſen, und bedeuten ſollen, als diſe Wort: Heilig, heilig, heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth; welche Bedeutnuß ich hiemit gemeldten Zeichen will außgelegt haben: dergeſtalt, daß hinfüro von deiner göttlichen Majeſtät durch einen jeden ſolchen Schlag ſo vil verſtanden werde, wie vil durch ein jedes ſolches Wörtlein, wann es die Seraphinen im Himmel ſingen, verſtanden wird. Und hiemit heilige ich dir meine Puls, und alle Schläg meiner Adern und Herzens, damit ſie nimmermehr ſollen noch können aufhören dich meinen Erſchaffer diſen ganzen Tag und Nacht zu loben und zu benedeyen, und ſo vil neue Zeichen deines Lobs deinen göttlichen Augen fürzuſtellen, in Vereinigung desjenigen Lobs, mit welchem die H. Dreyfaltigkeit ſich ſelbſt lobt, und von ihr und allen Englen gelobt wird: demüthiglich bittend,

daß du es gütiglich annehmen, und dir wohlgefällig ſeyn laſſeſt, Amen.

Aufopferung ſeiner ſelbſten in Willen GOttes.

Mein GOtt und alles! O mein höchſtes Gut! weil es ein köſtliches und dir ein ſo angenehmes Liebs-Brand-opfer iſt, ſich mit deinem allerheiligſten Willen vereinigen, alſo will ich mich heut auf ein neues mit deinem allerheiligſten Willen ganz und gar vereinigen, und zwar mit allen heiligen Englen und Seeligen im Himmel, und aller Creaturen auf Erden, und unter der Erden, gleichwie ſich dein liebe Mutter vereiniget, als ſie geſagt: ſihe ich bin eine Dienerin des HErrn, mir geſchehe nach deinem Wort: und wie du dich ſelbſten, am heiligen Oelberg mit dem Willen deines himmliſchen Vaters vereiniget, da du geſagt: nicht mein, ſondern dein Will geſchehe: ſo geſchehe dann dein göttlicher

Will, mit mir hie allzeit, und dort in Ewigkeit: herentgegen ſage ich auf ewig ab, allen meinen eigenen Willen und böſen Begierden. Ach JEſu! verzeyhe mir doch alle meine Ungedult, Kurren u. Murren im Creutz und Leyden, wider deinen heiligen Willen mit Leib und Seel, ſamt allem was ich hab, Ehr, Gut, Leib und Blut: und lege mich als ein gehorſames Kind, in dein heilige Schooß, ja mitten in dein liebes Herz hinein. Ach JEſu! laß mich dir befohlen ſeyn; O JEſu! dein allerheiligſter Will geſchehe in mir und in allen Creaturen, im Himmel, auf Erden, zu allen Zeiten, von diſem Augenblick an, heut allzeit, und in alle Ewigkeit, Amen.

Der groſſe Bund, am erſten Tag im Monat zu ſprechen.

Diſer Bund iſt einer ſolchen Kraft, daß ſo oft du ein Glied in deinem Leib bewegeſt, ſo nimmt es GOtt an, als wann du würklich das thäteſt, was du in dem Bund mit ihm abgehandlet haſt, wann du ſchon darnach nicht mehr daran gedenkeſt.

Mein liebreicheſter GOtt, ich bekenne, daß, weil ich alle Augenblick deiner Wohltathen genieſſe, ich dir auch alle Augenblick darfür zu danken, und zu dienen ſchuldig ſeye: Weil ich aber wegen vilen Geſchäften diß nicht thun kan, darum ſoll mein Will an Platz des Werks ſeyn; Derowegen will ich jetzt einen veſten Bund mit dir machen, der in Ewigkeit nicht ſoll können aufgelößt werden. Dahero proteſtiere und bezeuge ich hie vor dir, O hochheiligſte Dreyfaltigkeit, daß mein gänzlicher Will und Meynung ſeye, dir von diſem Tag an bis zum End diſes Monats, alle Augenblick mit Leib und Seel auf das allerfleißigſte zu dienen, und dich auf das allervollkommneſte zu lieben, zu loben, anzubetten, und zu verehren.

So oft als ich von diſer Stund bis zum End diſes Monats werder Athem ſchöpfen, ſo oft will ich mich mit Leib und Seel dir zu einem vollkommenen

und

und wohlgefälligen Brand-Opfer geſchenk, und aufgeopfert haben, auf ſolche fürtrefliche Weis, wie Chriſtus in Mutter-Leib ſich zu gänzlicher Vollbringung deines heiligſten Willens hat aufgeopfert.

Zum andern proteſtiere ich wiederum, daß, ſo oft mir die Puls wird ſchlagen, daß diß anders nichts ſeyn ſolle als wañ ich dir ſo vilmal unendlichen Dank ſagte für alle Wohlthaten, ſo du mir und allen Creaturen jemal erzeigt haſt, und noch in Ewigkeit erzeigen wirſt.

Drittens bekenne ich, daß ſo oft mir ein Aug wird blicken, daß diß bedeuten ſolle, als wañ ich dich mit aller Demuth und Ehrerbiethung anbette, gleichwie dich die neun Chör der Englen, und die ganze Schaar der Auserwählten anbetten und benedeyen, Amen.

Viertens bezeuge ich, daß, ſo oft ich ein Glid an meinem Leib werde bewegen, diß eben ſo vil ſolle ſeyn, als o-

fer-

ferte ich dir alle Schätz Himmels und der Erden mit ſolcher treuherzigen Wohlmeynung, als immer von einer Creatur geſchehen kann.

Endlich ſo oft als mir das Herz in meinem Leib klopfet, will ich diß alſo verſtanden und aufgenomen haben, als wann diß Klopfen, oder Bewegen meines Herzens von keiner andern Urſach herkäme, als eben von lauter Gewalt der hitzigſten Lieb, die es zu dir hätte. Ja ein jede Bewegung ſoll ein neuer feuriger Seufzer, oder eine neue Liebsflamm ſeyn, welches aus lauter Brunſt herfürflieſſet, und dir dein göttliches Herz darmit durchtringen thätte.

Alle diſe obgenannte Meynungen und Willen, will ich hiemit alſo bekräftiget und befeſtiget haben, daß ſie in Ewigkeit nicht ſollen können widerruffen, oder verändert werden. Und hiemit binde ich alle diſe Meynungen zuſammen und lege ſie in das allerwürdigſte

Herz

Herz JEſu Chriſti, damit ſie mit der Innbrunſt des göttlichen Feurs, welches darin ewig brinnet, angezündet und vollkommen gemacht, und mit dem Inſigel ſeines göttlichen Reichs alſo bekräfftiget und verſigelt werden, damit ſie durch keinen Gewalt des Feinds, oder der Sünd umgeſtoſſen, oder vernichtiget können werden, Amen.

Abend-Gebetter.

Sey gegrüßt du Heyl und Erleuchtung meiner Seelen, allergütigſter GOtt! Es ſolle dich für mich loben und danken alles was der Umkreiß des Himmels, die Runde der Erden, und die Tieffe des Meers in ſich begreiffet, wegen der unzahlbaren Gutthaten, ſo du mir heut und allzeit an Leib und Seel erwiſen haſt; für welche ich aus dem innerſten Mark meines Herzens, ſo vil mir möglich iſt dich lobe und benedeye. Dieweil aber deiner Wohlthaten ſo vil ſeynd, daß ich dir nicht eine für tauſend bezahlen kan, darum übertrage ich diß ſe-

ſelbiger unermeſſener Dankbarkeit durch welche dir, O hochheiligſte Dreyfaltigkeit, aus dir, durch dich, und in dir alle Schuld völliglich bezahlt wird; Unter ſelbige mich als ein kleines Stäublein einmiſchend opfere ich dir durch deinen lieben Sohn im H. Geiſt alles Lob und Dank, welches dir zu geben mir möglich und du zu empfangen würdig biſt, Am.

Hie erforsche dein Gewiſſen, was du den Tag durch Böſes gethan, und Guts unterlaſſen haſt, darnach erwecke Reu und Leyd darüber, und mit einem herzlichen Seufzer ſprich dieß kräftige Gebett, welches St. Gertrud ſelbſt gemacht, und zu betten gepfleget hat. l. c. 18.

Reu und Leyd über ſeine Sünden.

In Bitterkeit des Leydens deines geliebten Sohns, O gütigſter Vater, klag ich dir all mein Uebel, und meine zugroſſe Untreu, ſo ich diſen Tag gegen dich erzeigt hab, indem ich nicht allein dir ſo nachläßig gedienet, und ſo wenig an dich gedacht, ſondern auch ſo vilmal dich meinen lieben GOtt mit meinen Sünden beleydiget hab. Wegen welcher klage ich mich höchlich vor dir an,

und mit bereutem Herzen ſchlage ich auf meine Bruſt, und ſprich mit dem offnen Sünder: O GOtt ſey gnädig mir armen Sünder: Dann ich bekenne, daß ich unrecht gethan, und dich meine lieben GOtt beleydiget hab. Zur genugthuung diſer und aller meiner Sünden opfere ich dir deines lieben Sohns vilfältige Peyn und heiſſe Zähren, die er für unſer Heyl vergoſſen hat. Und begehre in Vereinigung des Blutſchwitzenden Gebetts deines Sohns, durch die Kraft des Heil. Geiſts gnädige Verzeihung: welche du mir verleyhen wolleſt durch die Lieb, welche dich hat angehalten, als der allerliebſte Sohn deiner vätterlichen Wolluſtbarkeit unter die Sünder gerechnet, und zum Tod verurtheilet wurde.

Drey Laudate, für ſeine Sünden zu betten, ſo Chriſtus St. Mechtilden gelehret. L. 1. c. 18.

Lobet den HERRN alle Heyden, lobet den HERRN alle Völker.

Dann

Dann ſeine Barmherzigkeit iſt über uns beſtättiget; Und die Wahrheit des HErrn bleibt in Ewigkeit.

Solche Ehr ſey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geiſt, als da ware von Anfang und nun, und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

1. Himmliſcher Vater, ich opfere dir deinen lieben Sohn, ſamt allen ſeinen guten Werken, welche er 33. Jahr zu deinem ewigen Lob, und zum Heyl der Welt gethan hat: und bitte, du wolleſt um ſeinetwillen mir verzeihen, was ich jemal in guten Werken verſaumt hab, Amen. Lobet den HErrn, ꝛc.

2. Himmliſcher Vater, ichopfere dir deinen lieben Sohn, ſamt der inbrünſtigen Lieb, mit welcher er alle ſeine Werk verricht hat: u. bitte du wolleſt um ſeinetwillen mir verzeyhen alle Nachläßigkeit, mit welcher ich meine gute Werk verricht hab, Amen. Lobet den HErrn, ꝛc.

3. Himmliſcher Vater, ich opfere

dir deinen lieben Sohn, ſamt allem ſeinem Leyden, welches er in den drey und dreyßig Jahren, und ſonderlich auf dem Berg Calvariä, hat ausgeſtanden: und bitte daß du um ſeinetwillē mir verzeihen wolleſt alle Sünden, die ich jemal wider dich begangen hab, Amen.

Befehlung zu der Mutter GOttes.

O allerſeeligſte Jungfrau Maria, in deine mütterliche Treu und ſonderliche Bewahrung, und in die Schooß deiner Barmherzigkeit befehle ich diſe Nacht mein Leib und Seel, daß du ſie bewahren wolleſt, gleichwie du mit mütterlicher Sorg dein liebes JEſulein nach aller Möglichkeit bewahret haſt, damit ich für allen Nachſtellungē des böſen Feinds möge ſicher und befreyt ſeyn, Amen.

Befehlung zum Herz JEſu.

O allerſüſſeſtes Herz JEſu Chriſti, du ſanftes Ruh = Bethlein aller dich liebenden Seelen, dir befehle ich diſe Nacht mein Herz, mein Leib und Seel, daß du

ſie für aller Gefahr, unreinen Einbildungen, und feindlichen Nachſtellungen behüten wolleſt. O Hönigflieſſendes Herz JEſu, du ſüßklingende Orgel der H. Dreyfaltigkeit, ich bitte dich, daß weil ich diſe Nacht GOtt nicht loben kan, du diß für mich verrichten wolleſt: u. ſo oft als in mir mein Herz diſe Nacht klopfen wird, ſo vil tauſendmal du die H. Dreyfaltigkeit für mich ehreſt und benedeyeſt: und einen jeglichen Athem den ich diſe Nacht ſchöpfen werde, in dich aufnemmeſt und empfangeſt.

Jetzt lade die Sternen zum Lob GOttes.

O ihr ſchöne hell-glanzende Sternen des Himmels, die ihr allzeit mit Freuden euerem GOtt leuchtet: weil ich jetzund ſchlaffe, dannoch das Lob GOttes nicht gern unterlaſſē will: Darum bitt und lad ich euch, daß ihr diſe Nacht an meiner ſtatt den lieben GOtt wollet loben. Ey ſinget u. jubilieret ihm diſe ganze Nacht, ja in Ewigkeit, lobet u. be-

benedeyet meinen himmliſchen Bräutigam, ſprechend: Es lebe und regiere der ewige GOtt: Er ſey und bleibe allein heilig, glorwürdig, und gebenedeyt in Ewigkeit. Er allein ſey und bleibe würdig zu empfangen Ehr, Dienſt, und Anbettung in Ewigkeit.

Und du, O mein mildreicheſter GOtt, verachte diß mein Verlangen nicht! ſondern laſſe dir diſe meine herzliche Begierd dich zu loben wohlgefällig seyn. Sihe an die glanzende Sternen, und gedenke, als wanns ſo vil meiner Zungen wären, welche die ganze Nacht das Lob deiner Majeſtät thäten ausruffen. Sihe an diſe feurige Sternen, und achte ſie, als wanns ſo vil meiner Herzen wären, welche diſe ganze Nacht, ja in alle Ewigkeit für Lieb gegen dir thäten brennen, u. ſich in deiner hitzigen Lieb verzehren, Amen.

Wann man ſich will niderlegen.

Nun mein liebſter JEſu, ich will mich

mit deinem H. Seegen niderlegen, und meinem Leib diſe Ruhe zulaſſe, in Vereinigung der Liebe, mit welcher du auf Erden deiner Menſchheit dieſelbe zugelaſſen und gebraucht haſt, zum Lob deines Vaters, u. zum Heil des menſchlichen Geſchlechts: Und eben mit ſolcher Meynung, mit welcher du geſchlaffen haſt, will ich jetzt auch ſchlaffen zu deinem ewigen Lob, und zur Nothdurft meines Leibs. Wie oft mir diſe Nacht die Puls wird ſchlagen, ſo vil tauſendmal ſollen dich deine Heilige im Him̃el in meinem Namen benedeyen und anbetten: Und wie vilmal als ich werde Athem ſchöpfen, ſo vil tauſeudmal ſollen dich alle neun Chör der Englen in meinem Namen loben, und ſprechen: Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth, Amen.

Letztlich ſchreibe mit deinem Daumen die vier Buchſtaben J. N. R. J. auf deine Stirn, unterdeſſen ſprechend:

JEſus von Nazareth ein König der Juden, wolle mich vor dem gähen Tod behüten. Im Namen GOtt des ꝛc.

Dem

Dem H. Edmundo hat Chriſtus geſagt, wann einer die vier gemeldte Buchſtaben auf ſeine Stirn ſchreiben wurde, ein ſolcher würde in ſelbiger Nacht nicht des gähen Tods ſterben.

Kirchen=und Meß=Gebett.

Gebett ſo du in die Kirchen kommeſt.

Allerhöchſter HErr und GOtt, ich deine allerunwürdigſte Creatur erſcheine hie vor deinem Gnaden Thron in Meinung und Begierd mein Herz vor dir auszugieſſen, und dich mein GOtt und HErrn auf die beſte Weis ſo möglich iſt, zu verehren. Derowegen in Vereinigung aller Gebett und Andachten, welche Chriſtus dein geliebter Sohn dir zu Lieb jemal verricht hat, will ich jetzt diß Gebett anfangē, und zu deinem Lob treulich verrichten. Ich wolte, daß ich dir darmit ſolche Ehr, Lob und Gefallen erzeigen könnte, als die allerſeeligſten Jungfrau Maria, und die allerhochwürdigſte Menſchheit JEſu Chriſti dir jemal erzeigt haben. Ja wanns mög=

möglich wäre, ſo wolte ich, daß alles Lob, Ehr und Benedeyung dir geben könnte, welches von Ewigkeit bis in Ewigkeit ein Göttliche Perſohn der andern auf die höchſte Weis erzeigt: Und in diſem Werk wolte ich verharren bis in Ewigkeit. Weil aber mein Herz ſo gar lau und untauglich iſt diß zu verrichten, darum will ich es thun mit der Kraft u. Würkung des Herzens JEſu Chriſti, in ſeinem und aller Heiligen Namen u. im Namen aller Menſchen und Englen; nicht um meines Nutzens oder Troſts willen, ſondern weil es dir angenehm und wohlgefällig iſt. Bitt derowegen, du wolleſt mir dein heilige Gnad verleyhen, und mich für aller Nachläßigkeit u. Zerſtreuung behüten. So fang ich dann an im Namen JEſu und Maria, Am.

Gebettlein vor den Tag-Zeiten zuſprechen.

O HErr JEſu Chriſte, in Vereinigung der Lieb und Aufmerkſamkeit mit welcher du auf Erden deinen himmliſchen

liſchen Vater gelobt haſt, opfere und ſpreche ich dir diſe Tag-Zeit.

Diſes Gebettlein hat Chriſtus St. Mechtilden gelehrt, und geſagt, daß durch ſolche Vereinigung der Tag-Zeiten gleichfalls eins mit ſeiner Uebung gehabt. l. 2. c. 32.

Zum Gloria Patri ſolſt du allzeit groſſe Reverenz erzeigen, dardurch ein Geiſtlicher all ſeine Nachläßigkeiten in den Gezeiten erſetzt hat.

Das Sacroſancta.

Um Verzeyhung aller in den Tag-Zeiten begangenen Nachläßigkeiten zu erſetzen, ſo Pabſt Leo 10. gemacht hat.

Der hochheiligſten unzertheilten Dreyfaltigkeit, der Menſchheit unſers gecreutzigten HErrn JEſu Chriſti, der fruchtbaren Reinigkeit der allerſeeligſten und glorwürdigſten allzeit Jungfrau Maria, und der ſamtlichen Gemeinſchaft aller Heiligen ſeye ewiges Lob, Ehr, Kraft und Glory von allen Creaturen; uns aber ſeye Nachlaſſung aller Sünden zu ewigen Zeiten, Amen.

Seelig iſt der Leib Mariä der Jungfrauen, welche getragen hat des ewigen Vaters Sohn: Und ſeelig ſeynd die Brüſt, welche geſäuget haben Chriſtum den HErrn, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Seufzer nach den Tag-Zeiten.

So Chriſtus St. Mechtilden geoffenbahret. l. 3. c. 33.

O GOtt ſey mir armen Sünder gnädig! O allergütigſtes und ſanftmüthigſtes Lämlein GOttes, erbarme dich meiner, u. durch dich ſelbſten erſtatte, was ich in diſen Tag-Zeiten verſaumt hab, Am.

Seufzer nach den Tagzeiten.

O allergütigſter JEſu, diß lauter zerſtreute Gebett, welches ich jetzt verricht hab, opfere und befehle ich deinem hönigflieſſenden Herzen zu verbeſſern, und vollkomen zu machen, und deinem himmliſchen Vater zu ſeinem ewigen Lob aufzuopferen und zu verehren, in Vereinigung der allervollkommneſten Aufmerkſamkeit, mit welcher du ihn auf Erden angebettet und gelobt haſt, Am.

Gebett vor dem Roſenkranz.

Allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich dein treuer Liebhaber erſcheine vor deinen Jungfräulichen Augen, und will jetzt mit möglichſter Andacht deinen hei-

Heil. Roſenkranz betten, damit ich dir dardurch die unerſchätzliche Freuden, ſo du durch das Ave Maria von GOtt bekommen, möge erneueren: und ich wünſche von ganzem Herzen, daß ich dir hiemit ſolche Ehr u. Reverenz könnte erzeigẽ, als dir der Erzengel Gabriel erzeigt hat, als er dich mit diſem him̃liſchen Gruß aus befelch GOttes hat gegrüſſet: ja ich wolte, daß ich dich damit alſo ehren und erhühen könnte, gleichwie dich die Heil. Dreyfaltigkeit über alle Creaturen hat erhöhet, als ſie dich mit diſem Gruß grüſſen, und dir die Mutterſchaft GOttes laſſen anpräſentieren. Ich vereinige diß mein Gebett mit dem Gebett aller deren, welche jemal ein andächtiges Ave Maria gebettet haben, und mit dem Affect aller deren grüſſe und benedeye ich dich: und alle Ave Maria, ſo ich betten werde, will ich dir aufgeopfert haben, gleich als edle wohlriechende Paradeiß-Roſen, dein Jungfräuliches

thun werde, zu deiner höchſten Ehr und Glory gereiche, Amen.

Zum Weywaſſer, ſprich:

Durch die Beſprengung deines koſtbarlichen Bluts, O gütigſter JEſu, u. durch die Kraft deines bitteren Leydens wasche meine Seel von allen Sünden, und behüte mich von allem Anlauf des böſen Feinds. Im Namen GOtt des Vaters, 2c.

Meß-Gebetter.

Zu Anfang der heiligen Meß.

O Allmächtiger GOtt, ich glaube feſtiglich, daß das Opfer der heiligen Meß deiner Majeſtät eine unausſprechliche Ehr, Lob, Dank, Freud und Wolluſt bringe: und daß man allein durch daſſelbige dich nach Gebühr und Würdigkeit kan loben, und deiner Majeſtät gleichmäßige Ehr erzeigen: darum erfreue ich mich von Herzen, und thue mich

Gebett bey der Heiligen Meß.

mich gegen deinem allerliebſten Sohn tauſendfältig bedankē, daß er ein ſolches Mittel erfunden, dardurch wir dich, wie deiner Majeſtät gebührt, verehren u. loben köñen. Damit ich deine Ehr vermehren helfe, darum will ich jetzt diſem unerſchätzlichen göttlichen Werk mit möglichſter Andacht beywohnē, u. mit diſem Prieſter diß hochheiligſte Opfer aufopferen. Ja wanns möglich wäre, daß ich allen H. Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geſchehen, könte beywohnen, ſo wolte ichs gern thun, und zu einer jedwedern, ſo vil an mir wäre, treulich helfen. Weil ich aber diß nit thun kan, ſo opfere ich dir ſie alle mit einander auf, in Vereinigung der Lieb, mit welcher ſich dein Sohn am H. Creuz hat aufgeopfert. Ich erfreue mich von Herzen, daß dir meinem lieben GOtt an ſo vil tauſend Orthen, u. auf ſo vil tauſend Altärē ſolches Opfer geopfert, u. ſolches Lob gebē wird. Und wañs

bey

bey mir ſtunde, daß alle diſe Meſſen geleſen wurden oder nicht, ſo wolte ich alle meine Kräften daran wagen, daß ſie gehalten würden. Ja wann ich aus allen Steinen der Erden könnte fromme Prieſter machen, welche mit höchſter Andacht alle Tag Meß leſeten, ſo wolte ichs noch diſe Stund thun. Ja, wann ich nur ſo vil könnte verſchaffen, daß die Meſſen, ſo diſen Tag nachläßig geleſen werden, mit möglichſter Andacht geleſen wurden, ſo wolte ich mein Herz in ſo vil Stuck theilen, ſo vil als der unandächtigen Prieſter ſeynd, damit ich einem jeden eine vollkommene Andacht und Ehrenbiethung diſem hochwürdigſten Sacrament möchte mittheilen. Zu diſem End bitt ich dich, O ewiger Vater durch den unendlichen Wohlgefallen, ſo dir dein liebſter Sohn am H. Creutz erzeigt hat, als er ſich dir mit Blut ganz überrunnen, hat aufgeopfert, du wolleſt allen und jeden Prieſtern, welche

heut in der ganzen Welt das H. Meß-Opfer verrichten, deinen H. Geiſt mittheilen, welcher ihre Herzen erleuchte, in der Lieb entzünde, und für aller Unandacht bewahre, damit ſie mit ſolcher Reverenz deinen lieben Sohn tractieren, gleichwie ihn ſeine liebe Mutter in ſeiner Kindheit mit höchſtem Reſpect tractiert hat. Leztlich bitte ich auch du wolleſt mich und alle Umſtehende von allen Sünden reinigen, und unſere unſaubere Seelen mit dem roſenfarben Blut deines lieben Sohns abwaſchen; damit wir ganz rein und ſauber in Gegenwart diſes heiligſten Sacrament erſcheinen; wolleſt uns auch deine Gnad verleihen, damit wir mit Andacht und ſchuldiger Ehrerbiethung diſem erſchröcklichen Geheimnuß beywohne zu deinem ewigen Lob, und zum Heil der Kirchen, Amen.

Dieweil von Anfang der Heil. Meß biß zum Offertorio der Prieſter unterſchiedliche Gebetter bettet, darum magſt du auch betten was dir beliebig iſt.

Gebett zum Offertorio.

Ewiger unendlicher GOtt, ich deine arme Creatur bekenne mit dankbarem Gemüth, daß ich mein Leib und Seel und alles Gutes, was ich hab, von deiner mildreichen Hand empfangen hab. Für welches ich dir nicht allein zu danke, ſondern auch daſſelbige nach Möglichkeit zu vergelten ſchuldig bin. Derowegen nim̃ ich jetzt all dasjenige Gut, welches du mir an Leib u. Seel jemal ertheilt haſt, lege es zugleich mit allen Verdienſten deines lieben Sohn bey die H. Hoſtiam auf die Paten, und opfere dir daſſelbige zu einem vollkommenen Lob- und Dank-Opfer, zum Geruch der Lieblichkeit. Will ich auch aus allen Gaaben, ſo du mir gegeben, nichts beſſers hab als eben mein Herz, darum nim̃ ich daſſelbige gleichfalls in meine Händ, opfere es dir auf deinen H. Altar, und lege es in den H. Kelch hinein, damit alle Gebett und Seegen, welche über denſelben ge-

ſprochen werden, auch über mein Herz ſollen u. müſſen ausgeſprochen werden. Und gleichwie der Wein der in diſem H. Kelch iſt, wahrhaftig durch die H. Conſecration in dein Heil. Blut verwandlet wird, alſo ſoll mein Herz gleichfalls conſecrieret, und in dich ganz und gar verwandlet werden; ſo daß es hinfüro nicht mehr mein, ſondern dein ſeyn ſolle, und du dich deſſen nach deinem Gefallen gebrauchen könneſt. Neben dem nehme ich auch alles Creutz, ſo ich jemal an Leib und Seel gelitten hab, und noch leyden werde, und lege es in dieſen Heil. Kelch hinein, und opfere es dir in Vereinigung des bittern Kelchs, denn du am H. Oelberg für unſer Heyl haſt ausgetrunken. Nimm derohalben auf, O himmliſcher Vater, dieß mein Opfer, welches ich dir aufopfere in Vereinigung desjenigen blutigen Creutzopfers, welches dir der höchſte Prieſter Chriſtus JEſus geopfert hat, und ſprich deinen heiligen

Seegen darüber, damit es dir wohlgefällig und annehmlich ſeyn möge, Amen.

Zum Orate Fratres.

Himmliſcher Vater, nimm an diß heilige Opfer von den Händen deines Prieſters, und gib mir dein Gnad und den Beyſtand des Heil. Geiſtes, damit er diß hochwichtige Geſchäft, welches das Heil der ganzen Kirchen betrift, würdiglich handle, und treulich verrichte, zu gröſſerer Ehr deiner Majeſtät, zu Vermehrung der Freuden aller Heiligen zum Nutzen der ſtreitbaren Kirchen, und zu Erlöſung der armen Seelen im Fegfeur, Amen.

Gebett zur Präfation.

Dadurch Chriſtus jedem Verzeyhung aller ſeiner Sünden und Verſaumnuſſen hat verſprochen St. Mechtild l. 4. c. 28.

Ich lobe preyſe und benedeye dich, O allerliebreichiſter JEſu! in Vereinigung desjenigen unausſprechlichen himmliſchen Lobs, mit welchem die Ehrwürdigſte Dreyfaltigkeit ſich ſelbſt lobt, und von dir gelobt wird, und wel-

ches aus ihr ausflieſſet in die überſeeligſte Jungfrau Maria, und in alle Englen und Heiligen. Und in Vereinigung diſer opfere ich dir alle Dankſagungen, welche dir von allen Chören der Englen ohne Unterlaß aufgeopfert werden: mit welchen ich auch meine Stimm erhebe, und von Herzen ſpreche: Heilig, heilig, heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth: Voll ſeynd die Himlen und Erden der Majeſtät deiner Glory: O Hoſanna in der Höhe: Gebenedeyt ſeye der da kommt im Nahmen des Herrn: O Hoſanna in der Höhe. Vater unſer, Ave Maria, &c.

Hie bette ein Vatter unſer für deine Sünden, darnach opfere es alſo auf:

Allergütigſter GOtt, diß Vater unſer opfere ich dir in Vereinigung desjenigen allerwürdigſten Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden alle Creaturen loben. Und bitte, daß diß mein Lob-Opfer und Gebett empfangen und aufgenommen werde durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn, durch welchen alles

was dir aufgeopfert wird aufſteigt, im höchſten Wohlgefallen. Bitte auch, daß durch denſelben deinen lieben Sohn erfüllet und erſtattet werden alle meine Sünden und Verſaumnuſſen, welche ich bishero in deinem Dienſt begangen hab, A.

In der Still-Meß.

O unergründlicher GOtt, jetzund fangen an ſelbe hohe Geheimnuſſen, für welchen billich Himmel und Erden erzittern, und für welchen die heilige Englen ſich entſetzend auf ihre Angeſichter niderfallen. Wie wunderbarlich ſeynd deine Erfindungen, O Chriſte JEſu, über das menſchliche Heil! wie groß iſt deine Lieb gegen uns unwürdige Sünder. Iſt es dann nicht genug, daß du dich am H. Creutz mit Blut ganz überrunnen für unſere Sünden haſt aufgeopfert? iſt es dann nicht genug, daß du einmal wie ein unſchuldiges Lämmlein für uns biſt geſchlachtet worden? Wilt du dann gleichfalls auf ein neues geſchlachtet

und geopfert werden? Willſt du dann auf ein neues widerum auf die Welt kommen? Ach ſo komme dann, O ſüſſer JEſu, mit deiner ſüſſen Lieb, und entzünde alle kalte gegenwärtige Herzen. Komme mit deiner mildreichiſten Freygebigkeit, und bereiche unſere dürftige Seelen. Komme mit deiner ewigen Klarheit, und erleuchte unſere finſtere Herzen. Komme mit deiner H. Gnad, und ermuntere unſere träge Gemüther. Komme mit deiner groſſen Barmherzigkeit, und verzeyhe uns alle unſere Sünden, Amen.

Zu der Wandlung.

So man das erſtemahl ſchellt, ſo ſprich.

Sey gegrüßt O allerſüſſeſter JEſu, mit tiefeſter Demuth bette ich dich an, und bitte um Gnad.

Hie klopfe dreymahl an die Bruſt:

O JEſu ſey mir gnädig, O JEſu ſey mir barmherzig, O ſüſſeſter JEſu verzeyhe mir meine Sünden.

Befleiſſe dich allzeit die Heil. Hoſtien mit Demuth und Lieb anzuſehen, wie verdienſtlich diß ſeye, hat Chriſtus St. Gertruden offenbahrt, l. 4. c. 25.

Stadtbibliothek Augsburg

Gebettlein zu GOtt dem Vater.

Schaue herab, O gütigſter Vater von deinem himmliſchen Thron, und ſihe an diſe hochheiligſte Hoſtie des Leibs und Bluts deines Sohn JEſu Chriſti, welche ich dir mit allen Schätzen Himmels und der Erden in meinem und aller Menſchen Nahmen aufopfere, zu deinem ewigen Lob und Ehr, zur Dankſagung aller deiner Wohlthaten, zu gröſſerer Freud aller Heiligen, und zur Nachlaſſung und Genugthuung meiner und aller Welt Sünden, Amen.

So man widerum ſchellt, ſo ſprich:

Sey gegrüßt, O du koſtbarliches Blut JEſu Chriſti, mit tieffeſter Demuth bett ich dich an, und bitte um Gnad.

Hie klopf auf deine Bruſt: ſprechend:

O heiliges Blut, waſche mich von meinen Sünden! O kräftiges Blut, löſche aus die wohlverdiente Straffen! O roſenfarbes Blut, erlang uns Gnad und Barmherzigkeit. !

Gebett nach der Wandlung.

Allerheiligſter Vater, ſihe, ich deine arme Creatur trette jetzt zu dem Heil. Altar, und mit ſchuldiger Ehrerbiethung nimm ich deinen lieben Sohn in meine beyde Händ, und mit ſolcher Lieb, als er ſich ſelbſt dir hat aufgeopferet, opfere ich dir ſeinen allerheiligſten Leib, und Seel, Menſchheit und Gottheit, ſamt allem, was er in den drey und dreyßig Jahren gethan und gelitten hat. Ich opfere dir auch alle Verdienſten, Tugenden und Gnaden der allerſeeligſten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, wie auch alle gute Werk aller Menſchen, ſamt dem ganzen Schatz der Catholiſchen Kirchen. Zu diſem allem ſchließ ich noch abſonderlich ein, und opfere dir aus dem Meinigen alles Gutes, ſo ich und alle meine geiſtliche und leibliche Freund jemahl gethan und alles Uebel, ſo wir dir zu Lieb gelitten haben.

Diß köſtliche Opfer opfere ich dir

O ewiger Vater, durch deinen lieben Sohn im heiligen Geiſt, zu deinem ewigen Lob und Preiß, zur Erkanntnuß und Verehrung deiner göttlichen Maieſtät, zur Dankſagung aller Wohlthaten, ſo du der Welt jemahl erzeigt haſt, und zur vollkommneſten Abtragung aller Schmach, ſo dir jemahl von mir und allen Sündern iſt angethan worden. Zum andern opfere ich dir daſſelbige Opfer zu Ehrerbiethung der allerwürdigſten Menſchheit unſers HErrn JEſu Chriſti, zur Gedächtnuß und Dankbarkeit ſeines bitteren Leydens: Wie auch zu gröſſerer Ehr und Freud der allerſeeligſten Jungfrau Mariä, meiner heiligen Patronen, und aller Heiligen, damit allen und jeden aus diſem Opfer ihre Freud erneueret, und ihre Seeligkeit vermehret werde.

Drittens opfere ich dirs, für mich armen Sünder (Sünderin) und für alle meine geiſt- und leibliche, lebendige und abgeſtorbene Freund, und für alle See-

len des Fegfeurs, und opfere es dir zu vollkommneſter Dankſagung alles ertheilten Guts, zu Erlangung aller nothwendigen Gnaden, zur Abwendung alles ſchädlichen Ubels, und zur vollkommneſten Nachlaſſung, Verbeſſerung und Erſtattung aller unſerer Verſaumnuſſen, Nachläßigkeiten und Sünden. Alle diſe lege und verſenke ich in dieſen heiligen Kelch, damit ſie mit dem koſtbahrlichen Blut deines lieben Sohns ganz abgewaſchen und ausgelöſcht werden. Für alle Schmachen, ſo wir dir zugefügt haben, opfere ich dir alle Ehr und Wohlgefallen, wie auch alle Genugthuung, ſo dir dein lieber Sohn JEſus Chriſtus dafür hat gethan. Durch denſelben, und mit demſelben, und in demſelben erzeige, und gib ich dir GOtt dem allmächtigen Vater, in Einigkeit und Kraft des H. Geiſt alle Ehr und Glory, ſo dein göttliche Weisheit kan erfinden, und deine Gütigkeit kan wünſchen und begehren.

Diß Opfer wolleſt du annehmen nicht allein für alle obgemeldte zugleich, ſondern für einen jeden in beſonders, als wann ich es für jeden allein hätte aufgeopfert, damit jedwederem ſo vil Gnad, Nutzen und Verdienſt daraus entſpringe, wie vil deine göttliche Gerechtigkeit kann zulaſſen, Amen.

Zum Pater noſter.

Bette ein Vater unſer für die Catholiſche Kirch, wie St. Gertrud im Gebrauch hatte, und Chriſto ſehr angenehm geweſen l. 4. c. 9.

O gütigſter JEſu, diß Vater unſer opfere ich dir in Vereinigung der allervollkommneſten Meynung, mit welcher es in deinem allerſüſſeſten Herzen iſt geheiliget, und zu unſerm Heil ausgeſprochen worden zur Beſſerung aller Sünden, und zu Erſtattung aller Verſaumnuſſen, welche jemahl aus menſchlicher Schwachheit, Unwiſſenheit oder Bosheit ſeynd vollbracht worden, wider deine unendliche Allmacht, unerforſchliche Weißheit und mildreichiſte Gütigkeit, Amen.

Zum Agnus Dei.

Opfere Chriſtum GOtt dem Vater, gleichwie er St. Mechtilden offenbahrt, daß er ſich in allen Meſſen ſelbſt opfere. l. 3. c. 19.

O du Lamm GOttes, erbarme dich unſer, und opfere dich für mich deinem himmliſchen Vater mit aller deiner Demüth und Gedult, zu Erſtattung aller Tugenden, die uns manglen.

O du Lamm GOttes, erbarme dich unſer, u. opfere dich für uns deinem Vatter mit aller Bitterkeit deines Leydens zur gänzlichen Verſöhnung unſerer Sünden.

O du Lamm GOttes, erbarme dich unſer, und opfere dich ſelbſt für uns GOtt dem Vater mit aller Lieb deines göttlichen Herzens, zur Erfüllung aller guten Werken, die uns ermangeln.

Zum Domine non ſum Dignus.

Klopfe dreymahl auf deine Bruſt, ſprechend:

O HErr JEſu Chriſte, ich bin nicht würdig, daß ich deinen Heil. Nahmen ſoll ausſprechen: aber um deinetwillen verzeyhe mir meine Sünden.

O HErr JEſu Chriſte, ich bin nicht wür-

würdig, daß mich die Erd ſoll tragen: Aber um deines Leydens wegen ſchenke mir die Straff meiner Sünden.

O HErr JEſu Chriſte, ich bin nicht würdig, daß ich ſoll deine Creatur genennet werden: Aber wegen dieſes H. Sacraments erzeige mir deine Gnad.

Jetzund communicire mit dem Prieſter geiſtlicher Weis, wie Chriſtus St. Mechtilden gelehrt. l. 3. c. 9.

Allerſüſſeſter JEſu, ach wie hertzlich gern wolte ich jetzt communiciren, wann ich nur würdig wäre! ach wie herzlich gern wolte ich jetzt diß ſo ſüſſe Sacrament empfangen, wann ich dårfte! weil ich aber wegen meiner vilfältigen Sünden deſſen ganz unwürdig bin, darum bitte ich, daß du mich in diſer Stund mit deiner allmächtigen Weisheit, und mit der ſüſſen Lieb deines Herzens wolleſt bereiten: damit ich dich würdiglich geiſtlicher Weiß empfange: und daß du in mir wolleſt würken alles, was du in Ewigkeit mit mir zu thun verordnet

haſt, nach allem Wohlgefallen deines göttlichen Willens, Amen.

Ach verſchmähe nicht mich Armen, der ich mit dem Publicanen von fern ſtehe, und herzlich zu dir ſeufze, ſondern gib mir mit dem Cananäiſchen Weiblein nur etliche Broſamlein von deiner heiligen Mahlzeit, dardurch meine arme Seel erquickt und geſtärkt werde: damit ſie ſich dieſen Tag in deiner Gnad könne erhalten, in allem Guten fleißig üben, und den Verſuchungen beſſeren Widerſtand thun. Das verleihe mir, O gütigſter JEſu, durch deine unendliche Lieb und Barmherzigkeit, Amen.

Nach der Communion.

Sprich folgendes Gebettlein, wie Chriſtus St Mechtildi geſagt. l. 1. c. 9.

Dich lobe ich, O allerſtärkſte und weiſeſte Liebe! Dich rühme ich O allerſüſſeſte Lieb, ich mache Dich groß, O allergütigſte Lieb! in allen, und um alle Gütthaten, ſo deine glorwürdigſte GOttheit und allerſeeligſte Menſchheit

in

in uns gewürket hat, und noch würken wird von Ewigkeit zu Ewigkeit, durch das alleredleſte Inſtrument deines Herzens.

Zum Seegen des Prieſters.

Gebenedeyteſter JEſu, gleichwie du in diſer H. Meß das Brod und Wein ſo kräftiglich geſegnet haſt, daß ſie dardurch in deinen wahren Leib und Blut ſeynd verwandelt worden: Alſo wolleſt du mich auch jetzt alſo kräftiglich ſeegnen, damit diſen ganzen Tag das Zeichen deines Heil. Seegens in meiner Seelen eingedruckt bleibe, durch deſſen Kraft aller Gewalt meiner ſichtbaren Feinden zerbrochen und zertrennt werde. So ſeegne mich dann deine Allmächtigkeit, es unterrichte mich deine Weißheit, es erfülle mich deine Süßigkeit, und es ziehe und vereinige mich mit dir deine unendliche Gütigkeit, Amen.

Zum Verbum Caro factum eſt.

Daß es gar nutz- und verdienſtlich ſey zum Verbum caro factum eſt, Chriſto wegen ſeiner H. Menſchwerdung danken, hat er St. Gertruden gelehrt. l. 3. c. 53.

Allerliebreichiſter JEſu, ich thue mich von Herzen bedanken, daß du mir zu lieb dich gewürdiget haſt, aus der Schooß deines Vaters herab zu ſteigen, und die menſchliche Natur anzunehmen: Ich bitte dich durch dieſelbige Lieb, die dich hat herab gezogen, daß du deinem himmliſchen Vater zu Vermehrung meiner Seeligkeit alle Früchten deinen allerſeel. Menſchheit aufopfern wolleſt, Amen.

Aufopferung der Heil. Meß.

O allergütigſter, mildreichiſter H. Geiſt, der du durch die Kraft deines göttlichen Athem alle unſere Werk lebhaft, und GOTT angenehm macheſt: dir befehle ich diſe H. Meß und alle Gebett, ſo ich durch deine Eingebung darbey verricht hab: Bittend du wolleſt mein Opfer und Gebett mit diſem heiligen Meß-Opfer vereinigen, und in das Herz Chriſti eingedruckt der H. Dreyfaltigkeit aufopfern auf die beſte Weis, ſo du wirſt ihrer Majeſtät zu gefallen:

Und

Und alle Verdienſt, ſo mir der liebe GOtt darfür zu geben bereit iſt, in deinem göttlichen Herzen verwahren, damit ſie durch meine Nachläßigkeit niemal könne verliehren.

Anbettung des Heil. Sacraments.

Sey gegrüßt O edler Leib und koſtbarliches Blut meines HErrn JEſu Chriſti, der du allhie wahrhaftig unter der Geſtalt des Brods gegenwärtig biſt: ich bette dich an mit ſolcher Anbettung, als dich die neun Chör der Englen anbetten und verehren. Vor dir fall ich nider, und bekenn, daß du mein GOtt und HErr hie wahrhaftig gegenwärtig ſeyeſt.

Sey gegrüßt du allerwürdigſter Leib JEſu Chriſti meines Erlöſers, du wahre lebendige Hoſtie, welche iſt aufgeopfert worden am Stam̃en des H. Creutzes, ich bette dich an im Namen aller Creaturen, u. ſage dir Dank um die Lieb mit welcher du hie verborgen ligſt zu unſerm Heil.

Sey gegrüßt, O Chriſte JEſu! du vätterliches Wort, du heiliges Himel-Brod, du ſüſſe Speiß der Englen, du Brunn der wahren Süßigkeit, du Lam GOttes, du Heyl der Welt, du allerheiligſtes Opfer, das Himmel und Erden verſöhnet hat.

Sey gegrüßt, O Chriſte JEſu, du Wort, das Fleiſch worden, du gewaltige GOttheit, du wahrhaftige Menſchheit, du Frucht der Jungfrauen, du Brod der Englen, du Erquickung der Heiligen, du Urſprung der ewigen Wolluſtbarkeit.

Sey gegrüßt und gebenedeyt, O du allerhochwürdigſte Gottheit u. Menſchheit JEſu Chriſti, die du allhie unter dieſer kleinen Geſtalt verborgen liegeſt zu unſerm Seelen-Troſt: dich lobe und benedeye ich: dich erhöhe und glorificiere ich in Ewigkeit.

Ich glaube veſtiglich, daß du mein GOtt hie gegenwärtig ſeyeſt, und mich

aus diſem H. Sacrament anſiheſt, auch das Innerſte meines Herzens erkenneſt. Ich glaube, daß unter der Geſtalt des Brods, nicht allein dein Leib und Blut, ſondern auch deine GOtt- und Menſchheit wahrhaftig gegenwärtig ſeye. Und ob ichs ſchon nicht verſtehen kan, dannoch glaub ichs ſo veſtiglich, daß ich auch mein Leib und Leben darfür zu laſſen bereit bin.

O allerheiligſte Hoſtia, du unbegreifliche Schatz der Reichthumen GOttes ich glaube veſtiglich, ſo wahr als GOtt im Himmel iſt, daß alle Reichthumen dieſer Welt, alle Schätz der Himmlen mit dir ſo wenig zu vergleichen, als ein Tröpflein Waſſer mit dem ganzen Meer: Darum ich mich dann erfreue, und dir ewig Danck ſage.

Vor dir O hochheiliges Sacrament, werf ich mich mit tiefer Reverenz und Ehrerbiethung nider auf die Erden und ſprich mit allen Englen und Erz-Englen mit allen Herrſchafften u. Fürſtenthum,

mit allen Gewaltigen und Thronen, mit allen Cherubinen und Seraphinen: tauſend und tauſendmahl ſey gelobt und gebenedeyt das heilige hochwürdige Sacrament des Altars.

O Chriſte JEſu, du mein einige Lieb und Freud, ſihe an mit den Augen deiner mildreicheſten Barmherzigkeit mich deine elende und hochbetrangte Creatur, die ich dir zu Ehren hie auf meinen Knyen liege, und dich mit Herzen und Gemüth anbette, und für meinen GOtt erkenne.

O du edle Blum vom Stammen Jeſſe, du wahrer gewaltiger Fridens-Fürſt, ich bitte dich durch die unausſprechliche Lieb, die du zu den GOttliebenden Seelen trageſt, du wolleſt dich unſer erbarmen, und dich ſelbſt zu unſerem Heyl deinem ewigen Vater aufopfern.

O du auserwähltes Marck des väterlichen Herzens, allerliebſter JEſu, mit aller Möglichkeit meiner Seelen grüſſe und ehre ich dich, und ſag dir her-

lichen Danck, daß du diß unerſchätzliche, troſtreiche Sacrament haſt eingeſetzt, dardurch Himmel und Erden erfreuet, und mit Gnaden erfüllet werden.

Gebenedeyt ſey deine Weißheit O ſüſſeſter JEſu, durch welche du ein ſo wunderbarliches Mittel erfunden haſt, bey uns Menſchen zu ſeyn, und in unſeren Herzen auf ſo unbegreifliche Weis zu wohnen. Gebenedeyt ſey deine unbegreifliche Allmacht, daß ſie gekennt diß ſo unerforſchliche Miracкel zu würken, welches die Engel im Him̃el nicht können völliglich verſtehen. Gebenedeyt und gelobt ſey der unermeſſene Abgrund deiner hönigflieſſenden Gütigkeit, welche dis hohe Zeichen deiner überſchwäncklichen Liebe uns armen Unwürdigen gegeben hat, dergleichen kein höheres und beſſeres hätte können erfunden werden.

O du einige wahre Hoffnung und allerſicherſte Zuflucht meiner Seelen, Chriſte JEſu, dich lobe ich, dich liebe ich, dich

ehre und anbethe ich, und bitte, du wolleſt dich jetzt deinem himmliſchen Vater für meine Schuldigkeit aufopfern, gleichwie du dich am H. Creutz für der ganzen Welt Sünden haſt aufgeopfert.

O himmliſcher Vater, dieſen deinen lieben Sohn, welcher ſich uns in dieſem Heil. Sacrament geſchenckt hat, opfere und verehre ich dir mit allem, was dis H. Sacrament in ſich begreift zu Erkanntnuß deiner höchſten Majeſtät, und zum Lob- und Dank-Opfer wegen deiner unendlichen Glory und Herrlichkeit, die du in dir, für dich, u. für uns bewahreſt, und durch diß allerheiligſte Sacrament uns auf die edleſte Weiß mittheileſt und noch bis zum End mittheilen wirſt.

Ich opfere dir ihn zum Sünd- und Verſöhn-Opfer aller unſerer Miſſethaten, welche wir wider dich unſern GOtt freventlicher Weis begangen haben: Demüthiglich bittend, du wolleſt in Anſehung der überflüßigen Bezahlung, wel-

che er dir gethan hat, unſere Straffen gnädiglich nachlaſſen. Imgleichen opfere ich dir hin zum Frid-Opfer, und zur Erhaltung aller Gnadē, welche uns an Leib und Seel vonnöthen ſeynd, damit wir dich vollkommentlich erkeñen, und ehren, in dich glauben und hoffen, dich lieben und anbetten, dir dienen und anhangen bis in unſern letzten Augenblick, Amen.

Drey Lobſprüch zu Ehren des heiligen Sacrament des Altars.

Gelobt und gebenedeyt ſey das allerheiligſte hochwürdigſte Sacrament des Altars, mit ſo vielem Lob, als Sternen am Himmel, Füncklein im Feuer, Stäublein in der Luft, Tröpflein im Meer, und Sandkörnlein auf Erden ſeynd: ſo viel als Blumen im Frühling, Früchten im Som̃er, Blätter im Herbſt, Schnee im Winter, und endlich ſo vil als leibliche Creaturen im Himmel und auf Erden gefunden werden: dañ du biſt deſſen würdig, O GOtt, der du unter

den

den leiblichen Geſtalten Brods und Weins wahrhaftig verborgen ligſt.

Gelobt und gebenedeyt ſey das allerheiligſte, hochwürdigſte Sacrament des Altars, mit ſo vilem Lob, als mit dem Werk verrichtet, mit dem Mund ausgeſprochen, mit den Gedancken gedacht, mit dem Herzen begehrt, und mit dem Verſtand aller Englen, und Menſchen auf einige Weiß kan begriffen und erfunden werden. Dann du biſt deſſ n würdig, O HErr! der du uns ſpeiſeſt mit deinem H. Fleiſch, u. tränkeſt mit deinem H. Blut.

Gelobt und gebenedeyt ſey das allerheiligſte hochwürdigſte Sacrament des Altars, mit ſo vilem Lob als die heilige Dreyfaltigkeit mit ihrer Allmacht kan herfür bringen, mit ihrer Wiſſenſchaft erkennen, mit ihrer Vernunft erfinden, und mit ihrer Gütigkeit kan wünſchen und begehren: Auf alle Weis, an allen Orten, und zu aller Zeit bis in Ewigkeit. Dann du biſt es würdig, O JEſu! der

du in diſem H. Sacrament nicht allein deine Menſchheit, ſondern auch deine GOttheit mittheileſt.

Buß- und Beicht-Gebetter.

Anklagung des Sünders, nach Belieben zu ſprechen.

GEwaltiger GOtt, und allmächtiger HErr, ich ſchlechter und armſeeligſter Menſch, ich undanckbahreſter und ungerechteſter Sünder ſtehe vor deiner Majeſtät mit ſchamhaftigem und demüthigem Herzen, werffe mich mit tiefeſter Demuth vor dir auf mein Angeſicht: Und gleichwie die büſſende Magdalena umfange u. küſſe ich deine heiligſte Füß, u. beweine meine vilfältige Ungerechtigkeit, welche ich mit Gedancken, Wort und Wercken, mit Hören, Reden, Sehen, Schmecken und Greiffen, mit meiner Gedächtnuß, Verſtand und Willen, und mit allen Leibs und Seelen-Kräften wider deine allmächtige Allmacht

Beicht vnd bŭeß gebetter.

macht, allwiſſende Weißheit, und allergütigſte Gütigkeit, wider deine heilige Gebott und Räth, auf was Weis es immer geſchehen möge, ſo vil du mich ſchuldig weiſt und erkennſt, vilfältig und ohne alle Zahl, gröblich und boßhaftiglich geſündiget, und dich meinen allertreueſten Freund erzürnet, veracht und beleidiget hab. O HErr, ich hab geſündiget und übel gethan im Himmel, und vor dir und bin nicht werth, daß ich deinen H. Nahmen ſoll ausſprechen. O gütiger barmherziger GOtt, erbarme dich meiner und ſey mir gnädig! O mildreichiſter Heyland, der du ſo hoch und theur geſchworen, ſprechend: So wahr als ich leb, begehre ich den Tod des Sünders nicht, ſondern daß er ſich bekehr, und lebe. Ich bitt dich durch deinen heiligen Nahmen durch die Kraft und Gewalt deiner allerheiligſten Gottheit, durch das bittere Leiden und Sterben JEſu Chriſti, durch die Reu und Angſt, ſo er am heiligen Oel-

berg hat ausgeſtanden, durch alle und jede Tropfen ſeines roſenbarben Bluts, durch die Kraft und Würkung der Heil. ſiben Sacramenten, und durch die Fürbitt und Verdienſten der allerſeeligſten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, daß du mir meine Sünden gnädiglich verzeyhen und nachlaſſen wolleſt. Es gereuet mich von Herzen, O mildreichiſter GOtt, daß ich dich meinen allerlieoreichſten Freund und Vatter ſo oft beleidiget, veruneh rt, und verachtet hab. Wolte GOtt, ich häts nicht gethan! Wolte GOtt, ich hätt dich mein Lebtag niemal beleydiget! Wolte GOtt, ich hätte dir allzeit treulich gedienet, deinen heiligen Einſprechungen gefolgt, und mich in aller Tugend aufs fleißigſt geübet! Ach daß ich die übel verlohrne Zeit könnte widerruffen! Ach daß ich machen könnte, daß dasjenige, ſo geſchehen iſt, nicht geſchehen wäre, wie wolt ichs gern thun! Ich nimm mir aber feſtiglich für, dir hin-

fůro treulich zu dienen, und dich mit keiner Sůnd wiſſentlich mehr zu erzurnen.

Und nun, O mein herzallerliebſter Gott, alle und jede meine neue und alte, eigene und fremde, tödliche und läßliche Sůnden, die ich jemahl und auf einige Weiß begangen hab, zugleich mit allen Sůnden der Lebendigen und Verſtorbenen, ſonderlich deren, für welche ich ſonderlich zu betten ſchuldig bin, verberge ich in die Tiefe deiner ſchmerzlichen Wunden, ich verſencke ſie in die Koſtbarlichkeit deines roſenfarben Bluts, ich werffe ſie in das unauslöſchliche Feuer deiner göttlichen Liebe, ich verſäuffe ſie in dem unendlichen Meer deiner Barmherzigkeit, ich ſchlieſſe ſie in die Bitterkeit deines heiligen Leydens und Sterbens, und in den unerſchöpflichen Schatz deiner edlen Tugenden und Verdienſten, damit ſie ganz ausgelöſcht, vertilgt, verbrent, verzehrt, zu nichts gemacht, und vor deinem Gottlichen Angeſicht nimmer

gedacht noch erkennt werden, Amen.

Eine andere Anklagung.

O allmächtiger GOTT! du unergründliches Meer aller Güte, ich hab geſündiget über die Zahl der Sandkörnlein am Meer, und bin nicht würdig, daß ich den Himmel anſehe. Sihe, O mein GOtt, hie ligt dein Feind vor deinen heiligen Füſſen, hie haſt du den Bößwicht in deiner Hand, darum mache mit ihm, was dir beliebet, dann ich mich herzlich gern deiner Gerechtigkeit unterwerfe. O daß GOtt erbarm! O wie ein tieſe Grube der Bosheit und des Elends bin ich: ich erkenne mich für ſchändlicher, abſcheulicher, und ſtinkender als ein Aas. Ja bin ſo gar in Sünden und Boßheit erſoffen, daß ich bis über das Haupt in allem Elend ſtecke. Ich bin nichts, ich hab nichts, ich kan nichts, ich vermag nichts, ich thu nichts. Es regieret in mir die Hoffart, die eitele Ehr, die Gailheit, die Rachgierigkeit

die

die Trägheit, die Unandacht, die Unbarmherzigkeit, die eigene Lieb, die Gefräßigkeit, die Kargheit, die Neidigkeit, und alles Ubel. Ja ich muß bekennen, daß keine Sünd in der Welt ſey, zu welcher ich mich nicht geneigt befinde, und welche ich auch nicht thäte, wann mich GOTT, darfür nicht behütete. O mein GOTT, was ſoll ich anfangen. O GOTT, wo ſoll ich mich hinkehren und wenden! vor deinen Augen darf ich nicht erſcheinen! dann ich ſo vil böß wider dich gethan, daß du mich billig verfluchen und vermaledeyen ſolleſt. Aber, O gütigſter GOtt, um eben derſelben Urſach willen, weil ich nemlich deiner Gnad und Güte ſo gar unwürdig bin, werde ich gezwungen zu dir zu kommen: Dann ſo ich länger ausbleibe, deſto böſer und armſeeliger werd ich werden, Darum, O mein GOtt um deiner Gütigkeit willen nimme mich wider zu Gnaden an. Alle meine Sünden ſeynd mir herzlich und

ſchmerzlich Ulend: nd weil mein Leyd gar zu gering iſt, darum wolte (mit ordentlicher Meynung) daß ich alle Aengſtigung, Quaal, Schmerzen und Traurigkeit, welche in allen verdammten Herzen gefunden wird, in mein Herz könnte einſchlieſſen, damit ich ein unendliche Reu über meine Sünden könnte haben. O mein GOtt! ich verhaſſe, verwerffe, und vermaledeye alle meine begangene Sünden mit demſelben Affect, mit welchem du ſelbſt alle Sünden verhaſſeſt, verwirffeſt, und vermaledeyeſt. Wolte GOtt daß dieſer Haß in mir ſo groß wäre, wie du mein GOtt weiſt, daß er ſeyn ſolle. Weil aber dieß in mir nicht iſt, darum opfere ich dir denſelben Haß, Schmerzen, Verdruß und Leyd, welchen dein lieber Sohn am H. Oelberg über alle Sünden der ganzen Welt gehabt, als ihm für Leyd das Blut zu allen Schweiß⸗Löchern ſeines Leibs ausgefloſſen, und ſein Herz im Leib ganz zer⸗

knirſcht

knirſcht und ſchier zerſprungen wär, demüthiglich bittend du wolleſt diſe Reu zu Erſtattung meiner Reu annemmen, und mir durch Kraft derſelbigen alle meine Miſſethaten verzeyhen, und nachlaſſen, Amen.

Gebett zu Verzeyhung der Sünden.

Ich anbette und verehre dich, O allerſanftmüthigſter HERR JESU Chriſte, hangend an dem Stammen des heiligen Creuzes, und mit bereutem Herzen klage ich mich an, wegen der vilfältigen Untreu, ſo ich wider dich geübt, und dich dardurch zum Zorn bewegt hab. O gütigſter JESU! ich bekenne, daß ich wegen meinen Sünden deines Leydens und Sterbens Urſach ſeye, und daß ich meine Sünden in deinem Leyden mehr geſchmerzet und betrübt haben, als eben die harte Backen=Streich, und unbarmherzige Schläg, ſo dir die ſchalckhaftige Juden und Heyden gegeben haben. Dir derohalben beichte und beken=

ne

ne ich alle diſe meine Unbild, ſo ich dir zugefügt und angethan, und begehre de ne göttliche Abſolution, und Nachlaſſung derſelben. Alle meine Sünd und Miſſethaten verberge ich in deine allerheiligſte fünf Wunden, verſencke ſie in den Abgrund deiner mildeſten Barmherzigkeit, und bitt, du wolleſt ſie mit der Bitterkeit deines bitterſten Leydens bedecken, mit dem Feur deiner Lieb verbrennen, und was mir an würdiger Frucht der Buß ermanglet, daß wolleſt du mit den Verdienſten deines heiligen Leydens erſtatten. Reinige mich, O gütigſter JEſu, mit deinem Heil. Blut, mache mich lebendig durch deinen bittern Tod, ſtärcke mich durch deine H. Schwachheiten und Ohnmachten, und ziere mich mit deinen reichen Tugenden und Verdienſten, damit ich dir angenehm und wolgefällig möge werden, Amen.

Reumüthiges Gebett, vollkommenen Ablaß von Chriſto ſelbſt zu erlangen.

O allerfürtreflichſter, alleredleſter

und allwürdiger HErr JEſu Chriſte, ich dein unwürdige Creatur, hab aus lauter Muthwillen und Vermeſſenheit deine Göttliche Gütigkeit ſo vilfältig beleydiget, daß du mich billich vermaledeyen, als deinen Tod-Feind verfolgẽ, u. mit ewiger Straf ohne eine Barmherzigkeit in der Höllen peinigen ſolleſt. O Chriſte JEſu! ich bekenne, daß ich übel gethan, u. wider alle Vernunft gehandlet hab; es iſt mir aber ſo herzlich leyd, daß ich lieber wolte alles Ubel ausſtehen, als dich noch einmahl ins kunftig erzürnen. Es iſt mir nicht leyd, wegen der erſchröcklichen u. ſchwären Straff, ſo ich dardurch verdient, ſondern allein darum, weil ich dich den ſüſſen, lieben, anmüthigen, treuherzigen, edlen und gütigen GOtt, der du mir mein Lebtag nichts Leyds gethan, alſo häftig erzürnet, und dein hönigflieſſendes überſüſſeſtes Herz, daraus allen Herzen Freud u. Troſt entſpringet, alſo gequält, betrübt und be-

leydiget hab. Obſchon mir diß nicht zu Herzen gehet, wie es billich ſollte, ſo wolte ich doch, daß es mich alſo ſchmerzte, daß mir mein Herz dardurch zerſpringen mußte. Ach verzeyhe mir, allerbarmherzigſter JEſu, um der Liebe willen, mit welcher du dein gütigſten Vatter für deine Creutziger gebette haſt. Sihe ich bin bereit alle Schmach ſo ich dir zugefügt, zu erſtatten, ſo vil mir immer möglich ſeyn wird. Ich begehre nicht, daß du mir die Straf nachlaſſen ſolleſt, ſondern ich bin bereit, dieſelbe von deiner göttlichen Hand anzunemmen, wann, wo, und wie es dir gefällig, und deiner Gerechtigkeit rühmlich iſt. Ja wann du mir ſie ſchon ſchenken wolleſt, ſo wolte ichs doch nicht añehmen, ſondern dich bitten, daß du mich ſollteſt ſtraffen, und dich an mir rächen: dann es iſt mir unmöglich zu ſehen, daß du für ſo vile dir zugefügte Schmachen keine Erſtattung Gegen-Ehr ſolteſt wider haben. Darum

rum bitt ich dich, O liebſter JEſu! räche dich ſelbſt an mir, ſuche deine Ehr ſelbſt, ſo ich dir geſtohlen hab, und füge mir ſo vil Ubels zu, als ich dir Leyds zugefügt hab, damit dir die Schmach, ſo ich dir angethan, erſtattet und eingebracht werde. Unterwerffe mich derowegen deinem gerechten Urtheil, u. will hinfüro alles Ubel, ſo mir von den Menſchen und andern Creaturen wird zugefügt werden, nicht anderſt annehmen, als wann es mir von deinen H. Händen wäre zugeſchickt worden. Dazu verleyhe mir deine göttliche Gnad u. Beyſtand, Amen.

Folgen Beicht = Gebetter.

Reu und Leyd vor der Beicht, wann du ſchwere Sünden begangen.

O Gewaltiger und erſchröcklicher GOtt! vor deſſen Majeſtät Himmel und Erden erzittern: ich gottloſer, boßhafter Sünder erkenne, daß ich nicht werth bin, daß mich die Erd ſoll tra-

gen, weil ich dich ihren Erſchaffer ſo erſchröcklich erzürnt u. beleydiget hab. O HErr, ich hab mit dir gehandelt wie ein Meineidiger, Eydbrüchtiger u. treuloſer Schalck, weil ich mit Wiſſen u. Willen deine Heil. Gebott übertretten, und das Verſprechen, ſo ich in Heil. Tauf gethan, muthwilliger Weiß gebrochen hab. Ich weiß, O GOtt, daß ich dich durch meine Sünd aus meinem Herzen getriben, und jetzt den leydigen Teufel in demſelben hab: u. wann du mich alſo ſterben laſſeſt, daß ich ohne weiters Urtheil in den Abgrund der Höllen fuhre. O HErr! ich weiß, daß ich durch meine Mißhandlung alle meine Verdienſten verlohren, und kein einigen Zuſpruch zu der Seeligkeit mehr habe. Ja ich weiß, daß jetzund meine Seel in mir ganz erſtorbeu, und alſo abſcheulich ausſihet, und alſo grauſam ſtincket, daß ſie vor dir und allen Heiligen ein Greul und Grauſen iſt. O mein GOtt, in was

für

für einen armſeeligen Stand binich gerathen! O barmherziger, gütigerGOtt, ich hab übel gehandelt, und wider dich und alle Heilige geſündiget, es iſt mir aber von ganzen Herzen leyd allein darum, weil ich dich den ſo gütigen liebreichen treuherzigen GOtt ſchwärlich erzürnet hab, der du mir allesGutes,ſo ich an Leib u.Seel jemahl gehabt und noch habe, ſo freygebiglich, mitgetheilt haſt u. mich noch darneben ſo herzlich geliebt daß du deinen allerliebſtenSohn mich zu erlöſen,ſo grauſamlich haſt laſſen zerpeinigen, u. ſo jämerlich umbringen. O gütigſter Vatter! ich bitte dich durch das koſtbarliche Blut deines lieben Sohns, daß du mir meine Sünden verzeihen, und mich wider in Gnaden aufnehmen wolleſt. Dann ich klage dir mein Leid in Bitterkeit des Leydens deines lieben Sohns, ich opfere dir alle ſeine bittere Schmerzen und heiſſe Zähren, ſo er durch ſein ganzes Leben für der Welt

Sünd vergoſſen hat, und bitte in Vereinigung des allerkräftigſten Gebetts, welches er am Oelberg gebetten hat, daß du mir alle meine Sünden verzeyhen, u. die wohlverdiente Straffen ſchenken wolleſt. Welches du mir verleyhen wolleſt durch die Lieb, welche dich hat eingehalten, das dein geliebter Sohn unter die Mißthätiger iſt gerechnet worden.

Bereuung der läßlichen Sünden.

HErr JEſu Chriſte du überflieſſender Brunn der Barmherzigkeit, ſihe ich dein elende Cratur komme jetzt wider zu dir, und in Bitterkeit meines Herzens klage ich mich vor dir an, daß ich meinem Verheiſſen nicht nachkommen, ſondern widerum in meine vorige Sünd u. Mängel gefallen bin. Ich verhoffe zwar von meiner letzten Beicht her in keine wiſſendliche Todſünd gefallen zu ſeyn (deſſen ich dir dann unendlich Dank zu ſagen hab) dannoch bekenne ich, daß ich dir ſo nachläßig gedienet, in der Andacht

ſo kalt geweſen, ſo wenig Lieb zu dir getragen, ſo manchmahl um ſo geringe Ding häftig gezüret, meine fünf Sinnen ſo übel bewahret, und mein Herz ſo ſehr auf das Zeitliche geſetzt hab; daß ich mich billich vor dir ſchämen muß. Durch dieſe und vile andere Sünden die du in mir erkeñeſt, hab ich meine Seel alſo unrein u. übelrichend gemacht, daß, wann ich ſie mit leiblichen Augen ſehen könnte, ich den höchſten Abſcheuen und Widerwillen darob haben wurde.

O Chriſte JEſu, was gedenkeſt du doch, wann du diß ſo abſcheuliche Herz anſiheſt? wie iſt dirs möglich in ſolchem Herzen zu wohnen, in welchem du nicht allein kein Freud u. Troſt, ſondern ſo manchen Verdruß u. Widerwillen muſt einnehmen: O Chriſte JEſu! ich undankbarer deiner Wohlthaten, wie belohn ich dich ſo übel für deine Lieb u. Treu, ſo du mir erzeigeſt! wie hab ich ſo manchmahl deinē hönigflieſſenden H. Geiſt betrübt?

wie bin ich ſo oft deinem H. Willen zu wider geweſen, in dem ich in allem meinem eigenen Willen gefolgt habe. Wordurch ich nit allein vile Gnadē verſaumt, und viele Verdienſt verſcherzt, ſondern auch die ſchwäre unerträgliche Peinen des Fegfeuers verſchuldet hab. Nun aber, O ſüſſeſter JEſu! kehre ich mich wider zu dir, und klage mich wegen meiner Thorheit und Untreu an, u. bekenne, daß ich übel und unrecht gethan, dieweil ich dich der du biſt die Freud der Englen, ſo oft betrübt, und dir ſo manche Freud, die du in meinem Herzen hätteſt haben können, geſtohlen hab. Bitte derowegē mit gebogenen Knien durch die Verdienſten deines koſtbarlichen Bluts um gnädige Verzeihung, und Verſprich dir hinfüro Beſſerung, ſo vil mir nach menſchlicher Schwachheit wird möglich ſeyn. Darzu wolleſt du mir deine Hilf u. Gnad verleyhen, durch die Lieb, die dich vom Himmel in den Jungfräulichen Leib um unſers Heyls willen gezogen hat, Amen.

Reu und Leyd, wann du keine Reu erwecken kanſt.

Ewiger gewaltiger GOtt, für deſſen Grimmen die Säulen des Himmels u. die Grundveſte der Erden erzittern! ich armer Erdwurm, der ich nicht würdig bin deinen H. Nahmen auszuſprechen, hab deine unerforſchliche Majeſtät ſo vilfältiglich beleydiget, daß ſich billich alle Creaturen wider mich ſetzen, und deine Ehr an mir rächen ſolten. Uber daß in ich durch meine Schuld und deine gerechte Verhängnuß in ſolche Härtigkeit des Herzens gerathen, daß wir diß gar nicht zu Herzen gehet, und kein einziges Fünklein eines guten Willen, oder einige Begierd mich zu beſſeren in mir empfinde. O mein treuer GOtt, dir klage ich meine Noth, O GOtt, der du durch deinē H. Propheten geſagt haſt: Ich will das ſteinene Herz von euch hinweg nehmen, und euch ein fleiſchernes darfür geben: ſihe doch an die Härtigkeit meines

Herzens u. die Widerſpenſtigkeit meines Willen, gieſſe nur ein einziges Tröpflein deines göttlichen Einfluß darein, und erweiche diſen harten Marmelſtein. Du weiſt wohl mein GOtt, daß wir aus uns kein einigen guten Willen haben können, es ſey dañ, daß du aus deiner Gütigkeit uns denſelben mittheileſt, darum bitte ich dich durch die Lieb, welche aus dir und deinen Sohn ausgehet, du wolleſt mir die Erkanntnuß und wahre Reu meiner Sünden mittheilen. O gerechter GOtt! du erforderſt von uns ja nicht mehr, als wir haben, begehreſt auch nicht mehr, als wir können: ſihe, alles was ich hab und vermag, opfere ich dir; und ob ich zwar in mir keine wahre Reu ſpüre, ſo wolte ich dannoch, daß ich die höchſte Reu und Leyd hätte, die jemal ein menſchliches Herz empfunden hat. Ja ich wolte, daß ich ſolche Reu und ſchmerzen über meine Sünden hätte, gleichwie dein liebſter Sohn über die Sünden der ganzen Welt

in ſeinem allwürdigſten Herzen gehabt, als er am Oelberg in Erinnerung aller Sünden, ſo die Menſchen gethan hatten u. noch thun werden, in ſolches Herzen-leyd u. Beängſtigung ſeiner Seelen gerathen, daß er für Ohnmacht nicht mehr aufrecht knyen, ſondern ſein mattes Haupt auf die Erden niederwerffend, für unerträglicher Angſt und herzlicher Reu blutigen Schweiß ſchwitzen, u. mit dem bittern Tod ringen müſſen. Diſe herzliche Reu deines lieben Sohns opfere ich dir, O gütigſter Vatter! u. in Vereinigung derſelben opfere ich dir alle Reu u. Leyd, welche in allen wahren büſſenden Herzen jemal geweſen iſt, zu Erſtattung derjenigen Reu, welche ich nit hab, und doch herzlich gern haben wollte verhoffend, du werdeſt mit diſem meinem guten Willen für lieb nehmen, und die Würkung diſes H. Sacraments, ſo ich jetzund zu empfangen gedenke, in mir kräftig ſeyn laſſen. Das wolleſt du mir

verleyhen durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HErrn, Amen.

Gleich vor der Beicht.

Allergütigſter JEſu, der du aus Lieb, ſo du zu dem menſchlichen Heyl getragen, das köſtliche Sacrament der Beicht zum Troſt aller Sünden haſt eingeſetzt, dardurch wir von allen Sünden gereiniget, und mit deiner heiligen Gnad geziert können werden. Sihe ich armer Sünder der ich widerum vilfältiglich geſündiget, u. mein Seel verunreiniget hab, kehre mich wider zu dir, und will jetzt mit gewiſſem Vertrauen, von allen meinen Sünden befreyet zu werden, diß koſtbarliche Sacrament empfangen, u. alle meine Sünden, ſo vil ich immer wiſſen kan, mit möglichſter Reu dem Prieſter an deiner ſtatt offenbaren, und keineinige Todſünd, ſie ſey ſo abſcheulich als ſie wolle, wiſſendlich verſchweigen: dieſe meine aber, ſo ich nicht weiß, wie auch alle meine läßliche Sündē, ſo ich ihrer Menge

ge halber, nicht alle beichten kan, will ich hiemit eingeſchloſſen haben, und alle dieſelbe dir als dem wahren höchſten Prieſter beichten, und in Gegenwart aller Heiligen bekennen, daß ich fälſchlich mit dir umgangen, u. dir deine Ehr geſtohlen hab. Dieweil mir dañ diß alles leyd iſt, und mich zu beſſern begehre, als bitte ich du wolleſt mich durch deinen göttlichen Gewalt von allen Sündē kräftiglich loßſprechen, u. mir nach deinem Gefallen eine Buß in dieſer oder jener Welt auflegen, wie es deiner göttlichen Gerechtigkeit am beſtən gezimmet, Amen.

Ein anders gleich vor der Beicht.

O aller gütigſter JEſu, mein Herz verlangt, und mein Seel ſöhnet ſich nach dieſem heylſamen Sacrament, wiewohl mir zwar ſehr ſchwär fürkommet mich zu verſchämen, und meine Abſcheulichkeit zu endecken, ſo will ichs dannoch dir zu Ehren von Herzen gern thun, damit ich dir die Schmach, ſo ich dir mit

mei-

meinen Sünden zugefügt, in etwas erſetze. Gebenedeyt ſeyeſt du, der du mich diſe glückſelige Stund haſt laſſen erleben, in welcher ich von dem Laſt meiner Sünden, die mich ſo hart beſchweren, und mir ſo vile Andacht und Gutes genommen haben, entladen zu werden gänzlich verhoffe. O allergebenedeyteſter JEſu, durch die Verdienſten deines H. Bluts, und durch die Kraft deines bittern Tods bitte ich, gib mir deine Gnad damit ich diß heylſame Sacrament würdiglich empfange. Verleyhe mir Stärke wider die Anfechtungen des böſen Feinds, damit ich aus Schamhaftigkeit nichts verſchweig, oder aus Vergeſſenheit auslaſſe. Solte villeicht etwas verlauffen, ſo will ich es jetzt vernichtet haben, dann es iſt mein gänzlicher Will nach aller meiner Möglichkeit aufrichtig und klärlich zu beichten. Befehle derowegen diſe meine Beicht in dein allerſüſſeſtes Herz, daß, wann villeicht

leicht etwas ſolte daran manglen du es gleich erſtatten wolleſt, u. ſolleſt, Amen.

Seufzer gleich vor der Beicht.

Wie Chriſtus St. Gertruden gelehrt. l. 2. c. 38.

O aller gütigſter JEſu! ich ſchlechte, ſündhafte, armſeelige, böſe, unwürdige Creatur komme jetzt zu dir, als dem überflieſſenden Abgrund der Gütigkeit, damit ich von allen Macklen gewaſchen und von allen Sünden gereiniget werde.

Jetzt begehre vom Prieſter den Seegen, bette die kleine Beicht, und ſage deine Sünden, nach der Beicht, wann du abſolviert wirſt, ſprich ſtill folgendes Gebettlein.

Gleich unter der Abſolution.

O allergütigſter JEſu! meine Sünden, die ich jetzt gebeichtet hab ſeynd mir herzlich leyd. weil ich dich darmit erzürnet hab: bitte derowegen, du wolleſt mich von allen denſelben abſolvieren, und mich der Kraft dieſes heiligen Sacraments theilhaftig machen.

Dankſagung nach der Beicht.

Barmherziger gütiger GOtt, aus allen Kräften meiner Seelen ſage ich dir Dank für deine überſchwenkliche Gü-

Gütigkeit, welche du jetzt an mir erzeiget haſt. Gebenedeyt ſey die unendliche Lieb deines Sohns, mit welcher er diß heylſame Sacrament allen Sündern zum Troſt hat eingeſetzt, dardurch wir ſo leichtlich von unſern Sünden gereiniget, und aus den Stricken des böſen Feinds können erröttet werden. O Chriſte JEſu! wie ſoll ich dir für die Gnad, ſo du mir erwiſen haſt, gnugſam danken; was ſoll ich dir vergeltē für deine ſo groſſe Wohlthaten. Dann ich war verlohren, u. du haſt mich wider zu recht gebracht; ich war ſtinkend u. unrein, und du haſt mich in dem köſtlichen Blut-Bad deines koſtbarlichen Bluts wieder gereiniget: meine Seel war krank u. matt, und du haſt ſie mit deiner H. Gnad wiedergeſtärkt, und in der Andacht entzündet. Für diſe u. alle Wohlthaten, ſo du mir in Empfangung diſes H. Sacraments ertheilt haſt, ſage ich dir unendlichen Dank, und in Vreeinigung aller Dankſagung ſo dir von allen

büſ-

büſſenden Sündern ſeynd geſprochen worden, anbette, preiſe, und benedeye ich deine unendliche Allmacht, unerforſchliche Weisheit, und unerſchöpfliche Gütigkeit, im Namen aller deren, ſo im Himmel und auf Erden ſeynd, welche ich alle bitte, daß ſie dich mit dir loben und benedeyen wollen in alle Ewigkeit.

Gebett vor der Buß.

Weil ich, O liebreicher Vatter! durch meine vilfältige Sünd und Nachläßigkeiten dir ſo groſſe Unbild zugefügt hab, darum bin ich auch bereit deiner göttlichen Gerechtigkeit ein vollkommenes Genügen darfür zu thun, ſo vil mir nach meiner Blödigkeit wird möglich ſeyn. Will derowegen die Buß, ſo mir der Beicht-Vatter in deinem Namen auferlegt hat, treulich verrichten, ich wolte, daß ich ſie mit ſolcher Andacht und treuherziger Lieb könte verrichten, damit ich dir dardurch mehr Freud und Gefallen möchte verurſachen, als ich dir mit mei-

nen Sünden Schmach u. Verdruß hab zugefügt. Damit diß geſchehe, ſo verſenke ich diſe meine Buß in alle Bußwerk, welche dein lieber Sohn mit Faſten, Wachen und Betten verricht hat, und in Vereinigung deren opfere ich dir diß mein Gebett und geringe Buß. Sihe derowegen, O mildreichiſter Vater, mich deinen hochverpflichten Schuldner vor deinen H. Füſſen ligen, und dir die zugefügte Schmach wider erſtatten, und verleyhe mir ſo vil Gnad, damit ich diß Gebett mit möglichſter Andacht verrichte A.

Hie bette deine auferlegte Buß, darnach beſchlieſſe ſie mit dieſem Gebett.

Allermildeſter Vater, in Vereinigung aller Bußwerk, welche jemahl in der ganzen Chriſtenheit geſchehen ſeynd, opfere ich dir diſe meine Beicht und Buß, ſo ich jetzund verricht hab: und bitt, du wolleſt ſie durch die Verdienſt des bittern Leydens und Sterbens deines Sohns, und durch die glorwürdige Fürbitt und Verdienſten der allerſeligſten

Gebett und Andacht bey der Heiligen Communion.

Jungfrauen Maria, und aller Apoſtlen, Martyrer, Beichtiger und Jungfrauen dir angenehm und wohlgefällig, mir aber kräftig und erſprießlich ſeyn laſſen: was mir an Fürbereitung, vollkommner Reu, klärlicher und aufrichtiger Beicht ermanglet, befehle ich dem ſüſſeſten Herzen JEſu Chriſti, daß daſſelbige alle meine Mängel u. Nachläßigkeiten auf die allervollkommneſte Weiß zu deinem ewigen Lob wolle erſtatten, und verbeſſern, damit du mich alſo kräftiglich abſolvieren wolleſt im Himmel, gleichwie mich der Prieſter abſolviert hat auf Erden, Amen.

Communion-Gebett.

Vorbereitung zur Heil. Communion.

ALlergütigſter JEſu, ich arme elende Creatur, bis über das Haupt mit Ublen überhäuft, und mit allem Elend erfüllt, hab mir fürgenommen deinen allerheiligſten Leib und Blut in dem hochwürdigſten Sacrament des Altars,

als das allerkräftigſte Mittel von allen Sünden befreyt, und in allem Guten geſtärkt zu werden, mit Andacht zu empfangen: dañ ich weiß gewiß, daß wann ich dich nur einmal würdiglich empfange, ich mit allen Gaaben und Gnaden erfüllt werden könne. Ich weiß, daß ich für Leib und Seel nichts nutzlichers wünſchen kan, als dich lebhaftiglich bey mir zu haben: und weiß auch, daß ich dir kein grössern Gefallen, und deinen lieben Heiligen keine grössere Ehr thun könne, als eben daß ich diß H. Sacrament würdiglich genieſſe. Darum verlangt mein Herz und Gemüth nach diſer köſtlichen Speiß, und das Innerſte meiner Seelen dürſtet nach diſem heylſamen Sacrament, damit ich der vielfältigen Gnaden, ſo daraus entſpringen, theilhaftig werde.

Aber O erſchröcklicher, und gewaltiger GOtt, O höchſte unbegreifliche Majeſtät! vor welcher die Englen erzittern, und die Himmlen unrein ſeynd, wie

werde ich armer Erdwurm dich meinen GOtt in mein ganz unſauberes u. übelriechendes Herz dårffen aufnehmen? Wie werde ich ſo keck dårffen ſeyn, daß ich dich in ein ſolches Herz lege, welches iſt voller Diſtel und Dorn der låßlichen Sünden, ſo voller Geſtank der weltlichen und fleiſchlichen Begierden, ſo voller Staub und Wuſt der unnützen und müſſigen Gedanken, ſo voller Wunden und Maſen der Begierlichkeiten, und ſo voller Bitterkeit des Zorns, Unwillens und Ungedult iſt, daß ich mich höchlich ſchåmen muß, wann ich nur allein daran gedenke. Darum förchte ich mich, daß ich mehr Sünd thue, wann ich dich in diß ſo ſtinkenden Ort meines Herzens ſtecke, als eben die ſchalkhaftige Juden gethan, welche dich die ganze Nacht deines Leydens verſpottet, und mit ihren Speichlen verunreiniget haben.

Aber, O gütigſter JEſu! ſoll ich dich dann nicht empfangen, weil ich ſo un-

würdig und elendig bin ſo werd ich dich mein Lebtag niemal dårfen empfangen. Dann ſo ich jezt da meine Seel ſo krank und ſchwach iſt, nicht zu dem Arzt gehe, ſo werd ich durch diß mein Warten nicht geſůnder, ſonder krånker, nicht frömmer ſondern ärger und armſeliger werden: und alſo durch meine Sůnden, darein ich von Tag zu Tag mehr falle, dieſes H. Sacraments mehr und mehr unwůrdiger werden, und alſo mein Lebtag niemal dårfen communicieren. Darum will ich einen Muth ſchöpfen, u. mich die Gröſſe meiner vilfältigen Sůnden nicht laſſen abſchröcken, ſondern je krånker, elendiger u. böſer ich bin, deſto mehr will ich hinzu gehen. Dann du haſt ja ſelber geſagt, die Geſunde bedårfen des Arztens nicht, ſondern die Kranke. Und du ſeyeſt nicht kommen zu beruffen die Gerechte, ſondern die Sůnder.

Darum Chriſte JEſu, ob ich ſchon weiß, daß ich kein einziges Gut in mir

hab,

hab, und daß ich dieſes H. Sacraments ganz unwürdig bin, dannoch weilen ich weiß, daß dir deſto gröſſere Ehr daraus entſtehet, wie gröſſer der Sünder iſt, der dich empfanget, ſo will ich aus Lieb deiner Lieb und Ehren hinzugehen, wañ ich ſchon wußte, daß mir diſe Nieſſung nachtheilig ſeyn ſolte; u. will gern an meiner Seelen Schaden leyden, damit nur deine göttliche Gütigkeit vor allen Englen und Heiligen deſto klärlicher erſcheine, und deſto mehr gelobt und gepriſen werde, um daß du ſo demüthig biſt, und dich nicht ſcheueſt in ein ſo ſtinkendes und abſcheuliches Herz hinein zu gehen, Amen.

Gebett zu allen Heiligen.

St. Gertrud hatte im Brauch, daß wann ſie wollte communicieren, ſie die Heiligen bat, ſie wollten ihr ihre Verdienſten leyhen, welches die Heiligen dann auch allzeit thäten.

O ihr liebe heilige Engel und Erz-Engel, ihr Thronen und Herrſchaften, ihr Cherubinen und Seraphinen. O ihr liebe Patriarchen und Propheten, ihr Apoſtlen und Martyrer,

 ihr

ihr Beichtiger und Jungfrauen, ſonderlich aber ihr meine herzliebe heilige Patronen, euch alle miteinander grüſſe ich durch das allerſüſſeſte Herz JEſu Chriſti, und in eurem Namen bette ich an, und benedeye die unermeſſene Güte u. Würdigkeit der allerhochwürdigſtē Dreyfaltigkeit für alle Gnaden, welche aus derſelbigen abgründlichen Uberflüßigkeit jemal in euere Seelen gefloſſen ſeynd. Und nun ihr liebe Heilige, aus Verträulichkeit klage ich euch meine Noth und Armuth. O ihr liebe Freund GOttes! ich ſoll jezt zur heiligen Communion gehen, und meinen lieben GOtt empfangen. Mein Herz aber iſt alſo unrein und abſcheulich, daß ich mich ſchämen muß, einen ſo edlen Gaſt hinein zu führen. Ach ihr lieben Heiligen! ihr habt ſo ſehr vile Reichthumen und Gnaden, ich bin ſo gar arm und dürftig; darum bitt ich um GOttes willen, ihr wolt mir etwas von euerem Uberfluß mittheilen. Ach gebt

mir nur etwas von euerer Lieb, und anderen Vollkommenheiten, mit welchẽ ihr geziert geweſen, damit ich meine arme Seel ein wenig möge zieren und bereiten. Ich bitte euch ganz demüthiglich, ihr wollet dem lieben GOtt für mich aufopfferen all euere Würdigkeit, mit welcher ein jeder unter euch bereit geweſen iſt ein jedwedere Gnad zu empfangen, damit durch euch erſtattet werde, was mir an Tugenden und Verdienſten manglet, A.

Drey Gebettlein zu der Mutter GOttes vor der Communion.

Welche ſie ſelbſt St. Gertruden gelehrt, und verſichert, daß ſie dardurch ihrer Verdienſten wurde theilhaſtig werden. l. 4. c. 29.

O allerkeuſcheſte Jungfrau Maria, ich bitte dich durch die unſchuldigſte Reinigkeit, durch welche du dem Sohn GOttes in deinem jungfräulichen Leib eine wohlgefällige Wohnung bereitet haſt, daß ich durch deine Fürbitt von allen Macklen gereiniget werde, Amen.

O allerdemüthigſte Jungfrau Maria, ich bitte dich durch die allertiefeſte De-

muth, durch welche du über alle Englen und Heiligen erhöcht zu werden verdient haſt, daß durch dein Fürbitt alle meine Nachläßigkeiten erſtattet werden, Am.

O allerliebreichiſte Jungfrau Maria! ich bitt dich durch die unerſchätzliche Lieb, welche dich unauflößlich mit Gott vereiniget hat, daß mir durch dein Fürbitt der Uberfluß aller Verdienſtē ertheilt werde.

Drey Seufzer vor der Communion.
Aus St. Mechtilde. l 3. c. 10.

Ach mein liebſter JEſu, waſche doch ab das Angeſicht meiner Seelen mit dem koſtbarlichen Roſen-Waſſer, welches die göttliche Lieb aus der edleſten Roſen deines ſüſſeſten Herzens in dem Ofen der Lieb hat ausgebrennt, und reinige daſſelbige mit dem Brunnen der Barmherzigkeit, mit welchem der Schächer am Creuz iſt abgewaſchen worden.

Ach mein liebſter JEſu, beſprenge doch das Angeſicht meiner Seelen mit dem rothen Wein des allerheiligſten Bluts, welches die Preß des Creuzes aus der

roſenfarben Wunden deines allerheiligſten Herzen hat ausgepreßt, damit ich würdiglich zu deiner ſüſſen Mahlzeit geſetzt werde.

Ach mein liebſter JEſu, gieſſe doch in mein dürre und unandächtige Seel die Salb des Balſams der Süßigkeit deines göttlichen Herzens, welches durch die Bitterkeit des Tods nicht hat können abnehmen, damit meine Seel dardurch erweitert, mein Ungeſchmack dir wohlſchmeckend, und meine Lauigkeit in dir entzündet werde, Amen.

Gleich vor der Communion.

Wann du bald hinzu gehen willt, ſo thue was Chriſtus St. Mechtilden gelehrt, ſprechend: wann dn willt communicieren, ſellſt du mich in ſolcher Meynung empfangen, daß du alle Begierd und Lieb begehreſt zu haben, mit welcher jemahl ein menſchliches Herz iſt entzündt geweſen. Solche Lieb will ich von dir aufnehmen, nicht wie ſie in dir iſt, ſondern als wann ſie ein ſolche und ſo groß wär, wie groß du begehreſt, daß ſie ſeyn ſoll. l. 3. c. 23.

O mein liebſter JEſu, ich komme zu dir, und begehre dich mit tieffeſter Demuth und Andacht zu empfangen, und wolte, daß ich ſolche Andacht, ſolche Begierden, und ſolche Lieb hätte, mit wel-

ch...

cher jemal ein menſchliches Herz iſt entzündt geweſen. O daß ich voller Tugend, voller Eifer, und voller inbrünſtiger Andacht wär, damit ich dich alſo möge empfangen, gleichwie dich deine allerſeligſte Mutter in dieſem heiligſten Sacrament hat empfangen! Wolte GOtt, daß ich aller Englen und Heiligen Tugenden und Reinigkeit hätte, damit ich deiner Majeſtät unendlicher Weiß könnte gefallen! wolte GOtt, daß ich dein eigenes Herz hätte, ſamt aller Heiligkeit und Andacht, die allzeit darinn geweſen iſt, damit ich dich mit demſelbigen in daſſelbige möchte aufnehmen!

Ich opfere dir, O allerſüſſeſter JEſu, znr würdigſten Fürbereitung meines Herzens, dein ſelbſt eigenes überſeeligſtes Herz mit allem Guten, das jemal darausgefloſſen iſt; ich opfere dir das heiligſte Herz deiner allerſüſſeſten Mutter, das keuſcheſte Herz der liebreichiſten Jungfrauen Gertrudis, und all die Herzen

al-

aller Heiligen, ſamt aller Fürbereitung, Reinigkeit und Würdigkeit, damit ſie dich jemahl in diſem H. Sacrament empfangen haben. Neben dieſem bitte ich dich, du wolleſt dich würdigen für mich dieſelbe Vollkommenheit aufzuopfern, mit welcher du in der Stund deiner Himmelfahrt vor deinem Vatter bereit geſtanden biſt die Glorwürdigung zu empfangen, damit mein Mangel durch dich erſtattet werde, Amen.

Begierd zur H. Communion.

O ſüſſeſter JEſu! der du ſelbſt geſprochen: Mein Wolluſt iſt zu ſeyn bey denen Menſchen-Kinderen; mein Herz verlangt und meine Seel ſehnet ſich nach dir. Ich lade dich mit ſolcher Demuth und Liebe, gleichwie ein verliebte Braut ihren Geliebten zu ſich ladet. Ey ſo komm dann mein geliebtiſter Bräutigam, komm du mein ſüſſeſter Seelen-Schatz, und kehre ein in das arme Zimmer meines dürftigen Herzens.

Ach

Ach komme du himmliſcher Arzt, komme und heile meine arme Seel: komme du Geliebter meines Herzens, damit durch deine Gegenwart die Nebel meiner Sünden und Anfechtungen verſchwinden mögen. Komme doch du liebreiche Sonn, und erleuchte meine Finſternuß, komme du lebendiges Himmel-Brod, und ſtärke mein armes Herz: Komme mein JEſu, du Troſt meiner Augen, komme und halte mit mir das Abendmahl in dem Saal meines Herzens.

O du mein einige Hoffnung und Zuverſicht, ich hab ein herzliches Verlangen nach dir, u. erwarte deiner mit Schmerzen: Ach kome doch in mein armes Herz, du Schönſter unter allen Menſchen Kindern, du Glanz der ewigen Klarheit, du immerflieſſender Brunn aller Süßigkeit.

Allhie küſſe ein JEſus-Bildlein, und ſprich mit St. Gertruden l. 4. c. 25.

O ſüſſeſter JEſu! ich bitte dich mit der Kraft und Wirkung aller Gebeter und Begierden, welche jemahl aus

dei-

deinem allerſüſſeſten Herzen geſloſſen ſeynd, daß du dich würdigen wolleſt in das arme Hüttlein meines unwürdigen Herzens zu kommen.

Wenn du gleich willſt hinzugehen, ſo ſprich:

Nun mein liebſter JEſu kom̃e ich dein ſchlechte, ſündhafte, arme, böſe und unwürdige Creatur zu dir dem überflieſſenden Abgrund aller Gütigkeit, damit ich von allen Sünden gereiniget, und mit deiner Gnad gezieret werde, Amen.

Hie gehe nun mit aller Ehrerbiethung hinzu, und wann du auf dem Communicanten-Bank knyeſt, ſo bette mit dem Mund nicht mehr, ſondern nur mit deinem Herzen ſeufze zu Chriſto mit dieſen und dergleichen Worten:

Komm mein liebſter JEſu, kom̃ und heyle meine kranke Seel. Ach du herzliebſter JEſu, mach doch, daß ich dich möge würdig empfangen.

So bald du die Heil. Hoſtiam empfangen, ſo ſprich in deinem Herzen alſo:

Sey gegrüßt herzallerliebſter JEſu! du mein herzliebſter Bräutigam: Gebenedeyt ſeye deine ſüſſeſte Ankunft zu mir deinem armen Diener. Sey mir tauſend=

ſendmahl willkomm, O du mein liebſter Schatz in dem Saal meines Herzens.

Gebett nach der Communion.

Wann du wieder an dein Orth kammeſt, ſo knye nider, und mit höchſter Ehrerbiethung falle Chriſto zu Füſſen, bette ihn an, und heiß ihn willkomm, und mit Seufzen ſpreche das folgende Gebettlein.

O ſüſſer JEſu, O gebenedeyter JEſu, O herzallerliebſter JEſu, O JEſu mein Heyland und Troſt! Woher kom̃t mir diß, daß du zu mir kom̃ſt? Was gedenkeſt du, daß du dich in mein ſo armſeeliges Herz hinein legeſt. Tauſend und tauſendmal ſey gegrüßt und gebenedeyt, daß du dich würdigeſt mich Armen heimzuſuchen. Mit tieffeſter Demuth und Reverenz fall ich vor dir nider, und mit herzlicher Lieb umfang ich dich, O du mein herzliebſter JEſu. Gebenedeyt ſeye deine H. Lieb, welche dich angetriben hat zu mir zu kommen. Gebenedeyt ſeye deine groſſe Barmherzigkeit, die dich bewegt hat mich heimzuſuchen.

O du mein höchſter HErr und GOtt, biſt dann du bey mir? Hab ich dich dann

in meinem Herzen? O mich glückſeeligen Meneſchen, der ich meinen Gott bey mir hab! O allerſüſſeſter JEſu! mein Herz weinet für Freuden, u. mein Seel ſpringt auf für Troſt. O gebenedeyteſter JEſu! nun biſt du wahrhaftig mein, jetzt kan ich aus allen meinen Nöthen erlößt werden, jetzt kan ich von allem Ubel befreyet werden. O - im will ich mit veſtem Vertrauen vor deinem himliſchen Vatter tretten, und aus deinen reichen Verdienſten Himmel und Erden bereichen.

Aufopferung der H. Communion.

Allerheiligſter Vatter! ſihe ich deine arme Creatur hab jetzt deine allerliebſten Sohn, unſern HErrn JEſum Chriſtum unter der Geſtalt des Brods in meinem Herzen, gleichwie ihn ſeine allerſeeligſte Mutter in ihrem keuſchen Leib gehabt. Jetzt iſt derſelbige, den du von Ewigkeit gebohren haſt, eben ſo wohl mein durch die Gnad, als er dein iſt durch die Natur. Derowegen greife

ich jetzt in mein Herz u. nimm dieſen deinen lieben Sohn, gleichwie der alte Simeon im Tempel auf meine beyden Arm, und opfere dir denſelben mit ſolcher Lieb, als er ſich ſelbſt am H. Creutz zu deinem ewigen Lob hat aufgeopfert. Sihe doch herab, o gütigſter Vatter! auf dieſe Gab, welche ich Unwürdiger dir opfere. Dieſe zeige u. opfere ich dir in ſolcher Geſtalt, wie er am H. Creutz gehangen iſt, und begehre dir ſolchen Gefallen, Ehr, Freud, Lob und Dienſt zu erzeigen, ſo vil dir immer eine Creatur erzeigen kan; Ja ſo vil dir dein eingebohrner Sohn erzeigt hat. Ich opfere dir ihn zu Erkantnuß deiner höchſten Majeſtät und Herrſchaft, ſo du haſt über alle Creaturen. Ich opfere dir ihn zu ſeiner unendlichen Freud und Beluſtigung. Ich opfere ihn zur vollkommneſten Erſtattung aller Wohlthaten, ſo aus deinem göttlichen Herzen in alle himmliſche und irrdiſche Creaturen jemal gefloſſen ſeynd. Ich opfere dir ihn zur über-

überflüßigen Abtragung aller Schmach, ſo dir jemahl von einer Creatur iſt zugefügt worden. Ich opfere ihn zur Vermehrung der Seeligkeit der glorwürdigſten Jungfrauen Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, aller meiner lieben Patronen, und aller Heiligen: Ich opfere dir ihn für meine liebe Eltern, Brüder, Schweſtern, Blutsfreund, Bekannte und Gutthäter, u. für alle, welche ſich in mein unwürdiges Gebett befohlen haben.

Und bitte dich, du wolleſt in Anſehung dieſer allerkoſtbarlichſten Gaab, ihnen deine H. Gnad mittheilen, ſie in allem Guten ſtärken, für allen ſchwären Anfechtungē bewahren, für allem leiblichen Ubel ſo vil deiner Gütigkeit gefällig behüten, in allen Trübſaalen tröſten, und endlich durch ein ſeeliges End zu der ewigen Seeligkeit verhelfen.

Ich opfere dir auch dieſen deinen lieben Sohn, den ich noch als mein eigen bey mir hab, für mich armſeeligen, zur wür-

digſten Dankſagung aller Wohlthaten, ſo du mir von meiner Geburt bis auf dieſe Stund an Leib und Seel erzeigt haſt: Ich opfere ihn zur Dankſagung, daß du mich durch deine Gütigkeit erſchaffen, durch deinen lieben Sohn erlöſet, durch deinen Heil. Geiſt geheiliget, und durch deine Gnad mit vielen Gütern begabt, und für vielem Unglück und Sünden behütet haſt.

Zum andern opfere ich dir ihn zur völligen Erſtattung aller Tugenden, welche ich nicht hab, dannoch haben ſolte; und zur Erſtattung aller nothwendigen Gnadē, deren ich in deinem Dienſt höchſtens dürftig bin. Drittens opfere ich dir ihn zur Verzeyhung aller Sünden, welche ich wider dich begangen, und zu Erfüllung aller Nachläßigkeiten u. Verſaumnuſſen, ſo ich in Ubung des Gutens verricht hab. Und weil ich darmit viele ſchwäre Straffen verdient hab, darum greiffe ich mit groſſem Vertrauen mit beyden

denHänden in die unendlicheVerdienſten deines Sohns JEſu Chriſti, u. opfere dir zur Beſſerung aller meiner Sünden all das Leyden deines allerliebſten Sohns, welches er von Anfang ſeines Lebens bis zu der Stund ſeines Tods gelitten hat: Und zu Erſtattung aller meiner Verſaumnuſſen opfere ich dir alle heilige Ubungen, ſo dein Sohn auf Erden vollbracht hat.

Endlich opfere ich dir auch dieſe Heil. Communion für alle arme Seelen des Fegfeurs, ſonderlich für diejenige, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin, demüthiglich bittend, du wolleſt dich ihrer um deines lieben Sohns willen erbarmen, und deſſen reichlich vergoſſenes Blut über ſie ausgieſſen. Für alle ihre begangene Sünden opfere ich dir den unſträflichen Wandel deines lieben Sohns, und alle tugendſeelige Ubungen, ſo er jemahl verricht hat. Für alle ihre Nachläſſigkeiten opfere ich dir alle ſeine inbrün=

ſtige Begierden, ſo er zu dir getragen hat. Für alle ihre verſaumnuſſen opfere ich dir den Uberfluß ſeiner guten Werken, ſo er verricht hat; Für alle dir zugefügte Schmachen opfere ich dir allen Wohlgefallen, ſo er dir erzeigt hat; Und endlich für alle ausſtehende Straffen opfere ich dir alle ſchwäre Bußwerk, ſo er in ſeinem ganzen Leben vollbracht hat: Auf daß du hierdurch verſöhnet, ſie zur ewigen Seeligkeit einführen wolleſt, Amen.

Wann du einem Heiligen zu Ehren communicieret haſt, oder wann ein Feſt eines Heiligen iſt, oder ſonſt einen gar lieben Patronen haſt, ſo ſetze hinzu:

O heiliger N. ich grüſſe dich tauſendmahl durch denjenigen, welche ich jetzt empfangen hab, und aus groſſer Lieb zu dir opfere ich dir denſelben deinen und meinen allerliebſten JEſum, mit allen Wollüſten u. himmliſchen Reichthumen, welche er in ſich begreift; u. begehre dir hiemit alle deine Freud und Seeligkeit unendlicher Weiß zu vermehren. Bittend, du wolleſt dich in meiner Sterb-

Stund

Stund erinnern, was für groſſe Lieb und Ehr ich dir an dieſem Tag erzeigt, indem ich mich dir zu Lieb dieſes ſo edlen Schatzes, ſo vil geſchehē kōñen, beraubt, und dir denſelbigen freywillig geſchenkt hab. Alſo wolleſt du dañ auch mich dieſer Freundſchaft laſſen genieſſen, u. mir zur ewigen Seeligkeit verhelfen, Amen.

Dancksagung nach der Heil. Communion.

In Vereinigung desjenigen himmliſchen Lobs, durch welches die überglorwürdigſte Dreyfaltigkeit ihr ſelbſt eigenes Lob iſt, welches daraus flieſſet in deine gebenedeyte Menſchheit, O allerſüſſeſter JEſu! und in deine glorwürdigſte Mutter, wie auch in alle Englen und Heiligen, und widerum aus denſelban zuruck flieſſet in den Abgrund deiner GOttheit, daraus es gefloſſen iſt, lobe, preyſe und benedeye ich dich: und aus der Anmuthung und Affection aller Creaturen dank ich dir für die Lieb, mit welcher du mich jetzt haſt heimgeſucht, und mit

deinen allerheiligſten Leib und Blut geſpeiſet. Gebenedeyt ſey dein allerſüſſeſte Mildigkeit, daß ſie ſich gewürdiget in den ſtinkenden Stall meines Herzens einzugehen, und in demſelben Wohnung zu nehmen. Gebenedeyt ſey deine herzliche Lieb und Treu, mit welcher du meine arme Seel in der Nieſſung dieſes H. Sacraments umfangen, und mit dir vereiniget haſt. Was ſoll ich dir vergelten, O ſüſſeſter JEſu, für die ſo groſſe Lieb u. Gnad, wie will ich dir genug danken für dieſe unausſprechliche Wohlthat u. Barmherzigkeit, für welche Himmel und Erd dich nicht genug loben kōnen. Darum bitt ich euch ihr Engel und Heiligen, ihr wollet GOtt mit mir loben und preyſen, und mit mir ihm würdige Ehr u. Dank erweiſen. Laſſet uns vor dem Thron ſeiner Majeſtät auf unſere Knye niederfallen, und ihn mit einhelliger Stim̃ benedeyen und ſprechen: Heilig, heilig, heilig biſt du, O HErr GOtt Sabaoth, Lob Ehr

und Glory ſey dir, O heiliger ſtarker und unſterblicher GOtt. Wir loben, benedeyen und anbetten dich, und ſagen dir ewigen Dank, von wegen deiner groſſen Glory u. Herrlichkeit: Und von wegen der groſſen Lieb, mit welcher du das heiligſte Sacrament des Altars haſt eingeſetzt, u. mit demſelbigen die arme menſchliche Seel erquickeſt u. ſtärkeſt, Amen.

Ein andere Dankſagung.

Anſtatt der vorigen zu gebrauchen.

Gebenedeyt ſeyſt du, O GOtt Adonai im Firmament des Himmels, aus der innerſten Kraft meines Geiſtes, aus der ganzen Subſtanz meines Leibs und Seelen. Ich bette dich an mit dem Affect aller erſchaffenen Dingen, und wünſche von Herzen, daß ich die Kräften aller Englen und Heiligen hätt, damit ich der unerſchätzlichen Majeſtät deiner Großmächtigkeit könnte würdiges Lob und Dank ſagen. Weil ich aber mit dieſem

ſem allem noch nicht vergelten kan, was ich von dir in dieſer H. Communion empfangen: Darum übertrage ich dir, O allergütigſter JEſu, meine ſchuldige Pflicht, und bitte, du wolleſt dir ſelbſt für mich die Schuldigkeit des unermeſſenen göttlichen Lobs bezahlē, welches du weiſt, daß es deiner hochwürdigſten Glory, u. der Ehr deiner Majeſtät gezimmet.

Die ganze Würkung und Kraft deiner GOttheit wolle dich für mich loben und benedeyen: die ganze Freundſchaft und Anmuthung, welche zwiſchen deiner GOttheit und Menſchheit iſt, woll dir für meine unzahlbarer Schuldigkeiten gnug thun, die ganze Großmächtigkeit und Majeſtät der Kayſerlichen Dreyfaltigkeit wolle dich in dir, mit dir, und durch dich für mich ehren, loben, und benedeyen, mit ſelbigem allerhöchſten Lob, durch welche die allerheiligſte Dreyfaltigkeit ſich ſelbſt, und in ihr ſelbſt allein genug iſt, meine und aller Creaturen

Maj-

Mängel in ihr ſelbſt durch ſich zu erſtatten, und vollkommen zu machen.

Schluß⸗Gebettlein.

Nun O gütigſter JEſu! hab ich meine Andacht verricht, und dieſe heilige Communion empfangen; ſo bitt ich nun, du wolleſt mir verzeihen, daß ich ſo unandächtig hinzugangen, und dich ſo unwürdiglich empfangen hab. Ach laß mir diß Sacrament nicht zum Gericht, ſondern zur Seeligkeit gereichen. Ich befehle dir dieſe H. Communion, ſamt aller Andacht, ſo ich darbey verricht hab, und verſchlieſſe ſie in dein allerſüſſeſtes Herz, auf daß du durch daſſelbige alle meine Nachläßigkeitē erſtattē, u. alle meine Andachten verbeſſern, und deinem Vatter aufopfern wolleſt. Alle Verdienſten und Gnaden, ſo du aus deiner mildreichen Gütigkeit mir darfür zugeben bereit biſt, wolleſt du mir als ein treue Mutter in demſelben bewahren, damit ich ſie durch meine Sündē nicht kōñe verliehren, oder

oder verunreinigen. In Vereiniguug aller deiner unſchuldigſten Glieder befehle ich dir meinen Mund, meine Zung, mein Herz und alle Glieder meines Leibs; Bittend, das du ſie mit deiner H. Hand wolleſt ſeegnen u. benedeyen, damit ſie dieſen Tag und alle Täg für Sünden behütet, und inskünftig niemahlen als zu deinem Lob, und Ehr, deiner Lieb willen bewegt werden. O ſüſſeſter JEſu! der du heut meine arme Seel mit deinem H. Blut abgewaſchen haſt, laſſe doch nicht zu, daß ſie mit Sünden wider verunreiniget werde. Ich übergibe dir mein Leib und Seel, mein Herz und mein Blut, mein Fleiſch und mein Leben, meine Gedanken, Wort und Werk; Auf daß du mich u. die Meinige nach deinem göttlichen Gefallen mögeſt brauchen. Stehe mir bey in allen meinen Widerwärtigkeiten, und hilf mir, daß ich dir beſſer diene, als ich gethan hab. Du weiſt, wie ich noch ſo weltlich, und fleiſchlich ſeye; du weiſt

wie zornig, wie ungeduldig, wie unandächtig, u. wie unbeſtändig im Guten ich ſeye. Derowegen klage ich dir meine Noth, u. in gänzlicher Verträulichkeit offenbahre ich dir mein Elend: Bittend durch die Lieb, welche dich angetrieben hat in mein ſündiges Herz einzugehen, du wolleſt dich meiner erbarmen, u. mich aus meinen Nöthen erlöſen. Bitt auch, du wolleſt mir ein gnädiger Richter ſeyn nach meinem Tod, u. dich alsdann erinneren, wie oft du bey mir eingekehrt, und ich dich in meinem Herzen beherberget hab. Alſo wolleſt du mich auch dann in deine ewige Tabernackel aufnehmen, und mit deinem Angeſicht ewiglich erfreuen, Amen.

Ablaß = Gebetter.

Wann ein Ablaß iſt, ſo iſt es nicht genug, daß du beichteſt und communicireſt, ſondern du muſt drey fulgende, oder der gleichen Gebett betten. Diß kanſt du thun wann du wilſt, vor = oder Nachmittag, wie auch vor oder nach der Communion. Hie ſollſt du auch wiſſen, daß man in einer Kirchen Ablaß iſt, du darum nicht ſchuldig ſeyeſt in denſelbgien Kirchen zu beichten und zu communicieren, ſondern kanſt du thun wo du wilſt: dann es iſt genug, wann du nur in derſelben Kirchen betteſt für die Erhö-

hung

verrichtet wird, und wie das gemeine Volk ſo gar wenig von dir weißt. Darum ſchicke doch eyfrige Arbeiter in deinen H. Weinberg, welche denſelben fleiſſig erbauen und fortpflanzen. Verleyhe auch allen Catholiſchen Chriſten, daß ſie als gehorſame Kinder der Kirchen derſelbigen treulich folgen, und ihre Gebott halten, damit die wahre Andacht und Eyfer zum Guten täglich zu deiner gröſſern Ehr zunehmē u. verehret werde, Am.

Für Ausreitung der Ketzereyen.

Allergütigſter HErr JEſu Chriſte! du wahres Licht der Heyden, wir bitten dich, daß du wolleſt anſehen auf den Untergang ſo vieler armen Seelen, welche durch den Betrug des böſen Feind, und durch die Verführung der Ketzer in tieffe Finſternuß des Irrthums und der Ketzereyen ſeynd gerathen. Ach allermildeſter JEſu! wie kanſt du doch zulaſſen, daß die arme Seelen, die du mit deinem roſenfarben Blut ſo theur er-

erkauſt haſt, von dem leidigen Feind ſo jämmerlich verblendt, und in ſeinen Gewalt gebracht worden! Ach wie kanſt du doch ſehen, daß täglich ſo vil arme Seelen aus Mangel des wahren Glaubens in den Abgrund der Höllen hinunter fahren! Gedenk doch, O Chriſte JEſu, wie manchen ſauren Gang du um dieſe arme Seelen gethan, und wie manches Herzenleyd du für ſie haſt ausgeſtanden. Darum um deines bittern Leydens und Tods willen bitten wir dich, du wolleſt dieſe verdammliche Ketzereyen ausreuten, und die harte verſtockte Herzen zum wahren Glauben bekehren, Amen.

Für Einigkeit Catholiſcher Fürſten.

Allergütigſter JEſu! du Liebhaber des Friedens, und der Einigkeit, wir bitten dich durch dein bitteres Leyden und Sterben, du wolleſt allen Chriſtlichen Fürſten und Potentaten wahren Frieden und Einigkeit verleyhen, damit die arme Unterthanen in Ruhe und Sicher-

Andacht zu der Heiligē Dreÿfaltigkeit

cherheit dir dienen können. Sihe doch an, O liebreichester JEſu, wie manches unſchuldiges Blut durch den im̃erwährenden Krieg vergoſſen werde; ſihe doch an, wie ſo mancher armer Menſch in äuſſerſter Leibs- u. Seelen-Gefahren ſteckt, und für Leid und Jämmern ſchier verſchmachtet. Ach allerliebſter! JEſu der du den Friden allzeit ſo herzlich geliebt, u. deinẽ Jüngern ſo oft gewünſcht haſt, wir bitten durch deinen H. Tod, daß du die hohe Chriſtliche Häupter vereinigeſt und mit wahrer Lieb zuſam̃en knüpfeſt, damit das arme Volk in Ruhe u. Frid regieret werde, u. deinem H. Dienſt deſto fleißiger zu deiner Ehr könne abwarten. Diß wolleſt du uns verleyhen durch deine unendliche Güte u. Barmherzigkeit, Am.

Zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

Drey unbegreifliche Lob-Sprüch zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

Ich glorificiere und ehre dich, O Heil.

Dreyfaltigkeit, in Vereinigung der ehrwürdigſten Glory, mit welcher GOtt der Vatter in ſeiner Allmacht den Sohn und den H. Geiſt ehret in Ewigkeit.

2. Ich glorificiere u. lobe dich, O H. Dreyfaltigkeit! in Vereinigung der ehrwürdigſten Glory mit welcher GOtt der Sohn durch ſeine unerforſchliche Weisheit den Vatter und den H. Geiſt glorificieret in Ewigkeit.

3. Ich glorificiere und preiſe dich, O H. Dreyfaltigkeit, in Vereiniguug der ehrwürdigſten Glory, mit welcher GOtt der H. Geiſt durch ſeine unwandelbare Gütigkeit auf das würdigſte den Vatter und den Sohn erhöhet in Ewigkeit.

Fünf gar hohe Lob-Geſänger zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

Unter der Veſper gar nutzlich zu ſprechen.

Das erſte Lob-Geſang.

Darum GOtt in ſeiner Majeſtät gelobt wird.

Gebenedeyt biſt du, O HErr! du GOtt unſerer Vätter: und du biſt lob-

lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Und gebenedeyt ſey der Heil. Nahm deiner Glory: dann er iſt lobwürdig u. herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt biſt du in dem H. Tempel deiner Glory, und du biſt lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt biſt du auf dem H. Thron deines Reichs: und du biſt lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt biſt du, der du ſitzeſt auf den Cherubinen, und ſiheſt auf den Abgrund, und du biſt lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt biſt du, der du wandleſt auf den Flüglen der Wind, und auf den Wäſſeren des Meers: und du biſt lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt biſt du im Firmament des Himmels: und du biſt lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Es ſollen dich benedeyen deine Englen und Heiligen: und ſollen dich loben

und glorwürdig machen in Ewigkeit.

Es ſollen dich benedeyen Himmel und Erden, Meer, und alles was darin iſt: und ſollen dich loben u. glorwürdig machen in Ewigkeit.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt: dann er iſt lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt biſt du, O GOtt Adonai, du Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, in dem Firmament des Himels, der du gemacht haſt Himmel und Erden, das Meer und alles was darin iſt: und du biſt ſehr lobwürdig und herrlich, und überhöcht in Ewigkeit.

Das andere Lob-Geſang.

In welchen alle Heilige GOtt für uns zu loben angeſtellt werden.

Es ſollen dich für mich benedeyen, O GOtt meines Herzens, alle Chör der Englen, und alle Schaaren der Heiligen, welche du von Ewigkeit zu deiner Glory auserwählt.

Es ſollen dich für mich benedeyen der wunderbarliche Tabernackel deiner Glo-

ry,

ry, welcher neun Monath lang dich würdiglich getragen hat.

Es ſollen dich für mich benedeyen die ſiben glorwürdige Geiſter, welche allezeit ſtehen vor dem Angeſicht des Throns deiner Herrlichkeit.

Es ſollen dich benedeyen die unzahlbare Feld-Läger deiner Heil. Englen, welche du ausſchickeſt zum Dienſt deines auserwählten Volks.

Es ſollen dich für mich benedeyen die vier und zwanzig Alte mit allen Patriarchen und Propheten, welche mit Abſezung ihrer Cronen niederfallen vor dem Thron deiner Majeſtät.

Es ſollen dich benedeyen die viergeflügelte Thier, deren ganzes Eingeweid Tag u. Nacht dein H. Lob herfür ſtoſſet.

Es ſoll dich für mich benedeyen die Apoſtoliſche Wirdigkeit deiner allerliebſten Brüder, durch deren Fürbitt deine heilige Kirch wunderbarlichen Weiß erhalten wird.

Es ſolle dich für mich benedeyen die ſighafte Schaar deiner Martyrer, welche ihr Kinder in dem koſtbarlichen Blut des Lamms gewaſchen haben.

Es ſolle dich für mich benedeyen die die vollkommene Menge der Beichtiger derer Geiſt du kräfftiglich in dein wunderbarliches Licht geführet haſt.

Es ſolle dich für mich benedeyẽ die ſamtliche heilige unbefleckte Jungfrauſchaft, welche du ſonderlich biereſt mit der Klarheit deiner ſchneweiſſen Reinigkeit.

Es ſolle dich für mich benedeyen das wunderliche Geſang, welches ſie dir allein ſingen, indem ſie dir folgen, wo du hingeheſt, du keuſches Lämmlein, du Bräutigam der Jungfrauen.

Es ſolle dich für mich benedeyen das ganze Heer deiner Heiligen, und die ganze Erbſchaft deiner Auserwählten: dann du biſt ihr GOtt, und ſie dein Volk in Ewigkeit.

Ehr

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt.

Und Ehr ſey der Himmels-Königin, mit aller Menge der himmliſchen Heerſcharen in Ewigkeit.

Das dritte Lobgeſang.

In welchem GOtt in der Mutter GOttes gelobt wird.

Gebenedeyt ſeyſt du, O GOtt meiner Seelen, in der glorwürdigſten Jungfrauen Maria, welche du dir von Ewigkeit zu einer Mutter haſt auserwählt.

Gebenedeyt ſey die Heilige Glory deiner GOttheit, mit welcher du erfüllet, und neun Monatlang bewohnet haſt den keuſchen Leib der Jungfrauen.

Gebenedeyt ſey die höchſte Kraft deiner Majeſtät, welche ſich zu der Nidrigkeit des Jungfräulichen Thals zu neigen gewürdiget hat.

Gebenedeyt ſeye die kunſtreiche Stärke deiner Allmächtigkeit, durch welche du ihre Jungfräuliche Blum unbemailiget erhalten haſt.

Gebenedeyt ſeye der Glanz der Klarheit, und die Schönheit deines Angeſichts, durch welche du die Jungfräuliche Seel ganz anmüthig gemacht, daß du dich ſelbſt in ſie verliebt haſt.

Gebenedeyt ſeye der Uberfluß deiner Heiligkeit, und das Meer deiner Gnadē, welche das ganze Leben Mariä deiner Würdigkeit geziemlich gemacht hat.

Gebenedeyt ſeye die Macht, Weisheit und Süſſigkeit deiner Liebe, welche dich gezwungen hat zu werden ein Sohn der keuſchen Jungfrauen.

Gebenedeyt ſeye die Unendlichkeit, und Gröſſe deiner Weisheit, welche den keuſchen Geiſt deines Tabernackels mit Verſtand und Erkanntnuß erfüllt hat.

Gebenedeyt ſey deine demüthige und ſüſſeſte Mildigkeit, welche ſich gewürdiget hat die keuſche Jungfräuliche Brüſt Mariä in deiner Kindheit zu ſäugen.

Gebenedeyt ſeye die überflieſſende Süßigkeit deines Göttlichen Herzens, wel-

welche die Jungfräuliche Seel mit Lieb-
lichkeit ohne Unterlaß erfüllet hat.

Gebenedeyt ſeyen die Hönigſüſſeſte Wort deines Engliſchen Munds, welche das Jungfräuliche Herz in Göttlicher Lieb ſo oft entzündet haben.

Gebenedeyt ſeye die Kraft deiner GOttheit, und die ganze Subſtanz deiner Menſchheit, daß ſie ſich gewürdiget hat den Uberfluß deiner Reichthumen in das allermildeſte Herz Mariä einzugieſſen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.

Und Ehr ſey der Himmels-Königin, mit aller Menge der himmliſchen Heerſchaaren in Ewigkeit.

Das vierte Lob-Geſang.

In welchem die Werk der Menſchheit Chriſti gelobt werden.

Gebenedeyt ſeye, O liebwürdigſter JEſu! die Entäuſſerung deiner Majeſtät, durch welche du die geringe Geſtalt eines armſeeligen Knechts haſt angenommen.

Gebenedeyt ſeye das Elend, welches du drey und dreyßig Jahr haſt ausge= ſtanden, damit du uns brächteſt zu der Erbſchaft der ewigen Seeligkeit.

Gebenedeyt ſeyen die Arbeiten und Schmerzen deiner Pilgerfahrt, durch welche du unſere Beängſtigung und Krankheiten geheilet haſt.

Gebenedeyt ſey die Erfahrnuß unſerer Armſeeligkeit, und dein vielfältiges Wa= chen und Bußwerk, durch welche du uns worden biſt ein Vatter aller Barm= herzigkeit.

Gebenedeyt ſeyen alle und jede Trop= fen deines koſtbarlichen Bluts, durch welche du die menſchliche Seel erlöſet und geheiliget haſt.

Gebenedeyt ſeyen die koſtbarliche Wunden deiner H. Händ und Füſſen, in welche du uns verſchriben und ge= zeichnet haſt.

Gebenedeyt ſeye deine milde durch= ſtochene Seiten, aus welcher Waſſer

und Blut, zur Abwaſchung unſerer Sünden gefloſſen iſt.

Gebenedeyt ſeye dein Hönigflüſſendes Herz, welches in deinem bitteren Tod die Liebe zerſpalten hat.

Gebenedeyt ſeye das reineſte Fleiſch deiner allerwürdigſten Menſchheit, in welchem du unſer Bruder und Fürſprecher worden biſt.

Gebenedeyt ſeye das köſtliche Pfand deiner edleſten Seelen, dardurch du uns von dem Strick des Verderbens erlöſet haſt.

Gebenedeyt ſeye die Bitterkeitdeines ſchmählichen Tods, welche dir die Stärke der Lieb hat angethan.

Gebenedeyt ſeye deine Klarheit, Schöne und Majeſtät, durch welche wunderbarlicher Weiß das ganze himmliſche Heer erfreuet und ſeelig gemacht wird.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.

Und Ehr ſey der Himmels-Königin,

mit aller Menge der himmliſchen Heerſchaaren in Ewigkeit.

Das fünfte Lob-Geſang.

In welchem GOtt ſich ſelbſt zu loben ermahnt wird.

Es benedeye dich für mich, O GOtt meines Herzens, dein glorwürdiges u. wunderbarliches Liecht: Und es lobe dich die Kayſerliche Zierde deiner fürtreflicher Majeſtät.

Es benedeye dich für mich die würdigſte Bereitſchaft deiner unermeſſenen Glory: und es lobe dich die fürtreflichſte Kraft deiner Unendlichkeit.

Es benedeye dich für mich der helle Glanz deiner ewigen Klarheit: und es lobe dich die ſcheinede Anmüthigkeit deiner ewigen Zierlichkeit.

Es benedeye dich für mich der Abgrund deiner gerechten Urtheilen, und es lobe dich der Umgang deiner ewigen Verſtändigkeit.

Es benedeye dich für mich die unendliche Zahl deiner groſſen Barmherzigkeit:

keit: und es lobe dich das unermeſſene Gewicht aller deiner Erbarmnuſſen.

Es benedeye dich für mich das Innerſte deiner Mildigkeit: und es lobe dich die überflieſſende Menge deiner unendlichen Gütigkeit.

Es benedeye dich für mich die brinnende Lieb, ſo du gegen uns Menſchen trageſt: und es lobe dich dein Langmühigkeit, mit welcher du unſere Sünden übertrageſt.

Es benedeye dich für mich die unenthaltliche Freygebigkeit deiner liebreichen Sanftmüthigkeit: und es lobe dich für mich der immerflieſſende Uberfluß deiner Gütigkeit.

Es benedeye dich für mich die Völle deiner Seeligkeit, welche du deinen Liebſten vorbehalten haſt: und es lobe dich die Feißte deiner Freundlichkeit, mit welcher das ganze himmliſche Jeruſalem erſättigen wird.

Es benedeye dich für mich, O GOtt mei-

meines Lebens, das innerſte Mark deiner GOttheit, und es lobe dich die ganze Subſtanz deiner Weeſenheit.

Es benedeye dich für mich deine unbegreiſliche Hochheit, deine unerſchätzliche Würdigkeit und deine Brunnenflieſſende Heiligkeit: und es lobe dich deine glorwürdige, vollkommneſte und immerwährende Seeligkeit.

Es benedeye dich für mich der dreyen Göttlichen Perſohnen Eigenſchaften, ihre ſüſſe Geſellſchaft, ihre weſentliche Freundlichkeit, u. ihre weſentliche Einigkeit, und es lobe dich die ganze Majeſtät u. Gewalt der ganzen Kayſerlichen ſcheinenden u. allzeit ruhigen Dreyfaltigkeit.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.

Und Ehr ſey der Himmels-Königin, mit aller Menge der himmliſchen Heerſchaaren in Ewigkeit.

Aufopferung.

Nimm auf, O hochheiligſte Dreyfal-

faltigkeit, das Lob meines Munds, welches mir die brennende Lieb meines Herzens zur Erlöſung deiner Großmächtigkeit herfürgefloſſen. Ich opfere dir daſſelbige in Vereinigung des jenigen unausſprechlichen Lobs u. Ehren, welches in deiner dreyfaltigen GOttheit eine Perſon der andern auf die allerlieblichſte Weis gibt u. erzeigt. Und ſo vil ich kan, werffe ich mein armes Herz, gleich als ein kleines Weyrauch-Körlein, in das güldne Rauchfaß des alleredleſten Herzens JEſu Chriſti, in welchem ohne Unterlaß der köſtliche Maſtix der ewigen Lieb zu deinem Lob angezündet wird, damit daſſelbige durch das Anwehen deines Geiſtes lebhaft u. wohlrichend gemacht, und dir zu einem Brand-Opfer, und zum Geruch der Lieblichkeit möge ganz angezündt, und verbrennt werden. Ich bitt dich, du wolleſt meinem Herzen verleyhen, daß alle ſeinen Bewegungen zu deinem

nem Lob gereichen, bis daß ich einmahl werde hinauf ſteigen und meine Stimm vereinigen mit dem ſüſſen Thon der tauſendmahl tauſend, welche vor deinem Thron ſtehend dich ewiglich preiſē u. ſprechen: Heilig, heilig, heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth, von nun an bis in Ewigkeit.

Engliſches Lob der Heil Dreyfaltigkeit, welches unerſchätzlich hoch und edel iſt.

O Weſen alles Weſen, O Leben alles Lebens, O durchdringender Glanz der Klarheit, hochheilige Dreyfaltigkeit! du Gnadenreicher GOtt, du Anfang der nimmer hat angefangen, du allmögende Vermöglichkeit, du Ruhe der ewigen Süßigkeit, du unerſchöpflicher Abgrund der Verſtändigkeit, du quellende Ader der Barmherzigkeit. Niemand mag dich würdiglich loben, dann du ſelber, der du allein erkenneſt deine unendliche Großmächtigkeit, und allein weiſt, auf welche Weis man dich genugſam

ſamlich loben und erhöhen ſoll. Darum lobe dich, o Herr mein Gott, deine ewige Gottheit, deine unergründliche Weisheit, deine unerſchöpfliche Gütigkeit. Es lobe dich von meinetwegen deine unermeſſene Mildigkeit, deine immerwährende Barmherzigkeit, und deine allergerechteſte Gerechtigkeit. Es lobe dich deine unüberwindlichſte Großmächtigkeit, deine allerſüſſeſte Süßigkeit, und deine alleranmüthigſte Freundlichkeit. Alle Namen, alle Wort, und alle Bedeutungen, die von dir immer können geſagt und ausgeſprochen werden, dieſelbe loben, erhöhen und glorificieren dich von meinetwegen, und dancken dir für alles Gutes, ſo du mir, und allen Creaturen ertheilt haſt, und noch ewiglich ertheilen wirſt.

Dich, o mein Herr und Gott! ſolle loben und benedeyen die allerhochwürdigſte Menſchheit Jeſu Chriſti, ſein H. Leben und Wandel, ſeine H. Tugenden

 und

und Gebett, ſein H. Leiden und Sterben, ſein H. Blut und blutiger Schweiß, ſeine H. Wunden und Schmerzen, die er zu deiner Ehr ganz williglich gelitten hat.

Dich ſolle loben und preiſen die allerdurchleuchtigſte Königin der Himmlen, die allerkeuſcheſte Jungfrau Maria, und mit ihr die zehen tauſendmal hundert tauſend engliſche Geiſter, die allzeit zu deinem Dienſt bereit ſtehen: dieſe ſollen dir jubilieren und pſallieren in Ewigkeit.

Dir ſolle ſingen und frolocken die ganze heilige Kirch: dich ſollen ehren alle heilige Sacramenten: dich ſollen benedeyen alle ehrwürdige Ceremonien und Kirchengebräuch, alle ihre Pſalmen und Gebett, all ihre Tugenden und Heiligkeit, all ihre inbrünſtige Lieb und Begierden, ſo ſie zu dir trägt, indem ſie ohne Unterlaß nach dir ſeufzet, und weinet in dieſem Thal der Zähren.

Dich ſollen groß machen und ehren, o Gott meines Lebens, alle deine Gaben

ben und Wohlthaten, ſo du mir geſchenkt haſt: dich ſollen loben und preiſen alle meine Seelen- und Leibskräften, dir ſollen jubilieren alle meine Gebein und Blutstropfen, alle meine Begierden und Willen, alle Kräften meines ganzen Verſtand und Gedächtnuß, und endlich mein ganzes Herz mit ſeinem unaufhörlichen Klopfen und Bewegen: welches alles ich vor deine heilige Füß lege, in deine vätterliche Händ übergibe, demüthig bittend, daß du es nach deinem göttlichen Wohlgefallen wolleſt brauchen zu deinem und aller Heiligen ewigen Lob und Ehr, Amen.

Dankſagung für empfangene Wohlthaten.

Allerfreygebigſter Gott, ich danke dir für alle deine Wohlthaten, die du mir jemahl an Leib und Seel erzeigt haſt. Ich danke dir, daß du mich aus lauter Lieb erſchaffen, erlößt, geheiliget, beruffen, ernährt, bewahret, und mit allem Guten begabet haſt. Weil ich dir

nicht gnug danken kann, darum opfere ich dir alle Dankſagung, ſo dir von allen Creaturen jemahl ſeynd geſprochen worden, und bitte ſie alle, daß ſie mit mir dich loben, ehren, und preiſen wollen.

Sonderlich aber bitte ich dich, o allerliebſter Jeſu, daß du dieß für mich verrichteſt. Und wolleſt zur Dankbarkeit aller mir ertheilten Gnaden für mich deinen allerheiligſten Vater, und den H. Geiſt loben und benedeyen in dir, und in mir in der ganzen Kraft deiner Gottheit, und mit dem ganzen Affect deiner Menſchheit im Namen aller Creaturen. Wolleſt auch in der Vergnügung, ſo dieſe beyde göttliche Perſonen in der Völle deines Ueberfluß haben ihrer ewigen unerſchätzlichen Majeſtät durch die ſüßklingende Orgel deines Herzens mit göttlichem Jubel für mich ein neues Lob- und Dankſagung ſingen, und dardurch alle Dankſagungen, ſo ich ſchuldig bin, überflüßig erſtatten. Dieweil ich auch

von dir o allerliebſter meines Herzens, mit unerſchätzlichen Gnaden bin erfüllet worden, für welche ich dich zwar lobe, aber im tauſenden Theil nicht gnug loben und danken kann! darum bitt ich widerum, du wolleſt auch deiner göttlichen Perſon durch die übermächtigſte Lieb, mit welcher du zur Rechten deines Vaters ſitzeſt, alle Gutthaten, ſo du mir bewiſen haſt, bezahlen mit ewigem und im̃erwährendem Lob, wie du kannſt, und in dir ſelbſt mächtig biſt, und weiſt, wie es der Glory deiner Majeſtät gebühret. Sag dir ſelbſten, o dankbareſter Jeſu, ſo groſſen Dank, als du um mich verdienet haſt. Auf daß aber ich dir auch etwas hingegen opfere, ſo verſenke ich mich in dich, und dich in mich, und zum Brandopfer deines ewigen Lobs opfer ich mich dir mit allem, was du haſt, und was ich hab für alle deine Wohlthaten, dieweil du mich als deine einige Herrlichkeit, geliebt, und dir ſelbſt

meinetwegen nicht verſchonet haſt.

Glaubens-Bekanntnuß.

O allmächtiger Gott, Vater, Sohn, und Heil. Geiſt! ich bekenne mit dem Mund, und mit allen Kräften bezeuge und proteſtiere ich vor der ganzen Welt, ſonderlich vor dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, daß ich all dasjenige glaube, und bis in meinen letzten Athem glauben wolle, was die chriſtliche catholiſche Kirch glaubt, und uns zu glauben fürhaltet.

Ich glaube für gewiß, daß alle Ding, welche du offenbaret haſt, wahrhaftig ſeynd, alſo, daß ich ehe wollte zweiflen, ob ich gebohren ſeye, als ich an einem einzigen Pünctlein wollte zweiflen. Ob ich zwar nicht kann begreiffen, wie die Ding, ſo der Glaub lehret, möglich ſeyn können, dannoch gib ich meinen Verſtand gefangen, und werfe ihn dir zu Lieb unter deine Füß.

Damit du, o mein treuer Gott! ſiheſt,

heſt, daß mein gänzlicher Will ſey, niemahl von dieſem Glauben abzuſtehen, und lieber mein Leben zu verliehren, als die wahre catholiſche Kirch zu verlaſſen, ſo bekräftige ich dieß mein Verſprechen mit einem Eydſchwur, und ſchwöre dir bey deiner Gottheit, und bey dem heiligen Evangelio, ſprechend: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.

Dieſen meinen Glauben, o ewiger Vater! befehle ich deiner Allmächtigkeit, bittend, daß du mich durch deine göttliche Kraft in demſelben alſo beſtändig macheſt, damit ich nimmer darvon möge abfallen. Ich befehle ihn auch deiner unerforſchlichen Weisheit, o Chriſte Jeſu! bittend, daß du mich mit dem Liecht deiner göttlichen Erkanntnuß in demſelben alſo wolleſt erleuchten, damit ich nimmer durch den Geiſt des Irrthums darvon könne abgeführt werden. Ich befehle und verſchlieſſe ihn auch in deine

Gütigkeit, o H. Geiſt, bittend, du wolleſt verſchaffen, daß dieſer mein Glaub alſo alles durch die Liebe thue und würke, damit er in der Stund meines Tods ganz vollkommen erfunden werde, Am.

So einer ſeinen Glauben auf dieſe Weiß Gott befehlet, dieſer wird am End ſeines Lebens im wahren Glauben nicht angefochten werden. Mechtild. l. 4. c. 34.

Vertrauen zu Gott.

Welcher auf mich mit ſtarker Hoffnung vertrauet, ſprach Chriſtus zu der H. Gertrud, denſelben wird meine Gütigkeit gar nichts abſchlagen. l. 3. c. 2.

O Gott meines Herzens, du mein einiger Troſt und Zuverſicht, ob ich ſchon deine unerſchätzliche Majeſtät tauſendfältig beleydiget, und alles Uebel verdient habe; dannoch weil ich weiß, daß deine Gütigkeit unbegreiflich groß iſt, darum hoffe und traue ich ſo veſt auf dich, daß ich ehe wollte zweiflen, ob die Sonn ſeye, als ich wollte zweiflen, ob du mir verzeihen, und mich wider zu Gnaden aufnehmen wolleſt.

O unendliche Güte! ich hab eine ſo gute Meinung von dir, daß wann ich ſchon tauſendmahl mehr geſündiget hätte, als

ich

ich gethan hab, und wußt auch, daß du wider mich auf das allerhöchſte erzürnet wäreſt, ſo wollte ich dannoch keinen anderen Richter erwählen, als eben dich: wann mir ſchon frey ſtunde, meinen allerliebſten Freund, ja meinen Vater ſelbſt zu erwählen. Dir allein, und ſonſt niemand wollte ich trauen, und wollte von dir ſicherer ein gnädiges Urtheil verhoffen, als von meinem beſten Freund.

O mein Gott, wann ich mich ſo oft und ſchwärlich wider einen Menſchen hätte verſündiget, als ich wider dich gethan, ſo wußte ich gewiß, daß er mir nicht verzeihen wurde, wann es ſchon meine eigene Mutter wäre, weil ich aber dich, das höchſte Gut, und deine unendliche Barmherzigkeit hab beleydiget, ob mirs zwar ſo leid iſt, daß ich wollte, daß mir mein Herz für Leyd zerſpringen thäte, dannoch erfreue ich mich, daß ich eben keinen anderen hab erzürnt, als dich, weil ich von dir noch Hoffnung hab, Verzei-

hung zu erlangen, daran ich ſonſt ſchon hätte verzweiflet.

O mein allerſüſſeſter Erſchaffer, wann du mir ſchon ſelbſt ſagen thäteſt, du möchteſt meiner nicht, und wollteſt mir auch nicht helfen, ſo wollte ich dir, ob du ſchon die ewige Wahrheit biſt, nicht glauben: wollte auch darum nicht ablaſſen dir zu dienen, dann ich weis gewiß, daß es deiner unendlichen Gütigkeit nicht möglich iſt, denjenigen zu verlaſſen, welcher auf dich hoffet und vertrauet.

O mein herzliebſter Jeſu! ſollte ich dann nicht in dich hoffen, der du ſo gut biſt, daß du dein H. Blut für mich vergoſſen, und einen ſo ſchmählichen Tod für mich gelitten haſt. Fürwahr dieß hätteſt du nicht gethan, wann du mich nicht hätteſt geliebt, und mich nicht gern hätteſt ſeelig machen wollen. Es iſt keine Mutter gegen ihrem eigenen Kind ſo liebreich gefunden worden, als du gegen mir biſt: wie kann ich dann kleinmüthig

wer=

werden, oder verzagen? darum will ich allzeit feſt auf dich bauen, und mich ſteif an dir halten. Damit mich aber kein Gewalt des Feinds hievon können abtreiben, ſo bekräftige ich dieſen meinen Willen, und verſchlieſſe ihn in deine H. fünf Wunden, damit allzeit vor dir erſcheine, daß ich in dich wolle hoffen, ſo lang mir das Herz im Leib leben wird, Amen.

Lieb GOttes.

O allerholdſeeligſter Gott! du tiefſeſter Abgrund aller Süßigkeit, ich liebe dich von ganzem Herzen, und erfreue mich von Grund meiner Seelen, daß du ein ſo unendlicher, allmächtiger, und gütiger Gott biſt.

Ich erfreue mich über deine groſſe Glückſeeligkeit, und über alle deine göttliche Vollkommenheiten. Ich erfreue mich, daß dich alle Creaturen loben und ehren. Ich erfreue mich, daß du ein ſo allmächtiger Gott biſt, welcher alles aus Nichts hat können erſchaffen, und

noch

noch viel tauſend Erden und Himmel erſchaffen kann. Ich erfreue mich wegen deiner unendlichen Glory und Majeſtät und gönne ſie dir ſo wohl, daß wann ich könnte, ich ſie dir unendlicher Weis vermehren wollte.

O liebreicheſter Vater! wollte Gott daß ich alle erſchaffene Herzen hätte, damit ich dich mit allen dieſen unbegreiflicher Weis könnte lieben, und ſie in deinem Dienſt verzehren! Wolte Gott, daß ich alle Lieb hätte, welche alle Creaturen gegen dir getragen haben, damit ich dich darmit ganz inbrünſtig möchte lieben! ja ich wollte, wanns möglich ſeyn könnte! daß ich dieſelbige Lieb hätte welche die Menſchheit Chriſti gegen der Gottheit hat, damit ich dich alſo könte lieben wie du würdig biſt geliebt zu werden.

O mein Gott, wie kann ichs doch anſtellen, daß ich alle Heilige in der Lieb übertreffe, damit ich dich möge lieben, wie ich ſchuldig bin; ich begehre ihnen nicht vor-

vorzugehen in der Glory oder in den Verdienſten, dann ich deren nicht würdig bin: ſondern ich wollte ſie gern übertreffen im Lieben, und dir dienen, damit ich dir mehr Freud machen thäte, als andere, dieweil du dieß und noch viel mehr um mich verdienet haſt.

O mein Gott! wanns möglich wäre, daß ich könnte Gott ſeyn, wollt ichs doch nicht thun, damit du deiner Gottheit nicht beraubt würdeſt. Ja wann ich würklich Gott wäre, ſo wollt ich mich der Gottheit berauben, und ſie dir mit dem allervollkommneſten Affect übergeben, damit du derſelbige Gott wäreſt, der du jetzt biſt: ja ich wollte lieber zu nichts gemacht werden, als zulaſſen, daß dir das allergeringſte Pünctlein deiner göttlichen Vollkomenheit ſollte abgehen.

Und dieß ſoll dir von mir gewiß ſeyn, daß ich mit ſo ſtarkem und beſtändigem Willen mir hab fürgenommen dich zu lieben, daß, wann du mir weder in dieſem,

noch

noch in jenem Leben einige Belohnung wollteſt geben: ja wann du mich ſchon in dieſem Leben mit allem Elend überſchütten, und in jenem ewiglich verſtoſſen wollteſt, ſo wollt ich dich dannoch lieben, und dir aus allen meinen Kräften dienen, und nicht ein Augenblick darvon abſtehen, bittend demüthiglich, daß du dieſen meinen Willen annemmen, und ewiglich bekräftigen wolleſt, Amen.

Brennende Liebsflamm.

Wann eine liebende Seel mit gänzlichem Willen ſich zu Gott wendet, das wann ſie könnte, gern wollte bezahlen allen Schaden, den er an ſeiner Ehr gelitten hat, und alſo unter dem Betten mit Lieb entzündt, dem Herrn liebkoſet, ſo verſöhne ſie ihn alſo, daß er bisweilen der ganzen Welt verſchont. lib. 3. St. Gertr. c. 30. 3.

O Gott der höchſten Majeſtät, du biſt ein ſo liebreicher, freundlicher, anmüthiger, ſüſſer, edler, ſchöner, fürtreflicher freygebiger und hönigflieſſender Herr, daß, wer dieß nur ein wenig zu Herzen führt, dem nicht möglich iſt, daß er ſich von deiner Lieb enthalten könne: weil ja alles, was den Menſchen zum

Lieben anreizen kann, in dir auf das allervollkommneſte zu finden iſt. Wann ich aber ſihe, daß die Menſchen all ihre Lieb auf das Zeitliche ſetzen, all ihre Wolluſt nur in den Creaturen ſuchen, und dich meinen allerliebſten Gott ſo gar nicht lieben; ſondern dich ohne alle Scheu ſo vilfältig und erſchröcklich erzürnen, ſo thut mir dieß in meinem Herzen ſo wehe, daß ich es nicht genug ſagen kann. Du aber, o mein herzallerliebſter Gott! weiſt es wohl, wie michs ſchmerzet, daß dir ſo vil Unbild und Schmach zugefügt wird, da du doch aller Lieb und Ehren tauſendfältig werth biſt. Ach du mein allerliebreicheſter Gott, wollte Gott, daß mirs möglich wäre, wie herzlich gern wollte ich alle dieſe Uebel verhindern, ja ich ſag dir aus dem Innerſten meines Herzens, daß, wann mirs möglich wäre, dir alle deine Schmach, welche dir von der ganzen Welt iſt zugefügt worden, wieder abzunehmen, und allen Schaden, in welchem

chem deine göttliche Ehr Verlurſt gelitten hat, durch meine treue Dienſten, und möglicher Erweiſung aller Ehren wieder einzubringen, ſo wollt ich dieß nicht allein gern thun, ſondern ich wollte mir mein Herz lebendig aus dem Leib laſſen reiſſen, und um deiner Lieb Willen in tauſend Stücken zerhauen, Amen.

Veſper = Gebetter.

Schöne Dankſagungen für alle göttliche Wöhlthaten.

Lobe den HErrn meine Seel, und alles was in mir iſt, preiſe ſeinen H. Namen.

Lobe den HErrn meine Seel, und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat. Pſalm. 102.

1. O ewiger und gewaltiger Gott! wie unerforſchlich iſt deine Weisheit, wie groß iſt deine Gnad, wie unendlich deine Lieb, wie überſchwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie fürtreflich

lich deine Langmüthigkeit, wie herrli deine Gerechtigkeit, wie rein und lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwiſen haſt. Ich bin nichts, und du biſt alles; ich bin elend, und du biſt barmherzig; ich bin unverſtändig, und du biſt weis; ich bin ein Sünder, und du biſt gnädig; ich bin ungehorſam, du du biſt gedultig; ich bin arm, und du biſt freygebig; ich bin ſchwach, und du biſt ſtark; ich bin zu gering und unwürdig aller Wohlthaten, die du an mir gethan haſt.

2. Wunderlich ſeynd deine Werk, erſchröcklich deine Trohungen, väterlich deine Züchtungen, wahrhaft deine Verheiſſungen, treu dein Zuſagen, und dein Lieb iſt über alles: dann ſie iſt höher als der Himmel, breiter als die Erden, tieffer als das Meer. Ich bin dein Creatur, und du mein Vater, ich bin dein Knecht (oder Magd) und du mein

K Herr,

Herr, ich bin der Schuldner und du mein Wohlthäter; dann von dir hab ich alles, und ohne dich hab ich nichts. Darum ſey nun gelobt, mein Gott himmliſcher Vater, daß du mich erſchaffen haſt, da ich nichts war; daß du mich zu deinem Ebenbild gemacht; daß du mir einen geſunden Leib, und vernünftige Seel gegeben; daß du dich des verlohrnen menſchlichen Geſchlechts erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, und uns geſchenkt haſt deinen lieben Sohn, der uns den Himmel aufgeſchloſſen, den Weeg gezeiget, und deinen Willen der ganzen Welt verkündiget.

3. Ich ſage dir Lob und Dank, o allerliebſter Jeſu, du Sohn des ewigen Vatters, daß du die allerreineſte und allzeit unbeſleckte Jungfrau Mariam auserwählt zu deiner Mutter, und ihren allerkeuſcheſten Geſpons zu deinem Nähr-Vater. Ich ſage dir Dank, daß du aus Maria gebohren, biſt worden

mein

mein Freund, mein Bruder, mein Fürſprecher, mein Erlöſer, mein Heyland, mein Seeligmacher, mein Mittler, mein Gott und alles.

4. Ich ſag dir, o allerholdſeeligſter Jeſu! Lob und Dank für deine Lieb und Treu, für deine Menſchwerdung und Geburt, für deine Lehr und Thaten, für deine Angſt und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Creutz und Tod, für deine Auferſtehung und Himmelfahrt.

5. Ach wie freudenreich iſt dein Evangelium! wie tröſtlich iſt deine Verheiſſung, wie theur deine Erlöſung, wie heylſam ſeynd deine Wunden, wie kräftig iſt dein Blut. Darum ſo ſage ich dir abermahl Lob und Dank, daß du den Rath deines himmliſchen Vaters mir offenbaret, daß du mich aus der Höllen erlöſet, daß du mich im Heil. Tauf zum Kind und Erben angenommen und daß du mich im hochwürdigen Sacrament

ſpeiſeſt mit deinem heiligen Leib, und tränkeſt mit deinem koſtbarlichen Blut.

6. Desgleichen anbette ich dich, o H. Geiſt! o werther Tröſter in aller Noth! ich lobe und preiſe dich, und ſage dir Lob und Dank, dann von dir hab ich alles, was Gutes ich gedenken, reden, und thun kann. Von dir hab ich das Wollen und Vollbringen, und du allein macheſt mich geſchickt, und fähig zum ewigen Leben.

Du rufeſt mich, ehe ich was Gutes thue, du wartheſt, bis ichs thue, du hilfeſt mir, daß ichs thue du ſtärkeſt mich, wann ichs thue. Sehr mild ſeynd deine Gaaben, ſehr reich iſt dein Troſt! ſehr erfreulich deine Güte, ſehr kräftig deine Gemeinſchaft.

7. Demnach ſey du gelobt in Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menſchen aus meinem Elend geriſſen, durch das Wort des Evangelii beruffen, durch das Bad des Heil. Taufs wieder gebohren;

ren; daß du mein unwiſſende Seel erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget, meine verlohrne Kräften erneuert, und mich alſo zu einem neuen Menſchen, zu einem getauften Chriſten, zu einem Glid deiner catholiſchen Kirch, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht haſt.

8. O H. hochgelobte Dreyfaltigkeit! wir alle loben deine unendliche Güte, und danken dir für alles, was du uns an Leib und Seel Gutes gethan haſt: und wir preiſen dich, daß du unſer Kirch in der reinen Lehr, unſer Regierung in Ruhe und Friden, und alle unſere Stånd in guter Wohlfahrt erhalten haſt.

Wir danken dir, daß du behůtet haſt unſer Vatterland vor Krieg und Blutvergieſſen, vor Unfrid, Haß und Streitt, vor Theurung und Hungersnoth, vor Peſt, anſteckenden Suchten, und allerley Uebel.

9. Deine treue Gůte machet, daß wir noch ſeynd: dann du laſſeſt dein Sonn

alle Tag über uns aufgehen: du gibeſt uns frühe und ſpat den Regen, du ſeegneſt das Land, daß es ſein Gewächs hervor bringe, und laſſeſt nicht aufhören Saat und Ernd, ſondern beſchereſt uns immer das tägliche Brod.

10. Nun mein Gott! wie vil bin ich dir ſchuldig? du haſt mich von meiner Jugend an bis auf dieſen gegenwärtigen Tag ganz gütig erhalten, ganz vätterlich verſorget, wunderbarlich geleithet, aus mancher Angſt beſchützt, von manchem Unglück behütet, vor mancher Gefahr erlöſet, in manchem Kummer getröſtet, und mir in mancherley Anligen geholfen.

11. Wann ich krank geweſen, ſo haſt du mich wieder laſſen geſund werden; wann ich geſündiget, haſt du mit Gedult mich übertragen; wann ich Buß gethan, haſt du mich erhöret; wann ich etwas vorgenommen, haſt du mirs geſeegnet; und wann mich andere gehindert haben, haſt du mir doch fortgeholfen.

12. In

12. In meiner Kindheit haſt du ſchon für mich geſorget, in der Jugend haſt du mich regiert, und in dem Alter wirſt du dich meiner annemmen.

Darum ſey du gelobt und gepriſen über alles, und für alles, was ich jemahlen von dir bekommen, oder erhalten hab, und noch bekomme in dieſer Zeit, Jahr, Tag, und gegenwärtiger Stund, die du mich haſt erreichen laſſen; für die ſichere Ruhe, ſo du mir vergangene Nacht verlyhen, für den geſunden Leib und grade Glieder, ſo du mir gegeben; für jeglichen Biſſen, den ich genoſſen.

13. Ach lieber Gott! wie viel Menſchen ſeynd heut in dieſer Stund hier und anderswo elender als ich, ärmer als ich, betrübter als ich.

Derowegen ſey gelobt, und gepryſen für mich und für alle, welchen du ſowohl gethan als mir. Endlich ſage ich dir Lob und Dank, daß du mich ſolches alles laſſen erkennen.

14. Mein Seel ſoll dich rühmen, mein Geiſt ſoll dich loben, mein Herz ſoll dich preiſen, und mein Mund ſoll dir danken.

Lobet den HErrn alle Engel, lobet den HErrn alle Heilige, lobet den HErrn alle Völker.

Ehr ſey Gott dem Vater, der mich erſchaffen hat, dem Sohn der mich erlöſet, dem heiligen Geiſt, der mich geheiliget hat. Ehr ſey der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Aufopferung ſeiner ſelbſt in den Willen Gottes.

Wie folgendes Gebett Gott angenehm und kräftig ſeye, hat Chriſtus St. Gertruden offenbaret. l. 3. c. 30.

Mein herzallerliebſter Gott! ich erkenne mich in allem dein Leibeigener zu ſeyn, dieweil du mich erſchaffen, und mit dem Blut Chriſti erkauft haſt. Derowegen mit allem, was ich bin und hab, opfere, ſchenke, und übergebe ich mich dir ganz und gar von ganzem Herzen. Und dieß begehre ich zu thun durch Kraft und Würkung des Herzens Jeſu Chriſti, auf ſolche Weis,

wie

wie du mein Gott begehreſt, und das ich zu thun ſchuldig bin.

Ich opfere, unterwerfe, und übergibe mich von dieſer Stund an, bis in alle Ewigkeit deinem göttlichen wohlgefälligſten Willen, und begehre von ganzem Herzen über alles, daß ich wünſchen mögte, daß dein lobwürdigſter Will in mir, um mich, und durch mich, ſo wohl den geiſtlichen als leiblichen Sachen auf das allervollkommneſte vollbracht werde, in der Zeit und in Ewigkeit.

Ich begehre hinfüro weder Glück noch Unglück, weder Geſundheit noch Krankheit, weder Tod noch Leben, ſondern dieß iſt mein höchſte Begierd, und wünſchen für allen Wolluſt der ganzen Welt, daß ſo wohl in mir, als in allen Creaturen dein wohlgefälligſter und lobwürdigſter Will vollbracht werde. Dahero ſprich ich mit ganzem Herzen und Mund: Nicht mein, ſondern

dein Will geſchehe, o allerſüſſeſter Gott! Nimm derowegen dieſe meine gänzliche Uebergab in deine Händ, und dieß mein freywilliges Opfer meines eigenen Willen, den ich dir hiemit ſchlachte, und zu einem Brand-Opfer aufopfere, in Vereinigung desjenigen Opffers, welches dir dein Sohn thäte, als er in ſeiner höchſten Angſt ſich zu gänzlicher Vollbringung deines heiligen Willens anerbotten. Dieweil ich dann nun ganz dein bin, und in Ewigkeit dein verbleiben will, darum nemme mich dann zu deinem wahren eignen Kind an, und verſchaffe, daß ich nimmermehr mein eigen werde bis in Ewigkeit, Amen.

Gebetter zu Chriſto.

Ein Perlen Crönlein.

Aus dreyen güldenen, und fünfzehen ſilbernen Perlein zuſammen geſetzt.

Das erſte güldene Perlein.

Sey gegrüßt du lebhafter Edelge-ſtein

Pabſt Innocentius X Gebett
Daß iſt die länge und weite der Wunden.
Christi H. Seiten ſo offt ſie einer küſſet ſo offt hat er 7 Jahr Ablaß.
Daß Creutz zu 40 mahl gemeſſen macht die länge Christi
an ſeiner Menſchheit der es küſſet der iſt ſelben Tag
behüt vor den gehen Todt auch hinfallenden Siech
tag und vorm Schlag.

ſtein der göttlichen Adelichkeit. Sey gegrüßt du güldene Perl der menſchlichen Würdigkeit, o allerwürdigſter Jeſu, du überflieſſender Abgrund der himmliſchen Wollüſten: in der Kraft deiner Gottheit grüſſe und benedeye ich dich, und im Namen aller Creaturen bette ich dich an, und küſſe die fünf Edelgeſtein deiner H. fünf Wunden.

Folgen fünf ſilberne Perlein.

1. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerſüſſeſter Jeſu, du allerſüſſeſtes Perlein der heiligſten Dreyfaltigkeit, durch welchen Werth die ganze Welt iſt erlößt und erkauft worden.

2. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allergütigſter Jeſu, du güldener Schein der vätterlichen Glory, der du alle Auserwählte mit der Klarheit deines Angeſichts erfreueſt.

3. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerfreundlichſter Jeſu, du feurige Sonn des Firmaments, der du mit dem

Feuer

Feur der Liebe alle menſchliche und engliſche Herzen anzündeſt.

4. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerfürtreflichſter Jeſu, du Ebenbild der vätterlichen Subſtanz, der du alle irrende Schäflein auf den Weeg des ewigen Heyls führeſt.

5. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerehrwürdigſter Jeſu, du glanzende Morgenröth des Himmels, der du erleuchteſt die Finſternuß der Welt, und alle dunkle Herzen der Sünder.

Die andere güldene Perl.

Sey gegrüßt o ſüſſeſter Jeſu! du hönigflieſſender Bräutigam, du güldener Schein des vätterlichen Herzens mit der Wolluſtbarkeit deiner Gottheit umfang ich dich, und mit herzlicher Affection, die jemahl eine verliebte Seel gegen dir getragen hat, grüſſe und benedeye ich dich, o du guldenes Perl der ewigen Gottheit.

Fol-

Folgen fünf ſilberne Perlein.

1. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o allerhochwürdigſter Jeſu! du allerſchönſtes Perlein, welches gewachſen iſt in dem Meer der Gottheit, durch welchen anmüthigen Glanz der ganze Himmel erfreuet wird.

2. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o allerliebreicheſter Jeſu, du wahres engliſches Himmelbrod, welches ſpeiſet und erſättiget alle erſchaffene Seelen.

3. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o ſanftmüthigſter Jeſu, du immerbrennendes Feur der göttlichen Liebe, welches all unſere Müheſeeligkeiten leicht machet und verzehret.

4. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o alleranmüthigſter Jeſu, du ſüſſer Brunnquell der lebendigen Wäſſeren, welche erſättigen und loſchen die Hitz der angefochtenen Seelen.

5. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o allerſchönſter Jeſu, du ewige Schätz-

kam-

Kammer der himmliſchen Reichthumen, aus welcher alle Dürftige ihre Nothwendigkeit überflüßig überkommen.

Die dritte güldene Perl.

Sey gegrüßt, o allergütigſter Jeſu, du König Himmels und der Erden, du biſt voller Gnaden, die Barmherzigkeit iſt mit dir, du biſt gebenedeyt unter allen Menſchen-Kinder, und gebenedeyt iſt dein heylwürdiger Nam, und dein bitteres Leyden und Tod, ſüſſeſter Jeſu, du güldene Perl des himmliſchen Paradeyß, wende deine barmherzige Augen zu mir, ſonderlich in der Stund meines Tods, Amen.

Folgen fünf ſilberne Perl.

1. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o auserwählter Jeſu, du fürtreflicher ſilbernes Perlein, durch welche Kraft und Anrührung alle Wunden Leibs und der Seelen geheylet werden.

2. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o alleradelichſter Jeſu, du güldener

Sitz

Sitz und Thron der Gottheit, der du alle, ſo dir dienen, glorificiereſt und erhöheſt in Ewigkeit.

3. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allermildeſter Jeſu, du Miracul aller Wunderwerken des Vaters, deſſen Würdigkeit von keinem Verſtand kann ergründet werden.

4. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerbarmherzigſter Jeſu! du feſte Hoffnung der Sünder, der du keinen, ſo dich ernſtlich anruft, ungetröſt hinweg laſſeſt.

5. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerſcheinbariſter Jeſu! du glanzender Spiegel der Gedult, der du die Sünd der Menſchen ſo lang gedulteſt und übertrageſt.

Aufopferung.

Allergütigſter Herr Jeſu! nimm auf dieß köſtliche Crönlein, welches ich dir opfere, in Vereinigung desjenigen himmliſchen Opfers, durch welches das himm-

himmliſche Heer, auf dem Altar-deiner Menſchheit alle ſeine gute Werk zu Erhöhung deiner Majeſtät aufopfert. Laſſe dir gefallen meine herzliche Lieb und Andacht, mit welcher ich dieſe goldene und ſilberne himmliſche Perlein aus dem Grund deiner Gottheit gegraben, und in dieß liebe Crönlein zuſam̃en gerichtet hab. Hiemit henke ich dir daſſelbige an deinen milchflieſſenden Hals, und begehre dich ſchöner zu zieren, als jemahl ein verliebte Braut ihren Bräutigam geziert hat, bittend, du wolleſt mich würdig machen, dich im Himmel in ſolcher Zierlichkeit ewiglich anzuſchauen, Amen.

Drey Blumen-Büſchelein.

1. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du in dem Lob aller Englen, o allerliebwürdigſter Jeſu! allerſchönſtes ſilberweiſſes Röslein des Paradeyß, du glanzendes Goldblümlein der inbrünſtigſten Liebe, du ſchneeweiſſes Lilienblümlein der unſchuldigſten Reinigkeit, du gefülltes

tes Winter-Röslein der höchſten Würdigkeit, du allerkräftigſtes Safran Blümlein der Unverweßlichkeit: dich will ich grüſſen und benedeyen ſo lang ein Ader in meinem Leib ſich regen kann.

2. Gegrüßt ſeyeſt du in dem Lob aller Heiligen, du allerfreundlichſter Jeſu, du wohlriechendes Viol-Blümlein der Demüthigkeit, du freundliches Maßlieb-Blümlein der Sanftmüthigkeit, du zartes Sammet-Blümlein der Mildigkeit, du wohlgefülltes Graßblümlein der Vollkommenheit, du kräftiges May-Blümlein der Freundlichkeit: dich will ich lieben und loben, ſo lang ein Tröpflein Blut in mir leben wird.

3. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, in dem Lob der heiligſten Dreyfaltigkeit, du aus tauſenden auserwählter Jeſu, du ſchätzbares Rosmarin-Blümlein der Andacht, du goldfärbiges Sonnen-Blümlein der göttlichen Gleichförmigkeit, du rothes Feld-Röslein der Leydſamkeit,

du lebhaftes Narciſ-Blümlein der Beſchaulichkeit: dich will ich preyſen und groß machen, ſo lang mein Seel mit meinem Leib wird vereiniget ſeyn.

Aufopferung.

O allerliebſter Jeſu, du mein auserwählter Schatz, dich liebet meine Seel, und nach dir ſteht mein Gemüth; dann du biſt weiſſer als die Lilgen, wohlriechender als Lavendel, anmüthiger als die Nägelein, köſtlicher als Balſam, edler als Rosmarin, wohlſchmeckender als Trauben-Blüt, freundlicher als Violen, erhöchter als die Sonnen-Blum, köſtlicher als Safran, auserwählter als die Graßblumen, werther als Tuliban, gefärbter als Winter-Roſen, und ſüſſer als aller Blumen-Geruch: du biſt allein lobwürdig, du biſt allein ſchön und zierlich; du biſt die Ruh und Freud meines Herzens, und die einzige Begierd meiner Seelen, darum aus liebendem Herzen hab ich dir dieſe Liebs-Blümlein gebro-

chen,

chen, und in drey Büſchlein zuſammen gebunden. Dieſe befehle und übergibe ich deinem allerſüſſeſten Herzen, bittend, daß du ſie darin lebhaft und wohlriechend machen, der H. Dreyfaltigkeit präſentieren, und ſie damit herzlich erfreuen wolleſt, A.

Tauſend Grüß zu Chriſto.

St. Mechtild, wie auch St. Gertrud hat Chriſtus etlichmahl geſagt, daß ſo offt ein Menſch ihn grüſſe, ſo oft werde es ihm zur ſonderlichen Ehr im Himmel gereichen. Ger. l. 1. c. 28. Mech. l. 3.

Gegrüſſet ſeyeſt du tauſendmal mit allem Lob der Englen, und des ganzen himmliſchen Heers, du alleredleſter Jeſu, du wahres Liecht der ewigen Seeligkeit, du begierliches Anſchauen der Englen, du wohlgefälliger Troſt aller Auserwählten. Tauſend und tauſendmal grüß ich dich, und begehre dich unendlich tauſendmal in einer Stund zu grüſſen und zu loben, und all das Lob, ſo jemahl aus deinem Mund zu Ehren Gott des Vatters ausgeſprochen, und von deinem göttlichen Herzen iſt gedacht worden, dieß alles hundert tauſendmal vermehrt, opfe-

re und ſchenke ich dir, o du holdſeeligſter liebſter Jeſu: ziehe mich nach dir in dem Geruch deiner Süßigkeit, und laß mich nimmer von dir geſchieden werden.

Drey Lob-Grüß zu Chriſto.

Gegrüſſet und gebenedeyt ſeyſt du, o allerfreundlichſter Jeſu, du Freud und Wolluſt des ewigen Paradeyß, in derſelben Lieb, mit welcher du die Englen erſchaffen haſt, grüſſe und benedeye ich dich ſo viel hundert tauſendmal, als viele Engel im Himmel ſeynd, und begehre von ganzem Herzen, daß dich ein jeder Engel lobe und benedeye, um alles Gutes, ſo du mir und allen Creaturen erzeigt haſt, und ewiglich erzeigen wirſt.

2. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerliebſter Jeſu! du Mark des väterlichen Herzens, in aller Lieb, mit welcher du die Menſchen erlößt haſt, grüſſe und verehre ich dich, ſo viel hundert tauſendmal, als Heilige im Himmel, und Menſchen auf Erden ſeynd: und begehre von

von ganzem Herzen, daß ſie alleſamt vor deinem H. Thron niderfallen, und dir unausſprechliches Lob und Dank ſagen für alles Böſes, darfür du mich und alle Creaturen bewahret haſt, und noch ewiglich bewahren wirſt.

3. Gegrüßt und gebenedeyt ſeyeſt du, o allerſüſſeſter Jeſu, du edle Blum, die aus der Wurzel der Jungfrauen gewachſen iſt: in der Lieb, mit welcher du dein liebe Mutter auserwählt, und mit ſo vielen edlen Gnaden gezieret haſt, grüſſe und benedeye ich dich, ſo viel hundert tauſendmal, als viele Stern am Himmel, und Sandkörnlein am Meer ſeynd, und begehre von Herzen, daß ſie alle Lieb, ſo ſie zu dir getragen hat, und alle Dienſten ſo ſie dir erwiſen hat, deiner Majeſtät in meinem Namen wolle aufopferen zu deinem höchſten Wohlgefallen.

Keuſches Liebkoſen zu Chriſto.

Chriſtus ſagte zu St. Gertruden: Wer dieß Gebett andächtig wird ſprechen, in dem will ich vermehren die Gnad meiner Erkanntnuß l. 3. c. 60.

O fürtreflicher König aller Königen, o durchleuchtigſter Fürſt aller Fürſten, gütigſter Jeſu, du einziges Leben meiner Seelen, ach daß mein Herz mit dir vereiniget, und mit dem Gewalt der lebendigen Hitz möchte zuſammen geſchmolzen ſeyn: dann du biſt die Schönheit aller Farben, die Süßigkeit, alles Geſchmacks, die Lieblichkeit alles Geruchs, die Anmüthigkeit alles Klangs, und die ſüſſe Freundlichkeit alles Umfangens. In dir iſt die wolluſtbarliche Wolluſt, aus dir iſt der unbefleckte Ueberfluß, zu dir iſt die anlockende Anreitzung, und durch dich iſt die anmüthigſte Einflieſſung. O würdigſter König der Königen, du fürtreflichſter Kayſer, du durchläuchtigſter Fürſt, du ſanftmüthigſter Herrſcher, du gewaltigſter Beſchützer, du allerkunſtreichiſter Werkmeiſter, du mildeſter Lehrer, du weiſeſter Rathgeber, du gütigſter Helfer, du treueſter Freund, und du wohlſchmeckende Vereinigung der inner-

nerſten Lieblichkeit. Dich erwähle ich für allen Creaturen, um deinetwegen ſag ich ab aller Beluſtigung und dir zu lieb gehe ich entgegen aller Widerwärtigkeit. Dich den Lebendigmacher dieſer und aller Güter bezeuge ich mit Herz und Mund, und in der Innbrunſt deines Eifers vereinige ich die Meynung meiner Andacht mit der Kraft deines Gebetts, damit ich nach verzehrter aller Bewegung der Widerſpenſtigkeit durch deine gänzliche göttliche Vereinigung geführt werde zu dem Gipfel der höchſten Vollkommenheit, A.

Herzliche Seufzer zu Jeſu.

O gütigſter Jeſu, o ſüſſeſter Jeſu o holdſeeligſter Jeſu! Jeſu, du Sohn der Jungfrauen Mariä, voller Güte und Barmherzigkeit! o barmherzigſter Jeſu, erbarme dich meiner, o gnädigſter Jeſu, erzeige mir deine Gnad! o reineſter Jeſu, durch dein koſtbarliches Blut waſche mich von meinen Sünden. Nicht verſtoſſe mich Elenden, der ich ſo demü-

thig von dir Verzeyhung begehre, und deinen H. Namen ſo treulich anruffe.

O Nam Jeſu du ſüſſer Nam! o Nam Jeſu du liebreicher Nam! o Nam Jeſu du tröſtlicher Nam! dann was iſt Jeſus anders als ein Heyland? derohalben o Jeſu, um deines Namens willen ſeye mein Heyland, und mache mich ſeelig. Ach laß mich nicht verdammt werden, der du mich ſo theur erkauft haſt. Ach erbarm dich meiner, der ich deiner Barmherzigkeit ſo hoch bedürftig bin. O allerliebſter Jeſu, o allerfreundlichſter Jeſu, o allerſüſſeſter Jeſu, wende zu mir Armſeeligen die Augen deiner Barmherzigkeit, und durch dein freundliches Anblicken erweiche meines Herzens Härtigkeit. O Jeſu, du Heil deren, die in dich glauben! o Jeſu du Zuflucht deren, die in dich hoffen! o Jeſu du Süſſigkeit deren, die dich lieben! mache, daß ich dich liebe, und bis an mein End dir treulich anhange, damit ich dich mit allen

Aus-

Außerwählten in dem himmliſchen Paradeyß möge loben und benedeyen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Fünf herzliche Seufzer.

So Chriſtus St. Mechtilden gelehrt. l. 5 c. 11.

1. O ſüſſeſter Jeſu, von Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir in Vereinigung des Lobs, das von dir in alle Heilige einflieſſet, zu Erfüllung des Lobs, mit dem dich alle Creaturen loben ſollen.

2. O ſüſſeſter Jeſu, von Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir, in Vereinigung der Dankbarkeit, ſo die Heiligen von deinem Herzen ziehen, und dir für die Gaaben, ſo ihnen verlyhen worden, dankſagen.

3. O ſüſſeſter Jeſu, von Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir, wegen meiner und aller Menſchen Sünd, in Vereinigung der Gedult, mit welcher du alle Miſſethat gedulteſt.

4. O ſüſſeſter Jeſu, von Grund mei-

nes Herzens ſeufze ich zu dir, aus Begierd und Verlangen alles Gutes, deſſen die Menſchen zu dem Lob Gottes und ihrem Heyl bedärfen, in Vereinigung deiner göttlichen Begierd, ſo du auf Erden um das Heyl der Menſchen gehabt haſt.

5. O ſüſſer Jeſu! von Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir, in Vereinigung des Gebetts, das von deinem göttlichen Herzen, und von den Herzen deiner Heiligen für das Heyl der Lebendigen und Todten gefloſſen iſt, Amen.

Das guldene Herz-Gebett.

Zu Erſtattung aller Nachläßigkeit gar nutzlich zu gebrauchen.

Sey gegrüßt du allerſüſſeſtes Herz Jeſu Chriſti, du ſüßklingende Orgel der allerheiligſten Dreyfaltigkeit. Sey gegrüßt du alleredleſtes Herz Jeſu Chriſti, du güldene Schatz-Kammer aller Reichthumen Gottes. Tauſend und tauſendmahl benedeye und grüſſe ich dich in göttlicher Gütigkeit, dieweil du biſt ein Brunn und Urſprung, daraus alle Güte

te und Barmherzigkeit herkommt. O du edles und koſtbarliches Herz Jeſu Chriſti, aus Innigkeit der ganzen Dreyfaltigkeit bette ich dich an, und mit gänzlichem vereinbarten Affect aller Creaturen verehre und grüſſe ich dich in Ueberflüſſigkeit aller Gnaden, ſo daraus gefloſſen ſeynd, und noch ohne End ausflieſſen in alle heilige und ſeelige Seelen, welche du ſo oft übergoſſen und trunken gemacht haſt, mit dem Regenbach deiner göttlichen Wollüſten.

O Herz Jeſu, du ſüſſes Herz! o Herz Jeſu, du mildes Herz! o Herz Jeſu, du tauſend guldenes Herz. In dich übergib ich mich, in dich verſchließ ich mich, in dich befehl ich mich ganz und gar. Dir übergib ich mein Creuz und Leyden, dir übertrage ich alle Mühe u. Arbeit, dir opfere ich all mein Thun und Laſſen, dir befehl ich mein Leben und Sterben. O du herzguldenes Schätzlein aller liebenden Seelen, ich umfange und küſſe dich tau-

ſend-

ſendmal, und aus treuherziger Liebe lege ich dich in mein Herz, damit du nimmermehr von mir könneſt geſchiden werden.

Gebenedeyt ſeyeſt du, o adeliches Herz Jeſu in derſelben Lieb, mit welcher du auf das alleredelſte vom heiligen Geiſt aus dem keuſchen Geblüt Mariä biſt formirt worden. Gebenedeyt ſeyeſt du, o allerſüſſeſtes Herz Jeſu, in ſelbiger Lieb, mit welcher du von der H. Dreyfaltigkeit mit allen himmliſchen Gaaben biſt gezieret worden. Gebenedeyet ſeyeſt du allermildeſtes Herz Jeſu, in ſelbiger Lieb, mit welcher du allzeit gegen dem menſchlichen Heyl gebrunnen haſt. Gebenedeyt ſeyeſt du, o allergütigſtes Herz Jeſu, in ſelbiger Lieb mit welcher du am Creuz in deinem Tod zerſprungen biſt; gebenedeyt ſeyeſt du, o allertreueſtes Herz Jeſu, in ſelbiger Lieb, mit welcher du mit dem Speer haſt wollen durchſtochen werden.

Dich o allerhochwürdigſte Dreyfaltig-

tigkeit, lobe und benedeye ich tauſend und tauſendmal, und durch daſſelbige übergebenedeyte Herz Chriſti im Namen aller Creaturen ſage ich dir ewigen Dank, daß du gekönnt, gewußt und gewolt, dieſem ſo edlen Herzen ſo vielfältige Gaaben und Gnaden zu erzeigen: und mit ſchuldiger Ehrerbiethung opfere ich deiner höchſten Majeſtät daſſelbige göttliche Herz mit aller Wolluſtbarkeit, die es in ſich begreiffet zu deinem ewigen Lob, Ehr und Freud, demüthiglich bittend, daß du um deſſelbē willen mir alle meine Sünden verzeyhen, und alle meine Nachläßigkeiten und Verſaumnuſſen erſtatten wolleſt, Amen.

Litaney vom ſüſſen Namen Jeſu.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, ꝛc.
Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, Erbarme dich unſer.
Gott Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme ꝛc.
Gott Heil. Geiſt, Erbarme dich unſer.
JEſu du Sohn des lebendigen Gottes,
JEſu du Sohn der Jungfrauen Mariä,

Je-

JEſu du Sohn Davids,
Du glorwürdigſter JEſu,
Du allergütigſter JEſu,
Du allerliebſter JEſu,
Du allermildeſter JEſu,
Du allerſanftmüthigſter JEſu,
Du allerholdſeeligſter JEſu,
Du allerſüſſeſter JEſu,
Du hönigflieſſender JEſu,
Du allerfreundlichſter JEſu,
Du allerfreygebigſter JEſu,
Du allergnadenreicheſter JEſu,
Du alleranmüthigſter JEſu,
Du allerſchönſter JEſu,
Du auserwählteſter JEſu,
Du mein herzallerliebſter JEſu,
JEſu du Schein der Glory,
JEſu du Mark des vätterlichen Herzen,
JEſu du lebhafter Edelgeſtein der göttlichen Adelichkeit,
JEſu du unverwelkliche Blum der menſchlichen Würdigkeit,
JEſu du ſchönſte Blum aus der Wurzel Jeſſe,
JEſu du hönigflieſſender Bräutigam der keuſchen Seelen,
Durch deinen allerſüſſeſten Namen,
Durch die Mildigkeit deines allerſüſſeſten Herzens,

Durch

Durch die Lieb, mit welcher du die Menſchheit angenommen haſt,
Durch die Lieb, mit welcher du haſt wollen in das Kripplein gelegt werden,
Durch die Lieb, mit welcher du die keuſche Brüſt Mariä geſogen haſt,
Durch die Lieb, mit welcher du drey und dreyßig Jahr alles Elend erlitten haſt,
Durch die Lieb, mit welcher du den bitteren Tod ausgeſtanden haſt,
Durch die Lieb, mit welcher du dein ſüſſeſtes Herz haſt laſſen eröffnen,
Durch die Lieb, mit welcher du in deiner Auferſtehung deinen Leib glorwürdig gemacht haſt,
Durch die Lieb, mit welcher du die menſchliche Natur in den Thron deines Vaters geſetzt haſt,
Durch die Lieb, mit welcher du allen Heiligen die ewige Freuden mittheileſt,
Durch die Lieb, mit welcher du deinem Vater dein göttliches Herz für unſere Sünden zeigeſt,
Durch die Lieb, welche zwiſchen deiner Gottheit und Menſchheit iſt,
Durch die Lieb, welche zwiſchen dir und dem Vater iſt,
Durch die Lieb, welche du ſelber biſt,
JEſu Chriſte, Erbarme dich unſer o JEſu.

O du

O du Lamm Gottes ꝛc. Verſchone unſer.
O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns.
O du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme dich unſer.
℣. JEſu du Heyland der Welt, erhöre uns.
℟. Dann dir iſt nichts unmöglich als, daß du dich nicht könneſt über die Armſeelige erbarmen.

Aufopferung.

Allergütigſter Jeſu! du hönigflieſſender Bräutigam aller liebenden Seelen, nimm auf dieſe Heil. Litaney, welche ich dir durch dein allerwürdigſtes Herz zum ewigen Lob deines allerſüſſeſten Namens demüthiglich aufopfere. Und bitte durch die Lieb, mit welcher du dieſen hönigſüſſen Namen angenommen, und allen Glaubigen ſo ſüß und lieblich gemacht haſt: daß du mich durch die Kraft dieſes allerheiligſten Namens Jeſu in allen Anfechtungen ſtärken, und in meinem Tod treulich beyſtehen wolleſt, Amen.

Vom Leyden Chriſti.

Gebett vor einem Creuz.

Welches ein Layen-Bruder, ſo er bey einem Creuz fürüber gangen, zu betten pflegte, und ſo bald er geſtorben, ſeinem Abbt erſchinen, und geſagt, er gehe wegen dieſes Gebettlein in den Him-

Himmel, und hab kein Fegfeuer mehr gehabt, als allein, daß er in ſeinem Tod vermeint, die ganze Welt wäre ein Stein, und lige ihm auf dem Herzen. Cäſar. l. 11. c. 5.

O Herr Jeſu Chriſte, durch die allerbitterſte Schmerzen, welche du am Stammen des Heil. Creuzes gelitten haſt, inſonderheit als dein allerheiligſte Seel von deinem gebenedeytiſten Leib iſt abgeſchiden, erbarme dich über mein arme ſündige Seel, wann ſie von meinem ſündigen Leib wird abſcheiden, Amen.

Ein anders vor einem Creuz.

O Herr Jeſu Chriſte, du wahres Leben der Welt, ich ermahne dich des allerbitterſten Schmerzens, ſo du am Heil. Creuz ausſtundeſt, als dir der Tod den letzten unbarmherzigen Stoß zu deinem H. Herzen thate, und daſſelbige mit ſolchem Gewalt zerbrach, daß deine allerheiligſte Seel mit höchſten Schmerzen von deinem gebenedeyten Leib mußte abſcheiden. Durch dieſen bittern Stoß, und durch die erbärmliche Scheidung deiner Seel von deinem Leib bitte ich,

du wolleſt meiner armen Seel in ihrem Hinſcheiden zu Hilf kommen, und in derſelben Lieb, mit welcher dein Vater dich an dem Creuz ſterbend empfangen hat, ſie in deine heilige Händ gnädiglich empfangen, und zu der Seeligkeit einführen, Amen.

Dankſagung für alle Wunden Chriſti.

Ehr und Dank ſey dir, o du liebreicheſte, ſüſſeſte, mildeſte, adelichſte, fürtreflichſte, glänzende, und allzeit ruhige Dreyfaltigkeit, für die roſenfarbe Wunden Jeſu Chriſti meines einzigen auserwählten Liebhabers, Amen.

Dieß bette fünfmahl: Darnach opfere es alſo auf, wie Chriſtus St. Mechtilden befohlen. l. 4. c. 5.

O Herr Jeſu Chriſte, du Sohn des lebendigen Gottes, nimm auf dieß Gebett in der übertreflichen Lieb, mit welcher du alle Wunden deines allerheiligſten Leibs angenommen und gelitten haſt. Erbarme dich über mich, und über alle Sünder, und über alle Lebendige und Todte. Gieb ihnen deine Gnad und Barm=

Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

Als St. Gertrud zu Begrüſſung aller Wunden, die Chriſtus in ſeinem Leib empfangen hat, deren 5400. und etlich 60. geweſen ſeynd, dieß Gebettlein eben ſo vielmahl gebettet hat, erſchine ihr Chriſtus ganz liebreich, und hatte auf jeder Wund eine Blum, welche mit guldenem Glanz leuchtete, und ſagte: ſihe mit ſolcher Zierd und Freundlichkeit, mit welcher ich mich dir jetzt zeige, will ich dir nach deinem Tod erſcheinen, und gleichwie du durch dieſes Gebettlein meine Wunden gezieret haſt, alſo will ich auch die Macklen deiner Sünden bedecken und zieren. Dergleichen will ich auch allen thun, welche mit gleicher Andacht mit dieſem oder dergleichen Gebettlein alle meine Wunden werden grüſſen. l. 1. c. 35.

Gruß zu den Wunden Chriſti.

Welcher von Chriſto St. Mechtilden eingegeben worden, den ſie zuvor nicht geübet oder gedacht. l. 5. c. 7.

Seyd gegrüßt, o ihr heylſamſte Wunden Jeſu Chriſti, in der Allmacht des Vaters, der euch gegeben hat: ſeyd gegrüßt in der Weisheit des Sohns, der in euch gelitten hat: ſeyd gegrüßt in der Gütigkeit des H. Geiſts, der in euch das Werk unſerer Erlöſung vollbracht hat, Amen.

Fünf Vater unſer zu Ehren der 55. fünf Wunden Chriſti.

Zur rechten Hand. Vatter unſer.

O Herr Jeſu Chriſte, ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du die Wund dei-

deiner rechten Hand empfangen, und ſo unmenſchlichen Schmerzen darinn gelitten haſt, daß du mir verzeyhen wolleſt, was ich mit böſen Werken geſündiget hab, Amen.

Zur linken Hand. Vatter unſer.

O Herr Jeſu Chriſte, ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du die Wund deiner linken Hand empfangen, und ſo unmenſchlichen Schmerzen darinn gelitten haſt, daß du mir verzeyhen wolleſt, was ich mit Unterlaſſung guter Werken hab geſündiget, Amen.

Zum rechten Fuß. Vatter unſer.

O Herr Jeſu Chriſte, ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du die Wund deines rechten Fuß empfangen, und ſo unmenſchlichen Schmerzen darinn gelitten haſt, daß du mir verzeyhen wolleſt, was ich mit böſen Gängen geſündiget hab, A.

Zum linken Fuß. Vatter unſer.

O Herr Jeſu Chriſte, ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du die Wund deines linken Fuß empfangen, und ſo un-

unmenſchlichen Schmerzen darinn gelit-
ten haſt, daß du mir verzeyhen wolleſt,
was ich mit Unterlaſſung guter Gängen
geſündiget hab, Amen.

Zur Seiten-Wund. Vatter unſer.

O Herr Jeſu Chriſte, ich bitte dich
durch die Lieb mit welcher du deine H.
Seiten haſt laſſen eröffnen, Blut und
Waſſer zur Abwaſchung unſerer Sün-
den daraus wollen vergieſſen, daß du
mir verzeyhen wolleſt, was ich jemahl
mit böſen Gedanken und Begierden
meines Herzens geſündiget, Amen.

Aufopferung.

Nimm auf, o allergütigſter Jeſu
dieſe fünf Vater unſer in der überflüßi-
gen Lieb, mit welcher du deine heilige
fünf Wunden empfangen, und nach dei-
ner Auferſtehung in deinem glorificierten
Leib haſt wollen behalten, in dieſelbe ver-
ſenke ich all meine Sünd, welche ich aus
Unwiſſenheit, Schwachheit und Boß-
heit gegen dich jemahlen begangen hab,
Amen.

Nutzliche Weis ſich in die H. fünf Wunden zu verbergen.

Welches Chriſtus St. Mechtilden gelehrt, und ihr auszuſprechen befohlen, als ſie am H. Charfreytag gienge das H. Creuz zu küſſen. l. 3. c. 28. und 29.

Ich danke dir, o Herr Jeſu Chriſte! für die ſchmerzliche Wund deines linken Fuß, aus welcher uns gefloſſen iſt die Abwaſchung unſerer Sünden: und hierinn verſenke und verberge ich alle Sünden, die ich jemahl begangen hab, Amen.

Ich danke dir, o Herr Jeſu Chriſte! für die ſchmerzliche Wund deines rechten Fuß, aus welcher uns gefloſſen iſt der Fluß des Friedens, und hierinn verſenke und verſchlieſſe ich alle meine Begierden, damit ſie ganz vereiniget, und hinfüro mit keinem irrdiſchen Ding verwicklet werden, Amen.

Ich danke dir, o Herr Jeſu Chriſte, für die ſchmerzliche Wund deiner linken Hand, aus welcher uns gefloſſen iſt der Brunn der Gnaden: und darinn ver=

verſchlieſſe ich alle meine geiſtliche und weltliche Ueblen, damit ſie mir in Vereinigung deines Leydens ſüß, und in gröſter Gedult vor Gott wohlriechend werden, Amen.

Ich danke dir, o Herr Jeſu Chriſte, für die ſchmerzliche Wund deiner rechten Hand, daraus uns gefloſſen iſt die wahre Arzney der Seelen, und hierinn verberge ich all meine Verſaumnuſſen und Nachläßigkeiten, welche ich in meinen tugendlichen Uebungen begangen hab, damit dieſelbe durch deine eifrige Werk wider eingebracht werden, Amen.

Ich danke dir, o Herr Jeſu Chriſte für die heylſame Wund deines allerſüſſeſten Herzens, aus welcher uns gefloſſen iſt das lebendigmachende Waſſer und Blut, und die unendliche Reichthumen alles Gutes: in dieſe Wund ſetze und vereinige ich alle meine Lieb mit deiner göttlichen Lieb, damit ſie dadurch vollkommentlich mit deiner Lieb vereiniget werde, Amen.

Gebett zur Schulter-Wund.

O allerliebſter Herr Jeſu Chriſte, du ſanftmüthiges Lämmlein Gottes, ich armer ſündiger Menſch grüſſe und ehre die heiligſte Wund deiner Achſel, als du dein ſchweres Creuz trugeſt und ſonderlich groſſen Schmerzen vor vielen anderen an deinem gebenedeyten Leib litteſt. Ich bette dich an, o ſchmerzhafteſter Jeſu, dir ſag ich Lob und Dank aus innerlichem Herzen für die tiefe und peynliche Wund deiner Achſel, und bitt demüthig, du wolleſt dich wegen der groſſen Schmerzen und Peyn, ſo du in dieſer Wund gelitten, und wegen des ſchweren Laſt des Creuzes, den du auf deiner Wunden gedultet, über mich armen Sünder erbarmen, mir all meine läßliche und tödtliche Sünden verzeyhen, und mich in deinem Creuz-Weeg und blutigen Fußſtapfen zur ewigen Seeligkeit begleiten, Amen.

Ge-

Gebett zur Seiten-Wund.

O gütigſter Pelican Herr Jeſu Chriſte, der du uns mit deinem H. Blut von unſern Sünden gereiniget haſt, ich ſag dir herzlichen Dank für die allerſüſſeſte und heilſamſte Wund der Lieb, welche du um unſertwillen am Creuz empfiengeſt, als die unüberwindliche Lieb mit ihrem Liebs-Pfeil deine hönigflieſſende Seiten eröffnet, und dein überſüſſeſtes Herz durchſtochen hat. O allerheilſamſte Wund des Herzens Jeſu Chriſti, in göttlicher Gütigkeit anbete und grüſſe ich dich. Gebenedeyt ſeye die Lieb, die dich zerſpalten hat, und gebenedeyt ſey das Blut und Waſſer, ſo aus dir zur Abwaſchung unſerer Sünden gefloſſen iſt. Mit dieſem heiligen Waſſer waſche ab meine ſündige Seel, und mit dieſem heiligen Blut ſtärke und ziere mein elendes Herz, und laß mir nur ein einziges Tröpflein dieſes allerheiligſten Bluts zum beſten kommen.

O ſüſſeſter Jeſu, ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du dieſe hönigflieſſende Wund haſt wollen empfangen, daß du am Tag des ſtrengen Gerichts dieſelbige theure Wunde deinem himmliſchen Vater zeigen wolleſt für die Sünden, welche ich mit meinem ſündigen Herzen jemahl begangen hab, Amen.

Fünf Benedeyungen zu Ehren des Leyden Chriſti.

Sanftmüthigſter Jeſu! ich lobe und benedeye deine unbegreifliche Allmächtigkeit, in welcher du für den Menſchen in deinem Leyden biſt unvermöglich worden.

Gedultigſter Jeſu, ich lobe und benedeye deine unerforſchliche Weisheit, in welcher du für einen Unweiſen biſt geſchätzt worden.

Schmerzhafter Jeſu, ich lobe und benedeye deine unausſprechliche Lieb, in welcher du umſonſt um der Seeligen willen, biſt gehaſſet worden.

Be=

Betrübtiſter Jeſu, ich lobe und benedeye deine allergütigſte Barmherzigkeit, in welcher du für den Menſchen zu dem allergreulichſten Tod biſt verurtheilt worden.

Verlaſſenſter Jeſu, ich lobe und benedeye deine allerſüſſeſte Süßigkeit, in welcher du für den Menſchen mit dem allerbitterſten Tod biſt verbittert worden. Ich bitte dich, du wolleſt alle Ungerechtigkeit, ſo dir in deinem Leyden iſt angethan worden, deinem Vater aufopferen zu ſeinem ewigen Lob und unſerem Heyl, Amen.

Begrüſſung aller Glieder Chriſti.

Als St. Gertrud einmal die Glieder Chriſti mit Andacht grüſſete, ſo bald ſie eines grüſſete, brache alsdann ein geiſtlicher Schein aus demſelbigen hervor, und erleuchtete ihre Seel.

Sey gegrüßt, o du ehrwürdiges Haupt meines Herrn Jeſu Chriſti, du Glory und Zierath des Himmels, welches du mit der dörnern Cron ſo unbarmherziglich biſt durchſtochen worden, daß dir die ſpitzige Dörner dei-

heiliges Hirn durchtrungen haben.

Seyd gegrüßt ihr wohlgezierte Haar meines Herrn Jeſu Chriſti, glanzender als das edleſte Gold, die ihr ſo gar mit Blut und Speichel verunreiniget, und zerrauft ſeynd worden.

Sey gegrüßt du holdſeeliges Angeſicht meines Herrn Jeſu Chriſti, du klareſter Spiegel der HH. Dreyfaltigkeit, welches ſo übel zerſchlagen, und aller deiner Schöne beraubt biſt worden.

Seyd gegrüßt ihr liebreiche Augen meines Herrn Jeſu Chriſti, ihr brinnende Diamanten und klareſte Cryſtallen, die ihr durch viele Schläg ganz blutroth, und durch das vielfältige Weinen ganz verdunklet worden.

Seyd gegrüßt ihr zarte roſenrothe Wangen meines Herrn Jeſu Chriſti, ihr edleſte Granat-Aepfel der Freundlichkeit, die ihr ſo gar zerkratzt und zerſchlagen ſeyd, daß ihr einem Ausſätzigen gleich ſahet.

Sey

Sey gegrüßt du zuckerſüſſer Mund meines Herrn Jeſu Chriſti, du edleſte Quell-Ader der Süßigkeit, der du ſo gar verblichen, und von den harten Schlägen aller geſchwollen biſt.

Seyd gegrüßt ihr edleſte Armen meines Herrn Jeſu Chriſti, ihr guldene Aeſt von dem Baum des Lebens, die ihr ſo peynlich ausgedähnt, und ſchier aus dem Leib geriſſen seynd.

Seyd gegrüßt ihr heilige Füß meines Herrn Jeſu Chriſti, ihr ſtarke Säulen des Himmels, die ihr mit groben Näglen ſo grauſamlich durchſchlagen, und mit Blut ganz überrunnen ſeynd.

Sey gegrüßt du ehrwürdige Bruſt meines Herrn Jeſu Chriſti, du Schatzkammer der Wollüſten Gottes, die du in der Geißlung ſo gar zerſchlagen biſt, und ſo manchen hartē Stoß empfangen haſt.

Sey gegrüßt du allerſüſſeſtes Herz Jeſu Chriſti, du Brunn und Urſprung aller Gnaden, welches mit Bitterkeit ganz

gänz erfüllet, und am Creuz für Lieb zerſprungen biſt.

Durch alle dieſe Peynen, o Herr Jeſu Chriſte, die du in deinem bitteren Leyden an allen deinen Glidern gelitten haſt, bitte ich, du wolleſt dich in meiner letzten Sterbſtund meiner erbarmen, Amen.

Drey Erinnerungen zu Chriſto am Oelberg.

Welche Chriſtus einem H.il. Mann offenbahrt, und verſprochen, daß er den nimmer verlaſſen wolle, der ſie oft mit Andacht bettete.

O mein einige Zuverſicht, herzallerliebſter Jeſu, du adelicher Sohn des alleredleſten Vaters, ich ermahne dich des Schröckens, den du in deinem alleredleſten Herzen, und in der ganzen Empfindlichkeit deiner Natur empfunden haſt, da du am O.lberg knyend, in dem Spiegel der Gottheit erkannteſt, daß dein Vater das Urtheil des Tods über dich gefället, und du ohn einige weitere Hoffnung unfehlbarlich den andern Tag ſolteſt ſterben, von welcher Erkanntnuß dein liebes Herz alſo erſchrocken,

daß

daß all dein Geblüt ſich darab entſetzt, und mit Gewalt zum Herzen geloffen iſt.

2. O allerhochwürdigſter Herr Jeſu, du Troſt aller verlaſſenen Seelen, ich erinnere dich des herzlichen Schröckens, den dein allerheiligſte Seel am Oelberg empfangen hat, indem du in dem Spiegel der Gottheit saheſt, wie daß du aller deiner Kleyder beraubt, und mit höchſter Schamhaftigkeit und Verſpottung allem Volk ſollteſt nackend vorgeſtellt werden, worüber du dich alſo entſetzet haſt, daß du an deinem ganzen Leib Schamroth worden, und dein H. Herz darüber gegrauſet hat.

3. O allerſüſſeſter Jeſu! du Schönſter unter allen Menſchen-Kinder, ich erinnere dich des herzlichen Schröckens, den dein edle Natur empfunden, als du am Oelberg knyend in dem Spiegel der Gottheit ſaheſt, daß du drey ganzer Stund am H. Creuz in ſo groſſer Kält, mit offenen Wunden, nackend und bloß ſol-

ſollteſt hangen, und von keiner Creatur ſo viel Troſt haben, daß man dir nur einen Trunk kalten Waſſer ſollte geben, worüber dein zartes Herz alſo erſchrocken, daß alle Glieder deines Leibs ſich entſetzt und erzittert haben.

Durch dieſe drey herzliche Schröcken, die dir das innerſte Mark deiner Gebeiner durchtrungen haben: bitte ich dich, du wolleſt mich allzeit in dein H. Herz eingeſchloſſen halten, und mich nimmer ganz und gar verlaſſen, Amen.

Drey Erinnerungen zu Chriſto am Creuz.

Dieſe drey Schmerzen hat Chriſtus St. Gertruden in ihrem Tod-Beth geſchenkt, dardurch ſie nach ſeinem göttlichen Wohlgefallen gezieret worden. l. 5. c. 52.

Allerſchmerzhafteſter Jeſu, ich erinnere dich der bitterſten Schmerzen, welche du in deinem allerheiligſten Leib am H. Creuz haſt empfunden: und bitte dich, daß wann ich auf meinem Todbett ligen werde, daß du dieſelbige deinem himmliſchen Vater aufopfern wolleſt zur Nachlaſſung alier Sünden, welche ich mit allen

Gli-

Gliedern meines Leibs wider ſeine göttliche Allmacht hab begangen, Amen.

2. Allergedultigſter Jeſu, ich erinnere dich aller Schmerzen und Leyden, welche du am H. Creuz in deinem allerheiligſten Herzen haſt empfunden, dieweil du wußteſt, daß dein allerſchmählichſtes Leyden und bitterer Tod an ſo vielen wurde verlohren ſeyn: und bitte dich, daß wann ich in Tods-Nöthen werde ligen, du all dieß Herzenleyd deinem himmliſchen Vater wolleſt aufopferen für alle Sünden, die ich mit meinem Herzen jemahl hab begangen, Amen.

3. Allerbetrübteſter Jeſu! ich erinnere dich der höchſten Betrübnuß und innerlichen Schmerzen, welchen du am H. Creuz an deiner allerheiligſten Seel haſt empfangen, dieweil dich dein himmliſcher Vater ſo gar verlaſſen hat: und von den Menſchen ſo grauſamlich geläſtert, geſchändet, und verlacht wurdeſt. Ich bitte dich, daß wann ich in meinem

Tod in höchſter Angſt werde ligen, du alle dieſe Herzen-Stich deinem himmliſchen Vater wolleſt aufopferen für alle Sünden, welche ich mit meiner Seel jemahl begangen hab, Amen.

Drey Dankſagungen zu Chriſto am Creuz.

Einsmahls fragte die H. Mechtildis Chriſtum, welches ſein gröſter Schmerzen geweſen wäre? da ſprach er: da ich am Creuz alſo ausgeſpannt ware, daß man alle meine Glieder zehlen könnte. Und wer mir für dieſen Schmerzen danket, der thut mir ſolchen Dienſt, als wann er mir alle meine Wunden geſalbt hätte. Und wer mir danken wird für den Durſt, den ich am Creuz gelitten, das nimm ich alſo auf, als hätte er mir meinen Durſt gelöſchet. Und wer mir danket, daß ich mit Näglen bis ans Creuz gehäft worden, das iſt mir ſo angenehm, als hätte er mich vom Creuz erlößt. l. 2. c. 5.

O du unſchuldiges Lämmlein Gottes, mein gecreuzigter Jeſu, ich danke dir für die allerſchmerzlichſte Peyn, welche du gelitten haſt, als du an dem Heil. Creuz alſo erbärmlich u. unbarmherziglich wurdeſt ausgeſpannt, daß man alle deine Glieder zehlen kōnte. Wegen dieſes Schmerzens bitte ich, daß du mir verzeyhen wolleſt, was ich jemahl mit meinen Gliederen wider dich geſündiget hab, A.

O du unſchuldiges Lämmlein Got-

tes,

tes, herzliebſter Jeſu, ich danke dir für den bittern Durſt, den du am H. Creuz gelitten haſt, da du mit ſo erbärmlicher Stimm ſchryeſt: mich dürſtet, mich dürſtet! dannoch kein einiger Menſch ware, der dir in dieſer ſo groſſen Noth auch nur ein Tröpflein Waſſer hätte gereicht, ſondern müßteſt mit Gall und Eßig für lieb nehmen. Ach du verlaſſener Jeſu, ich bitte dich, du wolleſt dieſen Durſt deinem lieben Vater aufopfern für alle meine Sünden, welche ich mit überflüßigen Eſſen und Trinken jemahl begangen hab, A.

O ſanftmüthiges Lämmlein Gottes herzliebſter Jeſu! von Grund meines Herzen danke ich dir für die unausſprechliche Schmerzen, welche du auf dem Berg Calvariä gelitten haſt, als man deine H. Händ und Füß ſo unbarmherziglich an das Creuz naglete, daß dein H. Herz in deinem Leib darüber erzitterte und alle Glieder ſich entſetzt, und zuſammen gezogen haben. Durch dieſen ſo groſ-

ſen und unausſprechlichen Schmerzen, und durch die H. Wunden deiner Händ und Füß bitte ich, du wolleſt dieſelbige Wunden deinem lieben Vater zeigen und aufopfern für alle Sünden, welche ich mit meinen Händen und Füſſen jemal begangen hab, Amen.

Mitleyden mit Chriſto.

Mein allertreueſter Liebhaber, Chriſte Jeſu, der du in deinem bitteren Leyden von Männiglich biſt verſpottet und verlacht worden, und niemand hatteſt, der dich in deinem ſo groſſen Schmerzen getröſt, oder ein freundliches Wörtlein zugeſprochen hätte, oder auch ein Labung geben, damit du dein krankes und ſchwaches Herz hätteſt mögen laben. Es erbarmt mich deine ſo groſſe Noth von ganzem Herzen, und möchte wünſchen, daß ich wäre gegenwärtig geweſen und dich in deinen ſo groſſen Nöthen hätte tröſten können. Aus treuer Lieb die ich zu dir tra- opfere ich dir mein Herz zu Vergel-

tung deiner Lieb die dich gezwungen hat, ſo unmenſchliche Bitterkeit in deinem allerſüſſeſten Herzen zu leyden. Und wann mir möglich wäre, ſo wollte ich dir zu Linderung deiner Schmerzen alle Bitterkeit und Peynen, ſo du in deinem heiligen Herzen, und in deinem zarten Leib haſt ausgeſtanden, von dieſer Stund, bis zu meinem letzten Athem für dich leyden, und in meinem Herzen ausſtehen, damit ich mit dir leyden, und dir dardurch den annehmlichſten Gefallen verrichten könnte.

Vorſtellung des gecreuzigten Chriſti.

Allerheiligſter Vater, ſihe vom hohen Himmel auf deinen allerliebſten Sohn, welcher ſo ärmſeeliglich an dem H. Creuz ausgeſpannt hanget, ſihe an das Lämmlein ohne Mackel, welches unter den Händen der Wölfen ſeinen Mund nicht aufthut. Schaue an deinen lieben Sohn, den ſüſſen Jeſum, welcher ſein koſtbarliches Blut für die Sünd ſeiner Brüder ſo reichlich vergieſſet. O allergü-

tigſter Vater, ſihe an das H. Haupt, wie es mit Dorner durchſtochen, und wegen ſo groſſen Schmerzen aus Ohnmacht ſich geneigt hat. Sihe das ſchöne Angeſicht, wie es verſpeyet und zerſchlagen, und keinem Menſchen gleich ſihet. Schaue wie ſeine Augen eingefallen, ſein Mund aufgeſchwollen, ſeine Wangen zerfetzt, ſeine Haar zerrauft, ſeine Arm ausgeſpannt, ſeine Bruſt verwundt, ſeine Gebein zerſchlagen, ſein Haut zerriſſen, ſeine Händ mit Näglen durchſchlagen und kein einziges Glied an ſeinem zarten Leib mehr geſund iſt. Erinnere dich dieſes Spectackels, o gütigſter Vater, und gedenk, daß dieß dein ſo lieber Sohn ſey; den du aus deinem göttlichen Herzen gebohren haſt, welcher alles mit höchſter Gedult für unſere Sünden gelitten hat. Dieſen deinen allerliebſten Sohn opfere ich dir zur Bezahlung aller meiner Sünden, und zur Genugthuung all[illegible] Straffen, ſo ich deiner Gerechtigkeit noch ſchul=

ſchuldig bin. Nimm derowegen dieß allerköſtlichſte Opfer auf, welches ich dir opfere in Vereinigung desjenigen blutigen Opfers, durch welches ſich dein lieber Sohn am H. Charfreytag dir ſeinem ewigen Vater hat aufgeopferet für die Sünd der ganzen Welt.

Erinnerung des Leydens Chriſti.

Allergütigſter Jeſu, aus mitleydigem Herzen und betrübtem Gemüth erinnere ich dich der übertreflichſten Lieb, welche dich vom Himmel herab in das äuſſerſte Elend gezogen, und mit aller Bitterkeit und Schmerzen erfüllet hat. Ich erinnere dich der groſſen Angſt, mit welcher deine allerheiligſte Seel beängſtiget war, als du am Oelberg für ſo groſſem Gewalt der Angſt und Lieb in Tods-Nöthen ligend, mit dem blutigen Schweiß deines Angeſichts die Erden befeuchtet haſt. Durch alle Tropfen dieſes Schweiß, bitte ich, du wolleſt mir meine Sünden vergeben, und mich von aller Angſt erledi-

gen. Ich erinnere dich deiner elenden Gefängnuß, der harten Bänd, der vielfältigen Schläg und Stöſſen, und alles Schimpfs und Läſterung, welche du die ganze Nacht erlitten haſt. Ich erinnere dich der groſſen Pein und Marter, ſo du an der Saul in deiner Geißlung haſt ausgeſtanden, ich opfere dir alle Wunden, ſo du damahl empfangen, und alle Bluts-Tropfen ſo du vergoſſen haſt, für meine vielfältige Sünden: ich erinnere dich, o ſüſſeſter Jeſu der unbegreiflichen Schmerzen, ſo du in deiner Crönung gelitten haſt, als dir die lange und ſcharpfe Dörner dein edles Haupt und Hirn ſo grauſamlich durchſtochen haben, daß dein Heil. Blut über dein ganzes Angeſicht abranne. Ich erinnere dich des elendigen Gangs, als du mit gebundenen Händen, mit einem Purpur-Mantel und dörnern Cron, ganz ſchamroth und voller Schmerzen von Pilato zu dem Volk hinaus geführt, und unſchuldiger Weis

zu

zu dem allerſchmählichſten Tod des Creuzes verdammet wurdeſt. O herzliebſter Jeſu, was gedachteſt du, als du hörteſt, daß keine Hoffnung des Lebens mehr übrig wäre, und noch denſelben Tag eines ſo bittern Tods mußteſt ſterben? Ach mein gütigſter Jeſu, um dieſes falſchen Urtheils willen, ſey mir ein gnädiger Richter in meinem Tod. Ich erinnere dich des traurigen Gangs zu dem Berg Calvariä, und des ſchwären Creuzes, ſo du auf deinem Rucken trugeſt. Gedenke, o elendiger Jeſu des herzlichen Seufzens und Schnauffens, der ſieben Fäll und Ohnmachten, der blutigen Fußſtapfen und Blutvergieſſungen, welche du auf dieſem langen Weeg gethan haſt, und um dieſes alles willen verzeyhe mir meine ſündige Gäng, die ich zum Böſen gethan hab.

Ach lieber Jeſu, nun ermahne ich dich des bittern Leydens, das du gehabt haſt, als man dich auf dem Berg Calvariä

entblöſſet, alle deine Wunden erneueret, und ſo unmenſchlicher Weis an das Creuz anzenaglet, daß ſich alle andere deine Glieder deines Leibs darüber entſetzt, dein H. Herz erzittert, und du für Schmerzen und Peynen ſchier nichts mehr von dir ſelbſt wußteſt. O armer Jeſu, wie war dir doch damal zu Muth, wo haſt du doch damal dein H. Haupt hingewendet, und war dirs doch möglich ſolche unerhörte Marter zu leyden. Ach mich dauret deiner von Grund meines Herzens, und iſt mir leyd, daß ich dich jemahl beleydiget hab. Endlich erinnere ich dich des erbärmlichen Aufhebens mit dem Creuz, der Schmerzen, ſo du an Händ und Füß gelitten, der Spott- und Schmähwort, ſo dir die Juden gaben, des Mitleydens deiner lieben Mutter, und anderer Befreundten, der Klag und Schmerzen deines Leibs, der Kält und Durſt, ſo du gelitten, der Gall und Eſſig, [illegible] du getrunken; und endlich des erbärmlichen

lichen und bittern Scheidens deiner allerheiligſten Seel von deinem gebenedeyten Leib: und von Grund meines Herzens bitte ich dich durch die Kraft deines H. Tods, du wolleſt mir ein ſeeliges End verleyhen. Ich opfere dir alle deine Peyn und Marter, und bitte, du wolleſt dein bitteres Leyden und Sterben an mir nicht laſſen verlohren ſeyn. Thue auf, o Jeſu, mein Herz, und ſenke darein all dein Leiden und Schmerzen: waſche ab meine Seel mit deinem Blut, und ziere ſie mit den Verdienſten, die du durch dein Leyden verdient haſt. Sende ein Fünklein deiner Lieb in mein Herz, mit der Gedächtnuß deines H. Leydens, damit ich allzeit ein Mitleyden mit dir, und deiner lieben Mutter haben, und darnach mit euch ewiglich regieren möge in den Himmlen, Amen.

Verſöhn-Opfer

Oder Bitt zu Chriſto, daß er ſich ſelbſt für unſere Sünd wolle aufopfern, welches als St. Gertrud von Chriſto begehrt, und er für ſie thäte, wurde ihre Seel alſo gezieret, daß ſich das Herz Gottes in ſie verliebet. l. 4. c. 1.

O Chriſte Jeſu, weil du der eingebohrne Sohn des ewigen Vaters aus deiner unerforſchlichen Weisheit vil klärlicher erkenneſt die Mängel meiner menſchlichen Gebrechlichkeit, als ich, oder ein anderer Menſch erkennen kann; darum bitt ich, du wolleſt mit meinen vilfältigen Schwachheiten Mitleyden tragen, und meine Mängel und Verſaumnuſſen durch dich ſelbſt deinem Vater erſtatten. Opfere ihm derowegen, o allerſüſſeſter Jeſu, den allerwürdigſten Abbruch deines allerheiligſten Munds, zu wahrer Beſſerung und Erſtattung aller Sünden, welche ich durch unnutze Reden, und Unterlaſſung guter Reden hab begangen. Opfere ihm den Abbruch deiner allerheiligſten Ohren, für alle Sünden, welche ich mit Anhörung unnutzer Reden, und mit nicht Anhörung heylſamer Reden und Ermahnungen begangen. Opfere ihm den Abbruch deiner allerheiligſten Augen für alle Mängel,

mit

mit welchen ich durch verbottenes und fürwitziges Sehen meine Seel beflecket hab. Opfere ihm allen Abbruch deiner allerheiligſten Händ und Füſſen, für alle Sünden, welche ich mit böſen Werken und verbottenen Tritten hab gethan. Endlich opfere ſeiner höchſten Majeſtät dein göttliches und überſüſſes Herz für alle und jede Sünden, welche ich mit böſen Willen, Begierden und Gedanken jemahl vollbracht hab, damit alſo deinem Vater die Ehr, ſo ich ihm mit meinen Sünden genommen hab, überflüßig erſtattet und eingebracht werde, Amen.

Fünf kräftige Opferungen des Leyden Chriſti, für ſeine Sünden.

Chriſtus ſprach zu St. Gertruden: ein jeder Sünder, er habe auch ſo viel Sünden, als er wolle, kann ſicherlich hoffen, daß er Verzeihung erlange, wann er meinem Vater mein unſchuldiges Leyden und Tod aufopferet: dann es kann kein ſo kräftiges Mittel wider die Sünd auf Erden gefunden werden, als die andächtige Ermahnung meines Leydens mit wahrer Buß. l.4.c.15.

Das erſte Opfer.

Allmächtiger ewiger Gott, du unerſchöpflicher Brunn aller Barmherzigkeit, der du nicht verſchmäheſt die Unrei-

ne, die zu dir fliehen, ſondern reinigeſt ſie von ihren Sünden: Ich bekenne mit herzlicher Reu, daß ich dir meinem Gott ſehr undankbar geweſen bin, und dich vielfältiglich erzürnet hab: aber jetzt komme ich zu dir, falle mit zerknirſchtem Herzen vor die Füß deiner Barmherzigkeit, und bitte um Gnad. Dieweil ich kein kräftigers Mittel hab, dir für meine vielfältige ſchwäre Sünden genug zu thun, als eben das H. Leben und Leyden Chriſti, darum opfere ich dir durch das ſüſſeſte Herz Jeſu in Kraft des H. Geiſtes für alle Sünden, ſo ich in meiner Jugend bis auf dieſe Stund, mit Begierd und Bewilligung meines Herzens begangen hab, die unausſprechliche Lieb und Begierd, mit welcher dein geliebter Sohn die Menſchheit angenommen, und länger dann drey und dreyßig Jahr ſo viele Mühe und Arbeit, Angſt u. Kümmernuß von unſertwegen erlitten hat. Ich opfere dir die angſtige Traurigkeit, ſo er

in ſeinem Herzen gehabt, als er ſprach: meine Seel iſt betrubt bis in den Tod. Ich opfere dir ſeinen blutigen Schweiß, der aus ſeinem H. Leib gefloſſen, und ſein dreyſtündiges Gebett, welches er zu dir gethan hat. Ich opfere dir das groſſe Verlangen, das er zu ſeinem Leyden getragen, als er ſeinen Feinden entgegen gangen. Ich opfere dir ſeine ſchmähliche Gefängnuß, ſeine Schläg und Streich, Verſchmähung und Verachtung, Verſpottung und Verſpeyung, Zerrauffung und Backenſtreich, ſo er im Haus Annä und Caiphä die ganze Nacht erlitten hat. Dieß alles ſtell ich dir vor mit demüthiger Dankſagung, und bitt deine unerſchöpfliche Gütigkeit, daß du mich aus deren Verdienſt von allen Sünden wolleſt reinigen, und zu deiner Gnad und Barmherzigkeit aufnemmen, Amen.

Das andere Opfer.

Barmherziger, gütiger Gott, für all meine Boßheit, und ſündige Werk die

ich

Das vierte Opfer.

Sanftmůthigſter und gnädigſter Gott, für alle meine Laſter und Ubelthaten, die ich mit Leib und Seel vollbracht hab, opfere ich dir die allergreulichſte Pein, welche dein lieber Sohn gelitten hat, als man ihm ſeine eingebachene Kleider von ſeinem Leib ſo unbarmherzig abriſſe, daß ihm alle ſeine Wunden erneuert, und blutend worden. Ich opfere dir die unmenſchliche Pein, ſo er gelitten, als man ihm ſeine H. Händ und Füß mit eiſernen Näglen durchſchlagen, und an das Creuz angenaglet hat. Sihe herab, o ewiger Vater! wie dein Sohn ſo jämmerlich auf der Erden ligt, und vor Schmerzen nicht weiß, wo er ſein Haupt ſoll hinlegen. Sihe, wie ſich alle Aderen zuſam̃en gezogen, wie ihm ſein krankes Herz klopft, die Augen im Haupt ſich verwenden, das H. Blut ſo hoch in die Höhe ſpringt, und ihn allerblutrůſtig macht. Alle dieſe Blutstropfen und Zähren,

ren, alle ſeine Wunden und Schmerzen, all das Krachen und Brechen ſeiner Glieder, all das Seufzen und Klagen ſeines Herzens, und all die Lieb und Gedult, mit welcher er dieß alles gelitten hat, opfere ich dir mit herzlicher Dankſagung, und demüthigſter Bitt, du wolleſt mir meine vielfältige Sünden verzeyhen, und mich dir wohlgefällig machen, Amen.

Das fünfte Opfer.

Barmherziger und erbarmender Gott, für alle meine tod- und läßliche Sünden, für alle Schuld und Strafen, für alle Verſaumnuſſen und Nachläßigkeiten, für alle meine Eitelkeiten und Untugenden opfere ich dir die unbegreifliche Schmerzen, ſo dein lieber Sohn gelitten, als man ihn mit dem Creuz aufhebte, und der ganze Laſt ſeines Leibs nur an drey Näglen hienge. Ich opfere dir alle Schand und Schmähwort, alles Ruffen und Lachen der Juden, alles Mitleyden ſeiner Mutter und Befreundten, alle

Schmerzen und Peinen ſeiner Händ und Füſſen, alle Zäher ſeiner Augen, alles Brechen ſeiner Glider, alle Wort, ſo er am Creuz geredt, die Gall und Eßig, ſo er getrunken, die Wunden ſeines H. Leibs, die Lieb ſeines Herzens, und alle Gedult und Sanftmuth, mit welcher er dieß alles gelitten hat. Endlich opfere ich dir ſeinen allerbitterſten, ſchmerzlichſten und unſchuldigſten Tod, ſamt allem, was er in den 3. Stunden am Creuz an Leib und Seel gelitten hat, demüthiglich bittend, du wolleſt mir um der Lieb deines Sohns, und wegen der Verdienſt ſeines H. Leidens u. Sterbens alle meine Sünden verzeyhen, meine Seel mit ſeinem H. Blut abwaſchen, mit den Tugenden ſeiner Menſchheit zieren, und nach dieſem Leben zu der ewigen Seeligkeit führen, Amen.

Die ſieben Fäll Chriſti.

Der erſte Fall.

Als man Chriſto das Creuz auflegte.

O Herr Jeſu Chriſte, ich erinnere

dich

dich des harten Falls, den du gethan, als man dir das ſchwere Creuz fünfzehen Schuh lang und acht Schuh breit, mit ſolcher Ungeſtimme auf deine verwundte Achslen geworfen hat, daß du von Schwäre dieſes Laſts zu Boden geſunken, und auf deine H. Händ und Knye gefallen biſt: durch dieſen Fall bitte ich, daß du mir alle meine Miſſethaten durch welche ich in deinen gerechten Zorn gefallen bin, verzeyheſt, Amen.

Der andere Fall.

Bey Begegnung ſeiner Mutter.

O Herr Jeſu Chriſte, ich erinnere dich des ſchwären Falls, den du gethan, als dir deine liebe Mutter entgegen kam, und den letzten Abſchid von dir nehmen wollte. Gedenke, o gütigſter Jeſu, wie dir das Herzenleyd deiner lieben Mutter zu Herzen gegangen, als du ſie in einem ſo elenden Stand geſehen, daß ihr Herz aus Mitleyden ſchier zerſprungen wäre, derowegen du auch

aus Mitleyden gegen ihr ganz kraftloß worden, und mit dem Creuz zur Erden geſunken biſt. Durch dieſen ſchwären Creuzfall, und durch die Zäheren deiner lieben Mutter bitte ich dich, o allermildeſter Jeſu, du wolleſt mir meine Sünden verzeyhen, mit welchen ich in deinen ſchwären Zorn gefallen bin, Amen.

Der dritte Fall.

Bey der Creuztragung Simonis.

O Herr Jeſu Chriſte! nun erinnere ich dich des dritten Falls, welchen du thäteſt, als du mit deinem Creuz einen ſo langen Weeg fortgangen, und wegen ſo groſſer Mattigkeit nicht einen Schritt mehr konnteſt fortgehen, ſondern gar ſchmerzlich zur Erden gefallen biſt, ſo gar daß die Henkers-Knecht förchtend, du möchteſt ihnen unter den Händen ſterben, den Simonem gezwungen haben, daß er dir dein Creuz ſoll helfen tragen. Ich bitte dich durch dieſen harten Fall, und durch die Mattigkeit deines Herzens, daß du

mir

mir Gnad verleyheſt, damit ich mein Creuz mit Gedult trage, und dir in deinem Creuzweeg treulich nachfolge, Am.

Der vierte Fall.

Bey Begegnung Veronicä.

O Herr Jeſu Chriſte! nun erinnere ich dich des vierten Falls, den du thäteſt, als du bey dem Haus Veronica fürüber gehend, wiederum ſo kraftloß worden biſt, daß dir unmöglich war weiter fort zu gehen, ſondern für Ohnmacht nider ſinken, und unter das Creuz fallen mußteſt, darum dann die H. Veronica aus Mitleyden heraus gelauffen, dir in dieſer deiner höchſten Noth beyzuſpringen, und dir dein H. Angeſicht mit einem Schweißtuch abtrucknen. Welches dir alſo gefallen, daß du ihr dein heiliges Angeſicht in dem Schweißtuch abgemahlet gegeben haſt. Durch dieſen Fall bitte ich, daß du mein Herz mit Lieb gegen deinem H. Leyden entzünden wolleſt, auf daß ich auch mit Freuden mit dir zu leyden begehren thue, Amen.

Der fünfte Fall.

O Herr Jeſu Chriſte, nun erinnere ich dich des fünften Falls, welchen du gethan, als du nach ſo langen Weeg, und ſo vielen Schritten, allgemach mehr und mehr an deinen Kräften abnahmeſt, und von dem ſchwären Laſt des Creuzes ſo müd wurdeſt, daß du widerum zu Boden ſinken mußteſt, und ſo jämerlich auf der Erden gelegen biſt, daß etliche andächtige Weiber von Jeruſalem aus herzlichem Mitleyden mit dir inniglich zu weinen, und deinen unſchuldigen Tod zu beklagen gezwungen wurden. Verleyhe mir, o ſchmerzhafteſter Jeſu, daß ich auch mit deinem Leyden allzeit ein herzliches Mitleyden trage, und meine Sünden ſchmerzlich beweine, Amen.

Der ſechste Fall.

Am Antritt des Bergs Calvariä.

O Herr Jeſu, ich erinnere dich des ſechsten Falls, den du gethan, als du nun endlich zum Berg Calvariä kommen,

men, und wegen des immerwährenden Blutvergieſſen, Schnaufen und Schwizen, wie auch wegen der vielen Streich u. Schläg, Rupfen, Stoſſen und Ziehen der unbarmherzigen Henkers Knechten ſo kraftloß worden wareſt, daß du in deinem ganzen Leib kein einige Stärke und Kraft mehr hatteſt, derentwegen plätzlich zu Boden gefallen, mehr todt als lebendig auf der Erden gelegen biſt, ſo gar, daß die Gerichts-Diener förchtend du möchteſt ſterben, dich mit Eßig laben und erquicken müſſen. Diſes erbärmlichen Falls o Chriſte Jeſu, und der harten Noth, die du in dieſem Ort ausgeſtanden haſt, erinnere ich dich abermahl, bittend, du wolleſt mir verzeyhen, daß ich meine Leibs- und Seelen Kräften ſo übel angelegt, und dich meinen lieben Gott darmit erzürnet hab, Amen.

Der ſiebende Fall.

Bey der ſchmerzhaften Creutzigung.

O Herr Jeſu Chriſte, jetzt erinnere ich dich des letzten bitterſten Falls, den

du thäteſt, als man dich auf dem Berg Calvariä aller deiner Kleider beraubt, und mit ſolcher Ungeſtimmigkeit auf das harte Creuz nidergeworfen hat, daß dir deine H. Rippen im Leib hätten mögen krachen und brechen. Gedenke, o Chriſte Jeſu, wie du ſo jämmerlich auf dieſem harten Tods-Bett gelegen und dir für Forcht der Annaglung dein Herz im Leib erzittert hat. Gedenk, wie herzlich du zu deinem Vater geſeufzet, und um Barmherzigkeit gebetten haſt. Durch dieſen harten u. ſchmerzlichen Fall, den du auf das Creuz gethan, und durch den bitteren Gang, den du aus dem Haus Pilati bis auf den Berg Calvariä mit dem ſchweren Creuz gangen biſt, bitte ich, o allerſüſſeſter Jeſu, du wolleſt mir alle meine Schritt und Gäng, welche ich die Sünd zu üben gethan hab, verzeihen, und mich durch deinen blutigen Creuz-Weeg zu der ewigen Seeligkeit führen, Amen.

Li-

Litaney vom Leyden Chriſti.

Wann man dieſe Litaney für einen andern bettet, ſo muß man ſagen: (Erbarme dich ſeiner) ſo man für ſich allein bettet, ſagt man Erbarme dich meiner. So man für eine Weibs-Perſon, oder für einen Verſtorbenen bettet, ſo ſagt man, Erbarme dich ihrer.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, ꝛc.
Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, Erbarme dich meiner, (ſeiner) oder (ihrer.)
Gott Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme ꝛc.
Gott Heil. Geiſt, Erbarme dich unſer.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarm.
JEſu du Sohn des lebendigen Gottes, Erbarme dich unſer, oder ſeiner oder ihrer,
Durch dein Heil. Leben und Wandel,
Durch dein bitteres Leyden und Tod,
Durch die Betrübnuß, ſo du hatteſt, als du giengeſt in den Garten,
Durch dein dreyfaches andächtiges Gebett,
Durch dein groſſe Betrübnuß und Angſt des Tods,
Durch die Ubergebung in den vätterlichen Willen,
Durch dein blutigen Schweiß,
Durch dein harte elende Gefängnuß,
Durch deine Band und Schläg,
Durch den ſchmerzlichen Backenſtreich,
Durch die Verſpeyung und Verſpottung, ſo du litteſt die ganze Nacht,

Durch

Durch das falſche Urtheil Cayphä,
Durch den Spott, ſo du litteſt vor Herode,
Durch dein Gedult und Stillſchweigen,
Durch dein ſchmähliche Entblöſſung und Bindung an die Saul,
Durch die ſchmerzl. und harte Geißlung,
Durch dein ſchmerzliche und ſchimpfliche Crönung,
Durch das Purpur-Kleid und ſpöttliche Anbettung,
Durch das Verſpeyen deines göttlichen Angeſichts,
Durch den Schimpf und Spott, als du dem Volk gezeigt wurdeſt,
Durch das Herzenleyd, ſo du hatteſt, als ſie rieſten: Creuzige ihn,
Durch den erſchröcklichen Sentenz des Tods, den Pilatus über dich geſprochen,
Durch die Lieb, mit welcher du dein Creuz umfangen, und auf deinen Rucken gelegt haſt,
Durch alle Schläg, Peyn und Noth, die du bis auf den Berg Calvariä gelitten haſt,
Durch deine blutige Fußſtapfen, die du giengeſt mit dem ſchwären Creuz,
Durch die bittere Pein, die du litteſt an deiner Schulter-Wund,
Durch das herzliche Mitleyden, ſo du hatteſt mit deiner Mutter,

Durch

Durch die ſchmerzliche und ſchimpfliche Auszjehung deiner Kleider,

Durch die ſchmerzliche Fußſtapfen, die du giengeſt zu dem Creuz,

Durch deine Angſt und Weinen wegen Forcht der Creuzigung,

Durch die bittere Auszjehung aller deiner Glieder,

Durch die ſchmerzliche Durchſchlagung deiner Händ und Füſſen,

Durch die Bewegung deines H. Herzens und aller Glieder,

Durch das entſetzliche Aufheben und Niderfallen des Creuzes,

Durch die gottsläſterliche Schmach- und Scheltwort, ſo du am Creuz gelitten,

Durch die ſieben Wort, ſo du ausgeſprochen haſt,

Durch alle Schmerzen, ſo du an deinem ganzen Leib gelitten haſt,

Durch alle koſtbarliche Bluts-Tropfen, ſo du vergoſſen haſt,

Durch das herzliche Mitleyden deiner Mutter mit dir,

Durch deine bittere Zäheren, die du am H. Creuz vergoſſen haſt,

Durch deinen Durſt und bitteren Trank von Gall und Eßig,

Durch die Neigung deines H. Haupts,

Durch

Durch deinen bitteren Tods-Kampf,
Durch die ſchmerzliche Stöß, ſo dein H. Herz erlitten hat,
Durch den unbarmherzigen Stoß, welcher dein edles Herz zerbrochen hat,
Durch die Verſcheidung und Ausgang deines Geiſts,
Durch die Eröffnung deiner H. Seiten,
Durch das Waſſer und Blut, ſo daraus gefloſſen iſt,
Durch die Lieb, mit welcher du deine Marter gelitten haſt,
Durch den Wohlgefallen, ſo du deinem Vater durch dein Leyden erwieſen haſt,
Durch die Fürbitt und Verdienſt deiner glorwürdigen Mutter und aller Heiligen,
O du Lamm Gottes ꝛc. Verſchone unſer.
O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns.
O du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme dich unſer.
Jeſu Chriſte, höre uns.

Aufopferung.

O Herr Jeſu Chriſte, nimme auf dieſe Heil. Litaney, welche ich dir opfere, in Vereinigung der übertreflichen Lieb, mit welcher du alle deine Wunden und Schmerzen, allen Spott und Verachtung, alle Angſt und Noth in deinem bitte-

gebett zü der Mütter gottes.

bitteren Leyden ausgeſtanden, und frey-williglich gelitten haſt. Ich bitte dich, daß du alles Leyden welches ich in dieſer Litaney genennet hab, jetzt und allzeit, und ſonderlich in der Stund meines Tods deinem himmliſchen Vater zeigen und aufopferen wolleſt, für meine viel-fältige Sünden, mit welchen ich ihn je-mahl erzürnet hab, Amen.

Zu der Mutter Gottes.

Gebett vor einem Mariä Bild.

Sey gegrüßt du weiſſe Lilge der H. Dreyfaltigkeit: ſey gegrüßt du glanzen-de Roos der himmliſchen Wolluſtbar-keit, H. Maria, ſteh mir bey in meiner letzten Stund, Amen.

Mariä liebes Gebettlein.

Tauſend und tauſendmal lobe und grüſſe ich dich, o Mutter aller Seelig-keit, du allerwürdigſte Schatzkammer des H. Geiſts durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, Gott des Vaters,

und

und deines allerliebſten Sohns: und zu Vermehrung aller deiner Seeligkeit opfere ich dir daſſelbige alleredleſte und überſüſſeſte Herz mit aller Lieb und Treu ſo es dir jemahl auf Erden erwiſen hat und jetzt ohne End im Himmel erweiſet.

Mariä Sternen Crönlein.

Beſtehend in drey Vater unſer und zwölf Ave Maria, zu Ehren der zwölf Gnaden, ſo ſie vor anderen Creaturen von Gott empfangen hat. Mit welchen man ihr ſolchen Gefallen kann thun, als wann man ihr ein goldene Cron aufſetzt.

Das erſte Geſätzlein.

Allmächtiger Vater ich ſage dir herzlichen Dank durch denjenigen, der zu deiner Rechten ſitzet, daß du die allerſeeligſte Jungfrau Maria vor allen Creaturen dir zu einer Tochter von Ewigkeit auserwählt, und ſie mit zwölf Privilegien, als mit zwölf Sternen ſo wunderlich geziert haſt, daß durch ihr Schönheit der ganze Himmel erfreuet wird: Deſſen zur Dankbarkeit ſprich ich mit Andacht: Vater ꝛc.

Darnach bette vier Ave Maria, alſo:

1. Gegrüſſet ſeyſt du Maria, ꝛc. Heilige

lige Maria Mutter Gottes, die du von Ewigkeit in dem Rath der Heil. Dreyfaltigkeit zu der Mutter Gottes biſt auserwählt worden: Bitt für uns, ꝛc.

2. Gegrüſſet, ꝛc. Heil. Maria Mutter Gottes, die du ohne Erb-Sünd empfangen, und niemahl mit einiger läßlich- oder tödtlichen Sünd biſt beflecket worden: Bitt für uns, ꝛc.

3. Gegrüſſet, ꝛc. Mutter Gottes die du über alle Engel und Menſchen mit Tugenden und Gnaden biſt gezieret geweſen: Bitt für uns, ꝛc.

4. Gegrüſſet, ꝛc. Mutter Gottes, die du am allererſten die ewige Jungfrauſchaft verlobt, und bis in dein Tod unverletzt erhalten haſt: Bitt für uns, ꝛc.

Das andere Geſätzlein.

Allerſüſſeſter Jeſu, ich ſage dir ewigen Dank durch dein allerwürdigſtes Herz, daß du die allerſeeligſte Jungfrau Mariam vor allen Creaturen zu deiner Mutter erwählt, und ſie mit allen Tugen-

den ſo anmüthig gemacht haſt, daß ſich über ihre Schönheit der ganze Himmel verwundert: deſſen zur Dankbarkeit ſprich ich dir zu Ehren, Vater unſer, ꝛc.

1. Gegrüſſet ſeyeſt du Maria, ꝛc. Mutter Gottes, die du durch die Ueberſchattung des H. Geiſts ohne Verletzung deiner Jungfrauſchaft empfangen haſt. Bitt für uns, ꝛc.

2. Gegrüſſet ſeyeſt du, ꝛc. Mutter Gottes, die du deinen Sohn ohne Beſchwernuß getragen, und ohne Schmerzen gebohren haſt. Bitt für uns, ꝛc.

3. Gegrüſſet ſeyeſt du, ꝛc. Mutter Gottes, die du einen ſolchen Sohn getragen haſt, welcher war zugleich Gott und Menſch, den Himmel und Erden nit können begreiffen. Bitt für uns, ꝛc.

4. Gegrüſſet ſeyeſt du, ꝛc. Mutter Gottes, die du für allen Weiberen biſt zugleich eine Mutter und Jungfrau geweſen. Bitt für uns arme Sünder, [illegible]t, und ꝛc.

Das

Das dritte Geſätzlein.

Allerliebreicheſter H. Geiſt, ich ſage dir herzlichen Dank durch denjenigen, der durch deine Mitwürkung in dem jungfräulichen Leib iſt Menſch worden, daß du die allerſeeligſte Jungfrau Mariam vor allen Creaturen dir zu einer Braut auserwählt, und ſie mit Seegen deiner Süßigkeit ſo reichlich begabet haſt, daß ſie die allerliebſte im Himmel und auf Erden; deſſen zur Dankbarkeit ſprich ich dir zu Ehren, Vater Unſer, ꝛc.

1. Gegrüſſet ſeyeſt du ꝛc. Mutter Gottes, die du ohne einigen Schmerzen aus lauter göttlicher Lieb geſtorben biſt, Bitt für uns, ꝛc.

2. Gegrüſſet, ꝛc. Mutter Gottes die du mit Leib und Seel von deinem lieben Sohn biſt in den Himmel geführt worden. Bitt für uns, ꝛc.

3. Gegrüſſet ꝛc. Mutter Gottes, die du über alle Engel und Heiligen erhöhet, und neben den Thron der heiligſten Drey-

faltigkeit biſt geſetzt worden, bitt für uns.

4. Gegrüſſet, ꝛc. Mutter Gottes die du von Gott zur Königin Himmels und der Erden biſt gecrönet worden, Bitt.

Aufopferung dieſes Crönleins.

Allerſeeligſte Jungfrau Maria, dieß Crönlein opfere ich durch das allerſüſſeſte Herz deines allerliebſten Sohns, und will dich hiemit gleich als mit einer goldenen Cron crönen und zieren, und alle deine Ehr und Freuden erneueren, welche dir die allerwürdigſte Dreyfaltigkeit erzeigt hat, als ſie dich mit diſen zwölf Gnaden, gleich als mit einer Cron von zwölf Sternen gezieret und gecrönet hat. Bittend, du wolleſt dieſe meine Andacht mit Dank abnehmen, und mich deiner Gnaden und Verdienſt theilhaftig machen.

Der Mutter Gottes Officium.

Dieß Officium hat Chriſtus St. Gertruden von Wort zu Wort gelehrt, welches ſeiner Mutter ſo lieb iſt, daß ſie einem jeden reichlich zu vergelten verſprochen. l. 3. c. 46.

Zu der Metten.

Ich lobe und benedeye dich, o aller-

lieb-

liebreichiſter Herr Jeſu Chriſte, durch dein allerſüſſeſtes Herz, wegen der Unſchuld der unbefleckten Jungfrauſchaft, mit welcher dich deine Mutter eine Jungfrau empfangen, eine Jungfrau gebohren, und nach der Geburt eine ungeſchwächte Jungfrau verbliben, und deine H. Unſchuld nachgefolgt iſt, welcher zur Metten-Zeit für die Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts gefangen, gebunden, mit Maulſtreichen und Prüglen geſchlagen, und mit allerley Schmach- und Schimpf-Wort armſeeliglich und unbarmherziglich biſt geläſtert worden.

Das folgende Gebettlein muß nach allen ſieben Tag-Zeiten wiederholt werden.

Ich lobe und grüſſe dich, o Mutter aller Seeligkeit, du allerwürdigſte Schatz-Kammer des H. Geiſts durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, Gott des Vaters, und deines allerliebſten Sohns: bittend, daß du uns in allen Nothwendigkeiten, und in der Stund des Tods zu Hilf kommeſt, Amen.

Zu der Prim.

Ich lobe und benedeye dich, o alleredleſter Herr Jeſu Chriſte, durch dein allerſüſſeſtes Herz, in ſelbiger anmüthiger Demuth, durch welche die ungeſchwächte Jungfrau, deine ſüſſe Mutter, mehr und mehr fähig wurde dich zu empfangen. Und alſo nachgefolgt deiner Demuth, mit welcher du, ein Richter der Lebendigen und Todten, zur erſten Stund vor dem heydniſchen Richter haſt wollen ſtehen, gericht zu werden, für die Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts. Ich lobe und grüſſe dich ꝛc.

Zu der Terz.

Ich lobe und benedeye dich, o du hönigflieſſender Jeſu! durch dein allerſüſſeſtes Herz, in der innbrünſtigen Begierd, durch welche dein liebe Mutter dich des ewigen Gottes Sohn in ihren jungfräulichen Leib hat herab gezogen, und hierin deiner innbrünſtigen Begierd nachgefolget iſt, mit welcher du für das menſch-

menſchliche Heyl verlangt haſt mit harten Geißlen zergeißlet, mit Dörnern gecrönt, und zur dritten Stund das allerſchmählichſte Creuz auf deinen verwundeten Achſelen mit höchſter Sanftmüthigkeit und Gedult zu tragen. Ich lobe und grüſſe dich, ꝛc.

Zur Sext.

Ich lobe und benedeye dich, o allerholdſceeligſter Jeſu, durch dein allerſüſſeſtes Herz in ſelber ſicherer Hoffnung, mit welcher die himmliſche Jungfrau durch ihren guten Willen und Heil. Meynung allzeit [illegible] Lob ſeufzet: und hierinn dir nachgefolget iſt, der du an dem hohen Baum des Creuzes angenaglet, unter den allerbitterſten Schmerzen des Tods mit allen Kräften nach der Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts ſeufzeteſt, und ſchryeſt: Mich durſtet, nemlich nach dem Heyl der menſchlichen Seelen, daß wann es wäre vonnöthen geweſen, ſo wollteſt du noch ſchärfere Marter

ter gelitten, und dich den Menſchen zu erlöſen, alles zu leyden umſonſt, freywillig aufgeopfert haben. Ich lobe ꝛc.

Zur Non.

Ich lobe und benedeye dich, o alleranmüthigſter Jeſu, durch dein allerſüſſeſtes Herz, in der inbrünſtigen Lieb, welche zwiſchen deinem göttlichen und ihrem allerwürdigſten jungfräulichen Herzen ware, welche deine fürtreflichſte Gottheit unauflöslich mit der Menſchheit in ihrem jungfräulichen Leib vereiniget hat; und hierinn dir, dem Leben aller Lebendigen nachgefolgt iſt, der du dich um die neunte Stund am Creuz für Gröſſe der Lieb dem allerbitterſten Tod für die menſchliche Erlöſung unterworffen haſt. Ich lobe und grüſſe dich, ꝛc.

Zur Veſper.

Ich lobe und benedeye dich, o du ſanftmüthigſter Jeſu, durch dein allerſüſſeſtes Herz in dem beſtändigen Glauben, mit welchem die ſeelige Jungfrau

zur

zur Zeit deines Tods, als die Apoſtel von dir geflohen, und den Glauben verlohren hatten, allein beſtändig verbliben, und hierinn deiner Treuherzigkeit nachgefolget hat, mit welcher du nach deinem Tod dem Menſchen nachgegangen biſt bis zu der Vorhöll, woraus du ihn mit der allmächtigen Hand deiner Barmherzigkeit heraus genommen und zu der Freud des Paradeyß geführt haſt. Ich lobe, und grüſſe dich, ꝛc.

Zu der Complet.

Ich lobe und benedeye dich, o du allerfreundlichſter Jeſu, durch dein allerſüſſeſtes Herz, in der lobwürdigſten Verharrlichkeit, mit welcher deine ſüſſe Mutter in allen guten und tugendſeeligen Werken bis ans End verharret: Und hierinn dir nachgefolgt iſt, der du mit ſolchem Fleiß das Werk der menſchlichen Erlöſung verrichtet haſt, daß du auch nachdem du durch deinen bittern Tod die vollkomene Erlöſung des Menſchen

erlangt hatteſt, dannoch nicht unterlaſſen deinen unverweßlichen Leib auf menſchliche Weiß begraben zu laſſen, anzuzeigen, daß nichts ſo ſchlecht wär, welches du für unſer Erlöſung nicht wolleſt annehmen.

Ich lobe und grüſſe.

Der Mutter Gottes Lobſprüch.

Sey gegrüßt du allerreineſte, alleredleſte, allerfürtreflichſte Jungfrau Maria, du Königin und Herrſcherin Himmels und der Erden. Sey gegrüßt du allerwürdigſte Mutter des allerhöchſten Gottes, und Heylands der ganzen Welt. Sey gegrüßt du Zierd und Wolluſt des ganzen himmliſchen Vaterlands, du Freud und Wohn aller Auserwählten. Sey gegrüßt du Tempel des lebendigen Gottes, du edles Gefäß des H. Geiſts, du Schatzkammer der heiligſten Dreyfaltigkeit, du edler Rubin in der Cron des Allerhöchſten, du Paradeyß der Wolluſtbarkeit, du Quell-Ader des Lebens, du Gnadenſtuhl des ewigen Königs, du hell-

glan-

glanzender Morgenſtern, du wohlriechẽ-des Rauchwerk, du Brunn des lebendigen Waſſers, du güldenes Geſchirr voller Himmelbrods, du himliſcher Thau, welcher alle dürre Herzen befeuchtet, du immerflieſſender Gnadenbrunn, durch welchen die ganze Chriſtenheit erquickt wird: aus dir hat wollen Fleiſch und Blut annehmen dein und unſer Gott: in dir hat wollen verſchloſſen werden, den Himmel und Erden nit können begreiffen: aus dir hat wollen gebohren werden der König der Ewigkeit Jeſus Chriſtus, der väterlichen Glory. Darum dich billich loben und ehren alle Creaturen, in deren Namen benedeye ich dich, und in Vereinigung der Ehr, ſo dir die H. Dreyfaltigkeit in alle Ewigkeit erzeigt, ehre und lobe ich dich, du hochwürdigſte Königin des himmliſchen Reichs: und zu Vermehrung aller deiner Ehr und Freud opfere ich dir das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti deines lieben Sohns: und in ſelbiger

Be-

Befehlung, mit welcher er dir den heiligen Johannem hat anbefohlen, befehl ich dir mein Leib und Seel jetzt, und ſonderlich in der Stund meines Tods, Amen.

Erneuerung der Freuden, ſo Maria mit Chriſto gehabt.

Welches Gebett ihr ſo lieb iſt, daß ſie der Seelen in ihrer Ausfahrt will entgegen kommen.

O allerliebſter Jeſu! ich bitte dich durch die Lieb, um welcher du dich gewürdiget haſt, um unſertwillen aus der reiniſten Jungfrauen gebohren zu werden, daß du dich würdigen wolleſt deiner jungfräulichen Mutter alle Mängel, ſo ich durch meine Nachläßigkeit in ihrem Dienſt begangen hab, zu erſtatten. Derowegen zur Dankbarkeit aller von ihr empfangenen Wohlthaten, opfere und ſchenke ihr, o Jeſu, dein allerſüſſeſtes Herz, und erzeige ihr in demſelben alle göttliche Anmuthung, mit welcher du ſie von Ewigkeit vor allen Creaturen zu deiner Mutter auserwählt, und mit [illegible]en Tugenden u. Gnaden unerſchätzlich ge-

geziert haſt. Erzeige ihr auch alle Freund=
lichkeit, mit welcher du ihr auf Erden haſt
geliebkoſet, als ſie dich in deiner Kindheit
auf ihrer jungfräulichen Schooß truge.
Erweiſe ihr auch alle jene Treu, welche
du ihr, ſo lang du auf Erden gewandert,
mit kindlicher Anmuthung erwiſen haſt,
indem du ihr in allem haſt geliebkoſet,
wie ein Sohn ſeiner Mutter, da du doch
wareſt der Herr Him̃els und der Erden:
u. ſonderlich in der Stund deines Tods,
indem du gleichfalls deiner Schmerzen
vergeſſend, und mit ihrer Betrübnuß
herzliches Mitleyden tragend, ihr einen
Sohn und Bewahrer verordnet haſt.
Letztlich erweiſe ihr die Anmuthung ſelbi=
ger unerſchätzlicher Würdigkeit, mit wel=
cher du ſie am Tag ihrer freudenreichen
Himmelfahrt über alle Chör der Engel
erhöhet, und zur Königin und Herrſche=
rin Himmels und der Erden geſetzt haſt.
Dieß alles wolleſt du in meinem Namen
deiner liebreichiſten Mutter gleichfalls

gänz=

gänzlich erneuert u. verdopplet erzeigen, zur Erſtattung aller Nachläßigkeit, welche ich in ihrem Dienſt begangen hab: und wolleſt verſchaffen, daß ſie mir in meiner letzten Stund mit dieſer ihrer verdoppelten Glückſeeligkeit entgegen kommen, und mich mit ihrer mütterlichen Mildigkeit in ihre H. Armen aufnehme; Amen.

Der guldene engliſche Gruß.

Welchen die Mutter Gottes der H. Mechtilden offenbahrt, ſprechend: über dieſen Gruß iſt nie keiner kommen, und niemahl hat mich einer ſüſſer mögen grüſſen, dann der mich grüſſet, wie folgt.

Gegrüßt ſeyſt du Maria in der Ehrwürdigkeit, mit welcher Gott der Vater durch den engliſchen Gruß dich gegrüßt, und mit ſeiner Allmacht alſo befeſtiget hat, daß du von allem Wehe der Schuld biſt frey verbliben. Gegrüſſet ſeyſt du Maria in der Liebe, mit welcher Gott der Sohn durch den engliſchen Gruß dich gegrüßt, und mit ſeiner göttlichen Weisheit alſo erleuchtet hat, daß du biſt ein glanzender Stern, der Himmel und Erden erleuchtet. Gegrüſſet ſeyſt du Ma-

ria in der Süßigkeit, mit welcher der H. Geiſt durch den engliſchen Gruß dich gegrüßt, und mit ſeiner göttlichen Süßigkeit dich ganz durchtrungen alſo lieblich gemacht hat, daß ein jeder der durch dich Gnad ſucht, dieſelbe findet. Ich erinnere dich, o Maria der unausſprechlichen Vereinigung und Würkung, welche die ganze heilige Dreyfaltigkeit an dir vollbracht hat, als ſie die Subſtanz deines Fleiſches mit der göttlichen Natur in einer Perſon vereinigte, alſo daß Gott Menſch, und der Menſch Gott wurde. Und in ſelbiger Stund dir ſolche Freud und Süßigkeit mitgetheilt, daß dieß kein Menſch kann völlig begreiffen. Dahero dann alle Geſchöpf mit Verwunderung bekennen und bezeugen, daß du gebenedeyt und erhöhet ſeyeſt über alle Creaturen. Mit welchen ich auch meine Stimm erhebe, und mit Herz und Mund ſpreche: Gebenedeyt biſt du unter den Weibern, und gebenedeyt iſt die übergebenedeyteſte

ſte Frucht deines Leibs, Jeſus Chriſtus, der alle Creaturen lebhaft und heilig macht, und in Ewigkeit benedeyt, Amen.

Der Mutter Gottes Kuß.

Als die H. Mechtild mit folgendem Grüßlein die Mutter Gottes grüſſete, ſprach Chriſtus zu St. Mechtilden: alle die meine Mutter alſo werden grüſſen, werden mir in ſonderlicher Vereinigung ſeeliglich anhangen. l. 3. c. 8.

Ich grüſſe dich, o allerſeeligſte Jungfrau Maria in der geheimſten Vereinigung, mit welcher du über alle Creaturen mit Gott am nächſten vereiniget biſt und erinnere dich der unbegreiflichen Freud welche du ewiglich aus dieſer ſüſſeſten Vereinigung empfindeſt, demüthiglich bittend, du wolleſt mir erlangen, daß ich ihm auch in abſonderlicher Vereinigung ſeeliglich anhange, Amen.

Die ſieben Freuden Mariä, die ſie vor allen Heiligen im Himmel hat.

Die H. Jungfrau erſchiene einmal dem H. Thoma von Cantuaria, ſprechend: Alle die mich der ſieben Freuden, die ich vor andern Heiligen im Himmel hab, oftmal werden erinneren, ſollen dardurch groſſe Verdienſt erlangen, und meine Hülf erwerben.

1. Erfreue dich Maria, dann die Völle deiner Glory übertrift die Glory der Englen und Heiligen.

2. Erfreue dich Maria, dann du am nächſten ſitzeſt bey dem Thron der allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

3. Erfreue dich Maria, dann dich das ganze himmliſche Heer, als eine Mutter des ewigen Königs erkennet und verehrt.

4. Erfreue dich Maria, dann gleichwie die Sonn die ganze Welt erfreuet, alſo wird der ganze Himmel durch deine liebliche Gegenwart erleuchtet und erluſtiget.

5. Erfreue dich Maria, dann der Will Gottes mit dem deinigen alſo vereiniget iſt, daß, alles was dir gefallt, das bewilliget die ganze heilige Dreyfaltigkeit mit unausſprechlichem Gunſt.

6. Erfreue dich Maria, dann alle, die dir in dieſer Welt dienen, werden nach deines Willens Wohlgefallen belohnet.

7. Erfreue dich Maria, dann du biſt verſicheret, daß die Völle deiner Glory nimmer wird verwelken noch abnehmen, Amen.

Mariä Freuden-Gebettlein.

Welches ein Geiſtlicher alle Tag pflegte zu betten, und als er ſich in ſeinem Tod ſehr förchtete, erſchien ihm die Mutter Gottes, und ſprach: Was förchteſt du dich, der du mir alle Tag Freud verkündiget haſt: ſo erfreue dich auch nun, und komme mit mir in die ewige Freud.

Erfreue dich Maria, du Gebährerin Gottes, du unbefleckte Jungfrau: erfreue dich, dann du von dem Engel Freud empfangen haſt: erfreue, dich dann du gebohren haſt die Klarheit des ewigen Liechts: erfreue dich dann du haſt gebohren, und biſt unverſehrt verbliben. Erfreue dich, o liebreiche Gebährerin des Liechts, dann dich loben und ehren alle Creaturen. Wir bitten dich, du wolleſt unſere Fürſprecherin ſeyn bey deinem Sohn, unſerm Herrn Jeſu Chriſto, A.

Fünf Gnaden-Flüß Mariä.

So der H. Mechtildi vom Herz Chriſti ſeynd eingetropft worden. l. de B. V. c. 9.

Gegrüßt ſeyeſt du, o allerfürtreflichſte Jungfrau, in dem ſüſſen Fluß, der von Ewigkeit in dich gefloſſē iſt aus dem Herzen der allerheiligſten Dreyfaltigkeit, wegen der ſeeligſten Verordnung mit dir.

Ge-

Gegrüßt ſeyeſt du, o allerheiligſte Jungfrau, in dem ſüſſen Fluß, der in dich gefloſſen aus dem Herzen der allerſeeligſten Dreyfaltigkeit, wegen deines ſeeligſten Wandels und Lebens.

Gegrüßt ſeyſt du, o alleredleſte Jungfrau in dem ſüſſen Fluß, der in dich gefloſſen iſt von der allerſeeligſten Dreyfaltigkeit, durch die allerſüſſeſte Lehr und Predig deines Sohns.

Gegrüſſet ſeyeſt du liebhabende Jungfrau, in dem ſüſſen Fluß, der in dich gefloſſen iſt von der heiligſten Dreyfaltigkeit aus deines einigen Sohns Leyden und allerbitterſten Tod.

Gegrüſſet ſeyeſt du o hochwürdigſte Jungfrau, in dem ſüſſen Fluß, der in dich gefloſſen iſt von der allerſeeligſten Dreyfaltigkeit, mit aller Glory, Herrlichkeit, und lieblicher Freud, in der du dich nun erfreuen wirſt, als eine Auserwählte über alle Creaturen im Himmel und auf Erden, ehe die Welt erſchaffen worden.

Drey Fußfäll zu Maria.

Um ihr ſonderliche Hülf im Leben, und Beyſtand in der Seelen Ausgang zu erhalten, wie ſie der Heil. Gertrud offenbahrt hat. l. 8. c. 10.

Hundert tauſendmahl ſey gegrüßt durch das allerſüſſeſte Herz JeſuChriſti, o du ſchneeweiſſe Lilge der ſcheinenden und allzeit ruhigen Dreyfaltigkeit.

Hie mache der Mutter GOttes eine tieffe Reverenz, oder küſſe gar die Erd.

2. Hunderttauſendmahl ſey gegrüßt durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, o du blühende Roos der himmliſchen Wolluſtbarkeit.

Mache Reverenz wie zuvor.

3. Hundert tauſendmahl ſey gegrüßt durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, o du blühende Roos der himmliſchen Wolluſtbarkeit.

Hie mache wiederum Reverenz: darnach knyend mit zuſammen gelegten Händen bette, wie folgt.

Sey gegrüßt und gebenedeyt, o du allerhochwürdigſte Mutter des wahren lebendigen Gottes. Mit dieſen dreyen demüthigen Fußfällen ehre und benedeye ich dich, demüthiglich bittend, du wolleſt

mir

mir in meinem Tod treulich beyſtehen, und mit deinem lieblichen Angeſicht erfreuen, Amen.

St. Edmundi Gebett zu Maria.

Welches er ihr und St. Johanne zu Ehren gemacht, und alle Tag zu betten gepflegt hat: und als ers einmal unterlaſſen, erſchiene ihm St. Johannes ganz erzürnt, und befahle ihm ſolches Gebett niemahl zu unterlaſſen.

O unbefleckte und in Ewigkeit gebenedeyte, ſonderbarliche und unvergleichliche Jungfrau und Mutter Gottes Maria, du angenehmſter Tempel Gottes, du Schatz-Kammer des heiligen Geiſtes, du Port des Himmelreichs, durch welche nächſt Gott die ganze Welt lebt. Neige, o Mutter der Barmherzigkeit, die Ohren deiner Mildigkeit zu meinem unwürdigen Gebett, und ſeye mir armſeeligen Sünder in allem eine milde und gnädige Helferin.

O allerſeeligſter Johannes, du geheimer Freund Christi, der du von demſelbigen unſerm Herrn Jeſu Chriſto eine Jungfrau auserwählt, und unter anderen mehr biſt geliebt worden, und in den

himmliſchen Geheimnuſſen über alle erfahren geweſen: dann du biſt ein fürtreflicher Apoſtel und Evangeliſt worden. Dich ruffe ich auch an mit Maria der Mutter unſers Herrn und Heylands Jeſu Chriſti, daß du mir mit ihr Hülf leiſten wolleſt.

O ihr zwey himmliſche Edelgeſtein, Maria u. Johannes! o ihr zwey Liechter, die ihr göttlicher Weis vor Gott leuchtet, mit eueren Strahlen, vertreibt das Gewölk meiner Sünden. Dann ihr ſeyd die beyde, in welchen der eingebohrne Sohn Gottes, wegen des aufrichtigen Verdienſt der höchſten Jungfrauſchaft, das Privilegium ſeiner Lieb bekräftiget hat, als er am Creuz hangend einem von euch ſagte: Weib, ſihe deinen Sohn. Darnach zum andern: ſihe deine Mutter. Derowegen in der Süßigkeit dieſer ſo heiligſten Lieb, durch welche ihr damahl durch den Mund des Herrn als eine Mutter und Sohn ſeyd zuſammen ge-

gegeben worden, befehle euch beyden ich armſeeliger Sünder heut mein Leib und Seel, daß ihr in allen Stunden und Augenblick, innerlich und äuſſerlich, ſtarke Bewahrer u. milde Fürbitter bey Gott zu ſeyn euch würdigen wollet. Ach erbittet mir Leibs und der Seelen Heyl. Verſchaffet, ach verſchaffet doch durch euer glorwürdige Fürbitt, daß mein Herz heimſuchen und bewohnen wolle der H. Geiſt, der beſte Ausſpender der Gnaden der mich von allem Unflat der Sünd reinige, mit H. Tugenden erleuchte und ziere, mich in der Lieb Gottes und des Nächſten vollkommentlich ſtehen und verharren mache, und nach dem Lauf dieſes Lebens zu den Freuden ſeiner Auserwählten führe, der mildreichiſte Tröſter, der mit dem Vater und dem Sohn lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das Paſſauer-Gebett.

O allerfürtreflichſte, liebreichiſte, glorwürdigſte allerheiligſte, und allzeit

unbefleckte Jungfrau Maria, ein Mutter unſers Herrn Jeſu Chriſti, ein Königin der Welt, und Herrſcherin aller Creaturē, die du niemand verlaſſeſt, auch niemand verachteſt, auch niemand, wer zu dir mit bußfertigem Herzen kom̃t, ungetröſt hinweg laſſeſt. Ach nicht verachte mich wegen meiner unzahlbaren u. überaus ſchwären Sünden: nit verlaſſe mich wegen meiner vielfältigen Miſſethaten, noch auch wegen Härte und Unreinigkeit meines Herzens: ſchlieſſe mich, o Maria nit aus von deiner Gnad und Liebe, ſondern erhöre mich armen Sünder, der ich meine einige Hoffnung in deine Gnad u. Barmherzigkeit geſetzt hab. Kom̃e mir zu Hülf, o allerſeeligſte Jungfrau in allen meinen Anfechtungen und Nöthen: Verleyhe mir Stärke wider alle Verſuchungen der Welt, des Fleiſchs, und des Teufels. Erlange mir von deinem allerliebſten Sohn Vergebung aller Sünden, Beſſerung des Lebens, Zeit der wahren

Buß,

Buß, Mehrung aller Tugenden, und Erlöſung von allem Ubel Leibs und der Seelen: in meinen letzten Zeiten ſeye mir eine treue Helferin: errette meine arme Seel, wie auch die Seelen meiner lieben Elteren, Brüder, Schweſtern, Befreundten, Wohlthäter, und für die ich zu betten ſchuldig bin, von der ewigen Finſternuß, und von allem Ubel Leibs und der Seelen: durch die Güte und Barmherzigkeit deines Sohns Jeſu Chriſti, den du neun Monat lang unter deinem Herzen getragen, und mit deinen hönigflieſſenden Brüſten ernähret haſt, Amen.

Klag-Seufzer zu Maria.

Gedenk, o allermildeſte! daß es von Ewigkeit nicht ſey erhört worden, daß einer, welcher bey dir Zuflucht geſuchet, und deine Hülf angeruffen, von dir ſeye verlaſſen worden. So fliehe ich dann auch in ſolcher Hoffnung zu dir, o Maria! und bitte demüthiglich um Barmherzigkeit, vor dir ſteh ich armer Sünder,

und mit betrübtem Herzen ſeufze ich zu dir. Ach wolleſt doch nicht, du Mutter des ewigen Worts, meine Wort verſchmähen, ſondern mich gnädiglich erhören. Du weiſt, o Maria! wie tief ich in Sünd und Laſtern ſtecke: du weiſt in was für einem armen und elendigen Stand ich ſeye: und weiſt auch, wie groſſes Vertrauen ich zu dir trage, und wie ſtark ich mich auf dich verlaſſe: dann ich mir nicht einbilden kan̄, daß ich könne verlohren werden, ſo lang ich dich liebe, und dir diene. Ich hab oft gehört, wie manche, die allbereit halb in der Höllen geweſen, durch deine Fürbitt errettet, und von ihren ſchwären Sünden ſeyen erlößt worden. Darum hab ich auch ſo groſſes Vertrauen auf dich geſetzet, daß ich feſtiglich glaube, Gott werde mich um deinetwillen nicht verſtoſſen. Eja dann mein herzallerliebſte Fürſprecherin wende deine barmherzige Augen zu uns, und erlange mir bey deinem lieben

Sohn

Sohn Gnad und Barmherzigkeit. Ach verlaß mich doch nicht in meinen Nöthen und Anligen, und ſonderlich in meinem Tod. O Maria, ich bitte dich durch die Lieb deines lieben Sohns, du wolleſt dich meiner annehmen, gleichwie ſich ein Mutter ihres Kinds annimmt. Ich bitte dich durch den bittern Tod Jeſu Chriſti, du wolleſt mir vor meinem End wahre Reu meiner Sünden erlangen, und mir durch einen ſeeligen Tod zum ewigen Leben verhelfen, Amen.

Drey Ave Maria, um ein ſeeliges End.

Da St. Mechtild die Mutter Gottes bate, daß ſie ihr beyſtehen wollte in der Stund des Tods, ſprach ſie: das will ich thun doch ſollt du mir alle Tag ſprechen drey Ave Maria auf dieſe Weis.

Gegrüßt ſeyſt du Maria, ꝛc.

(bis auf dieſe Wort.)

Heilige Maria Mutter Gottes, gleichwie Gott der Vater nach der Großmächtigkeit ſeiner Allmacht deine Seel auf den würdigen Thron der Ehren erhöhet hat, daß du nach ihm im Him̃el und auf Erden die Allmächtigſte biſt, alſo wolleſt du mir in der Stund des Tods beyſtehen,

mich ſtärken, und von mir allen wider-wärtigen Gewalt vertreiben, Amen.

2. Gegrüſſet ſeyeſt du, ꝛc. Heilige Maria Mutter Gottes, gleichwie Gott der Sohn nach der Fürtreflichkeit ſeiner unerforſchlichen Weisheit dich mit Kunſt und Verſtändniß alſo künſtlich gezieret, und ganz erfüllet hat, daß du über alle Heiligen die gröſte Erkanntnuß der heiligſten Dreyfaltigkeit haſt; alſo wolleſt du mich in der Stund des Tods mit dem Liecht des Glaubens und Erkañtnuß erleuchten, damit mein Glaub nicht durch Unwiſſenheit, oder einige Irrthum angefochten werde, Amen.

3. Gegrüſſet ſeyeſt du, ꝛc. Heilige Maria Mutter Gottes, gleichwie der H. Geiſt die Süſſigkeit ſeiner Lieb gänzlich in dich eingegoſſen, und dich alſo lieblich und ſanftmüthig gemacht hat, daß du nach Gott die ſüſſeſte und gütigſte biſt: alſo wolleſt du in der Stund des Tods mir beyſtehen, und meiner Seelen die

Süſ-

Süßigkeit göttlicher Lieb eingieſſen, die in mir alſo groß und mächtig werde, damit mir aus Lieb alle Pein und Bitterkeit des Tods ſüß werde, Amen.

Ladung Mariä zu ſeinem End.

O du allertreueſte Mutter und reineſte Jungfrau Maria, in ſelbiger Lieb und Treu, als dich dein liebes Kind an dem Creuz hangend, dem H. Johanni anbefohlen hat, befehl ich dir mit aller Treuherzigkeit mein Leib und Seel, alle meine Gedanken, Wort und Werk, mein Leben und Sterben, und ſonderlich mein letztes Stündlein. Ich bitte dich durch den bittern Tod deines Sohns, und durch das herzliche Weinen und Klagen, ſo du geführt, als du ſaheſt, daß ihm ſeine H. Augen zerbrachen, daß du bey meinem End ſeyn, und mir beyſtehen wolleſt. Gleichwie du zu deinem ſeeligen Tod deinen lieben Sohn geladē haſt, alſo lade ich dich jetzt auch zu meinem Tod, und bitte dich, daß du alsdann erſcheinen, und kei-

neswegs ausbleiben wolleſt: dann ich traue mir ganz und gar nicht ohne dich zu ſterben. O Maria ſchlage mir doch dieſe Bitt nit ab, ſonſt förchte ich, es möcht mit mir geſchehen ſeyn. Dann wie will ich armer in den vilfältigen und ſchwären Anfechtungen können beſtehen, wann du nit bey mir biſt? Wie will ich därfen vor dem ſtrengen Urtheil Gottes erſcheinen wann du nicht mit mir geheſt, und meine Fürſprecherin biſt? Wie will ich über alle meine Sünden können Rechenſchaft geben, wann du bey deinem lieben Sohn dieſelbe nicht entſchuldigeſt, und mir deren Verzeyhung erlangeſt? Darum O Maria, thue mir doch dieſe groſſe Gnad, u. verſprich mir, daß du mich dieſer Bitt gewehrē wolleſt, ſo will ich allzeit bereit ſeyn fröhlich zu ſterben, wanns dem lieben Gott wohlgefällig ſeyn wird.

Die ſiben Herzens-Stich Mariä.

Der erſte Herzens-Stich.

O allerbetrübteſte Jungfrau Maria, ich

ich ermahne dich des tieffen Herzens-Stich der deine Seel durchtrungen, als dir dein geliebter Sohn offenbahrte, daß die Zeit ſeines Leydens wäre herbey kommen, und von dir Erlaubnuß begehrte in den Tod zu gehen. Gedenk, o betrübteſte Jungfrau, wie damahl deinem Herzen zu Muth ware, als dein herzgüldenes Kind dich noch zuletzt umhalſete, und von dir den letzten Abſchid nahme. Erinnere dich o du höchſtbetrübte Mutter, wie manche Zähren von deinen und ſeinen Augen geſloſſen, wie mancher Seufzer von deinem und ſeinem Mund ausgangen, und wie mancher ſcharfer Stich ſeine und deine Seel durchtrungen, als ſich euere beyde treue Herzen mußten ſcheiden. Durch dieſen ſo traurigen Abſchid deines lieben Kinds, und durch die bittere Zäher, ſo ihr damal vergoſſen habt, bitte ich dich, o Maria, du wolleſt mir beyſtehen, wañ ich von allen

len meinen Freunden werde müſſen Urlaub nemmen, und meine Seel durch die Bitterkeit des Tods von meinem Leib wird abſcheiden, damit der hölliſche Feind an mir kein Gewalt habe, Amen.

Der andere Herzens-Stich.

O allerbetrübteſte Jungfrau Maria, ich ermahne dich des tieffen Herzens-Stich, der deine Seel durchtrungen, als dir von dem H. Johanne offenbart ward, daß dein liebes Kind fälſchlich wäre verrathen, gefangen, gebunden, geſchlagen, zertretten, geſtoſſen, geſchleift, vor Annas und Caiphas geführt, dorten als ein armes Lämmlein unter den Wölfen gefangen gehalten, und mit allerley Schmach- und Schelt-Wort grauſamlich geläſtert wurde. Gedenke, o Maria, wie dieſe traurige Bottſchaft dir dein Herz zerknirſchet, und deine ganze Seel durchtrungen habe. Gedenke, o Maria! wie mancher Seufzer aus deinem halbtodten Herzen ſchoſſen, u. wie manche Zäher aus deinen

nen H. Augen über deine Wangen herab gefloſſen. Ach wie haſt du damal mit Klagen und Weinen das ganze Haus erfüllet, und deine ganze Geſellſchaft zum herzlichen Mitleyden bewegt, indem du ſo oft ſchryeſt und klagteſt, ſprechend: o mein Sohn Jeſu, Jeſu mein Sohn! wer gibt mir, daß ich für dich ſterbe? o mein Sohn Jeſu, Jeſu mein Sohn! durch dieß ſo groſſe Herzenleyd bitte, o Maria, daß du mich an meinem letzten End, wann ich von den hölliſchen Geiſtern umgeben und angefochten werde, und mein Herz für Angſt wird ſeufzen und klagen, mit deiner liebreichiſten Gegenwart wolleſt ſtärken und tröſten, damit ich nicht in ſo groſſe Kleinmüthigkeit oder Verzweiflung falle, Amen.

Der dritte Herzens-Stich.

O allerbetrübteſte Jungfrau Maria, ich ermahne dich des tieffen Herzens-Stich, der deine Seel durchtrungen, als du mit deinen betrübten Augen dein

liebes Kind angeſehen, da Pilatus ihn dem Volk fürſtellete, ſprechend: Sihe ein Menſch! Gedenk, o Maria, wie deinem jungfräulichen Herzen zu Muth ware, als du dein allerſüſſeſtes Kind alſo erbärmlich zugericht ſaheſt, daß du ihn ſelbſt nit mehr erkeñẽ konnteſt. Was gedachteſt du, o Maria! als du ſein engliſches Angeſicht alſo übel verſtellt, mit Maulſtreichen geſchlagen, mit Speichel verwüſtet, mit Näglen zerkratzt, das Haar zerrauft, das Haupt mit Dörnern durchſtochen, und ſeinen ganzen Leib alſo erſchröcklich zerfetzt und verwundet ſaheſt, daß er keinem Menſchen gleich ſahe. Sage, o Maria! wo war dein Herz damahl, als du die Juden ſo grauſam hörteſt ſchreyen: Creuzige ihn, creuzige ihn, und als du das ungerechteſte Urtheil des Tods von Pilato über ihn fällen hörteſt. Konnte dein Herz damahl noch in deinem Leib bleiben? Möchten deine Augen für zu vielen Zäh-

ren nicht gar zerſpringen, oder verblindet ſeyn? Kein Wunder wär es, wann du für Leyd geſtorben, und für tod hingefallen wäreſt. Durch dieſe ſo vielfältige Schmerzen, ſo dein mütterliches Herz durchſchnitten, bitte ich o Maria! daß wann ich vor dem ſtrengen Urtheil Gottes über mein Leben werde müſſen Rechenſchaft geben, und den erſchröcklichen Sentenz empfangen, du mir einen einzigen Seufzer deines Herzens, oder nur einen einzigen Zäher deiner Augen zu meinen guten Werken wolleſt hinlegen, damit ich ein gnädiges Urtheil erlange, Amen.

Der vierte Herzens-Stich.

O allerbetrübteſte Jungfrau Maria! ich ermahne dich des tieffen Herzens-Stich, der deine Seel durchdrungen, als dir dein betrübtes Kind mit dem ſchwären Holz des Creuzes ſo hart beladen, ſchnaufend und ſeufzend unter dem Berg Calvariä, halb todter begegnete,

und zur Stadt hinaus auf die Schädel-Stadt gleichwie ein unſchuldiges Lämlein geſchlachtet und getödtet zu werden, erbärmlich hinaus geführt wurde. O betrübteſte Mutter, was für ein armſeliges Spectacul ware dieß, als du dein herzliebſtes Kind für Müdigkeit erzittern, für Ohnmacht zu Boden fallen, und von den unbarmherzigen Henkers-Knechten mit Stoſſen und Schlagen forttreiben saheſt. O Maria! wie iſt deinem mütterlichen Herzen geweſen, als dein ſo elendes Kind unter dem Creuz auf der Erden ligend, ſeine blutige Augen aufhebte, und dich ſo erbärmlich anſahe, als wollte er eine Hülf und Troſt von dir begehren. War es wohl möglich o ſchmerzhafte Jungfrau, daß dir dieſer herztringende Anblick dein zartes mütterliches Herz nicht abſtieſſe? Ware es wohl möglich ihn in diſem ſo erbärmlichē Stand anzuſehen, und mit einem einzigen Wörtlein noch zuletzt gute Nacht zu

ſa-

ſagen? ach wohl nein, ach wohl wahr iſt dir unmöglich mit ihm zu reden, oder in ſeinem Leyd zu tröſten. Ich bitte dich, o herzliebſte Jungfrau, durch dein durchſtochenes mütterliches Herz, und durch den traurigſten Anblick, mit welchem du dein liebes Kind in ſeiner Creuztragung angeſehen, daß du in meinem Hinſcheiden deine barmherzige Augē zu mir wolleſt wenden, damit ich durch dein freundliches Anblicken in meinen höchſten Schmerzen und tödlichen Peynen geſtärkt und getröſt werde, Amen.

Der fünfte Herzens-Srich.

O allerbetrübte Jungfrau Maria, ich ermahne dich des tieffen Herzensſtich, der deine Seel durchtrungen, als du hörteſt dein allerliebſtes Kind mit groben eiſenen Näglen an Händ und Füſſen unmenſchlicher Weis an das Creuz annaglē, u. ſo grauſamlich durchſchlagen, daß alle Nerven und Adern ſich zuſam̃en zogen, alle Glider des ganzen Leibs erzit-

terten, und die eine Hand ſchier tod war, eh die andere angenaglet wurde. O betrübteſte und elendeſte Mutter, kommſt du dann ſo elendiglich um dein herzallerliebſtes Kind? hat dann der allerfreundlichſte Jeſus dieß verdient, daß man ihn ſo tyranniſcher Weiß ohn alle Barmherzigkeit ſolle ermorden, und aller ſeiner Glieder berauben? Sag o Maria, wie mancher Stich iſt dir damahl durch dein gebenedeytes Herz gangen? wie manche tödliche Wunden hat dein ſüſſes Herz durchſtochen? ohn alle Zweifel biſt du für groſſemLeyd ganz kraftlos zur Erden geſunken, und in Ohnmacht gefallen. Ohne Zweifel haſt du dich an Gebärden ſo kläglich geſtellt, daß du alle Umſtehende zum Mitleyden bewegt. Ohne Zweifel haſt du ſo inniglich zu dem himmliſchen Vater geſeufzet, daß du ihm ſein göttliches Herz hätteſt mögen durchtringen und erweichen. Durch dieſe ſo vielfältige Herzen-Stich, ſo da-

mahl

mahl dein H. Seel durchſtochen, und durch das ſchmerzliche Weinen und Klagen, ſo du bis an den Himmel erhebt haſt, bitte ich, daß du mich nicht wolleſt verlaſſen, wann ich in der letzten äuſſerſten Sterbens-Noth werde ligen, und mir der Tod mit ſeinem giftigen Pfeil das Herz wird abſtoſſen, Amen.

Der ſechste Herzens-Stich.

O allerbetrübteſte Jungfrau Maria ich ermahne dich des tieffen Herzens-Stichs, der deine Seel durchtrunge, als du deine weinende Augen aufhebteſt, deinen Sohn an dem Creuz in erbärmlicher Geſtalt anſaheſt, und ihn für groſſen Schmerzen ſo herzlich ſeufzen und klagen hörteſt. Wie war dir zu Muth, O Maria, als du ihn kläglich hörteſt ſchreyen: Mein Gott, mein Gott, wie haſt du mich verlaſſen? Wo ware dein Herz damahl, als du ihn ſaheſt ſein krankes Haupt hin und her werfen, ſeine Augen brechen, ſeine Händ erſtarren,

ſein Geſtalt vergehen, ſein ganzer Leib erbleichen, ſeine Glieder erzittern, und endlich mit ſo herzlichen Seufzen ſeinen Geiſt aufgeben. War es wohl möglich daß deine Seel in deinem Leib verbleiben? war es wohl möglich, daß dein Herz noch leben konnte? O wie manchen Seufzer hat man aus deinem Mund gehört, o wie manche Zähren haben deine Wangen befeuchtiget! o wie manches Schwerdt hat dein Herz durchtrungen! o Maria, du ſo gar verlaſſene Mutter, gedenke, wie armſelig du unter dem Creuz geſtanden, wie manchmal du deine mütterliche Augen zu deinem Sohn gewendet, und wie viel tauſendmal du ihn dem himmliſchen Vater anbefohlen. Ich bitte durch den bitteren Tod deines lieben Sohns, und durch den tödlichen Stich, der dir damal ins Herz gangen, daß du mir in meinem Sterbſtündlein wolleſt treulich beyſtehen, mein arme Seel mit deinen heiligen Händen

auf-

aufnemmen, und deinem Sohn präſen-
tieren, Amen.

Der ſiebende Herzens-Stich.

O allerbetrübteſte Jungfrau Maria, ich ermahne dich des tieffen Herzens-Stichs der deine Seel durchtrungen, als du den todten Leib deines lieben Sohns, da er am Creuz abgelöſet ware, in deine jungfräuliche Schooß genommen, und mit Zähren ganz benetzt haſt. Ach wie muß doch deinem Herzen geweſen ſeyn, als du ſaheſt die groſſe und tieffe Wundē ſeiner Händ und Füſſen? Was gedach-teſt du doch, als du ſaheſt das göttliche Angeſicht ſo übel verſtellt und zugericht, daß du es nit mehr erkennen möchteſt? O wie manchen Kuß haſt du ihm geben! wie manchen Zäher haſt du vergoſſen, was für ein klägliches Leyd haſt du ge-führt; gewißlich hätteſt du Stein mö-gen erweichen, und die unvernünftige Thier zum Mitleyden bewegen. O aller-elendeſte und betrübteſte Mutter! durch

als das Klagen und Herzenleyd, deſſen ich dich erinnert, bitte ich, tröſte meine arme Seel in ihrer letzten Betrübnuß, waſche ſie mit deinen heiſſen Zähren, und empfange ſie in deine mütterliche Arm, gleichwie du den todten Leib deines Sohns empfangen haſt, und führe ſie mit dir zu den ewigen Freuden, Amen.

Litaney von der Mutter Gottes.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel,
Erbarme dich unſer,
Gott Sohn Erlöſer der Welt,
Erbarm dich unſer,
Gott Heil. Geiſt, Erbarm dich ꝛc.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarm.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes-Gebährerin.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Tochter des himmliſchen Vaters,
Du Mutter Jeſu Chriſti,
Du Braut des heiligen Geiſtes,
Du allerglorwürdigſte Jungfrau,
Du allerliebreichiſte Jungfrau,
Du allermildeſte Jungfrau,

Du

Du allerkeuſcheſte Jungfrau,
Du allerreineſte Jungfrau,
Du allerdemüthigſte Jungfrau,
Du allerholdſeeligſte Jungfrau,
Du alleranmüthigſte Jungfrau,
Du allerſüſſeſte Jungfrau,
Du allerfreundlichſte Jungfrau,
Du allertreueſte Jungfrau,
Du allertroſtreicheſte Jungfrau,
Du aus tauſenden erwählte Jungfrau,
Du Schatzkam̃er der heiligſten Dreyfaltigkeit,
Du Tempel des lebendigen Gottes,
Du Zierath des himmliſchen Vaters,
Du Quell-Ader des Lebens,
Du immerflieſſender Gnaden-Brunn,
Du Gewürz-Garten aller Tugenden,
Du Zuflucht aller Betrübten,
bitt für uns.

Wegen deines allerſüſſeſten Heil. Namens,
Erbarme dich unſer.

Wegen der Mildigkeit deines allerſüſſeſten Herzens,

Wegen der Lieb, mit welcher du Chriſtum empfangen und getragen haſt,

Wegen der Lieb, mit welcher du Chriſtum gebohren, und in die Krippen gelegt haſt

Wegen der Lieb, mit welcher du Chriſtum geſäuget und ernähret haſt,

We-

Wegen der Lieb, mit welcher du ſo viel Lieb und Leyd mit Chriſto getragen haſt,

Wegen der Lieb, mit welcher du in ſeinem Leyden ſo viel Zähren vergoſſen haſt,

Wegen der Lieb, mit welcher du unter dem Creuz geſtanden biſt,

Wegen der Lieb, mit welcher du Chriſtum nach ſeiner Auferſtehung umfangen haſt,

Wegen der Lieb, mit welcher er dich gen Himmel fahrend geſeegnet hat,

Wegen der Lieb, mit welcher du deinen seeligen Geiſt aufgeben haſt,

Wegen der Lieb, mit welcher dich die Heil. Dreyfaltigkeit im Himmel empfangen und gecrönet hat,

Wegen der Lieb, mit welcher ſie dir die ewige Güter mittheilet,

Wegen der Lieb, welche zwiſchen dir und der Gottheit iſt,

Wegen der Lieb, mit welcher du dich über alle Sünder erbarmeſt,

Heilige MARJA,

O du Lamm Gottes ꝛc. Verſchone unſer.

O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns.

O du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme dich unſer.

Gebett.

Unter deinen Schutz u. Schirm fliehen wir, o H. Gottes Gebährerin,

ver-

verſchmähe nicht unſer Gebett in unſern Nöthen, ſondern erlöſe uns allzeit von aller Gefährlichkeit, o du allerſeeligſte und gebenedeyte Jungfrau. ℣. Bitt für uns, o H. Gottes-Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott, der du der glorwürdigſten Jungfrauen Maria Leib und Seel, damit ſie eine würdige Wohnung deines Sohns möchte werden, durch die Mitwürkung des H. Geiſtes bereitet haſt: gib, daß wir durch ihre milde Fürbitt von den inſtehenden Ublen, und dem ewigen Tod mögen befreyet werden: Durch Jeſum Chriſtum unſeren Herrn, Amen.

Gebetter zu den Heiligen.

Zu St. Michael.

Sey gegrüßt, o du glorwürdiger Fürſt des Himmels, Heil. Erz-Engel Mi-

Michael: Sey gegrüßt du gewaltiger Herzog der himmliſchen Heerſchaaren. Sey gegrüßt und gebenedeyt du Zierd und Glanz aller engliſchen Chören. O heiliger Erz-Engel! du biſt höchlich verbunden deinen Erſchaffer und Gott zu loben und zu verehren, wegen der unerſchätzlichen Gnad, die er dir aus ſeiner unerſchöpflichen Gütigkeit, ohne einige deiner Verdienſt hat mitgetheilt, indem er dich über ſo viel tauſend Legionen der Engelen zu einem Fürſten geſetzt hat. O du glorwürdiger Held, du Zierd des Paradeyß, du glanzender Charfunkel der Klarheit Gottes, du Pettſchaft der Gleichförmigkeit des Allerhöchſten, du guldener Leuchter vor dem Thron der heiligſten Dreyfaltigkeit: du biſt erfüllt mit Weisheit vollkommen an Zierde, begabt mit Stärke: du biſt von Gott geſetzt zum Fürſtē alle Seelen anzunemmen, und zum Paradeyß der Frolockung einzuführen. O hochwürdigſter Erz-Engel!

gel! ich erinnere dich aller Gnaden, ſo dir Gott ertheilt hat, und bitte dich durch die Verträulichkeit, ſo zwiſchen Gott und dir iſt, daß, wann du mein arme Seel in deine heilige Händ wirſt bekommen, du nicht nach der Strenge des Richters, ſondern nach deiner Mildigkeit mit ihr verfahren wolleſt. Gedenke alsdann, wie ich dich an dieſem Tag ſo inbrünſtiglich angerufen, und meine arme Seel in deinen Schutz ſo treulich anbefohlen hab, damit ich durch dich ein gnädiges Urtheil, und den Sentenz des ewigen Lebens empfange, Amen.

Zu dem H. Schutz-Engel.

O du glorwürdiger H. Engel, der du mir von der Stund meiner Geburt zu einem Beſchützer von Gott biſt gegeben worden. Ich danke dir tauſendmahl für alle Wohlthaten, die du mir jemahl an Leib und Seel erwiſen haſt. Ich lobe und benedeye dich, daß du dich würdigeſt mir armen elendē Creatur ſo treulich beyzu-

ſte-

ſtehen, und zu dienen. Gebenedeyt ſeye die Stund, in welcher du dich meiner zum erſten angenommen. Gebenedeyt ſeyen deine Erfindungen, mit welchen du mein Heyl zu befördern ſucheſt: Und gebenedeyt ſeye deine herzliche Wohlmeynung, durch welche du mir ſo viele Gutthaten erzeigeſt. Zu Vergeltung aller treuen Dienſten, welche du mir ſchon ſo viel Jahr lang geleiſtet haſt, opfere ich dir das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, und bitte demüthiglich um Verzeyhung wegen des vielfältigen Ungehorſams und Widerſpenſtigkeit, ſo ich dir vielmal erzeigt hab: Und verſprich dir hinfüro unterthäniger und dankbarer zu ſeyn. Endlich befehle ich mich auf ein neues in deine ſichere Verwahrung, und in deinen kräftigen Schutz und Schirm, bittend, daß du mich wider allen Anlauf des Feinds wolleſt ſicherlich behüten, und durch einen ſeeligen Tod zu den ewigen Freuden führen, Amen.

Zu

Zu St. Johann dem Evangeliſten.

Welcher St. Gertruden ſonderlich geliebter Patron geweſen, den ihr Chriſtus ſelbſten zu einem Patronen hat geben, und ihr befohlen, ſie ſoll ihm alle Tag zu Ehren ſprechen ein Vater Unſer mit dem Gebettlein. l. 4. c. 4.

Vater unſer, ꝛc.

O du liebreicher H. Apoſtel und Evangeliſt St. Johannes, ich ermahne dich der überſüſſeſten Treu, welche dein Herz empfunde, als Chriſtus dein herzallerliebſter Meiſter dich und deine Heil. Mit-Apoſtel dieß Gebett des H. Vater Unſer hat gelehrt: und wegen derſelben Süßigkeit bitte ich, du wolleſt mir erlangen, daß ich mit ſicherer Beſtändigkeit ihm allzeit bis an das End meines Lebens möge treulich anhangen, Amen.

Erinnerung zweyer Freuden St. Johannis, welche er St. Gertruden offenbahret. l. 4. c. 4.

O du liebreicher und treueſter Jünger Chriſti, H. Johannes, ich erinnere dich der liebreichen Freundlichkeit, welche dir für andern Apoſtlen dein herzallerliebſter Meiſter Chriſtus Jeſus erzeigt, indem er dich ſo manchmahl mit ſeinen

holdſeeligen Augen auf das allerfreund=
lichſte hat angeſehen, und dir ſo überflüſ=
ſiglich vergolten, daß du ihm zu lieb deine
liebe Braut auf der Hochzeit verlaſſen,
und ihme nachgefolgt biſt. Auch erinnere
ich dich der überſüſſeſten Wolluſtbarkeit,
die du in deinem jungfräulichen Herzen
empfunden haſt, als du am letzten Abend=
mahl auf der hochheiligſten Bruſt Jeſu
Chriſti ſo ſüßiglich gelegen, und ſolche
überſchwengliche Freuden empfunden
haſt, daß derſelben Lieblichkeit das inner=
ſte Mark deiner Seelen ganz durchtrun=
gen hat, alſo, daß ſo oft du dich nach der
Himmelfahrt Chriſti dieſer beyden Freu=
den erinneret haſt, ſo oft dein Herz mit
himmliſcher Süßigkeit erfüllet worden
iſt. Durch dieſe allerſüſſeſte Freuden bitt
ich, o mein herzliebſter Patron, heili=
ger Johannes, du wolleſt mir von Chri=
ſto erlangen, daß ich in ſeiner heiligen
Lieb allzeit zunemme, und weder mit
Worten, noch mit Werken oder Ge=
dan=

danken die wohlriechende Lilge der Reinigkeit möge beflecken. Bitte auch, du wolleſt mir in meinem Tod treulich beyſtehen, und mich zu den ewigen Freuden ſeeliglich begleiten, Amen.

Zu dem H. Sebaſtiano.

Zur Peſt- und Kriegs-Zeit.

Ich grüſſe und ehre dich, o H. Sebaſtian! du Ritter Chriſti, und Blut-Zeug des H. Evangelii. Ich lobe und benedeye die unerſchätzliche göttliche Gütigkeit, weil ſie ſich gewürdiget dich mit ſeiner heiligen Gnad ſo überflüßiglich zu begaben, u. mit einer ſo glorwürdigen Marter-Cron zu zieren. Gebenedeyt ſey der immerflieſſende Gnaden-Brunn der überſüſſen Mildigkeit Gottes, der in dein Herz ſo ſüßiglich eingefloſſen, und dich mit ſo vilen tugendſeeligen Verdienſten gezieret hat. O heiliger Sebaſtian du Zierd und Glanz der catholiſchen Kirch, du Spiegel der Tugenden, du feſte Saul der Starkmüthigkeit,

keit, du unüberwindlicher Held des Glaubens. Gebenedeyt biſt du unter den Martyrern, und gebenedeyt unter allen Innwohnern des ewigen Paradeyß. O heiliger Blut-Zeug Chriſti, ſchaue vom hohen Him̃el herab, und ſihe die Betrangnuß des Volks, welche der erzürnete Gott mit dem Pfeil ſeines Grimmens hart verwundet. O H. Sebaſtian! thue einen Fußfall vor dem Gnaden-Thron des Allerhöchſten, zeige ihm die blutige Pfeil ſo du um ſeinetwillen gelitten, weiſe ihm auf die viele Wunden, ſo du ihm zu Lieb empfangen, präſentiere ihm dein koſtbarliches Blut, ſo du für ihn vergoſſen, und zeige ihm dein engliſches Herz, welches mit iñbrünſtiger Lieb gegen ihm allzeit gebrunnen hat. Ach falle ihm in ſeine erzürnte Arm, und mit anmüthigen Gewalt reiſſe ihm die vergifte Pfeil aus ſeinen Händen: Damit wir durch deine ernſtliche Fürbitt und glorwürdige Verdienſten, von aller Peſt, Krieg,

und theuren Zeiten gnädiglich befreyet und bewahret werden.

Zu St. Joſeph.

Sey gegrüßt du Zierd aller Heiligen, allerheiligſter Joſeph! Sey gegrüßt du keuſcheſter Bräutigam der allerſeligſten Jungfrau: Sey gegrüßt, du treueſter Pfleg-Vater und Ernährer Jeſu Chriſti. Groß und herrliche Ding werden von dir geſagt, o du groſſer und fürtreflichſter unter allen Patriarchen: Dann dich allein unter ſo vil tauſendē der liebe Gott auserwählt, daß du ein treueſter Mithelfer der Werken menſchlicher Erlöſung ſeyn ſolleſt. Ich erinnere dich der herzſüſſeſtē Freundlichkeit, welche dir der liebreicheſte Jeſus ſo oft erzeigt, als du ihn auf deinen Armben getragen, und mit herzlicher Anmüthigkeit umhalſet haſt. Gedenk, o lieber heiliger Joſeph der freundlichen Worten, welche er vielmal geredt, und dir das Innerſte deines Her-

zens durchtrungen haben. Inſonderheit, als er dir in dem ſeeligen Abſchid treulich beygeſtanden, und deinen ſeeligen Geiſt in ſeine heiligſte Händ aufgenommen hat. Wegen diſer und aller anderer Gnaden wünſch ich dir Glück, und bitte, du wolleſt mir in meinem End ſo treulich beyſtehen, gleichwie Jeſus und Maria dir ſeynd beygeſtanden, Amen.

Zu St. Benedicto.

St. Benedictus hat verſprochen, daß welcher ſich befleiſſen würde ihn dieſer Würdigkeit, daß er ſtehend und bettend geſtorben iſt, zu ermahnen, dem wolle er treulich beyſtehen, l. 4. St. Ger. c. 11.

O glorwürdiger Patriarch und hochgebenedeyter Vater St. Benedict, du würdiger Führer und Herzog eines ſo groſſen geiſtlichen Kriegs-Heers der Ritter Chriſti: ich ermahne dich derſelbigen Würdigkeit, mit welcher dich der gütige Gott mit einem ſo glorwürdigen End zu ehren und ſeelig zu machen gewürdiget hat, daß du deinen ſeligen Geiſt mit erhebten Augen gen Himmel auf-

recht

recht ſtehend u. bettend deinem Erſchöpfer ſüßiglich aufgeben haſt. Durch dieſe Würdigkeit die dir Gott vor anderen Heiligen geben, bitt ich demüthiglich, daß du mir in meinen Tods-Nöthen treulich beyſtehen, und mich wider allen Anlauf des böſẽ Feinds durch deine Gegenwart behüten wolleſt, damit ich ihren gefährlichen Stricken ſicherlich entgehen, und zu den ewigen Freuden gelangen möge, A.

Zu St. Franciſco.

Uberſeeligſter Vater Franciſce, du ſonderlicher Freund u. Nachfolger Chriſti, ich dein treuer Liebhaber (Liebhaberin) komme zu dir, und begehre mein Leib und Seel dir ſonderlich zu befehlen. Ich erinnere dich der ſonderlichen Gnad, ſo dir dein geliebter Jeſus gethan hat, indem er dich von Ewigkeit auserwählt, daß du ihm vor allen Heiligẽ in ſeinem Leben und Tugendẽ nachfolgen, und ihm ſo vil einem Menſchen möglich, ganz gleichförmig ſolleſt werden. Dahero du wie

Chriſtus in einem Stall gebohren worden, vierzig Täg und Nächt in der Wüſten ohne Speiß gefaſtet, barfuß, und in einem armen Sack in der Welt herum gangen, nit ſo vil eigenes gehabt, daß du dein Haupt hätteſt kōnen legen, und endlich mit Christo wahrhaftig gecreuziget, und nackend auf der Erden ligend geſtorben biſt. Für diſe und andere unzahlbare Gnaden, die dir Chriſtus erwiſen hat, danke ich ihm in deinem Namen tauſend und tauſendmal, u. bitte dich, du wolleſt mir erlangen, daß ich ihm auch treulich möge nachfolgen. Ich bitte dich auch durch deine H. fünf Wunden, und durch den bittern Schmerzen, ſo du zwey ganze Jahr lang darinn empfunden haſt, ſo gar, daß du für Wehetag nicht mehr auf deinen Heil. Füſſen ſtehen könnteſt, du wolleſt dich meiner erbarmen, Verzeyhung meiner Sünden erlangen, und in meinem Tod mir treulich beyſtehen. Ich befehle mich in deine H. Fürbitt u. Verdien=

Dienſten, ich ſchlieſſe mich in deine H. Wunden, und lege mich in dein vätterliches Herz, welches mit allen armen Sündern allzeit herzliches Mitleyden getragen hat, damit du mich darin für allem Anlauf des böſen Feinds behüten, und zu dem ewigen Leben führen wolleſt, Amen.

Zu St. Antonio von Padua.

Um verlohrne Sachen wieder zu finden.

O du wunderbarlicher und weitberühmter Heiliger Gottes, St. Antoni, du Glory der Stadt Padua, du Zierd der ganzen catholiſchen Kirchen: gleichwie die Sternen am Firmament, alſo haſt du geleuchtet in deinen Tägen. Du biſt ein lebendiges Mirackel der Wunder-Werk Gottes, du biſt ein Eyferer der Andacht, ein Spiegel der Armuth, eine Form der Demuth, ein Exempel der Abſtinenz, ein Lehrer der Wahrheit, ein Schröcken der Ketzer, und Grundveſte des wahren Glaubens. Ich grüſſe und benedeye dich, und mit groſſem Ver-

trauen fliehe ich zu dir, bittend durch die Lieb, ſo du zu Chriſto getragen, und durch den inbrünſtigen Eyfer, der allzeit in deinem Herzen gebrunnen, die verlohrne Seelen, welche Chriſtus mit ſeinem Blut erkauft, wieder zu recht zu bringen, daß du mich in dieſer meiner Noth erhören, und nicht ungetröſt von dir laſſen wolleſt. Ich weiß, daß dir dieß leicht möglich iſt, weil dir Chriſtus wegen deiner groſſen Verdienſten kein Bitt abſchlagen kann; derowegen befehl ich dir dieß, ſo ich verlohren hab, und übergieb es in deine treue Verwahrung: bittend demüthiglich, du wolleſt es zu gröſſerer Ehr und Glory Gottes, und deines Heil. Namens mir wieder zuſtellen, und mich in dieſem meinem Anligen gnädiglich tröſten, Amen.

Zu St. Anna.

So viel Tröpflein in dem Meer, ſo viel Sand-Körnlein hin und her, ſo manches Gräßlein, Blatt und Frücht,

man

man auf der Erd und Bäumen ſieht. So mancher Stern gibt ſeinen Schein, und ſo vil Englen im Himmel ſeyn; So viel tauſendmal ſey gegrüßt ſamt deinem geliebten Sohn, o du fruchtbare Mutter u. allerreineſte Jungfrau Maria! du biſt voller Gnadē der Herr iſt mit dir, du biſt gebenedeyt, u. gebenedeyt iſt die Frucht deines Leibs Jeſus Chriſtus, des lebendigen Gottes Sohn, der Schein und Glanz der vätterlichen Liebe, und gebenedeyt ſeyen deine H. Eltern Joachim und Anna, von welchen du ohne Mackel deinen edlen jungfräulichen Leib empfangen haſt. Bittet für uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unſers Tods, Am.

So oft man dieß Gebett vor St. Annä Bild mit Andacht bettet, ſo oft erlanget man hundert Täg Ablaß.

Zu der H. Maria Magdalena.

Die H. Maria Magdalena erſchine einmahl der H. Mechtild ſagend: Ein jeder, der Gott Dank ſagt um die Thränen, die ich bey ſeinen Füſſen vergoſſen, ꝛc. demſelben wird der allgütigſte HErR durch meine Verdienſten wahrhaftig die Begierd ſeines Gebetts geben, ſeine Sünden nachlaſſen, und ihn in der Liebe Gottes wachſen machen. l. 1. c. 46.

Von Grund meiner Seelen, und aus

In-

Innigkeit meines Geiſts lobe und preyſe ich dich, o allergnädigſter Herr Jeſu Chriſte! in der Heil. Maria Magdalena, und ſage dir herzlichen Dank um die heiſſe Zähren, welche ſie durch deine Gnad in Bitterkeit ihres Herzens ſo reichlich vergoſſẽ hat, daß ſie damit deine allerheiligſte Füß mit ihren Händen abwaſchte, mit den Haaren ihres Haupts abtrücknete, gröſte Zeichen der Reu von ſich gabe, und ihre Sünd ſo herzlich beklagte, daß ſie dein Heil. Herz dardurch erweichte. Auch danke ich dir, o Chriſte Jeſu, um die innbrünſtige Lieb, mit welcher du damahl ihre Seel und Herz reichlich übergoſſen, und ſo überflüßiglich erfüllet haſt, daß ſie hernach auſſerhalb dir nichts mehr kōnte lieben. Ich bitt dich, daß du mir durch die reiche Verdienſten und treue Fürbitt dieſer ſo glorwürdigen Büſſerin, und deiner ſo treuen Liebhaberin die Zähren der wahren Buß mittheilen, und ein Fünklein dei-

ner göttlichen Liebe eingieſſen, Amen.

Zu St. Barbara.

Dieſes Gebett hat ein Straſſen-Rauber täglich gebettet, und als er nach ergangenen Urtheil lebendig geſpießt iſt worden, iſt des Nachts der Pfal gebrochen, und ſo lang lebendig gebliben, bis er die H. Beicht und Communion empfangen, und gleich darauf ſelig verſchiden iſt.

Allmächtiger ewiger Gott! ich bitte dich, daß die Fürbitt der allerheiligſten Jungfrau und Martyrin Barbarä mir allzeit zu Hilf komme, auf daß ich des gähen und unverſehenen Tods nicht ſterbe, ſondern vor dem Tag meines Tods mit den heylſamen Sacramenten verſehen, für allen ſichtbaren und unſichtbarē Feinden und böſen Geiſtern bewahret und beſchützet werde, und zu der Gnad des ewigen Lebens gelangen möge, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Zu einer jeden Jungfrauen und Martyrin.

Sey gegrüßt, o du glorwürdige Jungfrau und Martyrin St. N. du auserwählte Braut Jeſu Chriſt. Sey gegrüßt du ſonderbarliches Gefäß des H. Geiſtes, du Zierath aller Jungfrauen,

en, du anmüthige Blum der Andacht, du unverwelkliches Pflänzlein der Reinigkeit, gleichwie ein Roos unter den Dörnern, und wie ein glanzender Stern unter den Neblen, alſo haſt du geglanzt in der Finſternuß der Heydenſchaft. Ich grüß und benedeye dich tauſendmahl u. erfreue mich von ganzem Herzen wegen der groſſen Ehr, ſo dir von allen Auserwählten des himmliſchen Reichs erzeigt wird. Ich wünſche dir Glück wegen des zweyfachen Ehren-Kränzleins der Marter und Jungfrauſchaft, mit welchem du ſcheineſt wie die Stern am Firmament. Zu Vermehrung aller deiner Freuden opfere ich dir das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti und durch daſſelbige befehle ich mich in deinen ſonderlichen Schutz und treue Fürbitt, damit ich durch deine Verdienſten für den gähen Tod erhalten, und vor meinem End mit den heiligen Sacramenten der Beicht und Communion verſehen werde, Amen.

Gruß

Gruß zu der heiligen Gertruden.

Gegrüßt ſeyſt du, o H. Gertrudis, durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, du biſt voller Gnad und Liebe, du biſt gebenedeyt unter den Jungfrauen, und gebenedeyt ſeye dein ſüſſeſter Bräutigam Jeſus Chriſtus, der dich ſo herzlich geliebt, und mit ſo vielen Gnaden begabt hat. Heil. Gertrudis du wohlriechende Roos des Paradeyß, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unſers Tods, Amen.

Ein anders Grüßlein.

Ich lobe und grüſſe dich o H. Gertrud! du Wolluſt der heiligſten Dreyfaltigkeit, durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, und erinnere dich aller Gnaden, ſo dir durch daſſelbige ſeynd mitgetheilt worden: ich bitte dich durch die freundliche Anmüthigkeit, mit welcher ſich die unerſchätzliche Hochheit des Allerhöchſten zu dir ſo vielfältig geneigt, nnd in deinem jungfräulichen Herzen ſo

ſüßiglich zu wohnen gewürdiget hat, daß du mich in deine Fürbitt und allerheiligſten Schutz einſchlieſſen wolleſt, Amen.

Dankſagung zu Chriſto, wegen den Gnaden, ſo er St. Gertruden erzeigt hat.

Der H. Gertruden hat Chriſtus verſprochen, daß ſo oft einer mit Andacht Gott würde loben, und danken, für die Wohlthaten, ſo er ihr erzeigt hat, mit ſo vielen Tugenden, oder geiſtlichen Gnaden wolle er denſelben bereichen, wo nicht alſobald, dannoch zu füglicher Zeit. l. 5. c. 5.

Ich danke dir, o gütigſter Jeſu! du ſüſſeſter Bräutigam aller liebenden Seelen, und durch dein allerwürdigſtes Herz lobe und preyſe ich deine unenthaltliche Freygebigkeit, daß ſie ſich gewürdiget hat der liebreichiſten Jungfrauen St. Gertruden ſo vile unerſchätzliche Reichthumen deiner gnadenreichen Wohlthatē zu erzeigen. Ich erfreue mich von Herzen, daß du auf Erden ein ſolches treues Herz gefunden haſt, darinn du dich vollkommentlich haſt können erluſtigen, u. nach deines Herzens Wohlgefallen deine göttliche Würkung verrichtē, bittend demüthiglich, daß du mei=

ne

die Seel mit Tugenden zieren, und dir angenehm machen wolleſt, Amen.

Gebett, durch die Verdienſten der Heil. Gertrud etwas zu erlangen.

Der H. Gertruden hat Chriſtus verſprochen, daß, wann einer Gott für ſie lobend und dankend anhielte, um was für ein Sach er woll, und bette ihn durch die Lieb, mit welcher er ſie von Ewigkeit hat auserwählt, ꝛc. deſſen Bitt wolle er ohne Zweifel erfüllen, wanns uns ſeelig wäre, was er begehrt. l. 5. c. 31.

Allergnadenreicheſter Herr Jeſu, in Vereinigung aller Dankſagungen, ſo dir jederzeit von allen Creaturen ſeynd geleiſt worden, danke ich dir, und aus dem iñerſten meines Gemüths benedeye und preyſe ich deine mildreiche Gütigkeit, daß ſie ſich ſo gütiglich gewürdigt hat, der hochgebenedeyten Jungfrauen St. Gertrudē ſo vilfältige unerſchätzliche Reichthumen der Gnaden mitzutheilen. So vil mir immer möglich iſt, bitte ich dich durch die treue Dienſten, ſo ſie dir geleiſt hat: Fürnemlich durch die Lieb mit welcher du ſie von Ewigkeit ohn ihre Verdienſt zu deinē ſonderbaren Gnaden auserwählt, zu wohlgefälliger Zeit ihr

jungfräuliches Herz ſo anmüthig zu dir gezogen, ſie in ſo groſſer Gemeinſchaft mit dir vereiniget, ſo wollluſtbarlich in ihrem keuſchen Herzen gewohnet, und den Lauf ihres Lebens mit einem ſo glorwürdigen End vollbracht haſt, daß du mich dieſer Bitt, die du wohl weiſt, durch ihre Verdienſten gewehren wolleſt. Erinnere dich o liebreichiſter Jeſu, des ernſtlichen Verſprechens, ſo du ihr gethan haſt da du ihr verſprochen, daß du keine Bitt (wofern ſie nit wider die Seeligkeit wäre) ſo man durch ihre Verdienſt begehren wird, wolleſt abſchlagen. Darum bitt ich dich mit feſtem Glauben und ſicherer Zuverſicht, und beſchwöre dich durch die herzliche Lieb, welche du zu ihr, und ſie zu dir unabläßlich getragen hat, und durch welche du ihr ſo vil Gnad und Treu erzeigt haſt auf Erden, und noch jezt ohne End erzeigeſt in den Himmlen, daß du mich nicht troſtloß von dir wolleſt ſcheiden laſſen, ſondern dieſe meine Bitt, wo-

fern

fern ſie nicht wider deinen göttlichē Willen und meiner Seelen Heyl iſt, gnädig erhören und geſtatten wolleſt, Amen.

Litaney zu der H. Gertrud.

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel,
Erbarm dich unſer.
Gott Sohn Erlöſer der Welt,
Erbarm dich unſer,
Gott Heil. Geiſt, erbarm dich unſer.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unſer.
Heilige Maria, bitt für uns.
Alle HH. Chör der Englen, bittet für uns.
Alle Heilige und Auserwählte Gottes,
Bittet für uns.
Heil. Gertrud, Bitt für uns.
Du keuſche Jungfrau,
Du Tochter des ewigen Vaters,
Du auserwählte Braut Chriſti,
Du Tempel des Heil. Geiſts,
Du Wohlluſt der H. Dreyfaltigkeit,
Du Miracul der Wunder-Werken Gottes,
Du liebliche Harmony aller Heiligen, Bitt für uns.

Du wohlriechendes Blümlein in der Hand Chriſti, bitt für uns.
Du edler Diamant in der Cron des Allerhöchſten,
Du keuſche Taub ohne Gall der Sünden,
Du Pettſchaft der Gleichförmigkeit Gottes,
Du immergründe Blumen des Frühlings,
Du geiſtlicher Roſen-Garten,
Du Pflänzlein des Paradeyß,
Du irrdiſcher Seraphin,
Du lebendiges Heiligthum,
Du guldener Tabernackel,
Du Schatz-Kammer göttlicher Reichthumen,
Du edles Geſchirr aller Heiligkeit,
Du Roos ohne Dörner,
Du ſtarke Zuflucht aller, die dich ehren,
Jeſu Chriſte, du Bräutigam der Heil. Gertruden, erbarm dich unſer.
Durch ihre tieffe Demuth,
Durch ihre reineſte Keuſchheit,
Durch ihre beſtändige Gedult,
Durch die Verdienſt ihres Heil. Lebens,
Durch die brinnende Lieb, welche ſie zu dir getragen hat,
Durch die Wolluſt, welche du in ihrem Herzen gehabt haſt,

Durch

Durch die Lieb, mit welcher du dich in ſie ſo ſtark verliebt haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ſie von Ewigkeit auserwählt haſt,

Durch die Lieb, mit welchen du ſie ſo ſüßiglich zu dir gezogen haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ſie ſo lieblich mit dich vereiniget haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ſo wolluſtbarlich in ihr gewohnet,

Durch die Lieb, mit welcher du ihr Leben mit einem ſo ſeeligen End beſchloſſen haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ſie in deinem Herzen getragen haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ihr ſo vielfältige Wohlthaten erzeigt haſt,

Durch die Liebe, mit welcher du ihr jetzt die ewige Freuden mittheileſt,

Durch die Lieb, mit welcher du alle Heilige liebeſt und erfreueſt,

JESU Chriſte,

O du Lamm Gottes 2c. Verſchone unſer.

O du Lamm Gottes 2c. Erhöre uns.

O du Lamm Gottes 2c. Erbarme dich unſer.

Befehlung zu St. Gertruden.

In deine mächtige Fürbitt und reiche Verdienſten befehle ich mich, o Heil.

Jungfrau Gertrudis, bittend, du wolleſt anſehen die treue Lieb und ſtarke Zuverſicht, ſo mein Herz zu dir tragt, wolleſt auch meinen Namen in dein H. Herz ſchreiben, und unter die Zahl deren ſetzen, welche du ſonderlich liebeſt und beſchützeſt, damit ich durch deine kräftige Fürbitt, und durch die Verdienſt deines Lebens alſo lebe, damit mein Wandel Gott wohlgefällig ſeye.

Bitt für mich, o liebe Jungfrau Gertrudis. Auf daß ich würdig werde der Verheiſſungen, ſo dir Chriſtus verſprochen hat.

Ich bitte dich allergütigſter Herr Jeſu Chriſte! du wolleſt ingedenk ſeyn der treuherzigen Liebe, welche du zu dem jungfräulichen Herzen der H. Gertrud getragen haſt, durch welche du angetriben, ihr ſo ernſtlich verſprochen, daß kein Sünder, welcher ſie lieben und ehren würde, unbereit ſterben ſollte: darum bitte ich dich, du wolleſt diſe Gnad an mir

Unwürdigen erweiſen, und um ihren Verdienſt willen mir zu dem ewigen Leben verhelfen.

Glückwünſchung zu St. Mechtild.

Aus Innigkeit meiner Seelen lobe und benedeye ich dich, o Heil. Jungfrau Mechtildis, und wünſche dir Glück wegen aller Wohlthaten, die dir dein geliebter Bräutigam Chriſtus Jeſus erzeigt hat, und noch ewiglich erzeigen wird. Ich erfreue mich von Herzen wegen aller Gnaden, ſo du von ſeiner mildreichen Hand empfangen haſt: bitte dich durch die Lieb, mit welcher Gott dich, und du Gott geliebt haſt, daß du meiner ingedenk, und in allen meinen Nöthen bey Chriſto meine treue Fürbitterin ſeyn wolleſt, Amen.

Dankſagung zu Chriſto wegen den Gnaden, ſo er St. Mechtilden erzeigt.

Allen denen, ſo dieß thun, verſpricht Chriſtus dasjenige zu geben, was ſie am meiſten in ihr lieben, und was ihm an ihr am meiſten gefällig geweſen. Und in ihrer letzten Stund will er ihnen geben Tröſtung, Erleuchtung der Seelen, und Innbrunſt der Lieb. l. 5. c. 29.

Aus ganzem Gemüth, und aus allen Kräften Leibs und der Seelen, lobe und benedeye ich dich, o allermildreicheſter Jeſu, und von ganzem Herzen erfreue ich mich, daß du deine geliebte Geſpons St. Mechtilden zu einer ſo groſſen Heiligin erwählt und gemacht haſt. Ich ſage dir herzlichen Dank für alles Gutes, welches du in ihr vollbracht haſt, und noch in Ewigkeit vollbringen wirſt. Ich danke dir, o ſüſſeſter Jeſu, für die überſchwenkliche Freud und liebreiche Ruhe, ſo du in ihr gehabt haſt. Ich danke dir für die wolluſtbarliche Einflieſſung, mit welcher du dich ſo ſüßiglich zu ihr geneigt haſt. Ich danke dir für die heilige Würkung, welche den Geiſt in ihr ohne Unterlaß gewürket hat. Ich danke dir für die vollkommene Nieſſung, in welcher du in ihr deine vollkomene Wolluſt allzeit gehabt haſt. Und endlich danke ich dir für die herzliche Lieb, mit welcher du ſie in die Seligkeit beruffen haſt, ſprechend:

chend: Komm du Ehr und Freud meiner Gottheit: Komme du Cron und Lohn meiner Menſchheit: Komme du Luſt und Ruh meines Geiſtes, und bleibe hinfüro bey mir ewiglich. Ich bitte dich durch die herzliche Liebe, mit welcher du ſie, und ſie dich geliebet, daß du mich gnädiglich erhören, ihrer Vollkommenheiten theilhaftig machen, und durch ein[illegible]n ſeligen Tod zu dir nehmen wolleſt, Amen.

Gebett zu ſeinen Patronen.

O ihr auserwählte Freund Gottes, meine vilgeliebte H. Patronen, ich hab euch aus ſonderlicher Schickung Gottes durch den lieblichen Geruch eurer Tugend gezogen, für allen andern Heiligen zu meinen Fürſprechern und Patronen auserwählt, und hab ein ſo groſſes Vertrauen zu euch, daß ich nächſt Gott und ſeiner ſüſſeſten Mutter all mein Heil und Wohlfahrt in eure treue Fürbitt geſetzt hab. Ich erwähle euch heutiges Tags wiederum zu meinen Für-

bitteren und Patronen, übergebe mein Leib und Seel in eure heilige Händ, und befehle mich euch durch dieß Gebett alſo treulich und kräftiglich gleichwie Chriſtus am H. Creuz in ſeinen höchſten Nöthen ſeinen Geiſt in die Händ ſeines Vaters hat befohlen, alſo, daß ihr ſollt verpflicht und verbunden ſeyn über mein Heyl und Seligkeit Sorg zu tragen, und mir in allen meinen Nöthen beyzuſtehen: Gleichwie ich mich hingegen verpflichte, euch zu ehren, zu lieben, und zu dienen, und von euch nimmermehr zu laſſen bis in meinen Tod. Bitte derowegen durch die Lieb Jeſu Chriſti, mit welcher er euch jetzt die ewige Freuden mittheilet, daß ihr euch dieſes feſten Bunds, und kräftigen Verknüpfung eurer mit mir oftermahl erinneren, auch meiner als eures Kinds treulich annehmen, und mir in der Stund meines Tods beyſtehen wollet, Amen.

Ge=

Gebett zu den Heiligen, deſſen Feſt man begehet.

Ich lobe, preiſe und benedeye dich, O Heil. N. und mit allem Vermögen meines Herzens wünſche ich dir Glück wegen der groſſen Gnad und Herrlichkeit, ſo dir der unendlich gütige Gott aus lauter Barmherzigkeit hat mitgetheilt. Ich erinnere dich der groſſen überſchwenklichen Freud, ſo dir am heutigen Tag widerfahren, als du ſo glorwürdig durch die H.H. Engel zu dem himmliſchen Paradeiß biſt geführt worden. Gedenke o heiliger N. was für ein unerſchätzliche Ehr dir an dieſem Tag geſchehen, als du vor dem Thron der allerheiligſten Dreyfaltigkeit präſentiert, und die Cron des ewigen Reichs von ihrer göttlichen Hand empfangen haſt. Wegen diſer und allen Gnaden, ſo dir von Gott jemal ſind ertheilt worden, preyſe und erhöhe ich für dich ſelbige unbegreifliche unerforſchliche Gütigkeit, und ſage ihr allen

allen möglichſten Dank, daß ſie dich ohne eine deiner Verdienſten von Ewigkeit zu ſo groſſer Heiligkeit auserwählt, und durch ihre Gnad ſo treulich von einer Tugend zur andern geführt hat. Zur Vermehrung aller deiner Seeligkeit opfere ich dir das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, ſamt aller Lieb und Treuherzigkeit, mit welcher dich Chriſtus jemal geliebt, und dir die himmliſche Güter ertheilt hat. Endlich befehle ich mich in deine heilige Verdienſten, und treue Fürbitt, ſonderlich in meinem Sterb-Stündlein; und bitte mit allem möglichſten Ernſt, daß du alsdann zu Erſtattung meiner Nachläßigkeiten, und zu Bezahlung meiner Sünden dem ſtrengen Richter Chriſto Jeſu wolleſt aufopferen, und verehren allen deinen Fleiß und Vorbereitung, mit welcher du dich zu einem ſeligen End haſt vorbereitet, Amen.

Drey Ermahnungen am Feſt eines Heiligen.

Welches Chriſtus St. Mechtilden gelehrt hat. l. 5. c. 60.

Ich grüſſe und benedeye dich, o H. N. du glanzender Edelgeſtein des Himmels, und mit andächtigen Herzen erinnere ich dich der überflieſſenden Freud, in welcher du dich jetzt im Him̃el erfreueſt, aus dem, daß du nun vollkommentlich erkenneſt, und in der allerliebſten Beluſtigung anſiheſt, wie dich Gott von Ewigkeit her geliebt, und umſonſt zu einer ſolchen Seligkeit erwählt hat.

2. Ich grüſſe und benedeye dich, o Heil. N. du auserwähltes Gefäß Gottes, und mit andächtigem Herzen erinnere ich dich des allerſüſſeſten him̃liſchen Geſchmacks, welcher jetzt ohne Unterlaß deine heilige Seel ſo ſüßiglich durchtringet, indem du aus ganzem Herzen den lieben Gott lobeſt und benedeyeſt in Ewigkeit.

3. Ich grüſſe und benedeye dich, o hei-

heiliger N. du anmüthige Viol der Demuth, und mit andächtigem Herzen erinnere ich dich der überſüſſeſten Freud, in der du dich jetzt in dem Himmel erfreueſt, aus dem, daß du nun vollkommenen Gewalt haſt deines eigenen Willens, und alles ganz frey thun kannſt, was dein Herz wünſchen und begehren mag in Ewigkeit, Amen.

Aufopferung.

Allerſüſſeſter Jeſu, dieſe Gebettlein, welche ich jetzt dem (der) H. N. zu Ehren gebettet hab, befehle ich dir, bittend, daß du ſie in deinem allerwürdigſten Herzen durch den Einfluß deiner göttlichen Lieb auf das allervollkommneſte wolleſt verbeſſern, verſüſſen und vermehren, und ihme (ihr) zur Vermehrung ſeiner (ihrer) Seligkeit mit deinem ganzen göttlichen Affect gleich als wohlriechende Paradeyß-Blümlein präſentiren und aufopferen, und wolleſt mich ihm (ihr) alſo treulich anbefehlen, daß er (ſie)

allzeit bey dem Thron deiner Barmherzigkeit für mich bitten wolle, ſonderlich in der Stund meines Tods, Amen.

Litaney von allen Heiligen.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel,
erbarme dich unſer.
Gott Sohn ein Erlöſer der Welt,
erbarme dich unſer.
Gott Heil. Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
erbarme dich unſer.
Heilige Maria, bitt für uns.
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns.
Alle heilige Thronen und Herrſchaften,
Alle heilige Fürſtenthum und Gewaltige,
Alle heilige Kräften der Himmlen,
Alle heilige Cherubin und Seraphin,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apoſtel und Evangeliſten,
Alle heilige Martyrer und Beichtiger,
Alle heilige Biſchöf und Lehrer,
Alle heilige Prieſter und Leviten,

Alle

Alle heilige Mönch und Büſſer,
Alle heilige Pilgram und Einſiedler;
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen;
Alle heilige Eheleuth,
Alle heilige unſchuldige Kindlein,
Alle Heilige und Auserwählte Gottes;
Bittet für uns.
Jeſu Chriſte, du Cron aller Heiligen, Erbarme dich unſer.
Durch ihre Heil. Tugend und Verdienſten, Erbarm dich unſer.
Durch ihre Gedult und Demuth,
Durch ihre Mortificationen und bußfertiges Leben,
Durch ihr Faſten und Wachen,
Durch ihre Mühe und Arbeit,
Durch ihre freywillige Armuth und Dürftigkeiten,
Durch ihre Pilgerfahrten und Gebett,
Durch ihre innbrünſtige Liebe und Andacht,
Durch ihre herzliche Seufzer und Begierden,
Durch ihr Allmoſen und Freygebigkeit,
Durch ihr Mitleyden und Barmherzigkeit,
Durch ihre vielfältige Marter und Peynen,
Durch ihre Wunden und Blutvergieſſungen,
Durch alles Ubel, was ſie um deinetwillen gelitten haben.

Durch

Durch die Lieb, mit welcher du ſie von Ewigkeit auserwählt haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ſie zu dir gezogen haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ſo ſüßiglich in ihren Herzen gewohnet haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ihnen ſo vielfältige Gnaden ertheilet haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ſie im Himmel empfangen haſt,

Durch die Lieb, mit welcher du ihnen jetzt die himmliſche Güter mittheileſt,

Durch die Lieb, welche zwiſchē dir und ihnen iſt,

JEſu Chriſte, Erbarm dich unſer.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich unſer.

℣. Bittet für uns ihr liebe Heilige Gottes.

℟. Damit wir durch euere heilige Verdienſte zu der ewigen Seeligkeit gelangen mögen.

Gebett.

O Herr Jeſu Chriſte! du Cron und Zierd aller Heiligen, erbarme dich über dein armes Volk, über welches

dein Heil. Nam iſt angeruffen worden, und um deiner lieben Heiligen willen ſey uns gnädig. Wir ſtellen dir für, und opfern alle ihre Verdienſten und gute Werk, wie auch alles, was ſie um deines Namens willen gelitten haben: demüthiglich bittend, du wolleſt uns wegen ihrer von allem Ubel erlöſen, und zu der ewigen Seligkeit einführen, Amen.

Gebett auf die fürnehmſte Feſt des Jahrs.

Gebett zu dem Chriſt-Kindlein.

Gegrüſſet ſeyeſt du, o allerliebſtes Jeſulein, du allerſüßeſte Liebe über alle erſchaffene Liebe: in dem Genügen deiner Gottheit grüſſe ich dich, und aus aller Begierd der ganzen Chriſtenheit umfange ich dich.

Gegrüſſet ſeyeſt du, o anmüthiges Jeſulein, du edles Pflänzlein von Nazareth, du gefülltes Röslein von Jericho, du himmliſches Blümlein aus der Wurzel Jeſſe, und du blühender Weinſtock

aus

aus dem Weinberg Engadi, ziehe unſere Herzen zu dir, und erquicke ſie mit deiner Süßigkeit.

Gegrüſſet ſeyſt du, o allerholdſeligſtes Jeſulein, du lebendiges Brod von Bethlehem, du unſchuldiges Lämmlein von Jeruſalem, du gebohrner König aus Judäa, du edler Herzog des Hauß Iſraels, du durchläuchtigſter Fürſt des ganzen Galiläiſchen Lands, nimm uns an unter die Zahl deiner auserwählten Diener.

Gegrüſſet ſeyſt du, o allerſchönſtes Jeſulein, du liebes Hirtlein der himmliſchen Schäflein, du liebes Brüderlein aller Menſchen-Kinder, du ſüſſes Pflänzlein, welches der H. Geiſt in das jungfräuliche Herz Maria hat eingepflanzt, du allerklareſte Morgenröth, welche aufgangen iſt in der finſtern Nacht, und erfreut hat die ganze Erden: Ach vertreibe von uns die Finſternuß der Sünden.

Gelobt und gebenedeyt ſeyſt du, o zar-

tes liebes Jeſulein, ich lobe und anbette dich aus innerſtem Mark meines Herzens: und danke dir, daß du mir und allen Menſchen zu Lieb haſt wollen auf dem Heu ligen, und ſo groſſe Armuth u. Elend leyden. Ich grüſſe und anbette eine zarte Gliderlein, und deine liebe Händ- und Füßlein, und benedeye deine unausſprechliche Lieb, welche dich aus der Schooß des himmliſchen Vaters herab gezogen, und in den armen ſtinkenden Stall hinein gelegt hat.

Gelobt und gebenedeyt ſeyeſt du, o alleradelichſtes Jeſulein, du ſcheinender Glanz der vätterlichen Klarheit, ich lobe und grüſſe dich in aller Lieb, in der dich die neun Chör der Englen in deinem Kripplein gelobt und gegrüßt haben.

Gelobt und gebenedeyt ſeyſt du, o alleradelichſtes Jeſulein! du klares Liecht von der ewigen Morgenröth: ich lobe und grüſſe dich in ſelbiger innbrünſtiger Lieb, mit welcher dich deine liebreichiſte

Mut-

Mutter ſo inniglich geliebt und gelobt hat.

Gelobt und gebenedeyt ſeyſt du, o allerherzliebſtes Jeſulein, du ſüſſe Wolluſtbarkeit der ewigen Frolockung, ich lobe u. grüſſe dich in ſelbiger Lieb, mit welcher ſich deine Gottheit in die Menſchheit verliebt, und mit wahrer Bluts-Freundſchaft verbunden hat.

Gelobt und gegrüßt ſeyſt du, o allerwürdigſtes Jeſulein, du Ehr und Freud des himmliſchen Vaters, ich lobe und danke dir durch dein überſüſſeſtes Herzlein für alle Wohlthaten, ſo du durch deine Geburt der ganzen Welt erzeigt haſt.

Tauſend und tauſendmal ſey gegrüßt du allerſchönſtes Jeſulein, du allerſüſſeſtes Mark des vätterlichen Herzens, und du allerſüſſeſte Erquickung der kranken Seelen: Dir opfere und ſchenke ich das Mark meines Herzens zu deinem ewigen Lob und Dienſt.

Jeſu du Cron, Liebhaber, Süßigkeit und Kuß der Jungfrauen, dich, den die Lieb zu einem Sohn der Jungfrauen gemacht hat, loben und benedeyen wir in Ewigkeit, Amen.

Benedeyung des Chriſtkindlein.

Gebenedeyt ſey die Stund, in welcher Gott Menſch worden iſt. Gebenedeyt ſey die allerſeligſte Jungfrau, von welcher Chriſtus gebohren iſt. Gebenedeyt ſeyen die heilige Engel, welche Chriſtum in der Krippen angebettet haben. Gebenedeyt ſeyen die Zäher, welche Chriſtus in ſeiner Kindheit vergoſſen hat. Gebenedeyt ſey die Armuth die Chriſtus im Stall gelitten hat. Gebenedeyt ſey die Liebe, die den ewigē Gott Menſch zu werden gezwungen hat: durch diſe Lieb o ewiger Vater, und durch alles, was dein liebſter Jeſus in ſeiner Kindheit gethan und gelitten hat, erbarm dich über uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unſers Tods, Amen.

Auf=

Aufopferung aller dieſer Grußgebettlein.

Allerſüſſeſtes Jeſulein! alle dieſe Gebettlein, welche ich mit liebreicheſtem Herzen deiner heiligen Geburt zu Lieb gebettet hab, befehle ich deinem allerſüſſeſten Herzlein, und durch daſſelbige opfere ich ſie dir aus lauter himmliſchen Gold-Blümlein, Röslein und Graß-Blümlein, hiemit will ich dir dein liebes Kripplein und ganze Hüttlein geſtreuet, gezieret, und wohlriechend gemacht haben: damit du in dieſen himmliſchen Paradeyß-Blümlein ſanftiglich und ſüßiglich ruhen, und für Herzens-Süßigkeit ſüßiglich einſchlaffen mögeſt, Amen.

Hie kannſt du auch betten das Perlein-Crönlein: die drey Blumen-Büſchlein, die tauſend Grüß: das keuſche Liebkoſen, und den vierten Lob-Geſang, mit welchen Gebettlein du dem Chriſt-Kindlein Freud kannſt machen.

Zu Maria in den Chriſttägen.

Hochgelobte Jungfrau Maria, du allerwürdigſte Mutter unſers Herrn Jeſu Chriſti, ich wünſche dir Glück zu

deiner glückſeligſten Geburt, und erinnere dich der unausſprechlichen Ehren, ſo dir Gott gethan hat, daß er dich zu ſeiner liebreichen Mutter hat auserwählt. Gebenedeyet ſeye dein heiliger Leib, und alle deine heilige Glider, welche getragen haben des ewigen Vaters Sohn. Gebenedeyt ſeyen deine heilige Brüſt, welche mit himmliſcher Milch das ſüſſe Jeſulein ſüßiglich geſäuget und ernährt habē. Ich lobe, grüſſe, und benedeye dich, o allerlobwürdigſte Mutter für mich, und für alle Menſchen, welchen durch deine Geburt iſt Heyl widerfahren: und erinnere dich, daß du um der Sünden willen biſt eine Mutter Gottes worden. Gedenk, o liebreiche Mutter, von was Gnaden und Würdigkeit du in der heiligen Chriſtnacht worden ſeyeſt, indem der unbegreifliche Gott dein wahrer Sohn hat werden wollen; und den die Himmel nit können begreiffen, hat von dir in das arme Kripplein wollen gelegt werden. O herz=

Herzliebſte Mutter, lege doch dein liebes Jeſulein in mein Herz, damit ich daſſelbige darinnen möge erwärmen. Ich hab herzliches Mitleyden mit ihm und mit dir, daß ihr von aller Welt ſo gar verſtoſſen und verlaſſen ſeyd. Ach du herzguldene Jungfrau, wie dauret mich euer, daß ihr in der groſſen Kält, in offenem Stall, im Wind und Schnee auf dem Miſt ſitzen und ligen müßt, und doch niemand iſt, der euch ein warme Stuben hätte eingeben! Ach du arme und verlaſſene Mutter, ich bitte dich abermal, lege dein Zucker-ſüſſes Schätzlein in mein armes Herzlein, damit ich es darin erquicken, und mit tauſend Küſſen zu mir drucken möge. Auch bitte ich dich, du wolleſt dein liebes Jeſulein erinneren der Armuth, welche ihr in dem Stall erlitten, und der vielfältigen Zähren, ſo ihr für Lieb und Leyd mit einander vergoſſen habt: Und mir von ihm erwerben, daß ich es allzeit treulich liebe, und nimmer

durch einige Sünd aus meinem Herzen vertreibe, Amen.

Lob Mariä.

O du ehrwürdiges Gefäß aller Gnaden, seligſte Jungfrau Maria, du Port der Freyheit und Saal der höchſten Dreyfaltigkeit. Du Wurzel Jeſſe, aus welcher entſproſſen iſt das Heyl der Welt. Geſegnet ſeyen deine heilige Händ, mit welchen du den Sohn Gottes in das Kripplein gelegt haſt: Geſegnet ſeyen deine heilige Arm, mit welchen du das Heyl der Welt getragen haſt. Geſegnet ſeyen deine keuſche Brüſt, mit welchen du Chriſtum geſäuget haſt. Geſegnet und gebenedeyt ſeyen alle deine Glider, ſovil tauſendmal als ſie ſich in dem Dienſt deines lieben Sohns bewegt haben. O du überſeligſte Jungfrau ich erinnere dich des erſten ſüſſeſten Anblicks, den dir dein liebes Jeſulein erzeigt hat, als du ihn vor dir ſaheſt ligen auf dem Heu, und bitte, du wolleſt mich

alſo ſüßiglich anſehen, wann ich von dieſer Welt werde abſcheiden, Amen.

Bitt zu dem Jeſulein.

O Herzallerliebſtes Jeſulein, ich erinnere dich ſelbiger liebreichiſten Würdigung, mit welcher du aus der Schooß deines himmliſchen Vaters herabgeſtigen, und durch den ſeligſten Leib der unbefleckten Jungfrauen in das Elend unſrer Armſeligkeit biſt eingangen: wie auch aus demſelben ausgehend, gleichfalls durch das Feur der hitzigen Liebe ganz zerſchmolzen, mit der allleranmüthigſten Freundlichkeit, und lächlenden Aeuglein deine jungfräuliche Mutter zum erſtenmal haſt angeſehen, und durch ſolche Freund-liebende Anmüthigkeit ihr ganzes Ingeweyd mit Freud und Troſt erfüllet haſt. Und bitte dich, daß du ihr dieſelbige Freuden, welche ſie durch deine Menſchheit auf Erden empfunden hat, zu Vermehrung ihrer Seelig-

ligkeit erneueren und verdopplen wolleſt, Amen.

Drey Opfer am H. drey Könige Tag.

O holdſeligſte und überglorwürdigſte Dreyfaltigkeit! in Vereinigung der Anbettung, mit welcher die heilige drey König das liebe Jeſulein in ſeiner MutterSchooß haben angebettet, bette ich dich an: und an ſtatt des Myrrhens, den ſie dir aufgeopfert haben, opfere ich deiner hochwürdigſten Majeſtät aus ganzem Grund meines Herzens den allerheiligſten Leib Jeſu Chriſti, mit allen Mortificationen und Leyden, ſo er in demſelben gelitten hat. Ich opfere dir die bittere Myrrhen der vielfältigen Zähren, ſo er in der harten Krippen vergoſſen, dieweil er ſahe, daß er ſo gar veracht und verſtoſſen war: u. weil er wußte, wie ihm die Welt ſo undankbar wurde ſeyn um ſeine vielfältige Gutthaten. Ich opfere dir die bittere Myrrhen, welche er aus dem Kelch des Leydens am

Oel-

Oelberg gedrunken hat. Ich opfere dir die bittere Myrrhen, welche ihm in ſeiner bittern Geißlung, spöttlicher Crönung, peynlicher Creuztragung, und ſchmerzhafter Creuzigung ſein heiliges Herz, und das Mark in den Beinen durchdrungen, und erbittert hat. Dieß alles opfere ich dir, o lieber Gott aus treuherzigem Herzen, in Vereinigung der Lieb, mit welcher Chriſtus all ſein Leyden dir aufgeopferet hat, und bitte du wolleſt es mit Dank annemmen, und hierdurch alle Sünden der ganzen Welt auslöſchen und verzeyhen, Amen.

O hochheiligſte Dreyfaltigkeit, mit den heiligen drey Königen falle ich vor dir auf mein Angeſicht, und mit höchſter Reverenz bette ich dich an: Und anſtatt des Weyrauchs, den ſie dir aufgeopfert haben, opfere ich dir die alleredleſte und übergebenedeyteſte Seel Jeſu Chriſti, mit allem Wohlgefallē, welchen du immer in derſelbigen gehabt haſt. Ich

opfere dir das überhimmliſche Rauchwerk, welches aus den ſüſſeſten Specereyen ſeiner heiligen Andacht, brennenden Begierden, demüthigſten Gehorſam, herzlichſter Dankſagung, und innbrünſtiger Lieb zuſammen vermiſcht, allzeit zu dir hinauf geſtigen iſt zum Geruch der Lieblichkeit. Dieß alles opfere ich dir in Vereinigung der Lieb, mit welcher Chriſtus alle Ubungen ſeiner heiligſten Seel dir aufgeopferet hat: und bitt, daß du hierdurch erſtatten und einbringen wolleſt alle Nachläßigkeiten und Unterlaſſungen, welche von Anfang der Welt bis auf dieſe Stund geſchehen ſeynd, Amen.

O hochheiligſte und übergebenedeyteſte Dreyfaltigkeit, mit den heiligen drey Königen falle ich auf mein Angeſicht, und mit höchſter Reverenz bette ich dich an: Und anſtatt des Golds, welches ſie dir haben aufgeopfert, opfere ich dir mit ſolcher Ehrerbiethung und treuherziger Wohlmeynung, ſo viel immer

mer von einer Creatur geſchehen kan, das allerredleſte und hochſchätzlichſte Ding, ſo im Himmel und auf Erden iſt, nemlich die allerhochwürdigſte, übergebenedeyteſte u. unvergleichlichſte Gottheit Jeſu Chriſti, mit allen Schätzen der Reichthumen und Gnaden, welche ſie in ſich begreift. Ich opfere dir das glanzende und köſtliche Gold aller Vollkommenheiten, Tugenden, Heiligkeiten, Wolluſtbarkeiten und Freuden, welche du in dieſer vermenſchten Gottheit allzeit gehabt, und in dieſelbige hineingegoſſen haſt: ich opfere dir das köſtliche Gold der Liebe, Freundlichkeit, Treuherzigkeit, Einigkeit, und immerwährende Benedeyung, welche in dieſer Gottheit eine Perſon der andern auf unbegreifliche Weiß erzeigt. Dieß alles opfere ich dir in Vereinigung der Lieb, mit welcher ſich die Gottheit mit der Menſchheit vereiniget hat: und bitte, du wolleſt aus dem Uberfluß dieſes Opfers allen Frommen

men deine Gnad vermehren, und allen Seeligen ihre Freuden verdopplen, Amen.

Am Liechtmeß-Tag.

Allerwürdigſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der unausſprechlichen Freud, mit welcher du von dem Tag der Geburt deines Sohns nach dieſem freudenreichen Tag verlangt haſt, damit du Gott dem Vater ſeinen und deinen lieben Sohn möchteſt aufopfern zu einem angenehmen Opfer, durch welchen, um welchen, und in welchem alle Opfer von Anfang der Welt Gott angenehm geweſen ſeynd. Ich bitte, du wolleſt mir erlangen, daß ich mit herzlicher Begierd verlange ihn einmal im Himmel anzuſehen, Amen.

2. Allergebenedeyteſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der würdigſten Vorbereitung, mit welcher du deinen Sohn, und auch dich ſelbſten vorbereitet, und in deinem Herzen ſüßiglich gedacht haſt,

mit

mit was für Worten, Gebärden und Reverenz du dem ewigen Vater deinen lieben Sohn, zu ſeiner höchſten Ehr, und zum Nutzen der ganzen Welt möchteſt aufopfern. Erlange mir, daß ich mich würdiglich zu einem ſeeligen End möge vorbereiten, Amen.

3. O allerwürdigſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der überſchwenglichen Andacht und Dankbarkeit, mit welcher du deinen lieben Sohn auf den heiligen Altar gelegt, und mit gebogenen Knyen dem ewigen Vater Dank geſagt haſt, daß er dich vor allen Weibern auserkohren, eine Mutter ſeines eingebohrnen Sohns zu ſeyn: Und darnach denſelben mit ſolcher Andacht aufgeopfert haſt, daß wann aller Heiligen Andacht in eines Menſchen Herz würde eingegoſſen, dannoch mit dieſer deiner Andacht nicht könne verglichen werden. Ich bitte dich, daß du denſelben deinen lieben Sohn am heutigen Tag für mich, und für alle, für

welche ich zu betten ſchuldig bin, zu unſerem Heil wolleſt aufopfern, Amen.

4. O allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich des tiefen Herzens-Stichs, der dir deine Seel durchtrunge, da dir der alte Simeon weiſſagte, ſprechend. Dein ſelbſt eigne Seel wird ein Schwerdt durchdringen. Welche Wort dich alſo betrübt haben, daß alle deine Freud in Traurigkeit iſt verwandlet worden. Ich bitte dich, daß du dieſen tiefen Herzen-Stich deinem lieben Sohn wolleſt aufopfern, für alle Schmach u. Unbild, ſo ich ihm mit meinen Sünden jemahl hab zugefügt, Am.

5. O allerſüſſeſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der überſchwenglichen Freud, welche du mit deinem lieben Jeſulein, dieweil es noch klein war, gehabt haſt: dannenhero du manchmal, wann du dein herzguldenes Söhnlein auf deiner Schooß hatteſt, u. gedachteſt, was dieß Kind für ein groſſer Gott wäre, du

dein

dein Haupt auf ſein engliſches Häuptlein mit groſſer Süßigkeit geneigt, und ſo viele Thränen der Lieb und Andacht vergoſſen haſt, daß du ſein göttliches Häuptlein u. Angeſicht mit Zähren benetzt haſt ſprechend: o du Heil u. Freud meiner Seelen! o du Süßigkeit meines Herzens, allerliebſtes Jeſulein. Durch dieſe Freud bitte ich dich, o allerſüſſeſte Jungfrau, daß du mir von deinem lieben Sohn erlangeſt, damit ich ihn herzlich liebe, und aus Liebe allzeit zu ihm ſeufze und verlange, Amen.

An Mariä Verkündigung.

Allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der unausſprechlichen Ehr, welche dir die heiligſte Dreyfaltigkeit an dieſem Tag hat erzeigt, indem ſie dich vor allen Jungfrauen und Weibern zur Mutter des Sohns Gottes auserwählt, und dich durch den heiligen Erz-Engel Gabriel mit dem wunderbarlichẽ Gruß, welchen ſie ſelbſt durch ihre uner-

forſchliche Weisheit erfunden hat, grüſſen laſſen. Verleihe mir, daß ich dich allzeit mit dieſem heiligen Gebettlein würdiglich grüſſe, und unter die Zahl deiner liebſten Freunden möge gerechnet werden, Amen. Ave Maria.

2. O allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der unſchätzlichen Wolluſt und Lieblichkeit, welche du in deiner allerheiligſten Seel, u. in deinem gebenedeyten Leib empfangen, als die unbegreifliche Gottheit aus dir Fleiſch angenommen, und ſich mit der menſchlichen Natur vereiniget hat. Bittend, daß du mir ein Tröpflein dieſer Süßigkeit in meinem Sterbſtündlein wolleſt eingieſſen, damit ich deſto ringer die Schmerzen, des Tods übertragen möge.

3. Allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der unausſprechlichen Freud, welche du in deinem Herzen empfandeſt, als du zu dem Engel ſpracheſt: Siehe, ich bin ein Dienſt=Magd des

Herrn

Herrn mir geſchehe nach deinem Wort, und in demſelbigen Wort dich ganz und gar, und alles mit dir geſchehen ſollte, mit völligen Vertrauen dem göttlichen Willen anbefohlen und übergeben haſt. Bittend, daß du mein treue Mutter und Fürſprecherin bey Gott allzeit ſeyn, u. mir Gnad erlangen wolleſt, daß ich mich allzeit mit freudigem Herzen dem Willen Gottes unterworfen, Amen.

Gebett in den Oſter-Tägen.

Fünf Oſter Freuden, ſo Chriſtus St. Mechtilden erklärt l. 1. c. 34.

Allergütigſter Jeſu, ich anbette, glorificiere und benedeye dich von Grund meines Herzens: und erinnere dich der unausſprechlichen Freuden, ſo du am H. Oſter-Tag hatteſt, als deine allerſeeligſte Menſchheit in der Auferſtehung von dem Vater der Glorificierung göttlicher Klarheit empfienge, und in ihr ſelbſt in ihrer Gottheit allen Auserwählten die ewige Ehr mittheile.

Durch dieſe unausſprechliche Freud, wel-

welche damahl die Gottheit von deiner Menſchheit, u. die Menſchheit von deiner Gottheit empfienge, bitte ich dich o Jeſu, daß du mir vor meinem Tod den Geſchmack deiner Gottheit verleyhen, und denſelben allzeit in mir erhalten wolleſt, Amen.

2. Ich anbette, glorificire und benedeye dich, o allmächtigſter Jeſu, und erinnere dich der unausſprechlichen Freud, die du hatteſt, da dein ſchätzbare Lieb für alle Bitterkeit, ſo dich in deinem Leyden hat erfüllet, mit unausſprechlicher Freud und Süßigkeit all deine Glieder durchgienge. Durch dieſe unſchätzbare Freud bitte ich, o allerliebſter Jeſu! daß du mir das Licht der Erkanntnuß und Verſtands geben wolleſt, damit ich möge wiſſen, was dir angenehm ſey, Am.

3. Ich anbette, glorificiere und benedeye dich o allerliebſter Jeſu und eriñere dich der unausſprechlichen Freud, welche du hatteſt, da du das allerkoſtbarlichſte

ſte Kleinoth, nemlich deine allerheiligſte Seel, ſamt allen Seelen, die du erlöſet hatteſt, deinem ewigen Vater mit groſſē Freuden darſtelleteſt. Durch dieſe Freud bitte ich dich, daß du in der Stund meines Tods meine Seel deinem Vater darſteilen, und für mich alle meine Schulden bezahlen wolleſt, Amen.

3. Ich anbette, glorificiere und benedeye dich, o allergütigſter Jeſu! und eriñere dich der unausſprechlichen Freud die du hatteſt, als dir dein himmliſcher Vater völligen Gewalt gab, zu ehren, reich zu machen, und zu begaben deine liebſte Freund, die du mit ſo groſſer Arbeit und theurem Werth erworben haſt. Durch dieſe Freud bitte ich dich, daß du mir die Frucht und Gemeinſchaft deines Leydens und aller Müheſeeligkeit mittheilen und verleyhen wolleſt, Amen.

5. Ich anbette, glorificire und benedeye dich, o allerglorwürdigſter Jeſu! und erinnere dich der unausſprechlichen

Freud, die du hatteſt, da dir dein Vater mit ewiger Verbündnuß deine erlößte hat zugeſellet, daß ſie hinfüro Mit-Erben u. Tiſch-Genoſſen an deinem Tiſch ſeyn ſollten. Durch dieſe groſſe Freud bitte ich dich, daß du mir verleyheſt zu der ſeeligſten Geſellſchaft aller deiner Auserwählten zu kommen, damit ich dich mit ihnen, in alle Ewigkeit möge loben und benedeyen, Amen.

Das Oſter Alleluja.

Jch lobe und benedeye dich, o aller-gütigſter JESU! in Vereinigung des allerfürtreflichſten Lobs, mit welchem alle Heilige zuſammen frolockend, er-höhen die allerſüſſeſte Wolluſtbarkeit dei-nes göttlichen Einfluß in deine vergött-lichte Menſchheit, die jetzund mit der Glory und Unſterblichkeit erhöhet iſt, für die vielfältige Bitterkeit des Leydens und Tods, welche du ausgeſtanden haſt für das menſchliche Heyl, Amen.

Jch lobe u. benedeye dich, allergütig-

ſter

ſter Jeſu! in Vereinigung des allerfür-treflichſten Lobs, mit welchem, alle Heilige zuſammen frolockend erhöhen die luſtbarliche Wolluſt der annehmlichen Grüne, in welcher die Augen deiner Menſchheit ſich erluſtigen in dem verblümten Wiſen der ganzen höchſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit, Amen.

Ich lobe und benedeye dich, o allergütigſter Jeſu, in Vereinigung des allerfürtreflichſten Lobs, mit welchem alle Heiligen zuſammen frolockend erhöhen die allerlieblichſte Wolluſtbarkeit, mit welcher die Ohren deiner göttlichen Menſchheit erluſtiget werde in dem ſüßklingenden Liebkoſen der allzeit ehrwürdigen Dreyfaltigkeit, und aller Engeln und Heiligen unablåßlichen Lob, Amen.

Ich lobe u. benedeye dich, o allergütigſter Jeſu, in Vereinigung des allerfürtreflichſten Lobs, mit welchem alle Heiligen zuſammen frolockend, erhöhen den allerliebſten Geruch, mit welchem

 di

die Naſen deiner unſterblichen Menſchheit durch den allerſüſſeſtẽ Athem der allerheiligſten Dreyfaltigkeit auf die annemlichſte Weiß erluſtiget wird, Amen.

Ich lobe und benedeye dich, o allergütigſter Jeſu in Vereinigung des allerfürtreflichſten Lobs, mit welchem alle Heiligen zuſammen frolockend erhöhen den großmächtigen, unbegreiflichen, und unerſchätzlichen Einfluß der ganzen Gottheit in deine göttliche Menſchheit, welche jetzt unſterblich u. unleydentlich gemacht, am Platz des lieblichen Frühlings, welchen ſie mit zweyfacher Wolluſt des göttlichen Einfluß genieſſet in alle Ewigkeit, Amen.

Oeſterliches Lob-Geſang.

Welches die Engel Chriſto in der Oſter-Nacht geſungen. St. Mech. l. c. 31.

Heilig, heilig, heilig iſt der HERR GOTT Sabaoth: voll ſeynd Himmel u. Erden der Majeſtät ſeiner Glory, Am.

Eja, laſſet uns nun erfreuen u. froh-

lo-

locken, und ihme die Ehr geben, dann der Tag der Freuden iſt nun herbey kommen, Alleluja.

Würdig iſt das Lamm, ſo umgebracht worden iſt, zu empfangen die Kraft, Gottheit, Weißheit, Ehr und Benedeyung, Amen.

Lob ſagt unſerm Gott alle ſeine Diener, und alle die ihr ihn förchtet, kleine und groſſe, Alleluja.

Heyl und Glory, und Stärke, ſey dem, der auf dem Thron ſitzet, und dem Lamm bis in Ewigkeit, Alleluja.

Wir danken dir, o allmächtiger Gott! der du biſt, und wareſt, und ſeyn wirſt, weil du deine Gewalt und Glory mitgetheilt haſt Chriſto deinem Gesalbten, Alleluja.

Nun iſt worden das Heyl, und die Kraft und das Reich unſers Gottes, und Chriſti ſeines Sohns, Alleluja.

Dann nun iſt geſtürzet der Gewalt des Feinds, und iſt überwunden und zer-

bro-

brochen der Stachel des Tods, Alleluja.

Ehr ſey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiſt, von nun an bis in Ewigkeit.

Und ich dein unwürdigſte Creatur ſtehe vor dir, O HErr, du König aller Königen, und opfere dir die ganze Subſtans meines Leibs und der Seelen, dir zu dienen ſo lang ich leben werde, zur Glory deiner ehrwürdigſten Auferſtehung, Amen.

Am May-Tag.

Wie auch im ganzen Sommer.

O allerliebreicheſter JEſU! weil jetzt die liebe May- und (Sommer-) Zeit iſt, in welcher die Welt-Kinder einander in die luſtige Gärten und Wiſen laden, und einander mit Blumen und grünen Zweigen urluſtigen. Darum lade ich auch dich meinen herzallerliebſten Bräutigam in das grüne Feld und luſtige Gärten hinaus. Komme derowegen du Geliebter meines Herzens komme, ich

ich will dich in den allerluſtigſtẽ Garten, nemlich in dein ſelbſt eigenes übernatürliches göttliches Herz führẽ. Diß dein allerliebreicheſtes Herz, welches die allerheiligſte Dreyfaltigkeit ſelbſt gepflanzt, u. ſchöner als alle Gärten gezieret hat, opfere und verehre ich dir mit aller Wolluſt, welche daſſelbe jemal von der Gottheit empfangen, und allen andächtigen Seelẽ mitgetheilet hat. Anſtatt des grünenden Graß opfere ich dir allen Athem deiner allerheiligſten Menſchheit, welcher jemal aus deinem roſenfarben Mund zum Lob Gottes Vaters, u. zum Heyl der Welt iſt ausgangen. Anſtatt der wohlriechenden Roſen, Lilgen, Violen u. aller anmüthigen Blumen, opfere ich dir alle Gedanken deiner allerliebſten Seel, damit ſie dich mit ihren lieblichen Geruch möge erquicken. Anſtatt der fruchtbaren Bäumen opfere ich dir alle und jede Tugenden, welche du in deiner Menſchheit geübt, und deinem Vater mit der

Frucht

Frucht derſelbigen haſt erluſtiget, damit du dich auf ein neues in Anſchauung derſelben mögeſt erfreuen. Anſtatt der wohlſchmeckenden Trauben opfere ich dir alle diejenige H. Wort, welche aus deinem göttlichen Herzen herfür geflossen, und durch deinen heiligen Mund seynd ausgeſprochen worden, damit ſie vor dir, gleich als die edle Traubē des Weinbergs Engadi, zu deiner Beluſtigung hangen ſollen. Anſtatt der ſprengenden Brunnen, und lieblich rauſchenden ſilberweiſſen Bächlein opfere ich dir alle die hochſchätzbare Zähre̅, welche du aus Mittleyden gegen den Menſchen in deiner Kindheit, Jugend und männlichen Alter, ſonderlich am Heil. Creuz vergoſſen haſt. Und letztlich anſtatt des lieblichen Vogel-Geſangs, u. aller Lauthen-Cither- und Geigen-Spihl, opfere ich dir alle Bewegungen deines alleredleſten Herzens u. alle innbrünſtige Seufzer, welche jemal aus demſelben entſprungen ſind: Diß

al-

alles opfere ich dir mit ſolcher treuherzi- ger Lieb und Wohlmeynung, als jemal ein andächtige Seel dir was angeneh- mes aufgeopfert hat, damit dir hieraus eine immerwährende Freud u. Wolluſt entſpringen möge. Nimme derowegen dieſen wohlgezierten u. immer grünendē Mayen, welchen ich mitten in den Him- mel vor den Thron der allerheilīgſten Dreyfaltigkeit hinterſtelle, damit er in alle Ewigkeit den ganzē Him̄el mit ſeiner Lieblichkeit erluſtige und erfreue, Amen.

Am Himmelfahrts-Tag.

Sey gegrüßt, o ſüſſer Jeſu! du blü- hender Bräutigam, in dem Jubel, mit welchem du gen Himmel gefahren biſt, grüſſe und benedeye ich dich, Amen.

Du kannſt in dieſer Octav betten das Perlein-Crönlein, die drey Blumen-Büſchlein, die tauſend Grüß, und dergleichen: Und wann du eines gebetten haſt, ſo opfere es alſo auf!

Aufopferung nach jedem Gebettlein zu ſprechen.

Liebreicheſter Jeſu! die Gebettlein, welche ich deiner Himmelfahrt zu

Eh-

Ehren gebetten hab, übergebe ich deinem allerſüſſeſten Herzen zu verbeſſern und vollkommen zumachen. Ich opfere ſie dir als zum köſtlichen Zierath, mit welchen ich deine H. Wunden, und alle Glider deines H. Leibs zu zieren begehre, damit du deſto glorwürdiger ſcheinen und glanzen mögeſt, zur groſſen Glory deiner fürtreflichſten Him̃elfahrt. Wie auch zur Erneuerung und Verehrung aller Freuden, welche du in deiner gebenedeyten Seel, und in deinem allerheiligſten Leib haſt empfunden, als du mit höchſtem Jubel und Triumph biſt aufgefahren, und deinem Vater die Glory deiner ſieghaften Menſchheit haſt fürgeſtellt, Amen.

Gebett in den Pfingſt-Tägen.

Es pflegen alle andächtige Menſchen die 9. Tåg nach der Himmelfahrt Chriſti den H. Geiſt ſonderlich zu verehren und anzuruffen. Darum bette auch diſe neun Tåg täglich ſiebenmal dieß folgende Gebettlein zu Ehren der ſieben Gaben des Heil. Geiſts.

Ehr und Glory ſey dir geſagt, o du allerſüſſeſter, troſtreicheſter, mildeſter,

ſanft-

ſanftmüthigſter, freygebigſter, barmherzigſter, gütigſter Heil. Geiſt, du ſüſſeſter Troſt aller andächtigen Seelen, erfülle mein Herz mit deinen ſiben Gaben und Gnaden, Amen.

Seufzer zum Heil. Geiſt.

O du liebreicher Heil. Geiſt, du ſüſſer Herzens-Troſt aller andächtigen Seelen: Ach komme doch in mein arme Seel, und erleichte ſie mit deinem Gnadenlicht.

Ach komme doch du Vater der Armen, und aus deinem troſtreichen Schatz, komme zu Hilf der groſſen Armuth meiner nothleidenden Seelen.

Ach du mildreicheſter Geiſt, du freygebigſter Ausſpender aller Gaben, ſihe wie mein Herz ſo lau und kalt iſt. Ich bitte dich, du wolleſt mir nur ein Fünklein deiner Heil. Lieb, und der wahren Andacht mittheilen.

Zu dir fliehe ich mit ganzer Begierd meines Herzens, o lieber H. Geiſt, und

bitte dich durch die Treuherzigkeit deines allerſüſſeſtē Herzens, du wollſt dich über die Viele meiner Armſeligkeiten erbarmen.

Ach wende zu mir dein holdſeeliges Angeſicht, und neige zu mir dein mildes Herz: Zünde an in mir das Feuer der keuſchen Lieb, und ziehe mich ganz zu dir. Ach verſchmähe mich nicht, der ich dich ſo treuherziglich anruffe.

Ach du ſüſſeſter Geiſt Gottes, du innerſtes Mark der ganzen Dreyfaltigkeit, komme doch zu mir, und mit einem Troſt-Tröpflein erquicke mein mattes und krankes Herz.

Von dir ſagt man, o H. Geiſt, daß du ſeyeſt ein Gott lauter Gütigkeit, u. daß dein Herz weicher ſey als zerſchmolzen Wachs; darum kom̃e ich mit herzlichem Vertrauen zu dir, und will nicht von dir weichen, bis du mich erhöreſt.

Ich bitte dich, erneure in mir die Gnad des Heil. Taufs, welche ich mit mei-

meine Sünden ſo oft verlohren hab. Nemme mich wieder an zu deinem treuē Kind, und ſeye in allen Nothwendigkeiten mir ein treuherziger Vater.

Ich bitte dich durch das Blut Jeſu Chriſti, ſchreibe deinen Heil. Namen in mein Herz, und meinen Namen in dein Herz, damit du meiner, und ich deiner im̃er könne vergeſſen; ſondern mit dem Band ewiger Lieb zuſammen verknüpft bleiben bis in Ewigkeit, Amen.

Sieben Gebetter zum Heil. Geiſt,

Welche Chriſtus St. Mechtilden gelehret. l. 1. c. 40.

O du allerſüſſeſter H. Geiſt, du wahrer Brunn aller Gnaden, der du am H. Pfingſttag die Herzen der Apoſtlen durch das Feuer deiner göttlichen Lieb alſo vollkommentlich von allen Sünden gereiniget, und in dir ſelbſt alſo völliglich geheilet haſt, daß ſie dir zu einer zierlichen Wohnung ſeynd bereit wordē. Ich bitte dich, du wolleſt mein armes Herz durch deine H. Gnad alſo reinigen,

damit es vor den Augen Gottes zierlich erſcheine, Amen.

2. O du allergütigſter H. Geiſt, der du am Heil. Pfingſttag die Herzen der Apoſtlen mit dem Feuer deiner göttlichen Lieb alſo zerſchmolzen haſt, daß ſie ganz in Gott gefloſſen, u. mit deſſelbigen Bildnuß ſeynd erneuert worden. Ich bitte dich, du wolleſt durch das Feuer deiner Lieb mein Herz von allen irrdiſchen Gedanken alſo entledigen, damit ich mich ganz zu Gott kehre, und mit ihm vereiniget werde,

3. O allerliebreicheſter H. Geiſt, der du am H. Pfingſttag die Herzen der Apoſtlen alſo in göttlicher Lieb entzündet haſt, daß die, welche zuvor forchtſam u. ſchwach waren, u. ſich ſelbſten liebten, ſo ſtark und beſtändig worden ſind, daß ſie ſich auch nicht förchte zu ſterben, ſondern für eine Freud und Ehr hielten, um Gottes willen Widerwärtigkeit zu leiden. Ich bitte dich, daß du mich durch deine

Lieb

Lieb wider alles Böſes ſtärken, und in allem Guten ſtandhaftig machen wolleſt: Damit ich um der Liebe Gottes willen alles Widerwärtige gedultiglich und fröhlich aufnehme, Amen.

4. O allermildeſter H. Geiſt, der du am H. Pfingſttag die Herzen der Apoſteln ſo überflüßiglich mit dem Wein der Lieb erfüllet haſt, daß ſie als Trunkene ihrer ſelbſt vergeſſen, u. nunmehr weder Ehr noch eignen leiblichen Nutzen begehrten, ſondern allein die Ehr und Glory Gottes in allen Dingen ſuchten. Ich bitte dich, daß du auch meine Seel mit dem Wein der göttlichen Liebe ſo trunkẽ machen wolleſt, damit ich weder Ehr noch Gut, ſondern allein, was zur Ehr und Glory Gottes gehört, ſuche und begehre.

5. O allerſcheinbareſter H. Geiſt! der du an dem Heil. Pfingſttag die Herzen der Apoſtlen ſo überflüßig mit dem Wein des göttlichen Troſts u. Süßig-

keit erfüllet haſt, daß ſie hinfüro keine einige irdiſche Freud oder Troſt von Gott abwendig machen könnte. Ich bitte, daß du mein Herz mit himmliſcher Süſſigkeit alſo erfüllen wolleſt, damit ihm nimmer einige irdiſche Freud oder Beluſtigung gefallen, Amen.

6. O allerſanftmüthigſter H. Geiſt, der du an dem Heil. Pfingſt-Tag die Herzen der Apoſtlen mit der Liebe der himmliſchen Dingen, als mit einem allerſüſſeſten Trank ganz trunken und gleichſam unſiñig gemacht haſt, daß ſie mit unausſprechlichen Begierden gegen Gott alſo entzündet worden, daß ſie wañs möglich geweſen wäre, durch tauſend Tod zu ihm gehen wollten. Ich bitte dich, daß du auch mein Herz mit der Lieb der geiſtlichen und himmliſchen Dingen alſo entzündeſt, daß ich von ganzem Herzen ein ſonderliches Verlangen zu Gott habe, und den Tod ſamt aller Pein nicht achte.

7. O allerſüßeſter Heil. Geiſt der du am H. Pfingſt-Tag die Herzen der Apoſtlen mit deinen ſiben Gaben alſo gezieret haſt, daß ſie vor Gott und allen Englen in höchſter Schöne u. Zierlichkeit erſchinen. Ich bitte dich, daß du mein abſcheuliche u. ungeſtalte Seel mit deinen ſiben Gaben, als mit ſiben Edelſteinen alſo zieren u. umhängen wolleſt, damit ſie vor den Augen Gottes ganz ſchön und vollkommen erſcheine,

Am Feſt der H. Dreyfaltigkeit.

Bette neunmahl das folgende Gebettlein, welches St. Gertrud an dieſem Tag gebett und aufgeopfert hat. l. 4. c. 4. l.

Ehr und Glory ſey dir, o du kayſerlichſte, fürtreflichſte, glorwürdigſte, adelichſte, ſüſſeſte, mildeſte allzeit ruhige und unausſprechliche Dreyfaltigkeit du gleiche einige Gottheit, gleichwie vor allen Zeiten alſo nun, und bis in Ewigkeit, Amen.

Am Heil. Fronleichnams-Tag.

Bette etlichmahl folgendes Gebettlein.

Ehr und Dank ſey dir, o allerfür-

treflichſte, glorwürdigſte, adelichſte, süſſeſte, mildeſte, unausſprechlichſte, und allzeit ruhige Dreyfaltigkeit, wegen der Einſetzung des allerheiligſten Sacraments des Altars, Amen.

Bette auch die drey Lob-Sprüch zu Ehren des Heil. Sacraments oben nach der Meß, wie auch die Anbettung daſelbſt.

An Mariä Himmelfahrt.

O allerliebreichiſte Jungfrau Maria, aus ganzem Affect meines Herzens grüſſe und erinnere ich dich der übernatürlichen und unausſprechlichen Tröſtungen, welche du in Erwartung deines allerſeeligſten Abſchids von deinem geliebten Sohn, und von allen Heiligen haſt empfangen, Amen.

2. O allerglorwürdigſte Jungfrau Maria, aus ganzer Begierd meiner Seelen grüſſe und erinnere ich dich der überſüſſeſten und unbegreiflichen Wolluſtbarkeiten, welche deine Seel durchtrungen, als du dich auf deinen Geliebten lehnend zu dem himmliſchen Pallaſt mit höch-

höchſten Jubel und Triumph biſt hinaufgefahren, Amen.

3. O übergebenedeyteſte Jungfrau Maria, aus aller Möglichkeit meiner ganzen Subſtans grüſſe und eriñere ich dich der höchſten, und allen menſchlichen Verſtand übertreffenden Glory, mit welcher du im Eingang des himmliſchen Reichs von der heiligſten Dreyfaltigkeit biſt empfangen, und über alle Würdigkeit des Himmels erhöhet worden. Zu welcher Ehr und Freud ich dir von Herzen Glück wünſche, und mich mit dir ganz herzlich erfreue, Amen.

Die Antiphon rota pulchra es.

Du biſt ganz ſchön, O Maria, und kein Mackel iſt in dir; Deine Lefzen ſeynd wie Hönig-Roos: Hönig und Milch iſt unter deiner Zungen: Der Geruch deiner Salben iſt über alle Specereyen. Siehe der Winter iſt nun fürbey, der Platz-Regen hat ſich verzogen, die Blumen ſeynd herfür kommen, die

blühende Weinberg haben ihren Geruch geben, und die Stim̃ der Turtel-Tauben iſt gehört worden in unſerm Lande. Stehe auf, und eyle meine Freundin, meine Geliebte: komme, von Libano, komme, dann du wirſt gecrönt werden.

Siehe, du biſt ſchön meine Freundin ſiehe, du biſt ſchön: Deine Augen ſeynd wie Tauben-Augen: deine Lefzen ſeynd wie ein Granat-Apfel: dein Mund iſt zuckerſüß, u. voller Hönig-Rooß. Wie ſchön biſt du meine Schweſter, mein Braut. Du haſt mir mein Herz verwundt in einem deiner Augen, in einem Haar deines Haupts. Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, u. komme meine Täubin in die Höhle der Felſen. Zeige mir dein Angeſicht: Laſſe deine Stimm erſchallen in meinen Ohren, dann deine Stimm iſt ſüß, und dein Angeſicht zierlich, Alleluja.

Seelig biſt du, o H. Gottes-Ge-

bäh-

bährerin. Dann du biſt erhöhet über alle Chör der Englen zu dem himmliſchen Reich.

Ich bitte dich, o allergütigſter Herr Jeſu, daß du deiner geliebten Mutter Maria durch die ſüß-klingende Orgel deines Herzens mit dieſen Gebettlein wolleſt liebkoſen, gleichwie du ihr am Tag ihrer Himmelfahrt geliebkoſet, und ſie mit dieſen und dergleichen Worten zum Himmel beruffen haſt. Der du lebſt, und regiereſt mit dem Vater und H. Geiſt bis in Ewigkeit, Amen.

An Mariä Geburts-Tag.

Fünf Erinnerungen, welch ſie St. Mechtilden gelehrt hat. l. 3. c. 5.

Allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der Freuden, mit der du dich jetzt erfreueſt, daß du erkenneſt die Freud der heiligſten Dreyfaltigkeit, welche ſie in dir von Ewigkeit gehabt hat. Fürnemlich aber in deiner Geburt, in welcher ſie alſo frolockte, daß aus derſelben Uberflüßigkeit ſich erfreuten Himmel

mel und Erden, und alle Creaturen, ob sie schon die Ursach dieser Freuden nicht wußten.

2. Allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der überſchwenklichen Freuden, mit der du dich jetzt erfreueſt, indem du erkenneſt die Freud, welche die Heil. Dreyfaltigkeit in dir gehabt, als ſie dich hat wollen zu ſolcher Bildnuß machen, an welcher auf das zierlichſte die Kunſt ſeiner Allmacht, Weisheit, u. Gütigkeit erſcheinen ſollt; und wohl wußte, daß dieß ihr Werk in dir nimmer würde verkehrt werden: derowegen ſie mit ſolcher Lieblichkeit deine Geburt und Kindheit hat vorgeſehen, daß alle Werk deiner Jugend vor ihr ein luſtbarliche Kurzweil ſeynd geweſen.

3. Allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der überſchwenklichen Freuden, in der du dich jetzt erfreueſt, indem du ſiheſt, wie Gott dich über alle Creaturen ſo ſehr geliebt hat, daß zum öf-

te-

teren, ja eh du gebohren wareſt, um deiner Lieb willen der Welt verſchonet hat. Darum er auch aus groſſer Lieb zu dir gewollt, daß deine Geburt etwas vor der Zeit ſollte geſchehen, damit er ſich deſtomehr in dir möge erfreuen.

4. Allerheiligſte Jungfrau Maria, ich erinnere dich der überſchwenklichen Freuden, welche du jetzt haſt, indem du erkenneſt, wie Gott dich über alle Engeln und Menſchen geehrt hat, indem er in der Stund, in welcher deine Seel in deinem unbefleckten Leib eingeſchloſſen ward, dich mit dem H. Geiſt erfüllt, u. von der Erbſünd rein erhalten hat: Daher du gleichwie ein Roos ohne Dörner und wie ein glanzender Morgenſtern der Welt biſt aufgangen.

5. Allerſeeligſte Jungfrau Maria, ich eriñere mich der überſchwenklichen Freuden, mit welchen du dich jetzt erfreueſt, in dem du erkenneſt, wie die H. Engel ſich mit höchſter Freud erinneren jener unerſchätz-

ſchätzlichen Freuden, welche ſie hatten in den 9. Monaten, da du in Mutter-Leib lageſt, und ſie dir ein jeder nach ſeiner Ordnung dieneten: Und wegen deſſen, daß ſie in dem Spiegel der Heil. Dreyfaltigkeit ſahen, daß du ſolleſt ihre wahre Königin und gnädige Frau werden, ſich mit allem Ernſt befleiſſen dir die allertreueſten Dienſtē zu leiſten, damit du deſto würdiger fürbereitet wurdeſt zu ſelbiger Würdigkeit, zu welcher dich Gott von Ewigkeit auserwählt, Amen.

Ave Maria.

In dieſer Octav bette täglich 4. Ave Maria, zu Ehrn der Tägen, welche die Mutter Gottes in Mutter Leib gelegen iſt. Denn St. Gertrud einmal die Mutter Gottes fragte, was diejenige erlangen, die ſolches thäten, ſprach ſie zu ihr: Sie werden ewiglich im Him̃el theilhaftig werden der Freuden, welche ich empfangen hab, u. noch ohne End empfange aus allen Tugenden, mit welchen die H. Dreyfalt. in Mutter Leib mich täglich mehr geziert hat. l. 1. c. 35.

An St. Michaels-Tag.

Als St. Mechtildis an dieſem Tag von Gott begehrte zu wiſſen, was für Dienſt ſie den heiligen Engeln aufopfern ſollte, empfienge ſie die Antwort. Du ſollſt ihnen betten neun Pater noſter nach Ordnung der neun Chören. l. 1. c. 35.

O ihr Heil. Engel, ich erinnere euch der Lieb, mit welcher euch GOTT

er-

erſchaffen, und mit vielen Gaben gezieret hat. Ich bitte euch um dieſer willen, daß ihr mir in meinen Nöthen wollet beyſtehen, und mir zu dem ewigen Leben verhelfen, Amen.

Vatter unſer ꝛc.

2. O ihr Heil. Erz-Engel, ich erinnere euch, Vatter unſer.

3. O ihr H. Kräften, ich ꝛc.

4. O ihr H. Gewaltige, ich ꝛc.

5. O ihr H. Fürſtenthum, ich ꝛc.

6. O ihr H. Herrſchaften, ich ꝛc.

7. O ihr H. Thronen, ich ꝛc.

8. O ihr H. Cherubinen, ich ꝛc.

9. O ihr H. Seraphinen, ich ꝛc.

Aufopferung dieſer neun Vatter unſer.

Allerſüſſeſter Jeſu dieſe neun Vatter unſer, welche ich jetzt den neun Chören der Engeln gebettet hab, übertrage ich dir, daß du ſie in deinem allerwürdigſten Herzen verbeſſern, vollkommen machen, und ihnen zu Vermehrung ihrer Seeligkeit mit deinem ganzen göttlichen

Affect

Affect präſentiren wolleſt; mit diſen neun Vatter unſer will ich dir gedankt haben für alle Gnaden, ſo du ihnen von Anfang ihrer Erſchaffung erzeigt haſt, und noch bis in Ewigkeit erzeigen wirſt, Amen.

An aller Heiligen Tag.

Bette das folgende Gebett, welches Chriſtus St. Mechtilden gelehret. l. 2. c. 55

O ihr heilige Patriarchen und Propheten, ich grüſſe euch durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, und bitte, ihr wollet für mich dem lieben Gott aufopfern die groſſe Begierd, welche ihr nach der Menſchheit Chriſti gehabt, Amen.

O ihr Heil. Apoſtlen, ich grüſſe euch durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich aufopfern euere Treu und Beſtändigkeit, mit welcher ihr bey Chriſto in allen ſeinen Trübſalen verharret, und mit Predigen, hin und wider lauffend, das glaubige Volk verſammelt habt, Amen.

O

O ihr heilige Martyrer, ich grüſſe euch durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich eure Gedult aufopfern, indem ihr euer Blut um Chriſti willen vergoſſen habt, Amen.

O ihr H. Beichtiger, ich grüſſe euch durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, u. bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich euer groſſe Heiligkeit aufopferen, mit welcher ihr den andern mit Lehr und Exempel den Weg des Lebens gewiſen habt, Amen.

O ihr H. Jungfrauē, ich grüſſe euch durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti und bitte, ihr wollet dem lieben Gott für mich euere Keuſch = und Reinigkeit aufopfern, durch welche ihr verdient habt, daß ihr jetzund im Himmel die Nächſte bey Chriſto ſeyd, Amen.

O ihr Heilige u. Auserwählte Gottes, euch alle insgemein u. einen jedē inbeſonder mit allen möglichē Afect grüſ-

ſe ich euch durch das allerſüſſeſte Her
Jeſu Chriſti, u. einem jeden opfere ic
daſſelbige zur höchſten Vermehrung eu
rer Seligkeit, ich bitte euch alleſam̃t, daſ
ein jeder unter euch für mich armen elen
den Sünder der heiligſten Dreyfaltigkei
aufopferen wolle alle ſeine Verdienſten,
Tugenden und gute Werk, welche er au
Erden zu Ehren Gottes verricht und
vollbracht hat, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Lob Gottes auf aller Heiligen-Tag.

Welches Chriſtus St. Mechtilden gelehrt. l. 2. c. 60.

Ich lobe, benedeye und ehre dich, O
Chriſte Jeſu, um die ewige Erwählung,
in welche du die liebe Heilige auserwählt,
und in ihnen alſo befeſtiget haſt, daß,
ob ſie ſchon zu Zeiten in große Sünden
gefallen, du dannoch die Klarheit, zu
welcher ſie kommen ſollen, alſo in ihnen
angeſehen, als wann ſie nicht geſündi-
get hätten.

Ich lobe, anbette und preiſe, dich, O
Chri-

Chriſte Jeſu, für deine freundliche Beruffung, mit welcher du deine Auserwählte zu dem Reich deiner ewigen Zierlichkeit, zu welchem ſie ſonſt nimmer einen Zugang hätten nehmen därfen, beruffen haſt.

Ich lobe, erhöhe und glorificiere dich, o Chriſte Jeſu, für die aller getreueſte Theilung deines Reichs mit deinen Auserwählten, welche du zu Königin und Königinnen geſetzt, und ſie alſo feſtiglich zu regieren gemacht haſt, daß ſie ſich nicht achten als Mitregierer deines Reichs, ſondern als hätten ſie es ganz empfangē, für welches alles ich dir in ihrem Namen ewigen Dank ſage, und dich mit allen Creaturen benedeye in Ewigkeit, Amen.

Gebetter in unterſchiedlichen Anligen.

Gebett für ſeine Freund.

O allergütigſter Jeſu, du treueſter

Freund aller deren, so dich lieben: der d
befohlen haſt, daß wir unſern Nächſten
wie uns ſelbſten, ſollen lieben: ich bitt
dich, du wolleſt allen meinen Freunde
Gnad u. Barmherzigkeit erzeigen. A
ihr Creuz u. Leyden ſtell ich dir vor Au
gen, und opfere dirs in Vereinigung de
Lieb, mit welcher du am H. Creuz dein
inner- und äuſſerliches Leiden deinen
Vater mit weinenden Augen geklagt u
aufgeopfert haſt. O allergütigſter Je
ſu, ich bitte, du wolleſt doch Sorg über
ſie tragen, gleichwie dein ſüſſeſte Mut
ter über dich allzeit Sorg getragen hat
Und gleichwie ſie dich allzeit in ihrem
Herzen hat eingeſchloſſen gehabt, alſ
befehle und verſchlieſſe ſie in dein aller-
ſüſſeſtes Herz: ich bitte dich durch die
Lieb, mit welcher du daſſelbige ange
nommen, und mit deiner Gottheit un
auflößlich vereiniget haſt, und durch di
Lieb, mit welcher du daſſelbige deinen be
ſonderen Freunden zum Zeichen einer ſon

der-

dergleichen Freundſchaft haſt mitgetheilt daß du aus demſelben deinem überſüſſe-ſten Herzens allen meinen Freunden wol-leſt Gutes erweiſen, ſie für allen ſchädli-chen Anfechtungen bewahren, für allen Sünden behüten, und in allen Wider-wärtigkeiten treulich beyſtehen. Der H. Segen, welchen du der Welt gegeben, als du gen Him̃el gefahren biſt, komme über ſie, welcher ſie mache wachſen in allem Guten, und zunemmen in allen Tugenden, Amen.

Ein anders für ſeine Freund.

So der H. Gertruden von Chriſto geoffenbaret worden. l. 4. c. 18.

Mein herzallerliebſter Jeſu, alle die-jenige, welche ſich in mein Gebett befoh-len haben, befehle ich deiner göttlichen Erkanntnuß, und derjenigen Lieb, durch welche du angetrieben, von dem Schooß Gottes Vaters biſt herabge-ſtigen wegen der Erlöſung der menſchli-chen Natur. Ich bitte dich, daß du ſie alle nach deiner göttlichen Verordnung

in allen Guten wolleſt vollkommen ma-
chen zu deinem ewigen Lob und Ehr.
Amen.

Gebett für ſeine Feind.

Als St. Gertrud diß einmahl aus innerſtem Affect bettet,
ſahe ſie, daß Chriſtus vor GOtt dem Vatter niederfiel, und ih-
alle Frucht ſeines Lebens für ſie opferte, zu würdigſter Beſſerun-
alles deſſen, welches ſie mit Gedancken, Worten und Wercke-
jemahl wider ihn geſündiget hatte. l. 4. c. 24.

Mit aller möglichſter Affection un-
herzlichſter Lieb bitt ich dich, o allerbarm-
herzigſter Jeſu, daß du mich würdigen
wolleſt mit derſelbigen Lieb, mit wel-
cher du in deinem bittern Leyden fü-
deine Creutziger gebetten haſt, allenden-
jenigen zu verzeihen, welche mir jemah-
auf einige Weiß mit Gedanken, un-
Worten oder Werken etwas zuwide-
gethan haben. Ich verzeihe ihnen vo-
Grund meines Herzen, und bitte, d-
wolleſt ſie doch meinetwegen nicht ſtra-
fen, ſondern ihnen ſo viel Guts mitthe-
len, als ſie mir Böſes wünſchen un-
gönnen, Amen.

Ge-

Gebett eine gewiſſe Gnad von Gott zu erlangen.

O allerbarmherzigſter Vater, der du geſagt haſt wir ſollen dich in der Noth anrufen, und du wolleſt uns erhören, ſihe, ich deine arme Creatur komme mit kindlicher Lieb und herzlichen Vertrauen zu dir und will dich um die Gnad, welche du wohl weiſt, wofern ſie nicht wider deinen göttlichen Willen iſt, demüthiglich gebetten haben. Gib mir o mein herzallerliebſter Vater diſe Gnad, das bitt ich dich durch die Verdienſtē der glorwürdigſten Jungfrau Mariä, und aller Heiligen. Ach erhöre doch meine Bitt, daß bitt ich dich durch die Band und Strick, mit welchen dein geliebter Sohn ſo unbarmherziglich iſt gebunden worden: durch die Speichel, mit welchen er ſo ſchändlich iſt verſtellt worden, und durch die Geißeln und Dörner, mit welchen er ſo unmenſchlich iſt verwundet worden. Ich bitte dich o mildreicheſter Vater!

du wollſt mir die Gnad nicht verſagen, ſintemal ich dich nicht von meinetwegẽ bitte, ſondern von wegen des Leydens u. Sterbens deines Sohns. Sihe an die Händ und Füß, welche mit ſo groſſen Näglen durchſtochen, und ſo grauſamlich auseinander gezogen ſind. Sihe an das Haupt, wie es mit ſpitzigen Dörner durchſtochen iſt, ſih an den Leib wie er mit ſo vilen Wunden zerfetzt, u. zerriſſen iſt. Was wird dich können bewegen, o lieber Gott, wan dich nicht bewegen die Bänd, die Speichel, die Geiſel, die Nägel, die Dörner, die Wunden, und der bittere Tod deines allerliebſten Sohns; was wird dich können bewegen, meine Bitt zu erhören, wann dich nit bewegen die herzliche Seufzer, das Blutſchwizende Gebet, die heiſſe Zäher die iñerſte Angſt, die große Betrübniß, die tiefe Wunden, und das roſenfarbe Blut deines allerliebſten Sohns, durch diſe bitte ich dich, diſe ſtell ich dir vor, u.

diſe opfere ich dir, demüthiglich bittend du wolleſt mich nicht ungetroſt von dir laſſen. Und wann diß alles noch nit genug iſt, ſo bitte ich dich durch deinen H. Namen, durch deine heilige Vollkommenheiten und Eigenſchaften.

Gib mir die Gnad, o ewiger Vater, das bitt ich durch deinen lieben Sohn, und durch deinen H. Geiſt, erhöre doch meine Bitt. O Chriſte Jeſu, daß bitt ich dich durch deinen Vater u. durch den H. Geiſt, verleihe mir doch mein Begehren. O H. Geiſt, das bitte ich durch den Vater u. den Sohn. O ihr drey göttliche Perſonen, ich bitte euch alle 3. zugleich, u. ein jede beſonder durch die unermeſſene Lieb, ſo ihr gegeneinander traget, ihr wollet mein Gebett erhören, u. mir das, ſo ich an euch begehre, nit verſagen. O mein Gott ich gehe nit von dir hinweg, bis du mich erhört haſt. Ja mein Gott, du muſt mich erhörē, dan ich

hab ich ſo hoch gebetten, daß du mir die begehrte Gnad nicht kannſt verſagen. Darum will ich der getröſten Hoffnung leben, mein Gebett werde von mir angenommen, und meine Bitt gnädiglich bewilliget worden ſeyn, Amen.

Gebett um Abwendung eines Creuz.

O Vater aller Barmherzigkeit, und Gott alles Troſts, der du durch deinen Propheten geſagt haſt: rufe mich an, an dem Tag der Trübſeligkeiten, ich will dich erretten, u. du wirſt mich hören. Ich bitte dich du wolleſt mich mit ſelbigen mildreichen Augen anſehen, mit welchen du deinen Sohn, als er vor dir am Oelberg auf der Erden mit blutigem Schweiß ganz überrunnen gelegen, angeſehen, und ihm einen Engel zum Troſt geſchickt haſt, o gütigſter Vater, du wilſt ja, daß wir in unſerer Noth ſollen zu dir fliehen, und dich um Abwendung alles Ubels anruffen; derentwegen weil es dein Will iſt,

und

daß ich dich bitten ſoll, darum bitt ich dich um deinetwillen, daß wann es dir beliebig, und mir ſelig iſt, du mich aus dieſer Noth erretten wolleſt. O du allermildiſter Vater, neige die Ohren deiner Barmherzigkeit zu meinem unwürdigen Gebett, und erlöſe mich von dieſer Beſchwernuß. Vor deine H. Füß und vor die Augen deiner Barmherzigkeit leg ich all mein Creuz, und übergib dir daſſelbige, damit du aus demſelbigē macheſt, was dir belibig iſt. O Chriſte Jeſu! ich bitte dich durch das zäherreiche Gebett, welches du am Oelberg in deiner Todsangſt gebetten haſt, du wolleſt die Meinung meiner Andacht mit der Kraft u. Wirkung dieſes meines Gebett vereinigen, und deinem Vater aufopfern. Mit deinem Wort und mit deinem Herzen und Mund bitte ich für mich u. alle Betrübte ſprechend: Abba mein Vater, alles iſt dir möglich, iſt es dein göttlicher Will, ſo nimm den Kelch die Beſchwer-

nuß

nuß von mir. Dannoch nicht mein, ſondern dein Will geſchehe. Iſt es dein Will, o gütigſter Vater, ſo will ich dich gebetten haben durch das bittere Leyden u. Sterben Jeſu Chriſti, u. aller Martyrer, du wolleſt mich aus dieſer Noth erretten. Iſt es aber dein Will, daß ichs länger leyden ſoll, ſo verleihe mir Gedult. Du weiſt, wie ſchwach und elend ich ſeye: du weiſt daß mir unmöglich iſt, diß Ubel zu überſtehen: darum bitte ich um Gnad und Barmherzigkeit, du wolleſt mir den Kelch des Leidens alſo vermiſchen, damit deſſen Bitterkeit mich nicht verzagt oder kleinmüthig, ſondern um deiner Lieb Willen diß alles zu leyden ſtark und bereitwillig machen wolle, Amen.

Aufopferung ſeiner ſelbſt zu leiden etwas widerwärtiges.

Gütigſter Jeſu! in Vereinigung der Lieb, mit welcher du in deinem ganzen Leben alle Verachtung, Demüthigung

gung, Elend und Schmerzen für unſer Heil freywilliglich haſt angenommen, wie auch in Vereinigung der Lieb, mit welcher du aus deinem göttlichen Herzen jemal einem Menſchen etwas Widerwärtiges haſt zugeſchickt, und von den Menſchen iſt angenommen worden: in derſelben Lieb u. Meinung opfere ich dir meinen ganzen Willen zu allem deinem Wohlgefallen. Und bin bereit dir zu Lieb alle und jede Schmach, Verachtung, Verdemüthigung, Traurigkeit, Anfechtung, Leyden u. Schmerzen von deiner väterlichen Hand freywillig anzunehmen, u. ſo lang dirs gefällt, gedultig zu tragen, damit ich deinen göttlichen Willen möge erfüllen, Amen.

Wann dir ein beſonderliches Creuz bevorſtehet, ſo ſetze die Wort hinzu.

Inſonderheit aber nim̃ ich diß Creuz, welches mir jetzund bevorſtehet, von Herzen gern an, und will es dir zu Lieb, ſo viel als mir möglich wird ſeyn, gedultiglich

und mit Freuden leyden, als ein Medicin, welche mir von dir ſelbſt iſt zubereit worden. Dieſe Widerwärtigkeit iſt mir viel lieber, weil ſie von deiner Hand herkommet, und du gewollt, daß ich ſolle darein kommen, als wann ich ſelbſt aus freyem Willen hätt auserwählt, und mir auferlegt: Dann du weiſt viel beſſer was mir dienlich iſt, als ich ſelbſt. Bitt derowegen du wolleſt mir deine Heil. Gnad verleihen, damit ichs gedultig könne leyden und überſtehen, Amen.

Antiphon wider die Peſt.

Diß iſt das fürtreflichſte Gefäß des Tröſters des Heil. Geiſtes: dieſe iſt die glorwürdigſte Stadt Gottes: dieſes iſt ein Weib der Kräften, welche das Haupt der Schlangen zertretten: dieſe iſt zierlicher als die Sonn, ſchöner als der Mond, glanzender als die Morgenröth, fürtreflicher als die Stern. Zu dieſer laſſet uns Sünder mit Andacht fliehen, und auf unſere ſündigen Herzen klopfen, ſpre-

ſprechend: Heilige, heilige, heilige Maria, du unſre milde und gütige Herrſcherin, erlöſe uns von Krieg, Peſtilenz, und gehen Tod, und von aller Trübſeeligkeit, u. mach uns durch dein H. Fürbitt Mitgenoſſen der himmliſchen Glory, Amen.

In aller unſer Trübſaal und Angſt komme uns zu Hülf, O aller ſeeligſte Jungfrau Maria.

O Gott der Barmherzigkeit, Gott der Gütigkeit, Gott der Nachlaſſung, der du dem Engel, welcher dein Volk ſchluge, geſagt haſt: Es iſt nun genug, halte deine Hand ein; wir bitten dich, wegen der Lieb des glorwürdigen Sterns Mariä, deren köſtliche Brüſt du wider das Gift unſerer Miſſethaten ſo ſüßiglich geſogen haſt: verleyhe uns die Hilf deiner Gnaden, damit wir von aller Peſt, Krieg und unverſehenen böſen Tod ſicherlich befreyet, und für allem Anlauf des Verderbens barmherziglich erhalten werden. Durch dich, o Herr Jeſu! du

Her-

Heyland der Welt, und König der Glory, der du lebſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Befehlung zu Jeſu und Maria, in Peſt oder andern Zeiten zu gebrauchen.

Allerliebſte Jungfrau Mutter Gottes Maria! zu Bezeigung mēiner Treu, und daß ich euch eigenthumlich zugehöre, ſo ſchenke ich euch meine Augen, Ohren, Mund und Herz, mich auch ſelbſten gänzlich, dieſe Nacht (oder Tag) hindurch will ich euer ſeyn, beſchützet mich dann als ein Gut, das euch zuſtändig iſt, Amen.

Gebeth in Anfechtungen.

Allerſüſſeſter Jeſu ſtehe mir bey: Gütigſter Jeſu, verlaß mich nicht: O allermildeſter Jeſu, durch die Kraft deines heiligen Namens Jeſu treibe dieſe Verſuchung von mir.

Sihe, o gütigſter Jeſu, wie der ſchalkhafftige Geiſt meine arme Seel beſtrei-

ſtreitet, und will wider alle Billichkeit dasjenige Herz ſtehlen, welches dein eigen iſt, und welches du mit deinem koſtbarlichen Blut erkauft haſt. O gütigſter Jeſu! laß nicht zu, daß mich der Feind unter ſeine Füß bringe, und ſeine Tyranney an mir verübe. Dir, o mein Jeſu, befehle ich meine Seel, mein Herz, und meinen Leib. Du weiſt wohl, daß ich viel zu ſchwach u. mir unmöglich ſeye zu überwinden: Darum bitte ich hilf mir ſtreitten wider dieſen gewaltigen Feind. Gedenk, o allerliebſter Jeſu, daß es dein eigne Sach angeht, dann ſo der Feind meine Seel ſollt überwinden, ſo wäre alle Mühe und Arbeit, ſo du ſie zu erlöſen haſt angewendt, verlohren. Darum bitt ich dich, o lieber Jeſu, nemme dich deiner eigenen Sach an, und ſtürze den ſchändlichen Geiſt durch die Kraft deines Heil. Kreuzes, und durch die Verdienſt deines bitteren Tods, Amen.

Kräftiges Mittel wider die Verſuchung.

Sehet das Kreuz des Herrn, fliehet ihr widerwärtige Theil. Es hat überwunden der Löw aus dem Geſchlecht Juda, die Wurzel David, Alleluja.

Oder mache mit dem H. Franciſco auf das Herz ein Kreuzlein, ſprechend:

Ehr ſey dem Vater, und dem Sohn und dem Heil. Geiſt, Amen.

St. Bernardi Vers für einen Kranken.

1. Herr erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entſchlaffe: und ſich mein Feind nicht rühme, er hab mich überwunden. Pſalm. 12.

2. In deine Hände befiehl ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet, Herr! du Gott der Wahrheit. Pſalm. 30.

3. Ich hab geredt mit meiner Zung, Herr thue mir kund mein letztes End, und die Zahl meiner Täg, wie viel ſie ſeynd, daß ich wiſſe, was mir gebreche. Pſalm. 38.

4. Thue ein Zeichen an mir zum Beſten, daß es ſehen, die mich haſſen, und zu ſchanden werden: Dann, du Herr, haſt mir geholfen, und getröſt. Pſal. 85.

5. Herr! du haſt zerriſſen meine Band, dir will ich Dankopfer opfern, und des Herrn Namen anruffen. Pſal. 15.

6. Mein Flehen war verlohren: Niemand fraget nach meiner Seel.

7. Herr zu dir ſchrey ich, und ſag: Du biſt mein Hoffnung, mein Theil in dem Land der Lebendigen, Amen. Pſalm. 141.

Verſiglung des Teſtaments.

Allerheiligſte Dreyfaltigkeit! nun dieſes iſt mein geiſtliches Teſtament, ſo ich hiemit in das göttliche Archiv, und allerheiligſte Herz Jeſu legen und übergeben will, demüthig bittend, Du, o himmliſcher Vatter, wölleſt dieſes Teſtament gutheiſſen; Du o Jeſu, wölleſt ſelbiges mit deinem heiligen Namen un-

terſchreiben, und mit deinen Heil. Wunden bekräftigen: Und du göttlicher Tröſter, Gott heiliger Geiſt! würdige dich daſſelbige mit deinen ſieben Gaben gleichſam zu verſiglen, und mir dein göttliche Gnad mitzutheilen, daß ich, laut des Teſtaments, in Ubung chriſtlicher Tugenden möge leben und ſterben, Amen.

Geiſtliches Teſtament.

Andächtige Seel, wiſſe, daß diß folgende Teſtament, welches ich aus unterſchiedlichen Orten der Offenbarung St. Gertrudis und Mechtildis genommen hab: ein kräftiges, Gott angenehmes, und deiner Seelen ſo nutzliches Gebett ſey, daß wann ich dir einen Artickel nach dem anderen erklären, und deſſen Krafft auslegen ſollte, ſo wurdeſt du dich höchlich verwundern, daß unter ſo ſchlechten Worten ſo große Krafft ſollte verborgen liegen. Darum rathe ich dir, daß du es alle Monat (ſo vil geſchehen kann einmal nach der Communion betten wolleſt. Wann du aber krank biſt und nit leſen kanſt, ſo laß es dir vorleſen, und antworte auf jeden Artickel mit diſen Worten:

Ja diß iſt mein Will und Meinung.

Ja ich darf dir kecklich ſagen, wann du diß in deiner letzten Krankheit nur einmal mit treuem Herzen betten wirſt, kannſt du ſchwerlich verlohren werden.

Im Namen Gottes Vaters, und des Sohns, und des H. Geiſtes.

Dieweil ich armer ſündiger Menſch verſichert bin, daß ich einmal werde müſſen ſterben; aber nicht weiß, wie es

mir

mir in meinem Tod möchte ergehen: ſo will ich itzt, da ich noch bey gutem Verſtand bin, mit dir meinem lieben Gott gründlich abhandlen, u. mich vor dir erklären, wie ich zu leben und zu ſterben begehre. Doch bekenn ich hiemit, daß ich diß mein Teſtament nicht begehre zu machen wegen einiges meines Nutzens und Troſts, ſondern allein weil es dein göttliches Wohlgefallen iſt, u. du unendlicher Weiß würdig biſt, daß man dich lieben und verehren ſoll. Weil aber mein Herz ganz untauglich iſt, diß hohe Geſchäft würdiglich zu verrichten, darum begehre ich es zu thun mit der Kraft und Würkung des allerſüſſeſten Herzens Jeſu Chriſti, nämlich mit ſo tiefeſter Demuth, mit ſolcher inbrünſtiger Lieb, und mit ſolcher reinen und aufrichtigen Meinung, mit welcher Chriſtus dich ſeinen ewigen Vater hat angebetten u. geliebt. Ich hab auch den Willen und Meinung diß mein Gebett nicht allein in meinem

Namen zu verrichten, ſondern im Namen aller Creaturen, die da geweſen ſeynd, und ſeyn werden, und in Vereinigung aller Uebungen und Andachten, die von Chriſto und allen Heiligen ſind geſchehen, und begehre in dieſem Werk zu verharren bis in Ewigkeit. Sihe derowegen, o allergütigſter Vater, vom hohen Himmel herab, und bilde dir ein, als wann du deinen herzliebſten Sohn am Oelberg in ſeiner Todsangſt mit höchſter Andacht vor dir knyen, und ſein Teſtament mit dir machen ſeheſt, und wolleſt diß mein Teſtament, welches ich mit ſeinem Teſtament vereinige, zu deiner höchſten Ehr und Glory gereichen laſſen.

Hie bezeichne dich mit dem kleinen Kreuz, und fange dann alſo an:

Ich armer ſündiger Menſch N. N. bekenne vor dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, und vor der allerſeligſten Jungfrau Mariä, und vor meinem lieben Schutzengel, wie auch vor meinen

nen HH. Patronen, welche ich zu Zeugen nenne, daß ich auf den heutigen Tag mein Teſtament gemacht, u. von neuem widerum bekräftiget hab, daß du mich, o Gott, aus lauter Gnaden durch deine väterliche Allmacht u. Gütigkeit um deinetwillen zu einer vernünftigen Creatur erſchaffen, durch den bittern Tod deines lieben Sohns Jeſu Chriſti von dem Gewalt des böſen Feinds erlöſet, u. durch die Gnad des H. Geiſtes im H. Tauf und andern Sacramenten geheiliget, und zu deinem gleichwohl unwürdigen Kind haſt aufgenom̃en. Darum bekeñe ich dich auch allein für meinen wahren Gott und Herrn der du vollkommenen Gewalt über mich haſt; und dem ich allein mit Leib und Seel, und allem was ich hab, leibeigentlich zuſtehe, und zu dienen verpflicht bin. Welches ich auch in alle Ewigkeit nach allem meinem Vermögen zu thun bereit iſt.

Was ich mein Lebtag für Gnaden und

Güter an Leib und Seel empfangen hab, dieſelbe ſchreib ich dir allein zu: und bekenne, daß du aus deiner grundloſen Barmherzigkeit, und durch die Fürbitt deiner lieben Heiligen mir tauſendmahl mehr Gutes gethan haſt, als ich um dich verdient hab: daß du auch mein ganzes Leben mit ſolcher Macht, Weisheit und Gütigkeit regiert haſt, daß dergleichen kein einzige Creatur hätte können thun. Für welche ich dir meinem lieben gütigen Gott unendlichen Dank ſage: und zur Dankbarkeit mein Leib u. Seel, und alles was ich von dir empfangen hab, freywillig wieder zuſtelle, und allhie vor deine göttliche Füß niederlege.

Den wahren Catholiſchen Glauben, wie auch alle und jede Articul von der H. Dreyfaltigkeit, von der Menſchheit Chriſti, von dem hochwürdigen Sacrament des Altars, u. andern Sacramenten von Verehrung und Fürbitt aller Heiligen, und allen andern Glaubens-Sachen,

glau-

glaube und bekenne ich, wie die wahre Catholiſche Kirch glaubt und bekennt. In dieſem wahren katholiſchen Glauben begehr ich zu leben und zu ſterben, und wollte lieber mein Leib und Leben, Gut und Blut verlaſſen, als von dieſem wahren Glauben abweichen: oder einen Artikel deſſen verlaugnen. Ja wann ſchon itzt einer mit einem gezuckten Schwerdt hinter mir ſtunde, ſo wollt ich tauſendmal lieber meinen Kopf dargeben, als im geringſten etwas wider dieſen Glauben reden oder handlen.

Wenn ich vileicht in meinem Tod (dafür Gott ſeyn wolle) durch teufliſche Eingebung oder auf was Weiß es möchte geſchehen, dieſem wahren Glauben etwas zuwider gedenken, reden oder thun ſollte, daſſelbige will ich hiemit ganz vernichtiget und unkräftig gemacht haben: und ſage itzund, da ich noch bey gutem Verſtand bin, daß dieß wider allen meinen Willen geſchehen. Darum befehle ich

dieſen meinen Glauben deiner göttlichen Allmacht, Weißheit und Gütigkeit, und verſchlieſſe ihn in die roſenfarbe Wunden Jeſu Chriſti, und in die treue Bewahrung aller meiner lieben H. Patronen, damit er unverfälſcht bleiben, und durch keine teufliſche Gewalt könne umgeſtoſſẽ, oder unkräftig gemacht werden.

Alle und jede Sünden, ſo ich von Jugend auf, bis auf die Stund mit Gedanken, Worten und Werken wider Gott, wider meinen Nächſten, und wider mich ſelbſt wiſſentlich oder unwiſſentlich, mit Unterlaſſung des Guten, oder Würkung des Böſen begangen hab, ſind mir von Grund meines Herzens leid, allein darum, weil ich dich meinen treuherzigen, gütigſten und allerliebſten Gott, der du aus lauter Lieb gegen mir dein roſenfarbes Blut vergoſſen, und einen ſo bitteren Tod gelitten haſt, ſo ſchwerlich erzürnet hab; ich wollte auch, daß ſie mir ſo leid wären, daß mir mein Herz für

Leyd

Leyd in tauſend Stück zerſpringen thäte, Zur Erſtattung der Reu, ſo ich nicht hab opfere ich dir die herzliche Reu, ſo dein lieber Sohn darüber gehabt hat.

Ich präſentiere und erbiethe mich dir für alle dieſelbe ein vollkommenes Genügen zu thun, und alle Strafen, welche deine Gerechtigkeit von mir erforderen wird, es ſey in dieſer oder jener Welt, von Herzen gern anzunehmen, und geduldiglich zu leiden, damit ich dir die Ehr, welche ich dir mit meinen Sünden geſtohlen hab, völlig wieder gebe.

Damit ich dir aber deſto völliger für meine Sünd genug thue, darum neme ich meine Zuflucht zu den reichen Verdienſten Jeſu Chriſti, und zur gänzlichen Nachlaſſung und Abzahlung aller meiner Miſſethaten, ofere ich dir die allerheiligſte Bußwerk und Genugthuung, welche dein eingebohrner Sohn Chriſtus Jeſus von der Stund an, da er in die Krippen gelegt ward, bis auf den Augenblick, da

er

er mit höchſten Schmerzen ſeinen Geiſt aufgabe, verricht hat. In deſſen allerheiligſten Wunden, und bitterſten Tod verſenke ich alle meine Sünden, bittend, O mein lieber Gott, du wolleſt dieſelbige mit dem roſenfarben Blut Chriſti abwaſchen und in dem Feuer der Liebe, welches allzeit in deinem heiligen Herzen brennt, gänzlich austilgen, und verbrennen.

Alle und jede, welche ich jemal, auf was Weiß es ſeyn möchte, erzürnet hab, bitte ich demüthiglich um Verzeihung: bin auch bereit, allen Schimpf und Schaden ſo ich ihnen an Ehr und Gut zugefügt hab, zu erſtatten. Und allen, die mich jemal auf einige Weiß beleidiget haben, verzeihe ich von Grund meines Herzens, gleichwie Christus am Kreuze ſeinen Feinden verzyhen hat, und um deiner Liebe willen ſchenke ich ihnen auch alle Rach, die ich an ihnen hätte ſuchen können, alſo, daß ich mich nimmer weder mit Worten noch mit Werken wider

Bil=

Billichkeit an ihnen begehr zu rächen.

Ich bekenne und erkenne, daß ich durch meine gute Werk nicht könne ſeelig werden, darum verlaß ich mich gar nicht auf dieſelbige, ſonder verlaſſe mich gänzlich auf deine grundloſe Barmherzigkeit, auf das bittere Leyden und Sterben Jeſu Chriſti, und auf die Fürbitt und Verdienſten aller Heiligen. Ich habe ſolche ſtarke Hoffnung auf dieſelbige, daß ich nicht glauben kan, daß du mich verſtoſſen könneſt. Ja wenn ich ſchon tauſendmal mehr geſündiget hät, als ich gethan hab: u. wenn ich ſchon wußte, daß du tauſendmal mehr über mich erzürnet wäreſt, als du biſt, ſo wolt ich doch im geringſten an deiner Barmherzigkeit nicht zweiflen, dann ich weiß, daß dieſelbige unendlicher Weiß größer iſt, als meine Sünden: und weiß auch, wie du ſo ungern ein einzige Seel verdammeſt, dahero iſt mir auch nicht bang vor dein ſtrenges Urtheil zu kommen: dann ich kann mir nicht einbil-

den

den, daß du mich könneſt verſtoſſen, dieweil du mich ſo herzlich liebeſt, und durch den bittern Tod deines lieben Sohns theuer erkauft haſt.

Mein Leib und Seel, und alles, was ich Gutes hab und haben werde, opfere ich dir zu einem ewigen Lob, mit aufrichtiger Meynung, und mit ſo vollkommener Uebergebung, als du mein Gott kanſt wünſchen, alſo, daß du mit mir nach deinem wohlgefälligſtē Willen magſt ſchaffen und verordnen: ich begehr kein Stund länger zu leben, als es dir gefällt: bin auch bereit zu ſterben, und ſolchen Tod und Krankheit zu leiden, wie es deinem allergerechtiſten Willen am wohlgefälligſten ſeyn mag. Ja wann es mir frey ſtünde noch tauſend Jahr in allen Wolluſten zu leben, ſo wollte ich doch lieber um deiner Lieb und Ehr willen jetzund den Tod leiden, wann es dir gefällig wäre, als wider deinen Willen noch ein einzigen leben.

Ich

Ich liebe dich, o mein Gott, von Grund meines Herzens, allein darum, dieweil du ein ſo liebreicher, freundlicher, gůtiger, ſůſſer und barmherziger Gott biſt: und ich begehre dich zu lieben in alle Ewigkeit, wann ich ſchon wußte, daß ich nicht den geringſten Lohn oder Dank von dir zu hoffen håtte. Ich wollte auch, daß ich dich tauſendmal mehr liebte als ich thue. Ja ich wollte, daß ich alle Lieb håtte, welche in allen erſchaffenen Herzen jemal iſt geweſen. Dieweil ich aber dich nicht genug lieben kan, darum bitt ich, du wolleſt dich ſelbſt für mich lieben und loben, wie du geliebt und gelobt zu werden in dir ſelbſt wůrdig biſt.

Letztlich bezeuge ich hiemit, daß ich begehre zu ſterben wie ein fromer Catholiſcher Chriſt, und begehre die H. Sacramenten der Beicht, Communion und letzten Oelung mit ſolcher Andacht zu empfangen, als ſie von einem Menſchen kőnen empfangen werden: wann ich vielleicht

leicht in meinem Tod allen Verſtand verliehren, und die heilige Sacramenten nicht könnte begehren, bezeuge ich hiemit daß ich ohne dieſelbige nicht begehre zu ſterben; ſondern will von Herzen gebetten haben, daß man mir dieſelbige reichen wolle. Begehre auch, und wünſche von Herzen, daß ich aller H. Meſſen und Gebetteren, ſo nach meinem Tod verricht werden, möge genieſſen und theilhaftig werden. Ich bezeuge hier vor dir, o Gott, daß wenn ich Mittel hätte, u. ohne Verletzung der Gerechtigkeit thun könte, ſo wollte ich noch heut verordnen, daß man von diſem Tag an bis auf den jüngſten Tag in allen Kirchen der ganzen Chriſtenheit alle Tag eine Meß für meine arme Seel leſen ſollt. Weil ich aber diß, wie ich herzlich gern thäte, nit thun kann, darum bitte ich dich, o allerſüſſeſter Jeſu, daß du diß für mich verrichten, u. dich ſelbſten deinem Vater auf die allervolkommneſte Weiß für mich aufopfern

wol-

wolleſt, zur Bezahlung aller Straffen ſo ich ihm noch ſchuldig bin. Bitte auch, O Chriſte JEſu, daß du meiner Seelen in ihrer letzten Noth nur einen einzigen Seufzer von denen, die aus deinem betrübten Herzen am H. Creutz herfür geſchoſſen seynd, ſchencken, und nur ein einziges Tröpflein deines koſtbarlichen Bluts, welches aus deinem Herzen geſloſſen iſt, zu gut wolleſt kommen laſſen, ſo will ich fröhlich meinen Geiſt in deine Händ fahren laſſen, Amen.

Wann du geiſtlich biſt, ſo erneuere hie deine Profeßion, welches, wann du ſie von Herzen thun wirſt, ſo kanſt du nach viler Lehrer Meynung eben die Gnad wider erlangen, ſo du in deiner Profeßion erlangt haſt.

Erneuerung der Profeßion.

Weiters, O mein herzallerliebſter GOtt, thue ich mich herzlich bedancken, daß du mich aus der gefährlichen Welt geführet, und durch deine heilige Einſprechungen zu dieſem Ordensſtand barmherziglich beruffen haſt, welches dann ein ſo groſſe Gnad iſt, daß ich dir

mein Lebtag nicht genug darfür dancken kan. Jch bekenne zwar, daß ich in demſelbigen dir nicht alſo treulich gedient, noch nach der Vollkommenheit alſo getracht hab, wie ich billich hätte thun ſollen! ſondern vilmehr in vilfältigen Nachläßigkeiten die köſtliche Zeit verzehrt, u. dir meinem lieben GOtt ganz untreulich gedient hab. Es iſt mir aber von Herzen leyd, und begehre von diſer Stund mein Leben zu beſſern, dir meinem gütigſten GOtt treulich zu dienen, und meine heilige Regel, Statuten und Ordens-Bräuch fleißiger zu halten. Jch präſentire und opfere mich dir widerum, gleichwie ich am Tag meiner Einkleidung und Profeßion gethan hab; daß ich alles begehre zu thun u. zu leyden, was mir mein Lebtag in diſem meinem Stand zu thun und zu leyden wird zukom̃en. Jch nimm freywilliglich an, und opfere dir all meine geiſtliche und leibliche Ubungen, all mein Betten, Beichten, Com̃unicieren,

Meß-

Meßhören, Betrachten, Seufzen, Gedancken, Willen, Begierd und Meynung. Ich opfere dir all meinen Gehorſam, Mortification, Stillſchweigen, Verachtung, Straffen, Untertruckungen, Verdruß, Betrübnuſſen, Mangel, Armuth, Schweiß, Hitz, Kält, Hunger, Durſt, Mühſeeligkeiten, Krankheiten, und alle Widerwärtigkeiten. Ich opfere dir alle Ehr, Freud, Wollüſten, Reichthumen, eigenen Willen, Pracht, Würdigkeiten, u. alle Luſt, welche ich jemal in der Welt hätte können haben, u. endlich opfere ich dir alle meine Leibs- und Seelen-Bewegungen, alle meine Schritt u. Tritt, all mein Thun u. Laſſen, all mein Reden, Gedancken u. Leyden! in Summa, alles was mir auf einige Weiß an Leib und Seel kan zukommen: diß alles opfere ich dir, O mein GOtt, in ſolcher Meynung und Manier, mit ſolcher Krafft und Affect, und zu ſolchem Zihl und End, wie Christus dein geliebter

Sohn all ſein Thun und Laſſen dir aufgeopfferet hat. Diß alles nim̃ ich freywillig an, und begehre es aufs treulichſt zu verrichten mit der Krafft und Würckung des Herzens JEſu Chriſti. Damit du dann ſiheſt, daß mir diß von Herzē Ernſt ſeye, ſo will ich jetzt widerum auf ein neues verſprechen und geloben, was ich dir am Tag meiner Profeßion einmahl gelobt und verſprochen hab. Zu dieſem End ruffe ich alle Engel und Heiligen zu Zeugen an, und bitte ſie, daß ſie dieſem meinem Gelübd wollen beywohnen, und mir durch ihre Fürbitt Gnad erlangen, daſſelbige bis an mein End unverbrüchlich zu halten.

Hie lege die zween erſte Finger deiner rechten Hand in das Buch, und mit ganzem herzlichen Ernſt ſprich folgenden Eyd-Schwur.

O allerhochheiligſte Dreyfaltigkeit! GOtt Vater, Sohn und H. Geiſt, ich gelobe, ſchwöre und verſpeche dir dem wahren und lebendigen GOtt, der allerheiligſten Jungfrauen Mariä, dem H.

N.

N. meinem Ordensſtifter, und allen Englen und Heiligen, daß ich alle Zeit meines Lebens wolle halten die Regul des heiligen N. wie ſie in unſerem Orden und Cloſter gehalten wird, und daß ich wolle leben in Gehorſam, Armuth und Keuſchheit. Diß ſchwör ich dir bey deiner GOttheit, bey den fünf Wunden JEſu Chriſti, bey den heiligen ſiben Sacramenten, und bey meiner Seel und Seeligkeit. Und hiemit weyhe, heilige und conſecriere ich dir mein Leib u. Seel, und übergib ſie dir zu deinem Dienſt bis in alle Ewigkeit. Darzu helf mir GOtt, und ſein H. Evangelium: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort.

Verſiglung des Teſtaments

Nun dann, O allerhochwürdigſte Dreyfaltigkeit, vor dir und vor dem ganzen him̃liſchen Heer, und vor aller Welt bekenne, offenbahre und bezeuge ich, daß alles, was ich in diſem Teſtament

verfaßt iſt, mein gänzlicher und ernſtlicher Will ſey, daß ich hiebey begehre zu leben und zu ſterben. Ich will daß diß mein Teſtament und Gelübd keineswegs ſolle noch könne widerruffen oder umgeſtoſſen werden; ſondern ſolle ſo wohl vor, als in und nach meinem Tod in ſeiner Krafft unverbrüchlich bleiben. Wann aber ſich zutragen thäte, daß ich durch einigen Zufall diß mein Teſtament ſollte widerruffen, proteſtiere und bezeuge ich hiemit, daß dieſe Widerruffung nichtig und ungültig ſeyn ſolle.

Zu diſem End bitte und erſuche ich dich O allergütigſter JEſu, daß du diß verhindern wolleſt. Weil ich auch weder im Himmel noch auf Erden einen treuherzigern Freund hab, dem ich ſicher trauen darf, als eben dir, darum übertrage ich dir diß mein Teſtament, bittend, daß du ein offenes Inſtrument und Schrift darüber wolleſt aufrichten, und unter ſelbiges deinen allerheiligſten Namen mit deinem

nem Roſenfarben Blut unterſchreiben; wie auch mit deinen heiligen fünf Wunden bekräftiget und mit den ſiben Gaaben des H. Geiſtes, als mit ſibẽ Sigillen beſiglen. Auch bitt ich dich, O du allerheiligſte Jungfrau Maria, wie auch dich O H. Johannes Evangeliſt, mit allen meinen heiligen Patronen, daß ihr diß mein Teſtament wollet bekräftigen, und als wahre Zeugen euere H. Nämen, wie auch den Tag und Datum mit dem Blut JEſu Chriſti unterſchreiben, und alsdann daſſelbige in das allerhochwürdigſte Herz JEſu Chriſti, als in die Schatz-Kammer der heiligſten Dreyfaltigkeit hinein legen, damit zu aller Zeit und vorfallender Noth daſſelbige ihrer göttlichen Majeſtät könne präſentiert werden.

Zu mehrer Sicherheit will ich die Copey und Abſchrift dieſes Inſtruments in diſem Bett-Buch allzeit verwahren, und mit Unterſchreibung meiner eignẽ Hand und Namens bekräftigen: Damit vor

GOtt und den Menſchen kund und offenbahr ſeyn ſolle, wem ich eigendlich zuſtehe, und wie ich zu leben und zu ſterben begehre. Bezeuge hie mit

Ich unwürdige Creatur GOttes, mit meiner eigenen Hand.

Gebett für die Krancke.

Gebett für einen Krancken.

Als St. Gertrud für einen Krancken bitten wolte, und Chriſtum fragte, was ſie für ihn betten ſolte, ſprach er: bette nur, daß ich ihm Gedult gebe, und daß ich alle Augenblick zu ſeinem Nutzen wende. Wie oft du diß betten wirſt, ſo oft wird ſowohl dein als des Krancken Verdienſt vermehrt. l. c. 13.

Allermitleydentlichſter JEſu, der du wahrhaftig unſer Kranckheiten getragen, und unſere Schmerzen auf dich geladen haſt, ich erinnere dich der vilfältigen Schmezen und Peynen, ſo du drey ganzer Stunden lang am H. Creutz lebendig hangend ausgeſtanden haſt: für das Heyl der ganzen Welt: und bitte dich durch alle diſe Marter, und ſonderlich

lich durch den harten Stoß, der dir dein aller ſüſſeſtes Herz hat abgeſtoſſen, daß du diſem armen Krancken in ſeinen vilfältigen Schmerzen beyſtehen, und wahre Gedult verleyhen wolleſt. Bitte auch, daß du alle und jede Augenblick, in welchen er noch leyden wird, wolleſt führen und gereichen laſſen zu deinem wohlgefälligen Lob, und zu ſeiner nützlichen Zunemung, nach dem es dein göttliche Lieb in deinem väterlichen Herzen von Ewigkeit verordnet hat, zu ſeinem Heyl und Wohlfahrt. das wolleſt du ihm verleyhen durch dein unendliche Güte und Barmherzigkeit, und durch die glorwürdige Fürbitt und Verdienſten deiner ſüſſen Mutter, und aller lieben Heiligen, A.

Gebett eines Kranckens oder Betrübten.

Als St. Mechtild ſehr franck war, und ſich deſſen beklagt, ſprach Chriſtus zu ihr: lege alle deine Schmerzen in mein Herz, und ich will ſelbige ſo vollkommen und fruchtbar machen, daß ſie alle im Himmel Ehr, und den Gerechten Verdienſt, den Sündern Verzeyhung und den Seelen im Fegfeur Erquickung geben werden. l. 2. c.

O allmächtiger Jeſu! diſe meine Kranckheit (oder Widerwärdigkeit) die

du mir aus deinem Göttlichen Herzen zum Zeichen deiner Lieb gegen mir geſchicket haſt, ſtelle ſie dir in höchſter Danckbarkeit widerum zu, all mein Leyden und Schmerzen lege ich in dein ſüſſes Herz, bittend, daß du dieſelbige in dein Leyden einziehen, und vollkommen machen wolleſt. Weil ich dich wegen vilen Schmerzen und Betrübnuß nit loben kan, wie ich ſolt, darum wolleſt du mit ſelbigem Lob, mit welchem du am Creutz in deinem höchſten Leyden GOtt den Vater gelobt haſt, ihn für mein Leyden loben. Und gleichwie du ihm auf das möglichſte gedanckt haſt, daß er dir ſo vile bittere Marter und Peynen zugeſchickt hat; alſo wolleſt du ihm jetzt auch für alle meine Schmerzen dancken. Bitte auch, du wolleſt mit derſelbigen Lieb mit welcher du alle deine Peinen und Verſpottungen angenommen, und deinem Vater aufgeopfert haſt, ihm all dieſe meine innerliche und äuſſerliche Beſchwernuſſen ſamt dei-

deinem Leyden aufopferen, und zu ſeinem ewigen Lob verehren, Amen.

Opferung eines jeden Schmerzen, wie ſolches Chriſtus St. Mechtild gelehrt l. 2. c. 31

O ſüſſe Lieb GOttes, dieſen Stich opfere und befehle ich dir in ſolcher Meynung, mit welcher du mir ihn von dem Herzen GOttes gebracht haſt. Und ich bitt, daß du denſelben widerum in höchſter Danckbarkeit verſiglen wolleſt.

Reſignation eines Kranckens.

Ein krancker und ſterbender Menſch kan nichts beſſers noch edlers thun, als wann er ſich aus Lieb in den Willen GOttes ergibt und bereit iſt alle Peynen, ja gar den Tod auszuſtehen GOtt zu lieb. Wer diß neben wahrer Reu von Herzen alſo thun kan, der ſoll vergewißt ſeyn, daß er ohne ſchweres Fegfeur in den Himmel gehen könte, wann er ſchon vile Sünden begangen hätte.

O allmächtiger, gütiger, barmherziger GOTT! ſihe, ich deine unwürdige Creatur übergebe mich ganz und gar in deinen göttlichen Willen, und opfere mich dir mit Leib und Seel zu einem lebendigen wohlgefälligen Brand-Opfer, gleichwie ſich dein geliebter Sohn am H. Creutz in ſeinen höchſten Schmerzen dir hat aufgeopfert und übergeben. Von

Grund meiner Seelen bin ich bereit, allein zu deiner höchſten Glory und Ehr, und zum vollkommneſten Wohlgefallen deiner ewigen Majeſtät aus lauter Lieb gedultiglich zu leyden alle Schmerzen u. Peyn diſer meiner Kranckheit, ja auch den Tod ſelbſten; wie auch alle Ubel und Peynen, welche mir von deiner göttlichen Gerechtigkeit in der Zeit und in der Ewigkeit möchten auferlegt werden. Ich bekenne hiemit vor dir, und allen Heiligen, daß, wann es mir frey ſtunde noch tauſend Jahr in allen Wollüſten zu leben, ſo wolte ich doch allein um deiner Lieb und Ehr willen jetz den Tod leyden, ſo es deiner göttlichen Majeſtät wohlgefällig iſt, als wider deinen Willen noch eine eintzige Stund leben. Derowegen mit völliger Aufgebung meiner ſelbſt in deine Göttliche Händ ſprich: O HErr nicht mein, ſondern dein allerheiligſter, wohlgefälligſter, und gerechtiſter Will geſchehe mit mir,

durch

durch mich, und in mir, in der Zeit, und in der Ewigkeit, Amen.

Seufzer eines Sterbenden.

O unerſchöpflicher Brunn aller Gütigkeit, Chriſte JESU, deſſen Erbarmung mit keinen Sünden der Menſchen kan überwunden werden, ſetze dein Creutz und Tod zwiſchen deine Gerechtigkeit und meine Sünden. Ach verzeyhe mir meine Miſſethaten, dann ich verzeyhe auch um deiner Lieb Willen alle die mich beleydiget haben. O du ewige Lieb, ſtrecke jetzt die Arm deiner Barmherzigkeit aus, gleichwie du ſie am H. Creutz zu allen Sündern haſt ausgeſtreckt, und empfange meine Seel in den Schooß deiner unbegreiflichen Mildigkeit: dann wann ich noch länger könnte leben, ſo wolt ich mein ſündiges Leben beſſeren, und dich mein höchſtes Gut nimmenmehr, erzörnen. Laß doch meiner armen Seelen nur ein einziges Tröpflein deines koſtbarlichen Bluts

zu gut kommen, damit ich nicht ewiglich verdammt werde, Amen.

Drey kräftige Gebettlein.

Welche ein Sterbender ſoll ſprechen, oder ihm in das Ohr ſollen zugeruffen werden.

O allmächtigſter himmliſcher Vater, ich bin derjenige armſeelige Menſch, den du durch dein väterliche Allmacht und Gütigkeit um meinetwillen erſchaffen haſt, damit ich dich ewig ſoll genieſſen: darum ergebe ich mich dir mit Leib und Seel in deinen göttlichen Willen.

2. Allergütigſter Herr JEſu Chriſte, ich bin der armſeelige Menſch, den du durch deinen ſchmählichen und unſchuldigen Tod von dem Gewalt des böſen Feinds erlöſet haſt: darum bekenne ich, daß du allein Macht und Gewalt über mich haſt.

3. Allermildeſter H. Geiſt! ich bin der armſeelige Menſch, den du durch deine göttliche Gnad geheiliget haſt, darum bekenne ich, daß du mich allein durch den Abgrund deiner Barmherzigkeit ſeelig machen kanſt.

Drey Gebett von den Umſtehenden zu betten, wann der Krancke mit dem Tod ringet.

O HErr JEſu Chriſte, ich bitte dich durch deinen H. Todß-Kampf, und durch dein innbrünſtiges Gebett, welches du am Oelberg gebetten haſt, als dein Schweiß wurde wie Bluts-Tropffen, die auf die Erden gefloſſen: daß du denſelbigẽ blutigen Schweiß, welchen du aus Forcht des Tods ſo überflüßiglich geſchwitzt haſt, deinem himmliſchen Vater aufopfern, und zeigen wolleſt wider die Vile der Sünden diſes Krancken. Und wolleſt ihn in diſer Stund ſeines Tods erlöſen von aller Beängſtigung und Peynen, welche er für ſeine Sünd verdient zu haben beförchtet, Amen.

Vater Unſer, Ave Maria, ꝛc.

Das andere Gebett.

O HErr JEſu Chriſte, der du dich gewürdiget haſt für das Heyl der Welt an dem harten Creutz zu ſterben: ich bitte dich, daß du die Bitterkeit, ſo du an

dem

Gebett für die Abgeſtorbene und für die Seelen im Fegfeüer.

zu haben beförchtet. Ich bitte auch, daß du ihm wolleſt beyſtehen in der Stund ſeines Tods, und ſeine Seel mit dir zu dem ewigen Leben führen, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Drey Opfer für eine Seel im Fegfeur, deren Kraft unausſprechlich iſt.

Allergütigſter Vater, zur Nachlaſſung alles Böſes, ſo die Seel jemahl begangen hat, opfere ich dir das allerſüſſeſte Herz deines Sohns JEſu Chriſti, ſamt allem Guten, welches aus demſelben jemahl in ein menſchliches Herz gefloſſen und widerum durch die Danckſagung in daſſelbige ohne einiges Mittel eingefloſſen iſt, Amen.

2. Allerbarmherzigſter Vater, zur Erſtattung alles Gutens, ſo die Seel jemahl unterlaſſen hat, opfere ich dir das allerſüſſeſte Herz JEſu Chriſti, ſamt allem Affect der kindlichen Lieb, welche aus demſelben in ſeine allerwürdigſte Mut-

ter gefloſſen, und widerum aus ihr in daſſelbige eingefloſſen iſt, Amen.

3. Allermildeſter Vater, zu Bezahlung aller Straffen, ſo die Seel noch ſchuldig iſt, opfere ich dir das allerſüſſeſte Herz deines Sohns JEſu Chriſti, ſamt aller kindlichen Lieb, welche es zu dir ſeinem himmliſchen Vater in der GOttheit, und zu ſeiner allerheiligſten Mutter in der Menſchheit in ſich gehabt und erzeiget hat, Amen.

Vatter unſer für die Abgeſtorbene, welches Chriſtus gemacht, und St. Mechtilden gelehrt. l. 5. c. 21.

Vater unſer der du biſt in den Himmlen. Ich bitte dich du wolleſt den armen Seelen im Fegfeur verzeyhen, daß ſie dich, der du ſie aus lauter Gnaden zu Kindern angenommen, nicht geliebt, noch dir ſchuldige Ehr erwiſen, ſondern dich von ihren Herzen, dariñ du zu wohnen allzeit begehrt haſt, ſo oft vertriben haben. Zu Erfüllung diſer ihrer Schuld opfere ich dir diejenige Lieb und Ehr,

wel-

weche dir dein liebſter Sohn auf Erden allzeit erzeigt hat, und die liebreiche Buß und Genugthuung, mit welcher er all ihre Sünden bezahlt hat, Amen.

Geheiliget werde dein Nam. Ich bitte dich, du wolleſt den armen Seelen verzeyhen, daß ſie deinen Namen nimmer würdiglich geehrt, und gar ſelten deſſen mit Andacht gedacht haben, ſondern oft denſelben vergeblich genennet, und ſich durch ihr ſündiges Leben des Chriſtlichen Namens unwürdig gemacht haben. Zur Genugthuung diſer Sünd opfere ich dir die vollkommneſte Heiligkeit deines Sohns, in welcher er deinen gebenedeyten Namen mit Predigen erhöhet, und in allen Werken ſeiner Menſchheit geehrt hat, Amen.

Zukomme dein Reich: ich bitte dich, daß du den armen Seelen vergeben wolleſt, daß ſie dich und dein Reich, in welchem allein iſt und ſtehet die wahre Ruhe und ewige Freud, nimmer mit Innbrün-

ſtigkeit begehrt, noch mit emſigem Fleiß geſucht haben. Für welche ihre Trägheit, die ſie zu allem Guten gehabt, opffere ich dir die heiligſte Begierd deines allerliebſten Sohn, mit welcher er gewolt, daß ſie Mit-Erben ſeines Reichs ſeyn ſolten, Amen.

Dein Will geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden: Ich bitte dich, O gütiger Vater, daß du den armen Seelen im Fegfeur, ſonderlich aber den Seelen der Geiſtlichen verzeyhen wolleſt, daß ſie deinen Willen ihrem nicht haben fürgeſetzt, noch denſelben in allen Dingen geliebt, ſondern gar oft nach ihrem Willen gelebt und gethan haben. Zur Beſſerung diſes ihres Ungehorſams, opfere ich dir die Vereinigung des allerſüſſeſten Herzen deines Sohns mit deinem Willen, wie auch ſeinen willigſten Gehorſam, in welchem er dir iſt gehorſam geweſen bis in den Tod des Creutzes, Amen.

Unſer täglich Brod gib uns heut; Ich bit-

bitte dich, du wolleſt den armen Seelen verzeyhen, daß ſie das alleredleſte Sacrament des Altars nicht aus ganzer Begierd, Andacht und Lieb empfangen haben, und ihrer vile ſich deſſen unwürdig gemacht, auch ihrer gar vile daſſelbige ſelten, oder gar nicht empfangen haben. Für welche ihre Sünd opfere ich dir die groſſe Heiligkeit und Andacht Chriſti deines Sohns, wie auch ſeine innbrünſtige Lieb, und unausſprechliche Begierd, in welcher er uns diß fürtrefliche Kleinod gegeben hat, Amen.

Vergib uns unſere Schuld, als auch wir vergeben unſern Schuldigern, ich bitte dich, daß du ihnen verzeyhen wolleſt alle ihre Sünd, die ſie begangen haben in den ſiben Tod-Sünden: ſonderlich, daß ſie denen, welche ſie erzürnet haben, nicht verzeyhen wollen, noch ihre Feind geliebt haben. Für welche Sünden opfere ich dir das liebreiche Gebett, welches dein

allerliebſter Sohn am Creutz für ſeine Feind gethan hat, Amen.

Und führe uns nicht Verſuchung. Ich bitte dich, daß du den armen Seelen verzeyhen wolleſt, daß ſie den Laſtern und böſen Begierden nicht haben Widerſtand gethan, ſondern oft dem böſen Feind, und ihrem Fleiſch eingewilliget, und ſich mit vilen Böſem freywillig verwickelt haben. Für welche vilfältige Sünder opfere ich dir den glorwürdigen Sig Chriſti, mit welchem er die Welt und den Teufel überwunden hat, wie auch ſein ganzes heiliges Leben und Wandel mit aller ſeiner Mühe und Arbeit, und ſeinem bitterſten Leyden und Sterben, Amen.

Sondern erlöſe uns und ſie von allem Ubel, und aller Straf, durch die Verdienſten deines lieben Sohns, und führe uns zu dem Reich deiner ewigen Glory, welche du ſelber biſt, Amen.

Vier kräftige Gebetter für eine Seel im Fegfeur, ſo St. Gertrud von Chriſto empfangen.

Das erſte Gebett.

Ich anbette, lobe nnd benedeye dich, O allerſüſſeſter HErr JEſu Chriſte! und mit der Anmuthung aller Creaturē ſag ich dir herzlichen Dank für die Liebe, mit welcher du haſt wollen die Menſchheit annehmen, gebohren werden, und drey und dreyßig Jahr Hunger, Durſt, Arbeit und Schmerzen ausſtehen, und dich ſelbſt uns im heiligen Sacrament haſt wollē hinterlaſſen: bitte, daß du dich wolleſt würdigen, diß Gebett, welches ich für die Seel N. dir aufopfere, mit den Verdienſten deines allerheiligſten Lebens und Wandels zu vereinigen, und aus dem Uberfluß deiner Verdienſten zu ergänzen, und vollkommentlich zu erſtatten alles, was ſie unterlaſſen hat in deinem Lob und Dankſagung, in guten Meynungen Gebettern, Tugenden und

anderen guten Werken und ſchuldigen Dienſten, welche ſie durch deine Gnad hätte können thun, doch nicht gethan, oder unrein und unvollkommentlich verricht hat, Amen.

Das andere Gebett.

Ich anbette, lobe und benedeye dich, allerſüſſeſter HErr JEſu Chriſte, und mit dem Affect aller Creaturen ſage ich dir Danck für die Lieb, durch welche du ein Erſchafer aller Ding dich gewürdiget haſt von den Menſchen gefangen, gebunden, geſchleift, getretten, geſchlagen, verſpeyt, gegeißelt, mit, Dörnern gecrönt, zum Tod verurtheilt, dein Creutz zu tragen, entblöſſet, gecreutziget, mit dem bitterſten Tod getödtet, und mit einem Speer durchſtochen zu werden. In Vereinigung derſelben Lieb, die dich diß alles zu leyden angetriben hat, opfere ich dir diß mein unwürdiges Gebett, bittend, durch die Verdienſten deines Heil. Leydens und Sterbens, daß du vollkom-

ment-

mentlich austilgen und abwaſchen wolleſt, was die Seel N. jemahl wider deinen Willen hat geſündiget mit Gedanken, Worten, und böſen Werken. Bitte auch, daß du deinem Vater aufopferen und zeigen wolleſt alle Peynen und Schmerzen deines verwundten Leibs und Seelen: wie auch alle H. Ubungen und Verdienſten deines H. Lebens, für die Straf, welche ſie bey deiner Gerechtigkeit noch ſchuldig iſt, Amen.

Das dritte Gebett.

Ich bette dich an, grüſſe und benedeye dich, allerſüſſeſter HErr JESU Chriſte, und ſage dir herzlichen Danck für die Lieb und Vertrauen, mit welchen du unſer Fleiſch u. Blut nach überwundenem Tod auferſtehend, glorwürdig gemacht, und in den Him̃el auffahrend zur Rechten deines Vaters geſetzt haſt: bittend daß du die Seel N. deiner Glory und herrlichen Sieges wölleſt theilhaftig machen, Amen.

Das vierte Gebett.

Ich bette dich an, grüſſe und benedeye dich allerſüſſeſter HErr JEſu Chriſte, und ſage dir herzlichen Dank für alle Wohlthaten, welche du deiner glorwürdigſten Mutter, und allen Auserwähl-ten jemahl erzeigt haſt, in Vereinigung derſelben Dankbarkeit, mit welcher alle Heilige dich loben und dir danken, daß ſie durch deine H. Menſchwerdung, Leyden u. Auferſtehung, ſeelig wordē ſeynd, bittend, daß du aus den Verdienſten und Fürbitt derſelbigen glorwürdigſten Jungfrauen, und aller Heiligen wolleſt erſtatten, was der Seel N. an ihren eigenen Verdienſten abgehet, Amen.

Litaney für die Abgeſtorbene.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, ꝛc.
Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.

GOtt

GOtt Heil. Geiſt, erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich der Chriſtglaubigen Seelen.
Heilige Maria, bitt für ſie.
Heil. GOttes-Gebährerin.
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen.
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet ꝛc.
Alle heilige Thronen und Herrſchaften,
Alle heilige Fürſtenthum und Gewaltige,
Alle heilige Kräfften der Himmeln,
Alle heilige Cherubin und Seraphin,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apoſtel und Evangeliſten,
Alle heilige Freund und Jünger Chriſti,
Alle heilige Martyrer und Blutzeugen,
Alle heilige Päbſt und Biſchöf,
Alle heilige Prieſter und Leviten,
Alle heilige Mönch und Einſidler,
Alle heilige Pilgram und Büſſer,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle heilige Eheleuth und Büſſerinnen,
Alle heilige unſchuldige Kindlein,
Alle heilige Auserwählte GOttes,
Sey ihnen gnädig,
HErr JEſu Chriſte erlöſe ſie.
Sey ihnen gnädig,
HErr JEſu Chriſte erlöſe ſie.
Von allem Ubel,

Von

Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Vom Gewalt der böſen Geiſter,
Von dem brennenden Feur,
Von der unleydentlichen Kälte,
Von dem unerträglichen Geſtanck,
Von der erſchröcklichen Finſternuß,
Von der Beraubung deiner Anſchauung,
Von aller Noth und Peyn,
Durch dein H. Empfängnuß,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch dein Heil. Beſchneidung,
Durch die Zukunft der H. drey Königen,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deinen Tauf und Faſten,
Durch deine Predigen und Miracklen,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine elende Gefängnuß,
Durch deine falſche Verklagung,
Durch deinen Schimpf und Spott,
Durch deine Streich und Wunden,
Durch dein ſchmerzliche Geißlung,
Durch deine ſchimpfliche Crönung,
Durch deine ſchwere Cretztragung,
Durch deine peinnliche Creutzigung,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine Heil fünf Wunden,
Durch die Verdienſt deiner Mutter,
Durch die Fürbitt aller Heiligen,

Wir arme Sünder,
Bitten dich, erhöre uns.
Daß du den armen Seelen verſchoneſt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihnen ihre Sünden verzeiheſt,
Daß du ihnen ihre Straffen nachlaſſeſt,
Daß du ſie von ihren Peynen erlöſeſt,
Daß du ſie aus dem feurigē Kerker erledigeſt,
Daß du ſie zur ewigen Seeligkeit aufnehmeſt,
Daß du ſie mit deiner Anſchauung erfreueſt,
JEſu Chriſte, wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes ꝛc. Gib ihnen die ewige Ruhe.
O du Lamm GOttes ꝛc. Gib ihnen ꝛc.
O du Lamm GOttes ꝛc. Gib ihnen ꝛc.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon.

Vater unſer, Ave Maria, ꝛc.

Regiſter.

Morgengebetter. 1
Der groſſe Bund monatlich zu ſprechen. 9
Abend-Gebetter. 13
Gebett ſo du in die Kirch kommeſt. 21
Gebett vor den Tagzeiten zu ſprechen. 22
Das Sacroſancta. 23
Nach den Tagzeiten. 24
Vor dem Roſenkranz. 24
Nach dem Roſenkranz. 26
Wann du aus der Kirchen geheſt. 26
Zum Weyhwaſſer. 28
Meß-Gebetter. 28
Anbettung des H. Sacraments. 48

Drey Lob-Sprüch zu dem H. Sacrament. 54
Buß-Gebetter. 56
Anklagung des Sünders. 60
Gebett um Verzeyhung der Sünden. 63
Reumüthiges Gebett. 64
Beicht-Gebetter. 76
Danckſ. nach der Beicht 79
Gebett vor der Buß. 81
Comunion-Gebetter. 83
Nach der Communion. 96
Ablaß-Gebetter. 109
Zu der H. Dreyfaltigkeit. 113
Fünf hohe Lobgeſäng 114
Engliſches Lob der Heil. Dreyfaltigkeit. 128
Dankſagung für alle empfangene Wolthatē. 131
Glaubensbekantnuß. 134
Vertrauen zu GOtt. 136
Lieb GOttes. 139
Breñende Liebsflam̄. 142
Veſper-Gebett. 144
Aufopferung ſeiner ſelbſt. 152
Gebetter zu Chriſto.
Fünf ſilberne Perlein. 154
Drey Blumen-Büſchlein. 160
Tauſend Grüß zu Chriſto. 163
Drey Lobgrüß zu Chriſto. 164
Keuſches Liebkoſen zu Chriſto. 165
Herzliche Seufzer zu Chriſto. 167
5. herzliche Seufzer. 169
Das guldene Herz-Gebett. 170
Litaney vom ſüſſen Namē JEſu. 173
Vom Leyden Chriſti. 176
Vor einem Creutz. 177
Weiß ſich in die 5. Wunden zu verbergen. 182
Gebett zur Schulterwund. 184
Gebett zur Seitenwunde. 185
Fünf Benedeyungen, zu Ehren des H. Leydens Chriſti. 186
Begrüſſung aller Glider Chriſti. 187
3. Erinnerungen zu Chriſto am Oelberg. 190
3. Erinnerungen zu Chriſto am Creutz. 192
3. Dankſagungen zu Chriſto am Creutz. 194
Mitleiden mit Chriſto. 196
Vorſtellung des Gecreuzigten Chriſti. 197
Er-

Erinnerung des Leydens Chriſti. 199
Verſöhn-Opfer. 203
Fünf Aufopferungen des Leydens. 205
Die ſiben Fäll. 213
Litaney v. Leyden Chriſti. 219
Zu der Mutter GOttes. 223
Gebett vor einem Mariä-Bild. 223
Mariä liebſtes Gebettlein. 228
Mariä Stern-Crönlein. 224
Der Mutter GOttes Officium. 238
Der Mutter GOttes Lob-Sprüch. 236
Erinnerung der Freuden Mariä. 236
Der guldene Engl. Gruß. 138
Der Mutter Gottes Kurtz. 240
Die ſiben himliſche Freudē Mariä. 240
Mariä Freuden Gebettlein 242
Fünf Gnaden-Flüß Mariä. 242
Drey Fußfäll vor Maria. 244
Sanct Edmundi Gebett. 245
Das Paſſauer- Gebett. 247
Klag-Seufzer zu Maria. 249
Drey Ave Maria um ein ſeeliges End. 251
Siben Herzensſtich Mariä. 254
Litaney zu der Mutter-GOttes. 266
Gebetter zu den Heiligen.
Zu St. Michael. 269
Zu dem H. Schutz Engel. 271
Zu St. Johannes dem Evangeliſten. 273
Erinnerung zweyer Freuden St. Joh. 273
Zu St. Sebaſtian. 275
Zu St. Joſeph. 277
Zu St. Benedicto, 278
Zu St. Franciſco. 279
Zu St Antonio von Padua. 281
Zu St Anna. 282
Zu St. Maria Magdalena. 283
Zu St. Barbara. 285
Zu einer jeden Jungfrauen 285
Zu St. Gertruden. 287
Zu

Zu St. Mechtilden. 295
Zu ſeinen Patronen. 297
Zu den Heiligen deſſen Feſt iſt. 299
Litaney von allen Heiligen. 303
Gebetter an dem Großfeſt. 306
In den Chriſttägen. 311
Am H. 3. Königtag. 316
Am Liechtmeß-Tag. 320
An Mariä Verkündigung. 323
In den Oſtertägen. 325
Am Maytag u. im Sommer. 332
Am Himmelfahrts-Tag. 335
In den Pfingſttägen. 336
Am Feſt der Heil. Dreyfaltigkeit. 343
Am Fronleichnams-Tag. 343
An Mariä Himmelfahrt. 344
An Mariä Gebrrt. 347
An St. Michaelstag. 350
An aller Heiligen Tag. 352
In allerhand Nöthen.
Für ſeine Freund. 355
Für ſeine Feind. 358
Gebett eine Gnad zu erlangen. 359
Abwendung eines Creutz. 362
Antiphon wider die Peſt. 366
In Anfechtung. 368
St. Bernardi Vers für einen Kranken. 370
Geiſtl. Teſtament. 371
Verſiglung des Teſtament. 372
Erneuerung der Profeſſion. 385
Gebett für einen Kranken. 392
Gebett eines Kranken. 393
Reſignation eines Kranken. 395
Seufzer eines Sterbenden von den Umſtehenden zu ſprechen. 399
Drey Opfer für eine Seel im Fegfeur. 401
Vater unſer für die Abgeſtorbene. 402
Vier Gebett für eine Seel im Fegfeur. 407
Litaney für die Abgeſtorbene. 410

E N D E.

Tractätlein

von dem

Mündlichen Gebett,

Aus den geiſtreichen Hönigflieſ-ſenden Offenbahrungen der Heil. Gertrudis und Mechtildis gezogen:

Darinn klärlich angezeigt wird, wie kräftig und GOtt angenehm das mündliche Gebett, auch wie die H. Meß und Communion seyn, und auf was Weiß man dieſelbige ſehr nutzlich ſolle gebrauchen und verrichten.

Alleſamt ſeyen gebetten, daß ſie diß Tractätlein aufs wenigſt einmahl wollen durchleſen, dieweil ſolche nutzliche Lehrſtuck darinn begriffen ſeynd, dergleichen man in wenig Büchern findet; und weil auch ohne Wiſſenſchaft deren man ſich diſes Gebett- Buchs nicht recht gebrauchen, noch ſein Gebett recht verrichten kann.

Hoch-nutzliches und ſehr tröſtliches
Tractätlein von dem mündlichen Gebett.

Vorred.

Andächtige Seel, diß Tractätlein hab ich dir und allen frommen Herzen zu lieb aus den Offenbahrungen der H. Gertrud u. Mechtildis treulich heraus genommen, und in diß Büchlein geſetzt, damit du ſolleſt ſehen, wie kräftig und GOtt angenehm das mündliche Gebett ſeye. Zu dem auch, damit du ſiheſt, wie, und auf was Weis du recht andächtig betten ſolleſt, und was du damit verdieneſt. Derohalben bitte ich, du wolleſt diß Tractätlein zum wenigſten einmahl durchleſen, und bey dir wohl erwegen; dann ich verſichere dich, du wirſt ſolche Sachen hierinn finden, die du villeicht dein Lebtag niemahl gehört, geleſen, noch gedacht haſt, welches ohne groſſen Nutzen deiner Seelen nicht wird abgehen.

Das

Das erſte Capitel.

Wie nothwendig und nutzlich das mündliche Gebett ſeye.

Zu wiſſen, daß der Menſch, als ein leibeigner Knecht GOttes ſchuldig ſeye, ihn als ſeinen HErrn anzubetten, zu loben, und zu ehren. Diſe Anbettung und Verehrung beſteht zwar fürnemlich in dem Herzen, dannoch; weil der gemeine Mann aus ſich ſelbſt nicht wiſſen kann, was für Gedancken er von GOtt ſchöpfen, und auf was Weiß er ihn anbetten, loben und ehren ſolle, darum hat ſowohl Chriſtus, als auch die Kirch etliche mündliche Gebetter verordnet, mit welchen der Menſch GOtt ehren und loben ſolle; diſe Gebetter ſeynd nicht allein für die Einfältige, ſondern auch für die im Weeg GOttes Erfahrene, ſonderlich, wann ſie bisweilen dürr und trucken im Gebett ſeynd: dann damahl ſeynd ſie ihnen nicht allein nützlich, das erkalte Herz, gleich als das Stroh mit dem Feur anzuzünden, ſondern auch nothwendig als ein Mittel die Andacht wider zu bekommen; ſo gar, daß, wann ſie ſolcher Zeit, da ſie keine gute Gedancken oder Betrachtungen haben können, auch das mündliche Gebett nicht brauchen wollten, ſie übel daran thäten, und ſündigten, dieweil ſie ſich nicht wollen des Mittels gebrauchen, daß ihnen GOtt gegeben hat. Obſchon die Betrachtung, oder das innerliche Gebett viel beſſer, als das mündliche iſt, ſo iſt doch diß auch ſehr angenehm, welches an Chriſto ſelbſt zu ſehen, als welcher nicht allein ſeine Apoſt-

len

len mündlich zu betten gelehrt, ſondern auch vi-
len Heiligen mündliche Gebetter offenbahret hat.
Diß ſehen wir auch an der heiligen Gertruden und
Mechtilden, welche, ob ſie ſchon in dem beſchaulichen
Leben ſo hoch erfahren, daß ſie ſchier täglich in den
Himmel verzuckt wurden, dannoch haben ſie ſich gar
ſehr des mündlichen Gebetts gebraucht, und für ſich
etliche kleine Gebettlein gemacht, welche ſie bisweilen
zwey-dreyhundertmahl nacheinander gebettet haben.
Welches, wie angenehm es GOtt ware, daher zu
ſehen, daß dieſelbige Gebettlein bisweilen in Geſtalt
wohlriechender Roſen, bisweilen als glanzende Ster-
nen, bisweilen als muſicaliſche Inſtrumenten vor
GOTT erſcheinen, und ihn ſamt allen Heiligen
wunderlich erfreuten: Nachdem ein jedes Gebettlein
andächtiger wäre gebettet worden, deſto ſchöner und
liebreicher erſchienen ſie vor GOTT, wie in diſem
Büchlein an vilen Orthen zu ſehen iſt. Zu dem
ſeynd auch etliche liebkoſende Wort, welche Chriſtus
nicht allein im Herzen von uns gedacht, ſondern
auch mit dem Mund gern ausſprechen höret. Maſ-
ſen er dann zu St. Gertruden, als ſie einsmahls
l. 4. c. 1. dergleichen viele gebettet hatte, ſprache:
*Wie oft du dergleichen Wort ausſprichſt, ſo oft
wird die Süßigkeit meiner Gottheit bewegt, und
wähet mich an mit einem Geruch einer wunder-
lichen Wohluſtbarkeit.* Hiebey aber iſt zu mercken,
daß, wann unter dem Gebett gute Gedancken
kommen, und dein Herz in der Andacht entzündet
wird, ſo laſſe daß Gebett ſtehen, und folge der gött-
lichen Einſprechung: Dann diß hat Chriſtus St.
Mechtilgen ausdrücklich gelehrt, ſprechend: *Wann
ich dir ein Gnad werde verleihen, ſo unterlaß*

al-

„ alles, damit du dich deſto freyer derſelbigen
„ Gnad gebrauchen könneſt, dann zu derſelben
„ Zeit kannſt du nichts beſſers oder nützlichers
„ thun. Und wann du einen Pſalm, oder ſonſt ein
„ anders Gebett, welches die Heilige auf Erden
„ gebettet haben, liſeſt, ſo bitten die Heilige für dich.
„ Wann du aber betrachteſt, oder mit mir redeſt,
„ alsdann erfreuen ſich alle Heilige, und benedey-
„ en mich. l. 3. c. 11.

Das andere Capitel.

Welche Gebetter GOtt am angenehmſten ſeyen, und vom Vatter unſer, ꝛc.

Aus dem vorigen Capitel iſt klar zu ſehen, das kein Gebett ſo klein, oder ſo ſchlecht ſeye, welches GOtt nicht ſonderlich gefalle: dann ein jedes Gebettlein iſt ihm angenehmer, als wann man einem Armen einen Ducaten verehrte: Dahero ſollſt du ſicherlich glauben, daß du kein einziges andächtiges Wort im Gebett ausſprichſt, welches Christus nicht ſonderlich laſſe aufzeichnen. Gleichwie St. Gertrud einmahl l. 4. c. 2. geſehen, daß zwey Engel vor Chriſto ſtunden, welche eine Tafel hatten, auf welche alle Wort und Gebett, ſo ihre Cloſter-Frauen geſprochen hatten, in Geſtalt köſtlicher glänzender, und ſüßklingender Edelgeſtein erſcheinen, welche durch ihre Lieblichkeit Chriſto einen ſonderlichen Gefallen verurſachten, obſchon alle Gebetter gut ſind, ſo iſt doch eins beſſer, als das andere. Den Vorzug unter allen Gebettern haben das Vatter unſer, und Ave Maria, als welche GOtt mündlich gelehrt, und von der H. Schrift bewähret ſind. Dahero kommt, daß

wann man ein anders Gebett geſprochen hat; ſo ſetzt man gemeiniglich ein Vatter unſer, ode Ave Maria darzwiſchen, anzuzeigen, daß, gleichw ohne Brod kein Speiß wohlſchmeckend, alſo ohne diß kein Gebett recht vollkommen ſeye. Allhier aber iſt zu merken, daß du das Vatter unſer ſollt betten in Vereinigung der Lieb, mit welcher es Chriſtus in ſeinem Herzen verſüſſet, und mit ſeinem Mund ausgeſprochen hat: das iſt, daß du begehreſt durch das Vatter unſer ſolche Lieb, Ehr und Wohlgefallen GOtt dem Vatter zu erzeigen, als ihm Chriſtus darmit erzeigt hat. Und mit diſer Meynung ſollſt du auch den Engliſchen Gruß betten.

Wann du das Vatter unſer betten willſt, ſo wende allen Fleiß an, daß du mit möglicher Andacht betteſt, und fein langſam und aufmerckſam ausſpracheſt. Diſe Andacht wird dir daher kommen, wann du gedenckeſt, daß in dem H. Vatter unſer lauter göttliche Wort ſeyen, und eine übernatürliche Krafft in ſich begreiffen. Dann die Gottheit hat diſe Wort von Ewigkeit in ihren Herzen getragen, und Chriſtus hat ſelbige mit ſeinem göttlichen Mund ausgeſprochen, und ihnen eine ſonderliche Kraft eingegoſſen.

Nun iſt die Frag, wie das Vatter unſer, wann mans für einen anderen, oder für einen Verſtorbenen bettet, ihme nutze, da man doch in demſelben des andern keine Meldung thut, ja ſeiner auch bisweilen nicht gedenckt? Ich antworte: Es kommt ihm alſo zu Nutzen, indem man ihm die Frucht und Verdienſt, ſo aus demſelben entſpringt, ſchenckt und verehrt; dann weil wir GOtt durch das Vatter unſer, oder englischen Gruß einen ſonderlichen Dienſt und Gefal-

fallen thut, ſo gibt er uns jedesmahl einen Lohn darfür, und diſen Lohn ſchencke ich dann dem andern, wann ich das Vatter unſer für ihn bette. Diß will ich dir klärlich in einer Gleichnuß zeigen. Wann du einem groſſen Herren eine köſtliche Gaab verehreſt, oder einen groſſen Dienſt leiſteſt, mit der Meynung, daß derſelbige Herr einem deiner Freunden eine groſſe Gnad ſollte erzeigen. Wann der Herr diſe deine Meynung wußte, ob du ſchon kein Wort von deinem Freund meldeteſt, ſo wurde er ihm doch dieſelbige Gnad erzeigen wegen des Dienſts, ſo du ihm bewiſen haſt. Alſo machts auch GOtt, obſchon du deſſen, darfür du betteſt, im Vatter unſer keine Meldung thuſt, ſo weißt er doch wohl, daß du durch daſſelbige dem anderen diſe oder jene Gnad begehreſt. Wann du aber für einen, oder für die lebendige Menſchen betteſt, und an die Wort kommeſt unſer täglich Brod, rc. ſo begehre diſe und die folgende Bitten für dich und deine gute Freund, als ſprecheſt du: Mein lieber GOtt, gib mir, und diſem meinem Freund unſer täglich Brod, vergib uns beyden, oder uns allen unſere Schuld, rc.

Das dritte Capitel.

Von den Gebetteren zu dem Leyden CHRISTI.

Nach dem Vatter unſer und engliſchen Gruß ſeynd die beſte Gebetter, die Gebetter vom Leyden Chriſti. Diß iſt klärlich zu ſehen in den Offenbahrungen der H. Gertrudis an unterſchidlichen Orten: ſonderlich l. 3. c. 14. allwo ihr offenbahret worden, daß

 wann

wann einer etwas betrachtet, oder bettet vom Leyden Chriſti, daß diß unendlicher Weiß kräftiger ſeye, als andere Ubungen: „Dañ gleichwie einer, „ſprach Chriſtus, „ der mit Meel umgehet, nothwendiger Weis „ muß erſtaubt werden: alſo kann es nicht geſchehen, „ daß der, welcher, obſchon auch mit weniger An„dacht an mein Leyden gedencket, keine Frucht da„von ſolle bekommen, und wann einer auch nur „ etwas von demſelben leſet, ſo macht er zum we„nigſten ſeine Seel tauglich, ſolche Frucht zu „ empfangen. „ Und ein andermahl l. 3 c. 39. ward ihr offenbahret, daß, wann einer ſchon in der Andacht faul und träg wäre, er dannoch allzeit tauglicher von GOTT angeſehen wurde, wann er nicht unterlieſſe ſich des Leydens Chriſti zu erinneren. Und ein andermahl l. 4. c. 16. ſagt Chriſtus zu ihr, daß die Gebetter und Werk des Menſchen etwas unvollkommen ſcheinen, die man ohne Gedächtnuß ſeines Leydens thäte; da ſprach ſie zu ihm. Wie ſollen wir dann unſere Werk thun? er ſprach: „ Alles, was ihr thut „ im Faſten, Wachen, Betten, ꝛc. das ſollt ihr „ thun in Vereinigung meines Leydens: und wann „ ihr euch etwas abbricht im Sehen, Hören, „ Reden ꝛc. ſo ſollt ihr mirs aufopferen in Ver„einigung der Lieb, mit welcher ich meine fünf „ Sinn in meinem Leyden hab eingehalten. „ Da ſpricht ſie weiter: „ Eja du allerliebſter Lehrmeiſter, „ lehre mich nur ein Stücklein, welches wir ſonder„lich zu Ehren deines Leydens thun mögen. „ Da ſprach er: „ So nemme dann diß, daß ihr mit „ ausgeſpannten Armen bettet, in Vereinigung „ der Lieb, mit welcher ich am Creutz meine

„ Ar-

„ Armen ausgeſpannt, damit ihr meinem Vater „ die Geſtalt meines Leydens für Augen ſtellt. „ Da ſprach ſie: „ Wer diß thun wollte, der müßte ein „ heimliches Ort ſuchen, weil diß bey uns nicht ge„ bräuchlich iſt. „ und er ſprach: „ Der Fleiß, ein „ heimliches Ort zu ſuchen gefiele mir ſonderlich, und „ zierte das Werk, gleichwie die Edelgeſtein ein Hals„ Band zieren. Wann aber einer hieraus einen „ Brauch zu machen ſich nicht ſchämete, öffentlich „ alſo zu betten, der thäte mir ſolche Ehr, gleich„ wie der ſeinem König thäte, welcher ihn mit So„ lennität crönte, und in dem königlichen Thron „ ſetzte. „

Das vierte Capitel.

Von dem Lob GOttes.

Nach den Gebetteren des Leydens Chriſti ſeynd meines Erachtens die beſte Gebetter, darinn man GOtt anbettet und lobet. Dis könnte ich weitläuffiger aus den HH. Vättern beweiſen, will aber Kürze halber nur anziehen, was Chriſtus zu St. Mechtilde geſagt, l. 3. c 48. „ Das gröſte und nutz„ lichſte Gut, ſo der Menſch mit ſeinem Mund thun „ kann, iſt das Lob GOttes, und daß der Menſch „ oftmahls im Gebett mit GOtt rede. „ Und in allen zufallenden Dingen ſoll der Menſch allzeit ſprechen: Der Nahm des HErrn JEſu Chriſti ſey gebenedeyt in Ewigkeit. Oder: GOtt ſey gelobt. Und allwegen ſoll er den HERRN benedeyen So leſen wir auch von dem Heil. Franciſco, daß er im Brauch hatte oft diſe Wort zu ſprechen: Gebenedeyt ſey der Nahm unſers HErrn JEſu

Chriſti. Gebenedeyt ſey dein heilwürdiges Leyden und Sterben. Gebenedeyt ſeye die allerſeeligſte Jungfrau Maria, und gebenedeyt ſey das ganze Kriegs-HErr der Himmlen. Da erſchien ihm einmahl die Mutter GOttes, und gabe ihm einen überaus ſchönen Paradeyß-Apfel, ſprechend: „Gleichwie dir diſer Apfel lieb iſt, alſo gefällt „meinem Sohn, und mir das Lob, welches du „uns gibſt.„ Hieraus haſt du zu lernen, daß GOtt loben vil beſſer ſeye, als etwas von GOtt bitten: Dieweil das Bitten nur unſeren eigenen Nutzen betrift, und um unſertwillen geſchihet: ſo wir aber GOtt loben, ſo ſuchen wir nicht unſeren, ſondern den Wohlgefallen, und die Ehr GOttes. Ja ich darf ſagen, daß du bälder etwas erhalteſt, wann du GOtt lobeſt, als wann du ihn bitteſt. Welches ich beweiſe mit dem Pſalmiſten am 17. Pſalm, ſprechend: Lobend will ich den HERRN anruffen, und ich werde von meinen Feinden errettet werden. Und Iſaia am 12. Ich will dich loben, O HErr; dieweil du über mich erzürnet biſt, als ſpräch er: ich kann dich mit keinem Ding beſſer verſöhnen, als wann ich dich lobe, u. dir liebkoſe. Darum wäre mein Rath, daß du oftmahl die fünf Lob-Geſang, ſo im Anfang des dritten Theils ſtehen, betten thäteſt, mit welchem GOtt einen ſonderlichen Gefallen wurdeſt thun. Imgleichen iſt das engliſche Lob, ſo gleich darnach folgt, auch ein edles und GOtt angenehmes Gebett, welches billich oft zu gebrauchen.

Das fünfte Capitel.

Von den Gebetteren, darinn wir etwas von GOtt erbitten.

Ob zwar die Gebetter, darinn wir GOtt um etwas Zeitliches oder ewiges bitten, von den geringſten Gebetteren ſeynd, ſo ſeynd ſie gleichwohl ſehr nothwendig, und GOtt angenehm. Dann ſo wir etwas vonnöthen haben, ſo gibt es uns GOtt nicht, wir bitten ihn dann darum. Wie der H. Gregorius ſpricht: GOtt will gebetten ſeyn. Dann wann er uns ein Creutz ſchicket, ſo müſſen wir ihn nicht gewöhrt laſſen, ſondern wir müſſen ihm treulich in die Armen fallen, und das Schwert aus der Hand nemmen. Dahero iſt gewiß, daß er uns oftmahl eine Straf abnemme, wann wir ihn darum bitten, oder eine Gnad gebe, wann wir ihn darum anhielten. Gleichwie ein Reicher einen Pfennig in die Hand zu nemmen bereit iſt, den Armen zu geben: wann aber der Arme ihn nicht bittet, ſo gibt er ihm ſolches nicht. Damit du aber deſto leichter etwas von GOtt erhalteſt, ſo muſt du Gott bitten, darum fürnehmlich dieweil er will gebetten ſeyn. Exempelweis: Wann du wilſt eine Gnad von GOtt begehren, ſo muſt du diß nicht nicht thun um deines Nutzenswillen, oder weil dich die Noth darzu zwingt, ſondern du muſt es thun, weil GOtt will, daß du es ſolleſt haben, und will, daß du es von ihm ſolleſt begehren. Darum ſprich in deinem Herzen: O mein GOtt, wann ich wußte, daß dir diß mein Begehren ſolt zuwider ſeyn, ſo wolte ichs mit keinem Wort von dir begehren, weil ich aber weiß, daß dir es lieb

ſeye, und weil ich weiß daß du willſt, daß ich dich bitten, und diß von dir begehren ſoll, darum bitt ich dich um deiner Lieb und Ehr willen, du wolleſt, ꝛc. Auf diſe Weis wirſt du vil bälder etwas erhalten. Dann wie mehr du in deinem Begehren GOtt und ſeinen Willen ſucheſt, deſtomehr gefällt ihm dein Gebett. Neben diſem muß du auch zu GOtt ein groſſes Vertrauen haben, daß er dir in allem könne, wiſſe, und wolle treulich beyſtehen. Welches Vertrauen, ſprach er zu St. Gertruden, meiner Gütigkeit ſolchen Gewalt anthut, daß ich ihm nichts kann verſagen. l. 3. c. 7.

Das ſechste Capitel.

Warum uns GOTT bisweilen nicht erhöre.

Der Urſachen, warum uns GOTT bisweilen nicht erhöre, ſeynd vilerley: Dann bisweilen bitten wir etwas, das uns nicht ſeelig iſt, bisweilen iſt es noch nicht Zeit, daſſelbige zu erhalten: bisweilen betten wir nicht eifrig genug: bisweilen ſchlägt es uns GOTT ab zur Straff unſerer Sünden: bisweilen will er unſere Gedult und Beſtändigkeit probieren. Und in Summa, wann wir nicht erhöret werden, ſo hats allzeit eine wichtige Urſach. Hiebey aber muſt du wohl in acht nehmen, ja veſtiglich glauben, daß dein Gebett darum nicht vergebens ſeye, dieweil du nicht haſt erhalten, was du begehrt haſt; dann es lehrts der Glaub, und die heilige Vätter, daß das Gebett, als welches ein GOtt angenehmes und tugendliches Werk iſt, allzeit etwas von GOtt erlange und verdiene. So gar, daß der Menſch kein einziges klei-

nes

nes Gebettlein verrichte, welches ihm GOTT nicht belohne. Diß iſt ſo wahr, daß wann der Menſch ſchon wiſſentlich in einer Tod-Sünd iſt, ſo belohnt ihm doch GOtt ſein Gebett, und gute Werck, nicht zwar mit ewigen, dannoch mit zeitlichem Lohn. Daß aber dein Gebett, ob du ſchon nicht erhalten haſt, was du begehreſt, dannoch nicht vergebens ſeye, merke aus folgendem Geſchicht; als St. Gertrud einmahl l. 3. c. 31. mit ihrem ganzen Convent um gut Wetter bate, und nicht erhört wurde, ſprache ſie endlich zu Chriſto: Du mildreicheſter JESU, wie kanſt du doch ſo lang verweilen, die Begierden ſo viler Leuthen zu erhören, da ich doch allein auf deine Gütigkeit ſo ſtark vertrauet hab, daß ich auch ein gröſſers von dir hätte können erlangen; Da ſprach Chriſtus: Es wäre kein Wunder, wann ein Vatter ſeinen Sohn ſo oft lieſſe von ihm einen Pfennig heiſchen, wann er ihm für ein jedesmahl hundert Marck Gold heimlich hinterleget. Alſo ſollſt du dich nicht verwunderen, daß ich dich zu erhören aufſchiebe: Dann wie oft ihr mich darum auch nur mit den wenigſten Worten oder Gedancken bittet, ſo oft hinterlege ich euch von den ewigen Gütern weit mehr als hundert Mark. Hieraus kanſt du ja einen herzlichen Troſt ſchöpfen, und eine groſſe Luſt zum Gebett gewinnen, indem du höreſt, daß kein einziges Ave Maria oder Gebettlein unbelohnt bleibe. Bisweilen wann du meyneſt, du habeſt nichts erhalten, ſo haſt du villeicht am meiſten erhalten: wie im folgenden Stuck klärlich zu ſehen. Als St. Gertrud einmahl l. 3. c. 13 §. 25. für eine Perſohn gebettet hat,
und

und keine Frucht in ihr ſahe, weil ſie noch eben ſo ungetröſt verblibe, und diß Chriſto klagte, ſprach er zu ihr: „Wann der Kaiſer einem Kind vile ligen„de Güter ſchencket, ſo ſichts niemand dem Kind „gleich an, daß es ſo reich worden iſt. Alſo ſollſt „du dich nicht verwunderen, daß du nicht gleich „ſiheſt die Frucht deines Gebetts, welche ich nach „meiner ewigen Weißheit verordne, nachdem es „dem Menſchen nutzlicher iſt: Dann kein treues „Gebett wird ohne Frucht bleiben, obſchon dem „Menſchen die Weiß deßen verborgen iſt.„ Aus diſen Worten Chriſti höreſt du ja, daß du niemahl von deinem Gebett leer aufſteheſt, dann wann dir GOtt nicht gibt, was du begehreſt, ſo gibt er dir etwas, das dir ſeeliger iſt.

Das ſibende Capitel.

Wie nutzlich es ſey, für andere betten, und ſich in anderer Gebett befehlen.

Hie ſollſt du auch wiſſen, daß es vil nutzlicher ſeye, wañ du vor einen anderen, als wann du für dich ſelbſt betteſt. Dann wann du für dich betteſt; ſo thuſt du daſſelbige nur aus eigener Lieb, welches keine Tugend, ſondern natürlich iſt. Wann du aber für einen andern betteſt, ſo übeſt du allzeit eine Tugend, nemlich die Liebe des Nächſtens, und haſt doppelten Verdienſt, nemlich wegen deines Gebetts und wegen der geübten Tugend. Wie diß Gebett Chriſto gefalle, hat er St. Mechtilden offenbahret, ſprechend, l. 3. c. 47. „Wann einer aus brüderlicher

„Lieb

„ Lieb für die Nothdurft und Elend ſeines Näch-
„ ſtens bittet, ſolches Gebett iſt GOtt ſehr ange-
„ nehm, davon auch das himmliſche Jeruſalem
„ ſehr gezieret wird. Da aber einer aus lauter
„ Lieb, mit welcher GOtt liebet, für die ganze
„ Kirch bittet, und für jedermann, als für ſich
„ ſelbſt, ſolches Gebett erleuchtet den ganzen Him-
„ mel alſo, als wann eine neue Sonn darinn wä-
„ re aufgegangen.„ Diß findeſt du klärlich in St. Ger-
truden, l. 3. c. 73. Welche als ſie einmahl für eine
Perſon gebettet hatte, erſchine ihr Chriſtus, ſpre-
chend: „ Gleichwie es unmöglich iſt, daß einem ſei-
„ ne Füß durchnaglet konnen werden ohne Mitley-
„ den ſeines eigenen Herzens; alſo iſt es mir ganz
„ unmöglich, daß ich den nicht ſolle barmherziglich
„ anſehen, welcher, obſchon auch im Creutz oder
„ in Sünden ſteckt, und der göttlichen Barm-
„ herzigkeit vonnöthen hat, dannoch ſich zuruck ſe-
„ zend, mit dem Affect der Liebe für andere bet-
„ tet. Und einmahl l. 4. c. 25. ſprach er zu ihr:
„ Mit ſo vilen Facklen der Lieb haſt du mir mein
„ Herz entzündet, für wie vile Perſonen du gebet-
„ tet haſt. „ Siheſt du nun, wie du GOttes Barm-
herzigkeit leichter erlangen kannſt, wann du für ande-
re, als für dich betteſt.

Hie nimm auch in Obacht, daß du dir einen Brauch macheſt, dich in anderer Gebetter zu befehlen: dann diß iſt ſehr nutzlich und kräftig, gleichwie in den Offenbahrungen St. Gertrudis vilmahl zu ſehen. Unter andern ſahe ſie einmahl l. 5. c. 1. im Geiſt, wie daß Chriſtus all ihre Cloſter-Jungfrauen zu ſich beruffen, und diejenige, welche ſich anderen in ihr Gebett befohlen hatten, wurden von etlichen geführt

und

und beſchützt, und kamen ohne alles Irren durch den rechten Weeg zu ihm: die aber, welche auf ihr eignes Gebett und Fleiß vertraueten, irrten bisweilen, und kamen aus dem Weeg, und langſamer zu Chriſto. Daraus du ſiheſt, wie nutzlich es ſeye, ſich andern befehlen. Dann wann ſchon der, dem du dich befohlen, nicht vor dich bettet, ſo wirſt du dannoch ſeines Gebets theilhaftig. Wie Chriſtus ausdrucklich St. Gertruden offenbahret l. c. 71. §. 2. daß, wann ſich einer in eines andern Gebett befehlet, mit veſtem Vertrauen daß er durch deſſen Verdienſt könne die göttliche Gnad erlangen, daß der gütige GOTT ohne alle Zweifel ihm nach ſeinem Glauben und Begierd werde Guts erweiſen, obſchon der, dem er ſich befohlen hat, verſaumt hat, andächtig für ihn zu betten.

Endlich ſey auch ermahnt, daß du oft und fleißig betteſt für die arme Seelen im Fegfeur, dann diß iſt verdienſtlicher, als wann du für die Lebendigen betteſt: Es gefällt auch Chriſto wohl, daß er der H. Gertruden geſagt, l. 5. c. 21. daß, welcher durch ſein Gebett eine Seel erlöſet, ihm ſolchen Gefallen thue, als wann er ihn ſelbſt mit baarem Geld aus der Gefängnuß erkauft hätte. Darum ſagt er auch, daß kein Gebett ſo ſchlecht ſeye, welches er nicht gern annehme für die Abgeſtorbene, wegen der groſſen Begierd, die er zu ihrer Erlöſung traget.

Das achte Capitel.

Wie man die Heilige verehren ſoll.

Die Theologi lehren, daß, obſchon die liebe Heiligen vollkommentlich ſeelig ſeynd, wir dannoch ihnen ihre Glory und Seeligkeit accidentaliter vermehren können: Alſo, wann einer ihnen zu Ehren etwas bettet, oder thut, ſo bekommen ſie allzeit ein ſonderliche Freud davon, welche ſie vorhin nicht gehabt haben. Als zum Exempel: Obſchon ein groſſer Freund eines Fürſtens und Herrens allzeit groſſe Ehr oder Freud hat, daß er bey dem Fürſten hoch daran iſt: dannoch hat er eine ſonderliche Freud, wann ihm der Fürſt freundlich liebkoſet, oder über Tafel ſein Geſundheit trinket. Alſo, ſo oft wir einem Heiligen zu Ehren ein Vatter unſer ꝛc. betten, ſo oft liebkoſet ihnen Chriſtus, und präſentiert ihnen daſſelbige Gebett. Diß hat St. Gertrud vilmahl mit Augen geſehen, daß neimlich alle Gebetter, ſo ſie den Heiligen zu Ehren gebettet, ihnen in Geſtalt köſtlicher Präſenten verehrt worden ſeynd. So leſen wir auch von St. Mechtilde l. 3. c. 2. daß, als ihr einmahl eine von ihren Schweſtern, ſo ſchon im Himmel ware, erſchiene, ſprach ſie zu ihr: Sage mir, allerliebſte Schweſter, was nutzet es dir, wann wir etwas dir zu Ehren betten? da antwortete ſie: „Alle Wort empfange ich von eurem Mund: „als ſchöne Roſen, welche ich mit Freuden mei„nem Geliebten bringe. Darauf zeigte ſie in ih„rem Mantel vile ſchöne Roſen, welche in mitten ein güldenes Blat hatten, und ſprach: „Alle Gebetter, „welche freywillig, ohne daß man darzu ver-

pflicht

„ pflicht ſeye, einem Heiligen zu Ehren geſchehen,
„ haben in mitten ein güldenes Blat. Und wann
„ du allen Heiligen zugleich ein einiges Vatter un-
„ ſer ſprecheſt, mit der Meynung, daß, wann du
„ könnteſt einem jeden inſonderheit eins ſprechen,
„ daß du es gern thun wollteſt, ſo nehmen ſie es
„ auf,, als wann du einem jeden insbeſonder eines
„ geſprochen hätteſt. Nichts liebers kannſt du den
Heiligen thun, als wann du ſie durch das Herz Chri-
ſti grüſſeſt, und ihnen daſſelbige aufopfereſt: wel-
ches ihnen ſolche Freud bringt, daß er unausſprech-
lich iſt. Neben dem thuſt du ihnen ein überaus
groſſen Gefallen, wann du GOtt danckeſt, daß er
ihnen vile Wohlthaten erzeigt hat. Dann weil die
Heiligen nicht können GOtt genug dancken für alle
empfangene Gutthaten, darum iſt es ihnen ein groſ-
ſer Dienſt, wann wir mit ihnen für ſie GOtt lo-
ben, und ihnen gleichfalls helfen ihre Schuld be-
zahlen. Ja diß gefällt ihnen vilmehr, als wann wir
ſie ſelbſt loben, wie in St. Gertruden Offenbahrung
l. 4. c. 58. folgender maſſen zu leſen iſt.

Als St. Gertrud an St. Eliſabeths-Tag zur
Kirchen gienge, diſe Heiligin zu verehren, hielte ſie
ſich in der Verehrung Chriſti ſo lang auf, daß ſie kei-
ne Zeit zur Verehrung St. Eliſabeth übrig hatte.
Im hinausgehen erſchiene ihr diſe, zu welcher St.
Gertrud ſagte: Verzeyhe mir, O Heil. Eliſabeth,
daß ich deiner vergeſſen, und in der Liebkoſung
Chriſti ſo lang bliben bin. Da ſprach diſe: „ Diß
„ iſt mir unendlicher Weiß angenehmer geweſen,
„ als wann du mich gelobt und geehrt hätteſt,
„ gleichwie dirs vil angenehmer iſt, ein liebliches

„ In-

„ Inſtrument als das Pleeren der Schaafen zu hö„ren. „

Von St. Gertruden leſen wir auch l. 4. c. 50. daß, als ſie an St. Bernardi Tag 22. mahl den Pſalm, Lobet den HErrn alle Heyden, ꝛc. gebettet hatte, GOtt danckend für alle Tugenden und Gnaden, ſo er ihm erzeigt hatte, da erſchienen alle diſe Gebettlein gleichwie glanzende güldene Schildlein auf dem Kleid des H. Bernardi: und alle diſe gaben einen Widerſchein in die Seel der Heil. Gertruden: und ſie ſahe, wie St. Bernardus alle diejenige, welche GOtt für ſeine empfangene Gnaden danken, mit ſeinen eigenen Verdienſten zierte: und als ſie ſich hierüber verwunderte, ſprach er: „ Gleich„wie ein Mägdlein eben ſo ſchön geziert iſt, in ge„lehnten, als eigenen Kleideren: Alſo geben die „Heiligen denen, welche für ſie GOtt loben, ihre „Verdienſten mit, und zieren ſie mit denſelbigen, „alſo, daß ſie vor GOtt ſo ſchön erſcheinen, als „wann ſie mit ihren eigenen Verdienſten geziert „wären. „ Daraus merkeſt du, daß ſo oft du GOtt für einen Heiligen dankeſt, ſo oft dir der Heilige etwas von ſeinen Verdienſten mittheile.

Das neunte Capitel.

Von den Seufzern und Schuß-Gebettlein.

Ueber alle geiſtliche Uebungen und Gebetter ſollſt du dich ſonderlich üben in den Schuß-Gebettlein, oder Seufzer, dann dieſe ſeynd gleichwie feurige Pfeil, welche von dem Herzen des Menſchen durch die

die Wolcken in das Herz GOttes dringen, und dasſelbige mit Lieb verwunden. Es iſt auch kein einziger Seufzer vergebens, ſondern durch einen jedwederen erlangt der Menſch eine neue Gnad: wie Chriſtus gar tröſtlich der Heil. Mechtildi offenbahret l. 4. c. 20. ſprechend: „Das Erſeufzen hat ſolche Kraft, „daß der Menſch immer zu mir erſeufzet, daß er „mir nicht näher werde, als er zuvor geweſen; dann „das Seufzen, welches geſchiht aus meiner Lieb, „oder Begierd meiner Gnaden, würcket drey Ding „in der Seelen. 1. Stärckt es, gleichwie ein lieb„licher Geruch den Menſchen ſtärket und erquicket. „2. Erleuchtet er die Seel, gleichwie die Sonn „einen finſteren Keller. 3. Machet es ſo ſüß, daß „alles, was ſie thut und leydet, ihr ſüſſer und lieb„reicher wird. Daß Seufzen aber, daß geſchiht „aus Reu und Leyd, verſöhnet die Seel mit GOtt, „erlangt dem Sünder Gnad, und macht das Ge„wiſſen klar und ruhig. Und andersmahl l. 3. c. 39. „ſprach er zu ihr: wie oft du nach mir ſeufzeſt, ſo „oft zieheſt du mich in dich: Dann ich hab mich „gemeiner gemacht als alle Ding. Weil kein Ding „ſo ſchlecht iſt, welches man allein mit dem Wil„len kan bekommen, wanns nur ſchon ein Spli„ter oder ein Faden wäre. Mich aber kan der „Menſch allein mit dem Willen, oder nur mit ei„nem Seufzer haben, ſo er nur für ſeine began„gene Sünden herzliche Reu und Leid hat. Und „Chriſtus ſetzt hinzu: Wann dann ein einziger „Seufzer ſo treflich, und bey GOTT ſo ange„nehm, wie mag doch ein Traurigkeit in der

See-

„ Seelen des Armen verbliben ; „ und noch ein andermal l. 3. c. 2. wurd ihr offenbahr, daß GOtt mehr Luſt und Freud an dem allerwenigſten Ruffen und Seufzen der Menſchen habe, als an allem Geſang der Engeln. Aus dieſen ſo klärlichen und troſtreichen Offenbahrungen ſiheſt du, wie ein köſtliches und kräftiges Ding ein Seufzer ſey: darum gewöhne dich, daß du nicht allein unter deinem Gebett, ſondern auch unter deiner Arbeit oft zu GOtt ſeufzeſt. Gleichwie Chriſtus St. Mechtilden gelehrt, ſprechend: l. 3. c. 10. „ Wann der Menſch allein iſt, ſoll er allzeit ſein Herz „ zu GOtt erheben, ſüſſiglich mit ihm reden, und „ von ganzen Herzen zu ihm ſeufzen, damit ſein Herz „ in Lieb entzündet werde. „ Was für Schutz-Gebettlein oder Seufzer du fürnehmlich brauchen ſolleſt, ſo findeſt du in andern Büchern genug, darum ich ſie hie Kürze halber unterlaſſe.

Das zehende Capitel.

Von den Zerſtreuungen im Gebett.

Die Zerſtreuungen im Gebett kommen aus vielen Urſachen. Bisweilen komen ſie von böſen Feind, bisweilen von GOtt, bißweilen durch unſere Nachläßigkeit, oder wegen vielfältiger Geſchäften, ꝛc. Sie kommen aber her wo ſie wollen, ſo ſchaden ſie uns doch nicht, wann ſie wider unſern Willen ſeynd. Ja bisweilen nutzen ſie dem Menſchen, ſonderlich wann ſie einem gar vertrüßlich, oder beſchwerlich ſeynd. Exempelweis: Du fangeſt an zu betten, und iſt dein Weill und Meinung, mit Andacht und Aufmerkſamkeit zu betten: Unterdeſſen fallen dir allerhand ausſchweiffende Gedanken ein, welche dich im Gebett

verſtöhren. So lang du dieſelbe nicht merkeſt, ſo haſt du noch nicht geſündiget, ſondern dein Gebett iſt gut und verdienſtlich; ſo bald du ſie aber mer-keſt, und dieſelbe ausſchlageſt, ſo haſt du nicht al-lein nicht geſündiget, ſondern haſt eine Tugend ge-übt, in dem du wider dieſelbe Gedanken geſtritten haſt. Wann ſie ſchon gleich wider kommen, und die-ſelbige widerum ausſchlageſt, ſo hinderts nichts, ja wann ſie ſchon ſo oft wider kämen, und dich ſo gar verſtreuten, daß du kein einziges Gebett mit Andacht betten könnteſt, du dannoch ein Mißfallen darob hät-teſt, ſo laſſe dich nicht verſtöhren, ſondren glaube ſi-cherlich, daß diß dein elendiges Gebett GOtt nicht weniger angenehm und verdienſtlich ſey, als wann du andächtiglich betteſt. Dann alſo ſprach Christus zu St. Mechtilden l. 3. c. 9. „ Wann der Menſch „ GOtt lobet, bettet, oder was anders Guts thut, „ das ihm nicht gleich ſüß und wohlſchmeckend iſt, „ jedoch iſt es GOtt deswegen nicht deſtoweniger „ ſüß und wohlſchmeckend. Ja er nimmt auch „ bisweilen ſolches Gebett deſto mehr an, wann „ er bisweilen die Treu der liebenden Seelen gegen „ ihm begehrt zu erfahren. „ Als wolt er ſagen: GOtt will nur ſehen, was du thuſt, wann er dir die Andacht entziehet, und wann du dann beſtändig blei-beſt, ſo kann er ſehen, daß du es treulich mit ihm meyneſt.

Wann du aber zerſtreute Gedanken haſt, und merkeſt dieſelbige, und magſt ſie nicht ausſchlagen, entweder aus Faulheit oder Verdruß, oder weil du dieſelbige gern haſt und ſie dir angenehm ſeynd, dieſe Gedanken ſeynd Sünd, dannoch keine Tod-Sünd;

es

es ſeye dann, daß du daſſelbige Gebett als Straff einer Tod-Sünd ſchuldig wäreſt zu verrichten, und hielteſt dich dann eine lange Zeit wiſſentlich darinn auf. Hieraus merkeſt du, daß die zerſtreute Gedanken nicht allzeit Sünd, ſondern bisweilen auch verdienſtlich ſeynd. Es iſt aber ſehr nothwendig, daß, wann du in die Kirchen kommeſt, du nicht gleich anfangeſt zu betten, ſondern nachdem du GOtt in ſeinem heiligen Hauß angebettet, und alle Englen, ſo allda gegenwärtig ſeynd, gegrüſſet oder Reverenz haſt, ſo ſprich vor allen anderen Gebetteren die folgende Meynung.

Mein lieber GOtt, ich bin darum an dieſes H. Orth kommen, daß ich dich möchte ehren und anbetten, welches ich von Herzen begehre zu thun, gleichwie die liebe Engelein im Himmel dich loben und ehren. Ich nehme mir veſtiglich für, daß ich in kein zerſtreute Gedanken begehre zu bewilligen. Wann ſie mir aber wider meinen Willen einfielen, ſo will ich ſie hiemit unkräfftig gemacht haben. O lieber H. Schutz-Engel, bewahre mein Herz und Gemüth, und ſtehe mir bey, damit ich diß heilige Werck recht verrichten könne.

Das eylfte Capitel.

Wie man ſich zu verhalten, wann man zerſtreuet wird.

So bald du merkeſt, daß du im Gebett zerſtreuet biſt, ſo erwercke mit einem Gedanken Reu und Leyd darüber, oder erzeige einen Mißfallen darob, und mache einen neuen Fürſatz, aufmerkſamer zu

betten: fahre alsdann fort, ſo gut du kanſt, und diß thue ſo oft, wie oft du zerſtreut wirſt. So dir aber die Gedanken ſo gar überläſtig ſeynd, ſo brauche das Mittel, welches Chriſtus St. Gertruden gelehrt hat. l. 3. c. 25. Dann als ſie ſich einmahl befliſſe mit Aufmerkſamkeit im Chor zu ſingen, und aus Menſchlicher Schwachheit oft darinn verhindert wurde, ſprach ſie bey ſich ſelbſt: was kann doch aus ſo unbeſtändigem Gebett für ein Nutzen entſpringen? Da erſchien ihr Chriſtus, und hatte ſein Herz in beyden Händen, ſprechend: „ Siehe hiemit ſtelle „ ich vor die Augen deines Gemüths mein allerſüſ„ ſeſtes Herz, welchem du alles, was du durch dich „ nicht verrichten kanſt, getreulich zu verrichten, „ ſollſt anbefehlen, dann alſo wird alles vor meinen „ Augen auf das höchſte vollkommen erſcheinen. „ Ueber welches als ſie ſich höchlich verwundert, und für unzimmlich achtete, daß diß ſo edle Herz ihre Unvollkommenheiten erſtatten ſollte, gabe ihr Chriſtus dieſe Gleichnuß: „ Gleichwie du, wann du „ eine gar ſchöne Stimm, und auch gar groſſe Luſt „ zu ſingen hätteſt, und ſtundeſt neben einer die „ eine gar armſeelige Stimm hätte, und mit groſ„ ſer Mühe kaum ein Wort könnte recht ausſpre„ chen, zornig wurdeſt, daß ſie dich nicht für ſie „ ſingen lieſſe: alſo mein göttliches Herz, welches „ die menſchliche Schwachheit wohl erkennt mit „ unerſchätzlicher Begierd verlangt, daß du, wo „ nicht mit Worten, dannoch mit einem Wink „ ihm übertrageſt, und befehleſt, daß es ſoll er„ ſtatten, was du durch dich nicht fort thun kanſt. „ welches, wie es diß leichtlich kann, alſo auch mit

„ herz-

„ herzlicher Begierd zu thun verlangt. „ O göttliche, und anmüthige Wort, darum ſo oft du im Gebett nicht kann fortkommen, ſprich mit demüthigem Herzen dieſe Wort:

Mein liebſter JEſu, es iſt mir herzlich leyd, daß ich ſo nachläßig bette: Weil ich dann diß Gebett durch mich nicht kann verrichten, wie ich ſchuldig bin, darum übertrage ichs deinem allerſüſſeſten Herzen, daß daſſelbige woll erſtatten was ich durch mich nicht verrichten mag.

Dieſe Wort ſprich ſo oft als du zerſtreuet wirſt, und traue dann auf die unendliche Gütigkeit Chriſti, daß ers für dich erſtatten wird.

Endlich iſt noch ein ſehr kräftiges Mittel wider die Zerſtreuungen, daß du unter deinem Gebett gedenkeſt, wie ſehr nöthig dir das Gebett ſeye, und wie ſehr du der Hülf GOttes bedürftig ſeyeſt. Alle Teuflen haben ſich wider dich verſchworen, um alle ihre Kräften zu deiner Verdammnuß anzuwenden. Du aber biſt ſo ſchwach, daß du nicht eine einzige Anfechtung kanſt überwinden; Es ſeye dann, daß der liebe GOtt dir ſonderlich beyſtehe. Diß aber wird er nicht thun, wann du ihn nicht eyfrig und herzlich darum bitteſt. Du betteſt aber gemeiniglich ſo gar zerſtreuet, daß GOtt mehr Verdruß als Freud von deinem Gebett empfanget. Wie hat er dann Urſach dir zu helfen, wann du ihn ſo nachläßiglich anruffeſt, und auch durch dein Betten erzürneſt? Darum bitte ich dich um deines Heyls willen, daß du hinfüro eyfriger betteſt, als du bishero gethan haſt, wo nicht, ſo glaube, daß du ſchwärlich werdeſt ſeelig werden.

Das zwölfte Capitel.

Mit was für Meynung man betten ſoll.

Vor allem iſt wohl in Obacht zu nemmen, daß man allzeit eine aufrichtige Meynung habe, und niemahl ohne vorhergehende Meynung ſein Gebett anfange, dann die Meynung iſt einer ſolchen Natur, daß, gleichwie ſie iſt, ſo iſt das Werk: nemlich, ſo die Meynung gut iſt, ſo iſt das Werk auch gut. (Es ſey dann, daß das Werk in ſich ſündhaft oder böß wäre.) Iſt die Meynung böß, ſo macht ſie das Werk auch böß, wann es ſchon in ſich gut wäre. Geſchicht das Werk ohne Meynung, ſo iſt das Werk gar wenig, oder gar nichts zu ſchätzen. Ob nun zwar der guten Meynung, mit welchen man etwas thun kan, gar viele ſeyn, ſo iſt doch eine beſſer als die andere. Gut iſt es, wann du etwas thuſt, damit dich GOtt hie zeitlich ſeegne, oder für Unglick behüte: beſſer iſt es, wann du etwas darum thuſt, daß er dich vor der Hölle behüte. Noch beſſer, daß er dir deine Sünden verzeyhe, einen Lohn im Him̃el gebe, ein Tugend mittheile, und dergleichen: über alle aber iſt kein beſſere, als wann du etwas thuſt, darum, damit du dem lieben GOtt mögeſt einen Gefallen thun, oder weil es ſein Will, und ihm lieb iſt. Diß zu verſtehen, muſt du wiſſen, daß GOtt einen unausſprechlichen Wohlgefallen hab, wann ein Menſch etwas Guts thut. So gar, daß er auch einen Schritt, den man ihm zu Ehren thut, mit höchſtem Dank und Luſt annimmt, und mit ewigem Lohn belohnet. Weil du dann weiſt, daß GOtt ſo groſſe Freud

hab,

hab, wann einer etwas Gutes thut, darum wann du willſt anfangen zu betten, oder zu arbeiten, ꝛc. ſo gedenke, du wolleſt es darum thun, damit du GOtt mit dieſem deinem Gebett oder Werk einen Gefallen thun oder eine Freud verurſachen mögeſt. Wie kräftig dieſe Meynung ſeye, ſiheſt du klärlich in den Offenbahrungen St. Gertruden. l. 3. c. 6. Sie ſahe Chriſtum auf einem hohen Thron ſitzen, und St. Joannem den Evangeliſten bey ſeinen Füſſen ſchreibend; er ſchriebe bisweilen mit Dinten, bisweilen mit Gold, bisweilen dunkte er die Feder in die Seiten Chriſti, und machte roſenfarbe Buchſtaben. und ſie verſtunde, daß, was mit Dinten ware geſchriben, bedeutet die Werk, die man aus Gewohnheit thut, oder um ſeines eigenen Nutzens willen, nemlich, daß man dardurch die Gnad GOttes erlangt, ꝛc. Was aber mit rothen Buchſtaben geſchrieben ware, bedutet die Werk, die man zu Ehren des Leydens Chriſti thut. Was aber mit Gold geſchrieben ware, bedeutet die Werk, die man allein GOtt zu lieb, zum Heyl der ganzen Kirchen thut. Dann wann einer allem ſeinem Verdienſt abſagt, und ſein Werk allein GOtt zu lieb verricht, das wird mit guldenen Buchſtaben geſchriben. Ob zwar alle Werk eine überflüßige Belohnung bey GOtt verdienen, alſo ſeynd doch diejenige welche nur GOtt zu Lieb geſchehen, viel gröſſeres Verdienſts und Würdigkeit, und bringen dem Menſchen unendlicher Weis gröſſere Vermehrung ſeines Heyls.

Hieraus ſiheſt du, was vor ein groſſer Unterſchid in den Meynungen ſey; darum befleiſſe dich allzeit vor allen deinen Werken eine aufrichtige Meynung

zu haben. Und ſey ernſtlich ermahnt, daß du in deinem Thun und Laſſen deinen Nutzen nicht ſo ſehr ſucheſt, ſonſt ſchadeſt du dir ſehr vil, dann wie mehr du deinen Lohn ſucheſt, deſto weniger bekommeſt du: wie weniger du aber an deinen Nutzen und Verdienſt denkeſt, deſto mehr bekommeſt du: darum gedenk allzeit: „ Wann nur ein Werk GOtt gefällt, „ und ihm lieb, ſo bin ich herzlich wohl zufriden, „ wann ich ſchon nicht ein Heller darfür bekommen „ ſolle. Ich ſchenk ihm den Verdienſt und er mag „ denſelben geben wem er will. „ Diß waßte St. Gertrud gar wohl, dahero als ſie einmahl l.4.c.2. auf dieſe Weis bettete, nahme Chriſtus, daſſelbige Gebett von ihr in geſtalt einer gar edlen, lebhaften durchſcheinenden Perl an, und ſetzte dieſelbige in mitten des gildenen Hals-Band, welches er auf ſeiner Bruſt hat hangen, anzuzeigen, wie lieb ihm dieſelbige ſeye: darum folge du ihr hierinn nach, es wird dich nicht gereuen.

Das dreyzehende Capitel.

Mit was für innbrünſtiger Begierd man ſein Gebett verrichten ſolle.

Es iſt ſehr daran gelegen, daß derjenige, ſo betten will, einen innbrünſtigen Willen und Begierd hab ſein Gebett mit aller möglichſter Andacht zu verrichten: Dann GOtt ſihet nicht ſo ſehr auf dasjenige, was du betteſt, oder wie vil du betteſt, als auf die Weis, mit welcher du betteſt. Darum wann du wilt anfangen zu betten, wie auch bisweilen unter dem Gebett, ſo gedenk bey dir alſo: „ Wolte „ GOtt, daß ich jetzt diß Gebett ſo andächtig „ ver-

„ verrichten könnte, wie der Allerhöchſte Heilige im „ Himmel ſein Gebett verrichtet hat; oder, O daß „ ich mit dieſem Gebett GOtt einen ſolchen Gefal- „ len thun könnte, dergleichen ihm noch nimmer ge- „ ſchehen iſt. Uber alles aber gedenke alſo: Wol- „ te GOtt daß ich jetzt das heiligſte Herz Chriſti „ in meinem Leib hätte, damit ich mit demſelbigen „ alſo möchte betten, GOtt loben ehren und bit- „ ten gleichwie daſſelbige Herz GOtt hat angebet- „ tet und verehrt. „ Bilde dir dann ein, du ha- beſt daſſelbige Herz in deinem Leib, und gedenke, daß du wolleſt dein Gebett, Meßhören, Commu- nion, ꝛc. mit welcher Andacht, Lieb Ehrerbiethung und Wirkung verrichten, gleichwie das Herz Chriſti ſeine Andachten verricht hat. So glaub dann keck- lich, daß dasjenige Werk, welches du auf ſolche Weiß verrichteſt, dem lieben GOtt unbegreiflich an- genehm ſeye; Dann alles, was wir in geiſtlichen Sa- chen wünſchen, das haben wir von GOtt, als wann wirs in der That vollbracht hätten. Diß zu bekräf- tigen, will ich anziehen jene troſtreiche Wort, welche Chriſtus zu St. Gertruden geredt l. 3. c. 39. Als ſie einmahl andächtiglich bettet für die, welche ſich in ihr Gebett befohlen haben, gabe ihr Chriſtus diſe Antwort: „ Ich habe einem jeden ein guldenes „ Röhrlein gegeben, welches einer ſolchen Kraft „ iſt, daß ein jeder mit demſelben aus meinem „ Göttlichen Herzen für ſich heraus ziehen kan, „ was er begehrt. „ Und ſie verſtunde, daß das Röhrlein der gute Will ſeye, durch welchen der Menſch all geiſtliches Gut, welches im Himmel und auf Erden iſt, ſich zueignen kan; Exempelweiß,

wann ein Menſch mit Begierd entzündet, wolte, daß er GOtt ſolches Lob, Dankſagung, Dienſt und Treu könte erzeigen, welches jemahl ein Heiliger ihm erzeigt hat: Solchen Willen nimmt die unermeſſene Gütigkeit GOttes an, als wann es vollkommen, oder im Werk geſchehen wäre. Diß Röhrlein wird alsdann mit Gold-Farb angeſtrichen, wann der Menſch GOtt danket, daß er ihm ſolchen Willen geben hat, mit welchem er unendlich mehr verdienen kann, als die ganze Welt mit allen ihren Kräften verdienen kann. Diß ſeynd die ausdrükliche Wort der Offenbahrung, aus welchen du ja mit deinem höchſten Herzens-Troſt ſiheſt, was für einen edlen Willen wir Menſchen haben, mit welchen wir unendliche Schätz der Reichthumen können verdienen. Dahero kann ich in Wahrheit wohl ſagen: daß wir Menſchen in geiſtlichen Sachen wünſchens Gewalt haben, und alles was wir wünſchen, gleich in der That von GOtt erhalten: Wie Chriſtus St. Gertruden ein andersmahl lib. 4. c. 17. ausdrücklich offenbahret, ſprechen: „befleiſſe dich über alles, „einen guten Willen zu haben, dann alſo kanſt du „in aller Tugend eine beſondere Zierd und Fort„gang haben, weil der Will allein mehr verdient „als jemahl einer mit den Werken könnte voll„bringen oder verlangen. Dann, welcher einen „gänzlichen Willen hat, daß er mich gern über „alle Creaturen wollte loben, lieben, danken, „und ſich in aller Tugend auf die allervollkomm„neſte Weis üben, wann er könnte, der wird oh„ne Zweifel von meiner göttlichen Freygebigkeit „einmahl überflüßiger belohnt werden, als jemahl

„ein

„ ein Menſch mit ſeinen Werken hat können verdienen. „ Weil du dann, O andächtige Seel! ſpüreſt und ſiheſt, wie kräftig unſer Will ſeye, ſo bitte und ermahne dich, du wolleſt deinen Willen fleißig brauchen. Wann du bisweilen nicht kanſt in die Kirchen kommen, ſo gedenke nur; O daß ich könnte in die Kirchen gehen, wie wolle ichs ſo gern thun. Wann du bisweilen nicht kanſt, oder darfſt communiciren, ſo begehre nur im Herzen die heiligſte Sacrament zu empfangen. Dann ſo bald du diſen Willen haſt, ſo ſchreibt dirs GOtt an, als dann du es im Werk gethan hätteſt, und diß in allen andern Sachen, alſo daß wann der Menſch gern etwas Gutes thun wolte, und nicht kann, ſo rechnet ihm GOtt an, als wann ers gethan hätte; ja er bezahlt es ihm eben ſo reichlich, als wann es im Werk geſchehen wäre. Hie muß ich dir zu deinem höchſten Herzens-Troſt hinzuſetzen, was St. Gertrud einmahl gethan habe l. 4. c. 26. Als ſie ein ſonderliche Gnad von Chriſto begehrte, ſprach er zu ihr: „ Was „ willſt du geben, mein Geliebte, wann ich dir die „ Gnad gebe: „ Darauf ſprach ſie: „ Ach mein „ Herzallerliebſter! ich hab zwar nichts, das deiner „ Würdigkeit geziehme, dannoch hab ich den Willen, „ daß, wann ich alles hätte, was du haſt, ſo wolt „ ich mich alles deſſen berauben, und es dir von gan„ zem Herzen ſchenken. „ Darauf ſprach Chriſtus: „ wann du diß in deinem Herzen befindeſt, daß „ du mir alſo wolteſt thun, ſollſt du ſicherlich „ wiſſen, daß ich dir imgleichen will thun, und „ noch vil darüber wie vil mein Lieb und Frey„ gebigkeit deiner fürgehet. „ Aus diſen ſo ſüß-rei-

chen-

chen Worten ſpüreſt du, daß der Will eben ſo wohl belohnt werde, als das Werk, wann man das Werk nicht thun kan. Darum brauche deinen Willen oft, ſonderlich unter deiner Arbeit, ſo kanſt du ohne Mühe groſſe Gnaden und Verdienſten von GOtt erlangen.

Das vierzehende Capitel.

Wie wir unſer Gebett und Werk mit den Gebettern Chriſti vereinigen ſollen.

Allhie muß ich dich noch ein trefliches Kunſt-Stücklein lehren, welches dir ſehr vil nutzen wird, nemlich daß du dein Gebett und gute Werk mit den Werken Chriſti und der Heiligen vereinigeſt. Wie köſtlich und nutzlich diß ſeye, will ich dir beweiſen aus den Worten Chriſti ſelbſt. St. Mechtild ſprach einmahl l. 1. c. 14. zu Chriſto: O du allerſüſſeſter JEſu, ſage mir doch, wie der Menſch ſeine Werk auf die beſte Weis thun ſolle? Da ſprach er: „All ſein Gebett muß er verrichten und GOTT „dem Vatter aufopfern in Vereinigung meiner „Gebetter, alsdann ſteigt es ganz angenehm vor „GOtt auf, und wird ganz und gar mit meinen „Gebetteren ein Ding. Als Wann unterſchiedliche „Specereyen zugleich angezündet werden, „ſo wird ein Rauch daraus, welcher miteinander „gen Himmel aufſteigt: Alſo auch das Gebett, „welches in Vereinigung des Meinigen in „Gleichnuß eines ſüſſeſten aufſteigenden Geruchs „geſchicht, iſt GOtt am allerangenehmſten. Alles „andere Gebett, obſchon es den Himmel „durchdringt dannoch nicht in Vereinigung des

„Mei-

„ Meinigen geſchicht, iſt vor GOtt nicht alſo an„genehm, und wird von ihm nicht alſo angenom„men. Deßgleichen ſoll der Menſch alle ſeine Ar„beiten und alle ſeine Werk in Vereinigung „meiner Arbeit und Werk thun, durch welches ſeine „alſo geadlet werden, als wie das Kupfer, ſo es „mit dem Gold zerſchmolzen wird, ſein Gering„fähigkeit verlaſſet, und in die Fürtreflichkeit des „Golds verändert wird. Und wie ein Tröpflein „Waſſer wann es in Wein gegoſſen wird, gleich „zu Wein wird; alſo werden des Menſchen Werk, „die an ihnen ſelbſt nichts ſeynd, aus Hinzuthuung „meiner Werken verbeſſert und geadelt.„ Aus diſem ſiheſt du, wie köſtlich es ſey, deine Werk mit Chriſti Werk vereinigen. Derowegen nimm diß wohl in Obacht, und wann du betten wilſt, ſo ſprich.

Liebſter JEſu in Vereinigung der Lieb und Andacht mit welcher du gebettet haſt, will ich jetzt auch betten.

Wann du eſſen wilſt, ſo ſprich:

Liebſter JEſu, in Vereinigung der Lieb, mit welcher du mir dieſe Speis gegeben haſt, und du ſelbſt dergleichen brauchen wollen, will ich dieſelbige zu mir nehmen zu deinem ewigen Lob l. 3. c. 28.

Wann du arbeiten wilſt, ſo ſprich:

Liebſter JEſu, in Vereinigung der Lieb, mit welcher du auf Erden haſt wollen arbeiten, will ich jetzt dieſe Arbeit verrichten, dir zum ewigen Lob, und zum Heil der ganzen Kirchen; und ich befehle dir dieſelbige, damit du ſie nach deinem glorwürdigſten Willen regieren wolleſt, Amen, Diß hat Chriſtus St. Gertrud gelehrt l. c. 74. §. 2.

Wann du bey dem hochwürdigen Sacrament fürüber geheſt, ſo ſprich:

Ich bette dich an, O allerheiligſtes Sacrament, in Vereinigung der Lieb, mit welcher die Menſchheit Chriſti die GOttheit hat angebettet.

Wann du dir etwas willſt abbrechen, ſo ſprich:

Gütigſter JEſu, in Vereinigung der Lieb, mit welcher du in deinem Leyden deine fünf Sinn haſt eingehalten, will ich jetzt mir diß abbrechen.

Wann du etwas leydeſt, ſo ſprich:

Gütigſter JEſu, in Vereinigung der Lieb, mit welcher du in deinem Leyden ſo vile Schmach und Peynen haſt ausgeſtanden, will ich jetzt diß Creutz gern Leyden, dir zum ewigen Lob und zum Heil der ganzen Kirchen.

Dergleichen thue in allen deinen Werken, dann alſo werden ſie unvergleichlich beſſer, als wann du ſie ohne Vereinigung thuſt.

Das fünfzehende Capitel.

Wie man Chriſto ſein Gebett anbefehlen ſoll.

Es iſt auch ein gar edle Weis, ſein Gebett Chriſto zu verrichten anbefehlen, durch welches ſie unerſchätzlicher Weis GOtt angenehm werden. Diß beſſer zu verſtehen, wiſſe, daß alles, was wir Menſchen thun und thun können, wie kräftig und andächtig wirs auch verrichten, ſo gehets gleichwohl ohne Unvollkommenheit nicht ab. Dann weil unſer Herz ſo voller Armſeeligkeit ſteckt, ſo muß ja nothwendig alles, was daraus kommt, unvollkommen und Mangel-

gel-

gelhaſt ſeyn. Damit nun diſe unſere Unvollkommenheit erſtattet werde, ſo iſt es gar rathſam, daß wir Chriſtum bitten, er wolle unſere Werk für uns verrichten, und unſern Mangel erſtatten. Diß hatte St. Gertrud in einem ſtätten Brauch, nemlich, daß ſie all ihre Werk Chriſto befahle zu verrichten. Dahero ſagte Chriſtus einmahl l. 4. c. 31. alſo zu ihr: „Alle „deine Werk gefallen mir auf die vollkommneſte „Weis.„ Als ſie ſich darüber höchlich verwunderend Chriſtum fragte, wie das ſeyn könnte, da ſie doch ſo viele Mängel in demſelben fande? ſprach er zu ihr: „Gleichwie, wann du etwas in deiner Hand „hätteſt, welches du, wann du nur wolteſt, ohne „einige Mühe alſo könnteſt verbeſſern, daß es allen „Menſchen gefiele, diß ja nicht unterlaſſen würdeſt, alſo ich, der ich alle deine Werk, welche du „mir allzeit zu verbeſſern anbefehleſt, in meiner Hand „hab, und dieſelbige ohne einige Mühe kann und „weis zu verbeſſeren, thue daſſelbige allzeit aus mei„ner Gütigkeit, alſo daß ſie mir und allen Heiligen „auf die vollkommneſte Weis gefallen.„ Daraus ſiheſt du, wie wohl du thuſt, wann du deine Werk Chriſto zu verbeſſeren anbefehleſt, und ihn bitteſt, er wolle doch erſtatten, was du darinn verſaumt haſt. Diß hat er auch St. Mechtilden gelehrt l. c. 25. Darum als ſie zu Chriſto ſprach: O daß ich Gewalt hätte, daß ich vor dir der Himmel, die Erd und die Höll, ſamt allen Creaturen biegen mögte, da ſprach er: „Befehle es mir, daß ichs vollbringe, und alle Creatu„ren GOtt meinem Vatter durch Lob und Dank„ſagung fürſtelle;„ dann es iſt vonnöthen, daß durch mich, und von mir der Mangel aller Creaturen auf

das

das würdigſte erfüllet werde. Damit ſie diß könnte verſtehen, ſprach er ein andermahl. zu ihr l. 4. c 22. Wann du begehreſt mich zu loben, und das nach deiner Begierd nicht kanſt, ſo ſprich:

O gütigſter JEſu ich lobe dich, und was in mir zu wenigiſt, das wolleſt du erfüllen für mich.

Wann du mich begehreſt zu lieben ſo ſprich:

O gütigſter JEſu, ich liebe dich, und was in mir zu wenig iſt das wolleſt du erfüllen für mich, und deinem Vatter die Lieb deines Herzens opfern für mich.

Wann du willſt Reu und Leyd erwecken, ſo ſprich:

O gütigſter JEſu, meine Sünden ſeynd mir leyd, und was mir an wahrer Reu mangelt, das wolleſt du für mich erſtatten, und deinem Vatter die Reu, ſo du über meine Sünden gehabt, aufopfern; diß wolleſt du auch andern ſagen, daß ſie auch dergleichen thun, und wann einer diß im Tag tauſendmahl würde ſprechen, und mich alſo bitten, ſo oft will ich mich GOtt dem Vatter für ihn aufopfern; dann ich kann nicht müd oder verdroſſen werden. Hieraus ſiheſt du, wie Chriſtus ſo bereit ſeye, unſere Mängel zu erſtatten, darum ſpreche oftmahl.

Seufzer unter dem Gebett.

Mein liebſter JEſu, ich befehle dir mein Gebett, und bitte, du wolleſt es für mich verrichten, und durch dich meine Mängel erſtatten. Dergleichen thue auch in andern deinen Werken, und glaube ſicherlich, daß es Chriſtus für dich werde thun, und zwar tauſendmahl beſſer als du ſelbſt.

Das ſechzehende Capitel.
Wie man ſein Gebett GOtt aufopfern ſolle

Es iſt ſehr vil an der Aufopferung gelegen, welche man nicht leichtlich unterlaſſen ſolle: Dann was hilft, daß du vil Geld verdienet haſt, wann du es nicht aufhebeſt, ſondern ins Koth fallen laſſeſt: alſo auch, was hilfts, daß du vil gebettet haſt, wann du es GOtt nicht aufopfereſt, oder zu verwahren gibſt; darum nimm wohl in acht, daß du allzeit zu End des Gebetts daſſelbige Chriſto aufopfereſt, wie er St. Gertruden gelehrt l. 5. c. 29.: ſprechend „ All „ deine Uebungen befehle mir, daß ich ſie dir gleich „ wie eine treue Mutter bis zur füglichen Zeit auf„ hebe. „ Als ſie das thäte, ſahe ſie, daß Chriſtus daſſelbige von ihr abnahm, und in ſein Herz, als in einen wohlverwahrten Kaſten legte. Wie du aber dein Gebett und gute Werck kräfftiglich ſolleſt aufopfern, das lerne von St. Gertruden l. 3. c. 30. §. 14. Dann als ſie einmahl ein Werck verricht hatte, opferte ſie es GOtt alſo auf: O HERR, diß Werk opfere ich durch deinen lieben Sohn in der Kraft des H. Geiſtes zu deinem ewigen Lob. Da ward ihr offenbahrt, daß, was GOtt alſo aufgeopfert würde, daß würde wunderlicher Weis über alle menſchliche Schätzung geadlet, und von GOtt angenommen. Dann gleichwie dasjenige, was man durch ein roth oder grünes Glas ſiehet, roth oder grün ſcheinet; alſo iſt auch alles GOtt dem Vatter angenehm, was ihm durch ſeinen lieben Sohn aufgeopferet wird. Noch ein andere ſehr köſtliche Weis,

ſein Gebett GOtt aufopferen, iſt, daß man Chriſto aufzuopfern übertrage. Diß hat er ſelbſt St. Mechtilden gelehrt l. c. 35. Dann als ſie einsmahls neun Vatter unſer den H. Englen zu Ehren gebettet hatte, und dieſelbige ihrem Schutz-Engel, daß ers den anderen Englen fürtragen ſolte, übertragen wolte, ſprach Chriſtus zu ihr: „Befehle ſie mir, daß ichs „aufopfere, dann diß iſt mir eine unausſprechliche „Freud; und alles Opfer, das mir befohlen und „vertraut, und durch mich den Heil gen fürgetragen „wird, wird von mir alſo geadlet und verbeſſert, „als ein kupferner Pfenning in zerſchmolzen Gold „gedunkt, alsbald verguldet wird, und nicht mehr „ſcheint, als er zuvor ware, ſondern was es von „dem Gold worden iſt.“ Dieſem Lehrpünktlein kanſt du treulich nachfolgen, und ſo bald du etwas Guts gethan, oder ein Creuz gelitten haſt, ſo übergib es Chriſto, und bitte ihn, er wolle es Gott dem Vater, oder dem Heiligen, welchem zu Ehren du es verricht haſt, auf die beſte Weis, ſo er kann, aufopferen.

Das ſiebenzehende Capitel.

Wie man GOtt dem Vatter die Verdienſten Chriſti ſolle aufopferen.

Ueber alles, was bishero tröſtlich iſt gemeldet worden, iſt das allertröſtlichſte, daß wir Menſchen uns der Verdienſten Chriſti gebrauchen, aus denſelben alle unſere Mängel erſtatten, und unſere Schulden bezahlen können. Damit du diß recht verſteheſt, ſo wiſſe, daß alles, was Chriſtus in den

drey

drey und dreyßig Jahr auf diſer Welt mit ſeinem heiligen Leben und Leyden hat verdient, das hat er uns, die wir an ihn recht glauben, ganz und gar geſchenckt, und für ſich keinen Heller behalten; alſo, daß die Verdienſten Chriſti wahrhaftig unſer ſeynd, und wir rechtmäßigen Zuſpruch darzu haben, wann wir ſie nur wollen annemmen. Dann gleichwie einer dem eine Erbſchaft vermacht worden, dieſelbige antretten, und ſich gegen dem, der ihm ſie hinterlaſſen, danckbar erzeigen muß, alſo müſſen wir die Erbſchrift, die uns Chriſtus hinterlaſſen, antretten, welches durch den wahren Glauben an ihn geſchiht, und müſſen gegen ihm danckbar bleiben durch ein Chriſtliches frommes Leben. Wann wir diſe zwey Stück thun, ſo ſeynd wir wahre Erben Chriſti, und können uns ſeiner Verdienſten gebrauchen, dieſelbige GOtt aufopfern, aus denſelben als mit baarem Geld unſere Sünden bezahlen, und mit denſelben allen Heiligen, wann wir ſie ihnen aufopferen, ihre Freuden vermehren, und den armen Seelen ihre Straffen ablegen, nicht anderſt, als hätten wir alle gute Werk geübt, die Chriſtus gethan, und gelitten. Dann das iſt eben ſo wohl mein, was mir geſchenckt wird, als was ich mit meiner Arbeit verdiene.

Daß nun uns Chriſtus ſeine Verdienſten geſchenckt habe, hat er ſelbſt mit ausdrucklichen und ſehr troſtreichen Worten der H. Mechtildi. l. c. 14. offenbahret, ſprechend: „Warum wolte der Menſch „nicht annemmen, was ich bereit bin, ihm zu ge„ben? zu dem gib ich ihm ganz gern allen meinen „heiligſten, und unſchuldigſten Wandel, in wel„chem ich auf Erden gelebt hab, daß er ſolchen

zu ſich nemme, und von dem Meinigen alles, was ihm manglet, erfülle. Und ein andermahl l. c. 21. als ſie ſehr bekümmert ware, weil ſie geförchtet, ſie diente GOTT nicht genug, wie ſie ſchuldig wäre, ſprach er zu ihr: Eja, du meine Geliebte du ſollſt dich nicht bekümmern; dann alles was mein iſt, das iſt auch dein. Darauf ſprach ſie: So dann in der Wahrheit alles das deinige mein iſt, ſo iſt auch deine Lieb mein, und dieſelbige opfere ich dir für die Lieb die mir ermangelt: Chriſtus nahm ſolches mit großen Gefallen an, und ſprach: Diß iſt das Beſte, ſo du ihm alſo thun wirſt. Als wolt er ſagen: Nicht beſſer kanſt du deinen Mangel erſtatten, als wann du mir meine Vollkommenheit aufopfereſt. Eben daſſelbige thue auch, O GOTT liebende Seel, und wann dir Andacht manglet, wann dir Gedult mangelt, wann dir alle Tugenden manglen, ſo opfere Chriſto ſeine Andacht, ſeine Gedult, ſeine Tugenden, und glaube kecklich, daß er diſe Bezahlung für gültig annimmt. Wann du dich erinnereſt, daß du ſo vile Stunden, Tag, Wochen, und Jahr ſo unnützlich verzehrt haſt, ſo erwecke Reu darüber, und opfere Chriſto zu Erſtattung deiner Verſaumnuſſen alle ſeine wohl angelegte Stunden, Täg, Wochen und Jahr, mit allen guten Wercken, die er darinn vollbracht hat. Diß thue in allen anderen Sachen, ſo will ich Bürg darfür werden, daß du hiemit deine Verſaumnuſſen bezahleſt. Damit du ſiheſt, was du durch diß Opfer verdieneſt, ſo höre Wunder was Chriſtus einmahl zu St. Mechtilden lib. 1. cap. 41. geredt, ſprechend: „Sihe ich gib dir alle „meine Heiligkeit und Verdienſten zu eigen, da-

„mit

„ mit du mir dieſelbe, als die deine, mögeſt wider
„ geben, und aufopfern. „ Und wann ein Menſch
das thun wird, ſo gib ich ihm zur Belohnung dieſelbige zweyfältig zuwider: und ſo oft er dieſelbige wider wird aufopferen, ſo oft werde ich ihm dieſelbige zweyfach wider geben, und diß iſt das hundertfältige, ſo der Menſch in dieſer Zeit bekommt, und hernach im künftigen das ewige Leben, wie ich verſprochen, Matth. 19. Seynd das nicht tröſtliche Wort? Heiſſet das nicht mit Chriſto wucheren? Darum, O du mein lieber Chriſt, der du diß leſeſt, ſchöpfe einen guten Muth: und wann du ſchon in ſchwären Sünden ligeſt, und nur dich begehreſt zu beſſeren, ſo verzage nicht, lauffe, lauffe nur zu dem Kaſten der Verdienſten Chriſti, der dir allzeit offen ſtehet, wann du nur wilt, und opfere GOtt dem Vatter die Verdienſten und das Leyden Chriſti, ſo haſt du noch Hoffnung zu der Gnad. Diß hat dir und allen Sündern Chriſtus treulich verſprochen, als er zu der Heil. Gertrud l. 4. c. 25. redet, ſprechend:
„ Glaube ungezweifelt, daß gleichwie ich am
„ Creutz bin geopfert worden, alſo begehre ich
„ noch täglich mit derſelben Lieb, mit welcher ich
„ mich damahl für das Heyl der Welt geopfert
„ hab, für einen jeden Sünder aufgeopfert zu
„ werden. Dahero kan ein jeder er ſey auch mit ſo
„ ſchweren Sünden beladen als er wolle, gewiſe
„ Hoffnung der Verzeihung ſeiner Sünden ſchöpfſen, ann er meinem Vatter mein unſchuldiges
„ Leyden und Tod aufopfert. Und er glaube
„ daß er dardurch die heilſamſte Frucht der Ver-
„ zeyhung erlange. Siheſt du nun, O Sünder! daß

deine Sach beſſer ſtehe, als du meineſt, gebrauche dich nur diſes Mittels, und du wirſt Gnad erlangen.

Wir können auch mit gutem Fug alle Verdienſten der Heiligen, und alle gute Werck der ganzen Catholiſchen Kirchen für unſere Sünden aufopferen, und diß Opfer iſt auch ein gültiges Opfer, welches wir nicht aus fremden, ſonder aus dem unſerigen opferen. Dann an den Verdienſten der Heiligen haben wir eben ſo wohl Theil als ſie ſelbſt, vermög unſers Glaubens, in welchem wir bekennen, daß da ſeye eine Gemeinſchaft der Heiligen, nemlich, daß alle heilige und geiſtliche Sachen gemein ſeyn, und ein jeder deren eben ſo wohl gebrauchen könne, als ein Haus-Genoß ſich darf gebrauchen alles Haußraths, und alles Zeugs, das im Haus iſt. Neben diſem werden derſelben noch auf eine beſondere Weiß theilhaftig, wann wir uns ihrer Heiligkeit erfreuen, und GOtt danken, daß er ihnen ſo vile Gnaden gethan habe, welches vilfältiglich in den Offenbahrungen St. Gertrudis zu ſehen, ſonderlich aber l. 4. c. 56. da ihr offenbahret worden, daß wann einer GOtt dankte, daß er einem Heiligen vile Gnaden erzeigt hab, ſo nemme GOtt aus den Verdienſten derſelbigen Heiligen, und vermehre die Gnad in der Seel deſſen, der für ihn GOtt gedanckt hatte. Dahero hatte St. Gertrud den Brauch, daß ſie ſonderlich am Feſt eines Heiligen den Pſalmen Laudate einmahl bettete, und GOtt dardurch für den Heiligen dankte, und allzeit ſahe, daß ſie dardurch der Verdienſten des Heiligen theilhaftig würde.

Endlich kannſt du dich ſelbſt mit allem, was du

biſt

biſt und vermagſt, dem lieben GOtt zu ſeinem Dienſt aufopferen, welches er mit ſolchem Danck und Freuden annimmt, daß ich dirs nicht genug ſagen kan: Iſt aber vilfältig zu finden in beyden Offenbahrungen, welche ich Kürze halber muß auslaſſen; ſonderlich aber iſt es GOtt angenehm, wann du dich ihm opfereſt in der H. Meß, dann alſo ſagt Thomas von Kempen: Es iſt kein würdigeres Opfer, und kein gröſſere Genugthuung, als ſich mit der Opferung des Leibs Chriſti in der H. Meß aufopfern. Damit du ſiheſt, was für ein hohes und GOtt angenehmes Ding die H. Meß ſeye, ſo will ich ſie durch die Gnad GOttes, ſo vil mir möglich, erklären.

Das achtzehende Capitel.

Auslegung der H. Meß.

Damit du gründlich verſteheſt, was die H. Meß ſeye, und warum Chriſtus ſie hab eingeſetzt, ſo wiſſe, daß kein ſo barbariſch Volck einmahl auf Erden gelebt habe, welches nicht erkannt hat, daß ein GOtt ſeye, und daß man denſelben ehren und anbetten ſolle. Damit man nun GOtt ſeine gebührende Ehr möchte geben, ſo hat man ſich bedacht, was für einen GOttes-Dienſt man ſolte anſtellen, welcher einem ſo groſſen HErrn gezimme: und man hat befunden, daß die äuſſerliche GOttes-Dienſt, als da ſeynd Anbettung, Lobgeſang, Verehrung der Gaaben oder Geſchenk und dergleichen, ob ſie zwar gut, annoch vil zu gering wären einem ſo groſſen HErrn ſeine gebührende Ehr abzugeben: Dann alle diſe obernannte und andere dergleichen Dienſten könnte man nichts

 mehr

mehr, als auch ein Menſch. Darum hat man ſich auf einen GOttesdienſt bedacht, welcher allein GOtt, und keinem Menſchen zu Ehren ſolte und könnte verricht werden, und man hat durch Eingebung GOttes, und der Natur befunden, daß man ſauberes und reines Viehe ſolte ſchlachten, daſſelbige mit Andacht GOtt zu Ehren verbrennen, und das Blut GOtt aufopferen, welches ſo wohl in dem Geſätz der Natur, als auch im Geſätz Moyſes geſchehen, und bis auf Chriſti Zeiten verricht, und von GOtt mit Danck angenommen worden iſt. Diſen äuſſerlichen und hochwürdigen GOttes-Dienſt, nemlich, die Vergieſſung des Viehe-Bluts und Verbrennung deſſelbigen, hat man genennt Sacrificium, welches Wort auf teuſch nicht eigentlich kann ausgeſprochen werden, darum gebraucht man ſich des Worts, Opfer, welches den höchſten äuſſerlichen GOttes-Dienſt bedeutet; diſe Opfer ſeynd immer einem Menſchen zu Ehren geſchehen, ſondern allein GOtt als welcher allein eines ſolchen Dienſt und Ehren würdig iſt.

Damit nun die Kirch auch ſolches Opfer und äuſſerlichen Gottesdienſt hätte, mit welchem man GOtt auf die höchſte Weiß ſo möglich wäre, könnte verehren; die Vergieſſung des Viehe-Bluts aber und Opferung deſſelben vil zu gering ware GOtt würdig zu ehren, ſo hat Chriſtus ſich ſelbſt freywillig zum würdigſten Opfer laſſen ſchlachten, ſein göttliches Blut vergoſſen, und ſich GOtt dem Vatter aufgeopfert; durch welches Opfer GOtt ſolche Ehr und Wolluſt empfanget, als er von Anfang der Welt nicht empfangen hatte, noch die Welt ihm

hat

hat können geben, wann ſie ſchon alles Viehe, ja auch alle Menſchen ihm zu Ehren geſchlachtet und geopfert hätte. Dann indem ſich Chriſtus ihm opferte, da wurd ihm ein Opfer geopfert, welches unendlich und eben ſo vil werth ware als GOtt ſelbſt werth iſt, und auf ſo hohe unausſprechliche Weiß, welche GOtt nicht höher hat können begehren.

Weil Chriſtus ſich nur einmahl auf ſolche Weis könnte opfern, dann er könnte nur einmahl ſterben, dannoch ſich gern vilmahl alſo geopferet hätte, damit GOtt dem Vatter vilmahl diſe ſo groſſe Ehr könnte gegeben, und diſe Gnad erneuert werden; ſo hat er durch ſeine göttliche Weisheit ein Mittel erfunden, durch welches er alle Tag und Stunden, nicht zwar auf eben ſolche Weis (dann er opfert ſich jetzt unſterblich damahl aber ſterblich) dannoch auf eben ſo kräfftig und GOtt dem Vatter ſo angenehme Weis könnte geopfert werden. Diß Mittel iſt die H. Meß, in welcher er aber ſo wohl, als auf dem Berg Calvariä ſich ſelbſt durch die Händ des Prieſters ſich Gott aufgeopfert, alſo, daß die Heil Meß im Grund kein anders Opfer iſt, als eben das Opfer, ſo Chriſtus am Heil. Creutz geopfert hat, welches ich dir klärlich erweiſe. Dann eben derſelbige Chriſtus, der ſich am H. Creutz geopfert hat, opfert ſich auch auf dem Altar; Eben dasjenige, was er damahl geopfert hat, nemlich ſein Fleiſch und Blut, Menſchheit und GOttheit, Schmerzen und Peynen opfert er auch in der Heil. Meß, und obſchon ſein H. Blut nicht leiblicher Weiß vergoſſen wird, ſo wird es doch wahrhaftiglich aufgeopfert, und geiſtlicher Weiß vergoſſen. Eben mit ſolcher Lieb, mit ſolcher Demuth, und auf ſolche ho-

he unbegreifliche Weis, mit welcher er das Creutz-Opfer verrichtet hat, verricht er auch das Meß-Opfer, und ſtellt ſich GOtt dem Vatter auf ſolche Weis vor, wie er ſich am H. Creutz ihm vor Augen geſtellt hat, , dannoch mit diſem einzigen Unterſchid, daß er damahl ſich ſterblich und voller Schmerzen hat geopfert, jetzt aber unſterblich und glorwürdig. Die Weis aber, mit welcher er ſich jetzt aufopfert, iſt ſo hoch, daß, wie er St. Mechtild offenbahrt l. c. 3. er allein vollkommentlich weißt und erkennt, wie er ſich täglich GOtt dem Vatter auf dem Altar aufopferet für das Heil der Glaubigen, welches weder Cherubin noch Seraphin, noch alle himmliſche Kräften können völlig ergründen. Hieraus folget nun, gleichwie GOtt durch das Creutz-Opfer völliglich verſöhnet worden, und ſich dankbar zu erzeigen, der Welt Gnad erzeigt hat, alſo wird er auch durch die Heil. Meß völlig verſöhnt, und muß ſich auch wider dankbar erzeigen, und der Catholiſchen Kirchen, die ihm diß Opfer opfert, ſonderlich dem, für welchen es geopferet wird, ſeine Gnad mittheilen.

Aus diſem allem verſteheſt du, daß die Heil. Meß darum von Chriſto eingeſetzt ſeye, damit die Catholiſche Kirch ein Opfer hätte, mit welchem ſie GOtt auf die höchſte Weis verehren, und durch Opferung deſſelben ihm ſeinen ſchuldigen Tribut leiſten könnte, wie dann auch, daß ſie hiedurch als durch das kräftigſte Mittel GOtt könnte verſöhnen, und alle nothwendige Gnaden erlangen dann eine Gnad von Gott zu erlangen, iſt nichts kräfftigers als eine H. Meß, ſo gar, daß wann alle Heiligen mit der Mutter GOttes vor GOtt kämen, und opferten ihm alle ihre

gute

gute Werck und Marter, ſo ſie für ihn gelitten hätten, damit ſie eine gewiſe Gnad mögten erhalten: hingegen käme auch ein Prieſter und opferte ein H. Meß, ſo würde der Prieſter durch die H. Meß vil bälder erhalten, als alle Heilige mit ihren Verdienſten. So hat uns dann Chriſtus, indem er uns die Meß eingeſetzt, ſolche Gnad gethan, daß er uns durch ſeine göttliche Allmacht und Freygebigkeit keine gröſſere hätte können thun. Dann wie oft eine Heil. Meß geleſen wird, ſo iſt eben ſo vil, als wann Chriſtus noch einmahl auf ein neues ſturbe: und wann eine Meß für einen Lebendigen oder Verſtorbenen geleſen wird, ſo iſt es eben ſo vil, als wann Chriſtus für denſelben ſturbe. Dahero ſpühreſt du, wie du ſo wohl thuſt, wann du bisweilen eine Meß für dich, oder für einen Abgeſtorbenen laſſeſt leſen.

Jetzt muß ich dir auch zeigen, was für eine unendliche Ehr, und Freud GOtt aus der Meß entſpringe, und was es für ein Schad ſeye, wann ein Meß ohne wichtige Urſach unterlaſſen werde. Damit du diß mögeſt verſtehen, ſo wiſſe, daß auſſer der GOttheit niemand GOtt könne würdiglich loben, als allein die Menſchheit Chriſti, dann alles Lob und Ehr, ſo alle Menſchen und Engeln ihm geben, iſt gegen einem ſo groſſen HErrn nicht mehr zu rechnen, als wann du einem tauſend Thaler ſchuldig wäreſt, und ihm einen Heller an der Bezahlung brächteſt. Das Lob Chriſti aber iſt ein unendliches göttliches Lob, weil es von einer unendlichen göttlichen Perſon auf unendliche göttliche Weis gegeben wird. An allen Orten, wo Chriſtus iſt, da lobt er ſeinen Vatter, anbettet

und verehret ihn ohne Unterlaß, weil diß Lob und Erweiſung aller Ehren vom ihm ausgehet, wie die Strahlen von der Sonnen. Nun aber lehret unſer Glaub, daß Chriſtus nach ſeiner Menſchheit nicht an allen Orten ſeye; ſondern nur im Himmel, und im Heil. Sacrament des Altars: Woraus dann folgt, daß wann auf einem Altar Meß gehalten wird, daß Chriſtus, ſobald die Conſecration geſchehen, wahrhaftig leiblicher Weiß allda gegenwärtig ſeye, der vorhin, ehe die Conſecration geſchehen, nicht gegenwärtig wäre, noch gegenwärtig geweſen, wann die H. Meß nicht wäre gehalten worden. Dann die Conſecration hat ſolche Kraft, daß ſie wahrhaftig von neuem Chriſtum in ſeiner Weſenheit dargeſtellt, und alſo wie mehr Conſecrationen geſchehen, und an wie vil mehr Orthen ſie geſchehen, ſo vilmahl mehr, und an ſo vil mehr Orthen iſt Chriſtus leiblicher Weiß gegenwärtig. Gleich als wann du zugleich an diſem und einem andern Orth leiblicher Weiß gegenwärtig wäreſt, und wäreſt doch derſelbige Menſch und auch nur ein Menſch, und könnteſt doch ſo vil thun, als wann du zwey, oder vile Menſchen wäreſt alſo, daß du an einem Orth eſſeſt, und am andern arbeiteſt. Gleichwie wir dann von vilen Heiligen leſen, daß ſie auf einmahl an zweyen, ja auch an dreyen Orthen geweſen; ſonderlich vom H. Antoni von Padua, welcher zugleich zu Padua auf der Canzel geſtanden, und zugleich zu Lyſabona ſeinen Vatter, welcher unſchuldiger Weiß zum Tod verurtheilt worden, errettet hat.

Letzlich kannſt du merken, was durch eine jede Conſecration, oder durch eine jede Meß dem allmächtigen

GOtt

GOtt für eine unendliche Ehr entſtehe. Dann weil GOtt der Vatter ſein höchſtes Wohlgefallen hat in Chriſto, wie er ſprach: **Du biſt mein geliebter Sohn, in dir hab ich ein Wohlgefallen.** Dieweil auch Chriſtus durch ſeine Holdſeeligkeit, und Erweiſung aller Ehren, den Vatter auf das höchſte erfreuet, ehret und lobet; und diſer an ſo vilen Orthen warhaftig und leiblicher Weis gegenwärtig iſt; ſo muß ja folgen, daß GOtt dem Vatter ſeine Ehr und Freud ſo vilmahl vermehrt wird, an wie vil Orthen ſein Sohn gegenwärtig iſt, und ihm fürgeſtellt, wird. Dieweil auch Chriſtus ſeinen Vatter in der Heil. Meß nicht allein mit ſeiner Gegenwart erfreuet, ſondern ſich auch auf die kräfftigſte Weis opferet, und ihm ſein Leyden und Tod ſo lebhaftig fürſtellt, als wanns widerum von neuem verricht würde, ſo kanſt du ja leichtlich gedencken, was die H. Meß für ein unendliches kräfftiges Ding ſeye, und wie man ſo leichtlich durch dieſelbige alles könne erlangen. Wie Chriſtus einmahl zu St. Mechtild l. 3. c. 18. ſagte: Daß kein ſo groſſer und verſtockter Sünder bey der Meß ſeye, welcher nicht könne Gnad erlangen, wañ er darum bettete. Dann es iſt ja billich und recht, daß, weil der Prieſter und alle Umſtehende, welche mit dem Prieſter die Heil. Meß opfern, GOtt dem Vatter ſolchen unendlichen Gefallen erweiſen, und ihm wahrhaftig ſolche köſtliche Gaab, die tauſendmahl mehr werht iſt, als Himmel und Erden gelten, nicht nur geiſtlicher, ſondern leiblicher Weiß aufopfern, ſo iſt es ja billich, daß er ſich müſſe danckbar erzeigen, und uns etwas entgegen opfern.

Wann du diß recht verſteheſt, ſo zweifle nicht,

du

du werdeſt hinfüro lieber Meßhören, als du bishero gethan haſt. Dann ich weiß wohl, wann man dem Kayſer ſolte eine unausſprechlich köſtliche Schanckung verehren, ſo würdeſt du allen Fleiß anwenden, daß du mitgeſchickt würdeſt, damit du auch eine gute Vergeltung darvon trügeſt. Wann man dann diſe unerſchätzliche Gab der heiligen Dreyfaltigkeit opfert, ſo mache, daß du auch darbey ſeyeſt und ob du ſchon diſe Gaab nicht in deinen Händen trageſt, ſo helfe ſie doch opfern und verehren, ſo gut als du kanſt.

Diſe Opferung muſt du niemahl unterlaſſen, ſondern allzeit fleißig verrichten. Dann wann du unter der heiligen Meß nur andere Gebetter betteſt, und denckeſt nicht die H. Meß zu opfern, ſo haſt du fürwahr nicht recht Meß gehört, und ſchadeſt dir mehr, als ich dir ſagen kan. Es wird dir kein anders Gebett, es ſey auch ſo kräftig, als es wolle, ſo vil können nutzen, als wann du hilfſt die Meß opferen: dann das iſt eben ſo vil, als wann du hätteſt mitgeholffen Meß leſen: und alſo biſt du geiſtlicher Weiß ein Prieſter. Ich hab dir zwar in diſem Gertruden-Buch ſo ſchöne Meßgebetter vorgeſchriben, daß ſie kaum werden zu verbeſſeren ſeyn: Es iſt aber darum nicht vonnöthen, daß du ſie alle betteſt: dannoch iſt vonnöthen, daß wann es zur Elevation gehet, daß du alsdann den Roſenkranz, oder andere Gebetter auf eine Seite ſetzeſt, und bildeſt dir dann ein, als wann du bey der Mutter GOttes unter dem Creutz ſtundeſt: und gleichwie ſie damahl, als ſich Chriſtus GOtt dem Vatter aufgeopfert hat, alſo opfere du ihn auch zum wenigſten mit dem Herzen, wann du mit dem Mund nicht willſt. Endlich ermahne und bitte ich

dich,

dich, daß du fleißig zur Meß geheſt: dann es hat Chriſtus ausdrücklich zu St. Mechtilde geſagt, l. c. 9. ſprechend; „Ich ſage dir, daß ich dem, welcher andächtig und fleißig die Meß wird hören, in ſeinem „Tod zum Troſt und Beſchützung, wie auch ſeine „Seel mit Ehr zu begleithen ſo vil edle Perſonen „von meinen Heiligen werde ſchicken, wie vile Meſſen er auf Erden mit Andacht gehört hat.„

Wann du ein mehreres von der H. Meß zu wiſſen verlangeſt, ſo leſe mein Büchlein, Erklärung der Meß genannt, darinn du zu deinem gröſten Herzens-Troſt wunderliche Sachen von der H. Meß finden wirſt.

Das neunzehende Capitel.

Von der H. Communion.

Das Communicieren iſt eines von den höchſten und heiligſten Wercken, welches ein Menſch thun kann. Und wer diß würdiglich verricht, der thut GOtt ſolchen Wohlgefallen, und ſeiner Seelen ſolchen Nutzen, daß es nicht kann ausgeſprochen werden. Wie öfter man communiciret, deſto beſſer iſt es. Ja wanns ſchon alle Tag geſchehete, wäre es nicht oft, wofern nur der Menſch Luſt und Begird zu diſem Heil. Sacrament hat, und frömmer zu werden hoffet. Geſetzt, daß einer nicht fromm würde ſondern wäre von ſeiner letzten Communion nur armſeeliger, und ſündhafter worden, ſo ſoll er ſich doch darüber nicht ſtöhren; ſondern wofern er ſich gern beſſern, und tugendſeeliger werden wollte, ſo gehe er nur kecklich hinzu, und empfange diß heilige Sacrament. Obſchon er nicht würdig iſt daſſelbige zu empfangen (dann kein Menſch auf

diſer Welt würdig iſt) ſo iſt doch Chriſtus würdig empfangen zu werden. Hierinn ſeynd billich höchlich zu ſtrafen diejenige, welche ſo langſam hinzu gehen, vermeynend, je länger ſie warten, deſto würdiger ſie ſeyen. Da doch hingegen, je länger ſie warten, deſto unwürdiger ſie werden, weilen ſie alle Tag mehr und mehr ſündigen, und ihr Herz unreiner, und Chriſtum zu empfangen, unwürdiger machen. Wann ſie aber öfter communiciren, ſo wurden ſie durch eine jede Communion frömmer, und Chriſtum zu empfangen tauglicher. Gleichwie derjenige, ſo geſtern communiciret hat, heut ſchon würdiger iſt zu communiciren, als er geſtern ware, dann die geſtrige Communion hat ihn ſchon frömmer gemacht. Gleichwie Chriſtus zu St. Mechtild ſprach l. 3. c. 27. da ſie für eine batte, welche vermeinte, ſie thäte übel wann ſie oft communicirte. „ Je öfter ſich der Menſch „ abwaſcht, deſto reiner wird er; Alſo, wie öfter „ einer das hochwürdige Sacrament empfangt, „ deſto reiner wird ſeine Seel, deſto heiliger wer„ den ſeine Werk, und deſto mehr würke ich in „ ihm, und er in mir. „ Jmgleichen ſprach er auch zu St. Gertrud l. 3. c. 36. „ Wann derjenige, „ welcher zweymahl Burgermeiſter iſt geweſen, bey „ der Welt mehr Ehr hat, als ders nur einmahl „ geweſen, wie wird dann derjenige im Himmel „ nicht mit gröſſerer Glory andern vorgehen, wel„ cher mich öfter auf Erden empfangen hat. „ Aus Erwegung diſes hat St. Gertrud allzeit ſolche Begierd zu diſem H. Sacrament gehabt, daß, wie zu ſehen l. c. 11. obſchon ſie in Büchern laſe, oder von anderen Leuthen hörte, wie gefährlich es ſey unwürdig

dig zu der Communion zu gehen, ſie ſich dannoch dardurch nicht lieſſe abſchröcken. Alſo thue auch, und ſo oft du Zeit haben kanſt, ſo gehe nur hinzu, und achte das Geſchwätz der Leuthen nicht, ſondern laß ſie reden was ſie wollen. Wann du aber bisweilen nicht kanſt, oder darfſt hinzugehen, ſo erwecke zum wenigſten eine Begierd diſe heilige Speiß zu empfangen. Welches dann ſehr kräftig iſt, wie St. Gertrud l. 3. c. 38. offenbahret worden, daß obwohl derjenige welcher ſacramentaliſcher Weis communiciret, ohne alle zweifel überflüßige Frucht an Leib und Seel empfanget: ſo erlangt doch derjenige nicht weniger Frucht bey GOtt, welcher, da er aus Gehorſam, oder aus Beſcheidenheit die Communion unterlaſſet, dannoch mit Begierd und Liebe GOttes entzündet, geiſtlicher Weis communicieret.

Nun wiſſe, daß zur würdigen Communion nicht allein vonnöthen ſeye, daß man keine wiſſentliche Todſünd auf ſich habe, ſondern, daß man auch würckliche Andacht oder Begierd darzu habe. Diß iſt ſo hoch vonnöthen, daß welcher keine Andacht oder Begierd zu dieſem H. Sacrament hätte, und befliſſe ſich auch nicht dieſelbe zu bekommen, ſondern gienge unachtſam hinzu, der thäte eine groſſe Sünd. Die beſte Weis, Andacht zu bekommen iſt, daß du gedenkeſt, was für groſſer Nutzen dir aus der H. Communion entſpringe, welcher ſo groß iſt, daß kein Menſch erkennen kann. Und St. Mechtilden iſt offenbahret worden, daß wann der Menſch erkennen könnte, was für groſſes Heil und Nutzen aus der H. Communion entſpringen thue, würde er für Freuden vergehen. Zu St. Gertruden l. 3. c. 18. §. 12. ſprach Christus: „Wann mich ein

„ Menſch, welcher ohne Tod-Sünd iſt im H. Sa-
„ crament empfangt, ſo neige ich mich ſo freundlich
„ zu ihm, daß alle die im Himmel und auf Erden und
„ unter der Erden ſeynd, eine unerſchätzliche Wohl-
„ that meiner Gaaben darab empfangen. „ Wann du aber bisweilen nach aller angewendter Mühe keine Andacht kannſt bekommen, und dir dein Herz bleibt eben hart und zerſtreut, wollteſt aber gern Andacht haben, ſo förcht dich nicht, ſondern gehe ſicherlich hinzu, die Communion wird dir nicht ſchaden. Dann Chriſtus hat St. Gertruden l. 3. c. 30. offenbahrt daß GOtt gar wohl mit dem Menſchen zufriden ſey, wann er nur (da er nicht mehr haben kañ) gern wolte Andacht, oder gute Begierden haben. Und wie groſſe Begierd er begehrt zu haben, ſo groß hab er ſie vor GOtt. Ja wann ein Herz nur den Willen habe ein groſſe Begierd zu haben, in demſelben hat GOtt mehr Luſt zu wohnen, als jemahl ein Menſch in mitten allerley anmüthigen Blumen zu ſitzen. Und St. Mechtildis l. 3. c. 29. gabe einer Jungfrauen den Rath, (wie ihrs Chriſtus offenbahret hatte) daß wann ſie keine Andacht zur Communion haben könne, ſo ſoll ſie Chriſtum bitten, daß es an ihm möchte vollbracht werden, darum ſprich alſo:

Mein liebſter Jeſu, ach wie herzlich gern wolt ich Andacht haben, wann ich nur könnte: dieweil ich aber nicht kann, darum bitt ich, daß es an dir vollbracht werde. Erwecke du mein liebſter JEſu, für mich in deinem Herzen ſo vil Andacht, als ich billich haben ſolte, damit mein Mangel an dir erſtattet werde.

Diß iſt Chriſto mehr Ehr, als wann wir meynen wir wollen es durch uns ſelbſt thun, wie er zu St.

Mech-

Mechtild geſagt l. 2. c. 13. „ Wann du mir vollkom-
„ mentlich treu willſt ſeyn, ſo ſoll dir lieber ſeyn,
„ daß mein Lieb für dich deine Verſamnuſſen er-
„ fülle und deine Mängel erſtatte, als wann du es
„ ſelbſt thäteſt, damit ich davon Lob und Ehr ha-
„ be. Da ſprach er auch zu St. Gertruden l. 3. c. 19.
§. 7. wiſſe, daß ob ich zwar gütiglich anſehe,
„ wann ſich durch Gebett, Faſten, Wachen, 2c.
„ zur Communion bereitet; dannoch hab ich gröſ-
„ ſers Mitleyden mit denen, welche, da ſie aus
„ menſchlicher Schwachheit anders nicht können,
„ zu meiner Barmherzigkeit lauffen. „ Eben alſo ſagte
er zu St. Mechtild l. 3. c. 22. „ Welcher communi-
„ cieren will, der fliehe zu meiner Mildigkeit, und
„ ſie wird ihn als eine Mutter auf das gütigſte
„ empfangen. „ Diſem Rath folge du fleißig, u. wann
du dich bißweilen gar unbereit und untauglich zur
Communion befindeſt, ſo ſprich mit St. Gertruden
l. 3. c. 18. §. 5. „ Was hilfts, daß ich mich ſehr be-
„ ängſtige mich zu bereiten, da ich doch, wann ich
„ ſchon hundert Jahr Zeit hätte, mich nicht wür-
„ diglich bereiten könnte. Darum will ich zu mei-
„ nem liebſten JEſu laufen, und ihn bitten, daß er
„ mich gern hätte. „ Und als ſie das thäte, da kam
Chriſtus zu ihr, und zierte ſie mit ſeinen Tugenden alſo
köſtlich, daß ſie einer Königin gleich ſchiene. Bis-
weilen lieffe ſie zur Mutter GOttes, bisweilen zu den
Heiligen, und bate ſie, ſie ſolten ſie zieren, welches auch
allzeit geſchahe. Hieraus ſiheſt du genugſam, wie
man ſich zur Communion bereiten ſolle. Nun wol-
len wir auch ſehen, wie man ſich nach der Commu-
nion verhalten ſolle.

So bald du Chriſtum empfangen haſt, ſo verhalte dich eben alſo, wie du dich verhielteſt, wann ein groſſer König zu dir als einem Bettler, in dein armes Häußlein käme. Derowegen falle ihm zu Füſſen, küſſe ihm ſeine Heil. Händ, heiſſe ihn aufs demüthigſt willkommen ſeyn, und nachdem du dich geſtellt befindeſt, nachdem rede mit ihm, bisweilen bitte ihn um Verzeyhung deiner Sünden: bisweilen klage ihm deine Noth: bisweilen bitte ihn um ein Gnad: bisweilen rede mit ihm liebkoſende Wort. Ueber alles aber gedencke wohl, daß du diſen Schatz, den du im Herzen haſt, wohl anlegeſt: Dann ſo lang die H. Hoſtien noch unverzehrt iſt, ſo lang haſt du Chriſtum lebhaftiglich in dir, und er iſt in deinem Gewalt, ja er iſt gar dein, mit allem, was er iſt, und was er hat: und alſo kanſt du dich ſeiner Güter gebrauchen, als wann ſie dein eigen wären. So es dann ſo kräftig iſt, wann man nur geiſtlicher Weis GOtt dem Vatter die Verdienſten, oder das Leyden Chriſti aufopferet (wie wir hie oben geſagt haben) was wirds dann ſeyn, wann wir gleichfalls leiblicher Weis thun, und als mit baarem Geld GOtt dem Vatter die Verdienſten Chriſti aufopferen.

Wann du für einen Lebendigen oder Abgeſtorbenen communicieren willſt, ſo haſt du vor der Communion nichts mehr zu thun, als daß du deine Meinung macheſt, du wölleſt für ihne communicieren, und alle Verdienſten, welche du durch die Communion erlangen kanſt, ihm ſchencken, und dich deren berauben, ſo vil als GOtt weißt, daß du dich deren berauben kannſt. Wann du aber communicieret haſt, ſo muſt du würcklich die Communion GOtt für ihn auf-

aufopferen mit dem Herzen, oder mit dem Mund: wie du in denen Communion-Gebetteren findeſt. Wann du einem Heiligen zu Ehren communiciren willſt, ſo thue ihm eben alſo vor der H. Communion; nach der Communion aber opfere ihm den ſuſſen JEſum, gleich als wann du ihm denſelben in ſeine Händ gebeſt, welches, wie kräftig es ſey, ſiheſt du an St. Gertruden l. 4. c. 55. welche als ſie einmahl den H. Englen die Communion aufopferte, ſähe ſie, daß ſelbige dardurch ſolche unausſprechliche Wolluſt empfiengen daß wann ſie zuvor keine Seeligkeit gehabt hätten, ſo ſchienen ſie doch hierdurch überflüßig genug erfreuet zu ſeyn, und mit allen Wollüſten zu überflieſſen. Zu St. Mechtilde l. 2. c. 21. ſprach Chriſtus: „Wann „du mich nach der H. Communion meinem himm„liſchen Vatter aufopfereſt zur Freud und Glory „aller Heiligen, ſo werden derſelben Freud und „Verdienſt alſo vermehret, als wann ſie mich leib„lich auf Erden empfangen hätten.„

Hierbey merke, daß, wann du bisweilen vor einen Lebendigen oder Verſtorbenen, oder auch einem Heiligen zu Ehren zu communiciren ſchuldig biſt, ſo kanſt du dannoch auch für andere Lebendige und Verſtorbene, oder anderen Heiligen die Communion aufopferen; dannoch muß deine Meynung ſeyn, daß du damit demjenigen nichts wolleſt benemmen, dem du die H. Communion ſchuldig biſt. Eben diß verſteht ſich auch, wann du für einen eine Meß zu hören verſprochen, oder dir fürgenommen haſt. Wann du an einem Werktag communiciret haſt, ſo kanſt du zwar ohne einige Sünd arbeiten, was dir beliebet, es wäre doch rathſam, wann du am Nachmittag ein

Viertel Stündlein in die Kirchen giengeſt noch einmahl GOtt danckeſt, und die H. Communion noch einmahl für dich und andere, wie auch den Heiligen zu Ehren aufopfereſt. Welches an einem Sonn- und Feyrtag, wann du communiciret haſt niemahl ſoll unterlaſſen werden.

Das zwanzigſte Capitel.

Wie man ſein Creutz und Krankheit gedultig tragen, und ſich zu einem ſeeligen End bereiten ſoll.

Andächtige Seel, diß Capitel, obſchon es nicht zu diſem Tractätlein gehört, hab ich doch den armen betrübten und nothleidenden Seelen zu lieb hieher wollen ſetzen, damit ſie ſich bisweilen hiemit tröſten können.

Wiſſe derohalben, daß dir weder von den Menſchen, weder von einer andern Creatur, noch auch von dem Teufel ſelbſt etwas Widerwärtiges könne zugefüget werden, es geſchehe dann durch ſonderliche Anordnung, oder Zulaſſung GOttes, wie Chriſtus zu ſeinen Jüngern ſagt: „Es wird kein Haar von eurem Haupt „zu Grund gehen, ohne den Willen meines Vat„ters. „So dir dann kein Haar kan gekränkt werden, GOtt laſſe es dann zu, wie vil weniger wird dich dann die Krankheit anſtoſſen, oder ein Creutz ankommen, GOtt verordne es.

Wann nun GOtt einem etwas Widerwärtiges zuſchicket, ſo thut ers nicht aus Haß oder Zorn, ſondern aus lauter Liebe, und dem Menſchen zum beſten, damit er durch diſe Widerwärtigkeit von ſeinen Sün-

den gereiniget, und mit deſto gröſſerer Glory im Himmel belohnet werde. Seye gewiß, daß uns GOtt nimmermehr gern ein Creutz zuſchicket, (dann es wider ſein Natur iſt, daß er den Menſchen ſoll betrüben und beleydigen) ſondern er muß ſich (menſchlicher Weis davon zu reden) gleichfalls zwingen, wann er uns ſtraffen ſolle. Gleichwie eine verliebte Mutter ſich Gewalt muß anthun, wann ſie ihr einziges herzliebſtes Kind züchtigen ſolle. Diß ſiheſt du klärlich aus den Offenbahrungen St. Gertrud l. 3. als ſie einmahl lange Zeit höchlich betrübt ware geweſen, ſprach ſie zu Chriſto: „Eja mein allerliebſter, du haſt mir oft geſagt, daß du mich herzlich liebſt, wie kanſt du dann über dein Hertz bringen, daß du mich ſo lang in ſo ſchwerem Creutz laſſeſt? „ Chriſtus ſprach: „Wann meine Auserwählte ohne Creutz könnten in den Himmel kommen, ich wolte kein einziges widerwärtiges Lüftlein wider ſie laſſen wehen. Weil ich aber weiß, daß ſie ohne Creutz nicht können ſeelig werden, darum muß ich mich gleichfalls zwingen, daß ich ihnen etwas Widerwärtiges zuſchicke.„ Hieraus ſiheſt du, daß wann dir GOtt ein Creutz zuſchickt, daß diß ein ausdrückliches Zeichen ſeiner Lieb, wie St. Paulus ſagt: „Den er liebet, den züchtiget er. Und zu St. Gertrud ſprach er: „Gleichwie ein Ring ein Zeichen der Vermählung iſt, alſo iſt ein Trübſaal ein Zeichen der Auserwählung. Und diejenige, welche oft mit Widerwärtigkeit und Creutz heimgeſucht werden, ſeynd die liebſte Freund GOttes, in welchen er ſeinen höchſten Wohlgefallen hat. „ Dahero leſen wir in den Offenbahrungen St. Mechtild l. 4. c. 29. da an einem Feſt eine Schwe-

ſter des Cloſters kranck lage, bate St. Mechtild gar andächtig für ſie, und klagte Chriſto, warum er doch ſeine Geliebte, die ihm ſo innbrünſtig im Chor diente, lieſſe kranck werden? er Erſchiene ihr, ſprechend: „ Warum ſoll ich nicht därffen fröhlich ſeyn, und „ mit meiner Geliebten Freud haben, wann ich „ will? Dann ſo der Menſch krank iſt, ſo bekleyde „ ich mich mit ſeiner Seelen, als mit einem Ehren- „ Kleyd: und in wunderſamen Freuden meines Her- „ zen ſitze ich bey meinem Vatter, und ſage ihm Lob „ und Danck für alle Peyn, die der Menſch leydet.„ Ein andermahl l. 3. c. 47. ward ihr geoffenbahrt, daß ein jeder, welcher gern Schmerzen, Krankheit, Betrübnuß, oder Trübſaal leydet, in der Lieb, mit welcher Chriſtus gelitten, daß derſelbige die Brüſt ſeines göttlichen Herzens erquicke, mit welcher er in unausſprechlicher Begierd das Heyl des Menſchen ſucht, und für ihn zu leyden begehrte. Weil er dann ſolches Verlangen an ihm ſelbſt nicht mehr erdulten kann, ſo begehrt ers an ſeinen Liebhabern zu erfüllen, und alle Trübſaal derjenigen, die ihn lieben, wird den Gerechten zum Verdienſt, den Sündern zur Verzeyhung, und den Verſtorbeneu zur ewigen Freud gereichen. Ein andermahl ſagte er zu ihr: „ Wann ei- „ ner ſo betrübt iſt, daß er meynt, er wolle lie- „ ber ſterben, als ſolche Betrübnuß zu leyden: wie „ oft er mir dann ſeine Beſchwernuß wird opfe- „ ren, mit dem Willen, daß er hinfüro darinn „ wolle bleiben, ſo oft will ich ſein Opfer aufnem- „ men, als ob er für mich gelitten hätte. „ Wie verdienſtlich aber es ſey, einen Schmerzen leyden, leſen wir in St. Gertruden l. 3. c. 70. Es geſchahe, daß ein Perſon in einer Arbeit ein Glid verletzte, und

dar-

darum St. Gertrud für ſie bate, da erſchien ihr Chriſtus, ſprechend: Sie wird keine Gefahr haben, „ ſondern für den Schmerzen einen unvergleichlichen „ Lohn bekommen, ja alle Glider welche ſich bewegt „ haben, diſem Glid zu helfen, werden auch einen „ ewigen Lohn erlangen: Dann allzeit, wann ein „ Glid leydet, ſo werden alle andere Glider, ſo ihm „ dienen, mit ewiger Glory belohnet werden. „ Darauf ſprach ſie: Wie kann diß ſeyn, da doch die „ ander Glider dem Verwundten, nicht dir zu lieb, „ ſondern dem Glid zu lieb dienen? „ Chriſtus ſprach: „ Wann ein Menſch nach angewendeten natürli„ chen Mittlen, mir zu lieb gedultiglich den „ Schmerzen leydet, den er nicht vertreiben kann, „ denſelben hab ich in meinem Leyden, als ich ge„ ſprochen: Vatter, wanns geſchehen kann, ſo gehe „ der Kelch von mir! alſo geheiliget, daß der Menſch „ einen unerſchätzlichen Lohn und Verdienſt dardurch „ erlange. „ Und ſie ſprach weiter: Gefiel dirs aber „ nicht beſſer, wann ein Menſch gedultiglich leydet, „ was ihm begegnet, als wann er dann geduldig iſt, „ wann er auf keine Weiß kan davon komen? „ Darauf ſagt Chriſtus: „ Diß ligt in dem Abgrund meiner „ göttlichen Urtheilen verborgen: Dannoch wiſſe, „ daß es mit diſen beyden ſeye, gleichwie mit zweyen „ ſchönen Farben, unter welchen man kein Unter„ ſchid kann machen. „ Hieraus ſiheſt du, wie unendlich gütig und freygebig der liebe GOtt iſt, welcher auch das allergeringſte belohnet. Hie aber iſt die Frag: wann einer eine Straff, Schand, oder öffentlichen Schimpf billicher Weiß verdienet hätte, ob er auch etwas darmit verdiene? Ich antworte: Es iſt wohl glaublich, daß er nicht vil verdient, ich will dir

aber einen guten Rath geben. Wann du bisweilen etwas muſt leyden, welches du verſchuldet haſt, ſo gedenke alſo: O mein lieber GOtt, es iſt mir hertzlich leyd, daß ich das Ubel begangen hab, wolte GOtt, daß ich unſchuldig wäre, damit ich unſchuldiger Weis mögte leyden dir zu Ehren. Ich opfere dir diß mein Leyden in Vereinigung deines Leydens, und will es leyden, als wann ich es um deines Nahmens willen litte, gleichwie die Heil. Martyrer ihr Leyden gelitten haben. Wann du diß thuſt, ſo iſt daſſelbige Leyden eines unerſchätzlichen Verdienſts bey GOtt. Widerum iſt die Frag, ob er auch etwas verdiene, welcher in ſeinem Leyden gantz ungedultig iſt; Diſe Frag hat Chriſtus St. Gertruden beantwortet, ſprechend: Daß er zwar etwas verdiene, darum daß er leyde, dannoch ſo vil weniger als Kupfer gegen Gold zu rechnen iſt, dann ſo einer gedultig iſt, ſo bekommt er eine güldene Cron; ſo er aber ungedultig iſt ſo bekommt er nur ein kupferne. So leyde dann deine Widerwärtigkeiten fein gedultig, und gedencke, daß ſie dir von der liebreichen Hand GOttes kommen, welche (wie er St. Gertruden geſagt l. c. 48.) ſeine Auserwählte nicht läßt beſchweret werden, mehr als ſie tragen können, ſondern gleichwie eine Mutter, wann ſie ihr Kind beym Feuer wärmen will, allzeit die Hand vor das Kind haltet, alſo thut er auch, wann er ſeine Geliebte durch die Trübſaal will reinigen. Dahero ihm ſehr mißfällt, wann einer meynt GOtt thue ihm zu vil, wie er St. Gertrud l. 3. c. 71. als ſie für eine bate, welche geredt, warum ihr GOtt das Creutz zuſchicke, welches ihr nicht gezimme, ſprach: Frage die Perſon, welches Creutz ihr

dann

dann ſich gezimme? Und ſage ihr: Weil ſie ohne Creutz nicht könne ſeelig werden, ſo ſolle ſie ſich dann eines erwählen, welches ihr gefällt, und ſoll daſſelbige gedultig leyden. Und er ſprach weiter, daß diſer ſehr böß ſeye, wann er meynt, daß er in andern Dingen wollte gedultig ſeyn, aber indem, was ihm GOtt ſchicke, könne er nicht; da doch hingegen der Menſch allzeit vertrauen ſoll, daß ihm das am nutzlichſten werde ſeyn, was ihm GOtt zuſchickt.

Weis ſich zum Tod zu bereiten.

Wann du in deiner Krankheit ſpühreſt, daß der Tod allgemach herzunahen will, ſo iſt kein beſſers Mittel, als daß du dich in den Willen GOttes gibeſt, und ich zu einem ſeeligen Tod ſchickeſt; Erſtlich zwar bereue deine Sünden ſo herzlich, als du kanſt, und was dir ermangelt an wahrer Reu, da bitte Chriſtum, daß ers wolle erſtatten. Für die Straffen deiner Sünden opfere Chriſto deine Krankheit und alles, was du dein Lebtag gelitten haſt. Vil beſſer aber iſt, daß du ihm opfereſt die Bußwerck, und die Verdienſten der Heiligen, und über alles opfere ihm das Leyden Chriſti, und bette oft, oder laß dir vorleſen die fünf Opfer. Neben dem allem werffe dich in die Armen GOttes, ſprechend: mein liebſter GOtt, wann du villeicht wegen Schwäre meiner Sünden, alle diſe Opfer an mir nicht wolleſt kräfftig ſeyn laſſen, ſondern mich dannoch in diſer oder jener Welt ſtraffen, ſo bin ich herzlich zufriden, und bereit, dir zu lieb und zu Ehren, ſo lang und ſo vil zu leiden, als vil deine Gerechtigkeit von mir er-

fordern wird. Darnach wende dich von deinen Sünden, und übe dich am meiſten in einem ſteiffen Vertrauen zu GOtt. Ob zwar der H. Paulus ſagt: es ſey erſchröcklich fallen in die Händ des lebendigen GOttes, ſo gedenk doch, daß eben derſelbe GOtt dein liebreicher Vatter ſeye, der dich ſo ſehr geliebt, daß er Leib und Leben für dich dargegeben hat, und welcher bey ſeiner GOttheit geſchworen, er wolle den Tod des Sünders nicht. Darum gedenke, es könnte ja nicht möglich ſeyn, daß er dich verdammen, oder mit dir übel umgehen könnte, obſchon du es tauſendmahl verdienet haſt, dannoch könne es ſeine unendliche Gütigkeit nicht zulaſſen. Ich ſag dir, daß, wann du ſo ſtarckes Vertrauen auf GOtt ſetzen kannſt, daß es unmöglich ſeye, daß dirs übel gehen könne, wie Chriſtus ſelbſt zu St. Mechtilde l. 3. c. 2. geſprochen: unmöglich iſt es, daß der Menſch nicht haben, und bekommen ſolle die Ding, die er glaubt und hoft. Ich ſage dir in der Wahrheit, daß mirs überaus wohlgefällig ſeye, ſo die Menſchen verträulich von mir groſſe Ding hoffen, und ſich ſtarck auf mich verlaſſen. Nicht gedencke, daß dich GOtt in deinem Tod verlaſſen werde, dann er kanns nicht thun, wann ſich nur der Menſch von ihm nicht wendet. Als St. Mechtild l. 4. c. 27. für eine bate, daß Chriſtus ſie in ihrem Tod nicht wolle verlaſſen, ſprach er zu ihr: Wer iſt, der einen Schatz, welchen er mit Mühe bekommen, und ihm ſelber lieb iſt, hinwerffen und gern verliehren wolle? Und c. 25. als ſie eben diß für eine andere bate, ſprach Chriſtus, welcher Schiff-Mann iſt, der ſeine Güter, nachdem er ſie in Frid, und Ruhe über geführt, dieſelbige erſt am Geſtatt

muth:

muthwilliger Weiß ins Meer werfen wolte. Alſo will ich auch ihre Seel, die ich von Jugend auf bewahret, jeßund, da ſie ſoll ausſteigen, nicht zu Grund gehen laſſen. Weiter ſollſt du auch nicht unterlaſſen GOtt herzlich Danck zu ſagen für alles Gutes, ſo er dir dein Lebtag erzeigt hat; dann es wäre ja nicht fein, wann dich einer ein ganzes Jahr beherberget, und alles Gutes erwieſen hatte, und wann du wolteſt verreiſen, ihm nicht einmahl darfür Dank ſagen wolteſt. Weiter befehle dich treulich den lieben Heiligen, ſonderlich denen, welche einen ſchwären Tod gehabt haben, Und über alles befehle dich Chriſto, welcher den allerbitterſten Tod gehabt. Opfere ihm deinen Tod zu einem Brand und Schlachtopfer, und nehme ihn von ſeiner Hand alſo an, als wann er dich mit eigener Hand, gleichwie Abraham den Iſaac zu ſeiner Ehr wolte ſchlachten. Darum weigere dich ganz nicht, den Tod zu leyden, gleichwie Iſaac ſich auch nicht geweigeret hat, weil er zu groſſer Ehr GOttes, und zu Vollbringung ſeines Willens geſchicht. Endlich iſt am nothwendigſten, daß du dich fleißig übeſt in der Liebe GOttes. Dann Chriſtus St. Gertrud l. 3. c. 30. 20. austrücklich geſagt: Daß keiner ſeelig werde, welcher nicht zum wenigſten ein Füncklein ſeiner Lieb in ſeinem Tod habe; darum übe dich fleißig hierin, zu dem End du genug Gebetter im dritten Theil haſt. Wann du in ſtarker Lieb GOttes würdeſt ſterben, ſo würdeſt du von Mund auf in den Himmel gehen, Wann du ſchon aller Welt Sünden gethan hätteſt. Das wolle uns der liebe JEſus durch die Verdienſten ſeines bittern Leydens, und durch die Fürbitt ſeiner lieben Geſponſen Gertruden und Mechtildis gnädiglich verleyhen, Amen.

Beſchluß diſes Büchleins.

Nun, o gottliebende Seel, hiemit übertrage und präſentire ich dir diß Tractätlein, und bitte, du wolleſt ſelbiges oft durchleſen, und wohl zu Gemüth führen: dann hierin findeſt du die wahre gründliche Weis andächtig und kräftig zu betten, und deine Ubungen zu verrichten, welche Weis von keinem Menſchen erdacht, ſondern von Chriſto ſelbſt iſt offenbahrt, und gelehrt worden. Damit dir nicht villeicht ein Zweifel einfalle, ob alle Sachen, welche man in den Offenbahrungen der H. Gertrudis und Mechtildis liſet, mögen wahr seyn, ſollſt du wiſſen, daß dieſelbige nicht allein von einem oder anderen Doctoren approbirt, ſondern von ganzen Academien, von ganzen Univerſitäten, von ganzen Clöſtern zum öfteſten überleſen, und gut ſeynd geheiſſen worden. Unter andern ſagt einer, daß er bereit ſeye Leib und Leben zu Verthätigung diſes Buchs aufzuſetzen. Was dann ſo vile fürnehme, gelehrte und gottſeelige Männer für wahr befunden, das hoffe ich, werde auch bey dir für wahr gehalten werden. Nur bitte ich, du wolleſt diß ſo liebe und anmüthige Gebettbüchlein oft und fleißig gebrauchen, und verſichert ſeyn, daß du ſchwerlich ein beſſeres wirſt finden; dann man findet manche Gebettbücher, in welchen ſo trockne und unandächtige Gebetter ſeynd, daß es zu bedauren iſt. Und diß iſt die fürnehmſte Urſach geweſen, welche mich angetriben, diß Gebettbuch zu machen, damit die fromme Seelen ein Buch hätten, in welchen ſie gründliche und herzdringende Gebetter mögten haben, welche ihnen einen Eifer und Luſt zum Gebett möchten machen. Weil ich Kürtze halber bey ellichen Gebettern kein Aus-

le-

legung geſetzt hab darum hab ich diß kleine Tractätlein hinzugeſetzt, aus welchem du leichtlich kanſt ſpüren, was ein jedes Gebett für ein Kraft habe. Damit du dich aber nicht verſtöhreſt, dieweilen vilerley Manieren, sein Gebett zu verrichten, und aufzuopferen, hierinn geſetzt ſeynd, ſo wiſſe, daß alle diſe Manieren Gebettweiß in diſem Buch gefunden werden, und wann du die Gebetter betteſt, ſo verrichteſt du ſie auf dieſelbige Manier.

Allhie muß ich dir noch ein gar edles und köſtliches Kunſt-Stücklein lehren, wie du diß Gebettbüchlein in einem Vater unſer lang könneſt ausbetten. Und diß iſt, Wann du bisweilen groſſen Luſt haſt zu betten, und Zeit haſt, ſo nimm diß Gebettbuch mit beyden Händen, hebe es ein wenig in die Höhe, und ſprich:, O mein „ GOtt! wann ich jetzt Zeit hätte, wollt ich dis gan„ ze Buch ausbethen; weil ich aber keine Zeit habe, „ darum opfere ich dir diß Buch mit allen Gebethe„ ren, die darinn ſtehen, zu deinem ewigen Lob, und „ bitte, du wolleſt ſie ſelbſt zu deiner höchſten Ehr für „ mich ableſen. „ Wann du diß von Herzen thuſt, ſo kanſt du ſo groſſen Lohn verdienen, als hätteſt du das ganze Buch ausgebettet: daraus du ſiheſt, wie leichtlich der Menſch bey GOtt verdienen köñe. O daß wir nur erkenneten, was für ein köſtliches Ding es ſeye, GOtt dienen, wir müſſen gewißlich eifriger ſeyn. Der liebe GOtt belohnt ſeine Diener ſo reichlich, daß, wann die Welt alles, was man ihr zu Ehren und Lieb thut, alſo belohnte, ſo könnte einer in einem Jahr mehr Reichthumen und Ehren erlangen, als der Römiſche Kaiſer hat. St. Mechtild war einmahl verzuckt, und ſahe die Heiligen bey GOTT im Himmel an einem Tiſch ſitzen, und als ſie ſich über ihre Glory verwunderet

deret, sprachen sie zu ihr: l. 9. c. 9. Eja wie seelig seyt ihr, die ihr noch auf Erden lebet, und so viel Gutes verdienen könnt, wann der Mensch wüßte, wie viel und wie grosses Gut er an einem Tag verdienen könnte, so würde sein Herz, so bald er erwachet, mit gröster Freud erfüllt werden, darum, daß aufgangen der Tag, in welchem er GOtt loben, und seine Verdienst vermehren möge, also, daß er den ganzen Tag zu allem dem, was er leyden und thun würde, desto fröhlicher und herzhafter möge seyn.

Darum bitte ich dich, wende allen Fleiß an, daß du Gott treulich dienest, und lasse dir die Arbeit, so du in dem Dienst Gottes verrichtest, nicht schwer werden, weil dir Gott alles reichlich belohnen wird, so gar, daß du keinen einzigen Schritt ihm zu Ehren thust, und keinen einzigen Seufzer oder Gedanken ihm zu Ehren schöpfest, welchen er dir nicht belohnen wird. Was hilfts, wann du lang der Welt dienest, und deine Zeit in Eitelkeit zubringest, da dir doch die Welt nicht einen einzigen Heller wird zum Lohn geben, wann du sterben wirst. Hiemit befehle ich mich so demüthig und innbrünstig als ich immer kan, in dein andächtiges Gebett: und gleichwie ich alle Tag für alle diejenige bette, so diß mein einfältiges Gebett-Büchlein brauchen, also bitte ich, du wollest mich auch in dein Gebett eingeschlossen haben.

Ende dises Tractätleins.

~~Schulbuch~~

Karl Laule

in

Zimmetshausen

1889.

Th. Pr.
Erhard

Dieses
Büchlein gehört
der Maria Barba
Zinkin [illegible]
den Jänner [illegible]
Anno 1824

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gertrud / Erhard, Caspar / Mechthild

Gertruden Buch, Oder Auserlesenes Geistreiches Gebett-Buch darinn neben anderen andächtigsten Gebetteren auch viele begriffen seynd, welche Christus selbst ... denen beyden heiligen Schwesteren Gertrudi und Mechtildi offenbahret

Augsburg 1780

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 722
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290564-5
VD18 12419494-001